





# LEHRANGEBOT SS 10

Universität Stuttgart Fakultät Architektur und Stadtplanung

# Inhalt

Inhalt

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

SS 10

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Infos rund ums Studium**

Vorstellung Entwurfs-/Projekt-/Diplom-Themen	4
Fachstudienberatung	4
Studienleistungen und Prüfungsanmeldung	4
Arbeitsplatzvergabe	5
Werkstätten	5
Fachschaft Architektur	6
Informationen zu Lehrclustern	7
Laufzettel für die Lehrcluster	8

### **Prüfungsteil A**

Übersicht der Prüfungsfächer und Wichtungspunkte	10
Terminübersicht der Seminare / Ersttermine	13
Seminare, Übungen, Vorlesungen	18

### **Prüfungsteil B**

Stegreife & Stegreifreihen	114
Entwurfsvergabeverfahren	122
Entwürfe	123
Infos rund ums Diplom	164
Diplome	165

### **Sonstiges**

Freie Themen	184
Prüfungsunterlagen	188
Telefonliste	196
Nachtarbeitserlaubnis	197
Ablaufplan für die studentischen Arbeitsplätze der Entwerfer	199
Ablaufplan für die studentischen Arbeitsplätze der Diplomanden	200

# Infos rund ums Studium

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS 10

## Vorstellung der Entwurfs- / Projekthemen

Entwurfsvorstellungen am **Montag, dem 19. April 2010 von 9.00 bis ca. 13:00 Uhr**, Diplomvorstellungen von **14:00 bis 17:00 Uhr**. Der genaue **Zeitplan** und der **Raum** für die Vorstellung der Angebote werden in der Woche davor durch Aushang am Dekanat und unter **www.architektur.uni-stuttgart.de** bekannt gegeben. Anmeldung zur **Entwurfsvergabe** siehe Kapitel "Entwürfe" oder **www.entwurfsvergabe.de**.

## Studienleistungen im 2. Studienabschnitt

Im Prüfungsteil A müssen aus dem Fächerkatalog so viele Teilprüfungen abgeleistet werden, dass eine Gesamtzahl von 40 Wichtungspunkten erreicht wird. Aus jedem der fünf Prüfungsgebiete müssen dabei mindestens vier Wichtungspunkte ausgewählt werden. Im Prüfungsgebiet 4, Gebäudeplanung, sind drei Wahlpflichtfächer festgelegt, von denen eines zu belegen ist. Jedes Fach kann nur einmal belegt und beim Prüfungsamt angemeldet werden. Im Prüfungsteil B müssen insgesamt vier Entwurfs-/Projektarbeiten mit einer Wichtung von insgesamt 40 Punkten angefertigt werden. Alternativ kann eine Entwurfs-/Projektarbeit durch drei Stegreife ersetzt werden bzw. kann eine Vertiefungsarbeit, die in inhaltlichem Zusammenhang mit der Diplomarbeit steht, bearbeitet werden. Den Abschluss des zweiten Studienabschnitts bildet die mit 20 Wichtungspunkten gewertete Diplomarbeit, in der die Studierenden ihre erworbene Kompetenz nachweisen (Näheres regelt die Prüfungsordnung: [www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html#pruefungsordnung](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html#pruefungsordnung)).

## Fachliche Studienberatung

Die fachliche Studienberatung ist zuständig für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Studium der Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät.

## Fachstudienberater: Apl. Prof. Dr.-Ing. E. Herzberger

Termin: Voranmeldung unter 0711-685-8 32-20  
Keplerstr. 11, 1.Stock

Nach bisheriger Erfahrung sind die häufigst angesprochenen Themen:

- Fragen zur generellen und individuellen Organisation im zweiten Studienabschnitt
- Beratung für Studienfachwechsler in den Studiengang Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät
- Beratung zur Studienplanung für Studierende, die Architektur und Stadtplanung im Nebenfach studieren (z.B. Informatiker)

## Anmeldung von Studienleistungen - Hauptstudium

Wir stellen immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen, was einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten bedeutet.

Wir weisen deshalb auf folgende Regelungen hin:

- **Studierende müssen jedes Semester im Anmeldezeitraum alle Prüfungsleistungen, die sie erbringen wollen, anmelden.** Die Termine zur Prüfungsanmeldung sind für alle Fakultäten der Universität Stuttgart gleich und werden vom Prüfungsamt per Aushang und im Internet (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>) bekannt gegeben. (Termine Hauptdiplom etwa Anfang Dezember/Anfang Juni) **Prüfungsanmeldung für das Hauptdiplom im SS 2010:** 10.05.2010 - 21.05.2010
- Die **Vordrucke** zur Prüfungsanmeldung finden Sie auf der Fakultätshomepage (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt/formulare/architektur-hd.pdf>). Das ausgefüllte Formular kann mit folgender Adresse per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausdienst im K1) an das Prüfungsamt geschickt werden: Universität Stuttgart, Prüfungsamt, Herr Siems, Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart.
- Erbringen Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen im Prüfungsteil A (40 Punkte), können sie bei der Diplom Anmeldung wählen, welche Fächer in das Zeugnis aufgenommen werden sollen (Rücksprache mit Herrn Siems).
- **Abmeldungen** erfolgen mit dem Rücktrittsformular im Prüfungsamt bei Herrn Siems (möglich bis zwei Wochen vor dem Prüfungstermin/ Abgabetermin). Das Formular finden Sie auf den Internetseiten des Prüfungsamts ([www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt](http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt)).
- **Anmeldung von Stegreifen:** Stegreife werden in dem Semester angemeldet, in dem der dritte Stegreif bearbeitet wird. Werden die Stegreife bei mehreren Instituten bearbeitet gilt: Bestätigung des ersten und zweiten Stegreifs bei den Instituten holen und dem Institut, bei dem der dritte Stegreif bearbeitet wird, vorlegen. Als Entwurf des Clusters kann die Stegreifreihe nur gelten, wenn mindestens zwei Stegreife aus dem Cluster bearbeitet wurden. (Die Entscheidung liegt beim Clusterverantwortlichen).

## Arbeitsplätze und Werkstätten

Eine besondere Qualität des Studiums an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung ist das Angebot von studentischen Arbeitsplätzen. Studierende im Hauptstudium, die einen Entwurf oder ihr Diplom bearbeiten, haben die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu erhalten. Diese Arbeitsplätze sind auf zwei Gebäude verteilt und befinden sich im oder in unmittelbarer Nähe zum K1. Die Fachschaft übernimmt die Koordination hierfür. Da es erfahrungsgemäß mehr Interessenten als Arbeitsplätze gibt, müssen diese ausgelost werden.

Die Bewerbung und Verlosung finden online unter <https://www.casino.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe/> statt. Informationen zur Arbeitsplatzvergabe sowie die bei der Benutzung der Arbeitsplätze einzuhaltenden Arbeitsplatzregeln finden Sie unter [www.faus.de](http://www.faus.de) oder am Dekanat (K1, 1. Stock). Eine Arbeitsplatzkaution in Höhe von 100 € ist bei der Uni-Kasse (Rektoramt, Keplerstraße 7, EG, Di + Do 9:30-12:00Uhr) einzuzahlen.

## Putzen

Während des Semesters muss in den Arbeitsräumen des K1 und des Siemens aufgeräumt und der Müll in die Container im EG entsorgt werden.

Container zugänglich: 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Bei Schwierigkeiten bitte an die zuständigen Hausmeister wenden.

## Modellbau im K1

Die Fakultät verfügt über mehrere Werkstätten, die es Studierenden ermöglichen, ihre Ideen an Modellen zu überprüfen. Aufgrund der maschinellen Ausrüstung ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte:

Kleinmaßstäbliche Architekturmodelle:

**Analog Werkstatt** (Werkstattleiterin Frau Walla) K1, 2.OG, Raum 2.04, (Holz, Pappe, Folien)

**Digital Werkstatt** (Werkstattleiter Herr Hechinger) K1, 1.OG, Raum 1.01 u.1.02 (Holz, Pappe, Kunststoff)

Großmaßstäbliche Skulpturen und experimenteller Modellbau:

**Metall grob** (Werkstattleiter Herr Preisak) Breitscheidstraße 2, UG (Metall, Gips, Kunststoff)

Öffnungszeiten der Werkstätten:

Siehe Werkstattplan ([www.architektur.uni-stuttgart.de/download/](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/download/))

Grundsätzlich ist es mit dem Bestand dieser vier Werkstätten numerisch nicht möglich, dass alle Abgabemodelle vom 1.-10. Semester in diesen Werkstätten erstellt werden können. Folgende, einvernehmlich getroffenen und einzuhaltenden Maßnahmen sollen zur Verbesserung der Engpässe in der Zugänglichkeit zu den Werkstätten beitragen:

- Von allen Lehrenden und Betreuern - besonders von externen Betreuern - muss die Notwendigkeit erkannt werden, dass der Schwerpunkt auf Arbeitsmodelle und weniger auf aufwändige Präsentationsmodelle gelegt wird, um den Ansturm auf die Werkstätten zu reduzieren.

- Klare Anforderungen an einen vereinfachten Modellbau sind in der schriftlichen Aufgabenstellung festzulegen, z.B. Modelle aus Pappe oder Hartschaum oder Erstellung von Einsatzmodellen (so weit sinnvoll).

Voraussetzung für die Zugänglichkeit der Werkstätten und die Bedienung der Maschinen ist der Werkstattschein, der im ersten Semester nach der Pflichtteilnahme am Werkstattkurs erteilt wird. Die mechanischen Werkstätten der Fakultät 1 werden von Werkstattmeistern betreut, unter deren Aufsicht max. 8 bis 10 Personen gleichzeitig im Maschinenraum arbeiten dürfen (sicherheitstechnische Vorschrift).

## Spritzarbeiten

Spritzarbeiten an Modellen sind nur in dem vorgesehenen **Spritzraum im K1, 1.UG, Raum 103** erlaubt, keinesfalls in Arbeitsräumen oder Fluren. Zum Spritzen sind nur **lösungsmittelfreie Lacke** erlaubt. Papier und Sprühdosen bitte in die im Vorraum vor U 103 stehenden entsprechenden Müllcontainer entsorgen.

Der Spritzraum ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00–16:00 Uhr durch den Hausdienst geöffnet. Nach 16:00 Uhr und am Wochenende besteht die Möglichkeit, sich den Spritzraum vom Wachdienst aufschließen zu lassen. **Die Lüftungsanlage des Spritzraumes muss von den Nutzern EIN und AUS geschaltet werden.** Über den gesamten Zeitraum eines Semesters (WS von Oktober bis März und SS von April bis September) ist im turnusmäßigen Wechsel je ein Werkstattleiter als Ansprechperson für den Spritzraum zuständig. Zuständigkeit: Siehe Werkstattplan ([www.architektur.uni-stuttgart.de/](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/))

Für die Nutzung des Spritzraumes wird ausdrücklich auf die zu beachtenden Nutzungsregeln hingewiesen (siehe Hinweis am Eingang zu Raum U 103). Flucht- und Rettungswege dürfen grundsätzlich nicht mit Möbeln oder Modellbaumaterial verstellt werden. Leichtentzündliche Stoffe für den Modellbau wie Leinölfirnis, Aceton, Aether o.a., dürfen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht in den Räumen der Universität Stuttgart verwendet werden.

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Fachschaft Architektur Universität Stuttgart

### Wer sind wir?

Die Fachschaft setzt sich aus Studierenden jedes Semesters der Fakultät Architektur und Stadtplanung zusammen, die sich freiwillig an der Organisation und Durchführung der Lehre beteiligen und dort etwas verändern und verbessern wollen.

### Was machen wir?

Wir vertreten die studentische Meinung gegenüber Professoren, Instituten und in den verschiedenen Kommissionen der Fakultät. Die Fachschaft nimmt unter anderem Einfluss auf die Verteilung eurer Studiengebühren. Die von euch gewählten sieben studentischen Fakultätsratsmitglieder diskutieren mit Professoren und Vertretern des Mittelbaus über aktuelle Belange. Wir bringen studentische Themen auf den Tisch, die besprochen werden müssen. Zudem veranstalten und organisieren wir die im Wintersemester stattfindende „Schwarzbrotreihe“, bei der wir renommierte Referenten aus dem In- und Ausland einladen, die über ein aktuelles Projekt berichten. Die Organisation von Cafeten und dem alljährlichem Archfest liegt ebenfalls in unserer Hand.

### Was heißt das für euch?

Für uns ist es wichtig zu wissen, was ihr wollt, denn nur so können wir eure Meinung vertreten. Schreibt uns eine Mail, kommt zu unseren Sitzungen oder ruft uns an. Wenn ihr Fragen rund ums Studium, Probleme bei Lehrveranstaltungen, konkrete Beschwerden bzw. Verbesserungsvorschläge habt, helfen wir euch weiter. Schaut doch auch mal auf unserer neuen Homepage vorbei. Dort findet ihr die wichtigsten Informationen zum Studium, aktuelle Entwicklungen und die Veranstaltungen der Fakultät der nächsten Wochen. Zudem habt ihr die Möglichkeit, uns über unser Kontaktformular eine E-Mail mit euren Fragen zu schicken.

### Wie könnt ihr mitmachen?

Jeder ist herzlich willkommen, an unseren wöchentlichen Sitzungen teilzunehmen, sei es nur zum Zuhören oder aktiv Mitreden. Scheut euch nicht, einfach mal vorbei zu kommen und euch den lustigen Haufen aus Fachschaftlern anzugucken und euch euer eigenes Bild zu machen. Über Feedback freuen wir uns immer.

### Wie sind wir zu erreichen?

Fachschaftssitzung  
Fachschaftsdienst  
E-Mail  
Homepage

montags 18:30 Uhr im Raum 10.16, 10.Stock K1  
mo-do 13-14 Uhr im Raum 10.16  
post@faus.de  
www.faus.de





## Studieren in Lehrclustern

### Allgemeine Information

Die Fakultät bietet im zweiten Studienabschnitt zusätzlich zu der bisherigen Struktur der Prüfungsgebiete „Lehrcluster“ an. Die Möglichkeit, nach bisheriger Gepflogenheit mit frei gewählter Zusammensetzung der Kurse zu studieren, bleibt als Normalfall erhalten.

Die Befähigung zum Entwurf und zu seiner Umsetzung ist zentrales Ausbildungsziel der Fakultät. Entwürfe können sich auf verschiedene Objekte (z.B. Gebäude, Städte, Regionen) beziehen, und in jedem Entwurf sind die verschiedensten Aspekte zu berücksichtigen. Sie sind im Entwurf zu integrieren. Die Lehrcluster sind ein Angebot zur fachlichen Vertiefung einzelner Aspekte und ihrer Integration in den Entwurf.

Lehrcluster sind Gruppen von Lehrangeboten, die instituts- und fakultätsübergreifend sowie unter Einbeziehung externer Kompetenz unter einem fachlichen Gesichtspunkt zusammengefasst sind und die zu einem Studienschwerpunkt führen können.

### Lehrcluster bieten den Studierenden

- eine Orientierung in dem sehr großen Angebot an Wahlfächern unter fachlichen Gesichtspunkten,
- die Möglichkeit, gemäß Begabung und/oder Interesse ein strukturiertes Angebot wählen zu können,
- die Möglichkeit, sich auf Anforderungen der Berufspraxis besser vorbereiten zu können.
- eine Möglichkeit zur geordneten Vertiefung und Spezialisierung in den durch die Cluster abgedeckten Schwerpunkten,
- wahlweise die Möglichkeit, diese Schwerpunktsetzung bei Erfüllung definierter Bedingungen im Diplomzeugnis dokumentieren zu lassen.

### Folgende Lehrcluster werden angeboten:

1. Ressourcenbewusstes Bauen  
Koordinatoren: Schürmann, Ertel
2. Bautechnik, Baukonstruktion  
Koordinatoren: Behling/Cheret, Knippers
3. Planen und Bauen im Bestand  
Koordinator: Cheret
4. Projektmanagement und Kostensteuerung  
Koordinator: Stoy
5. Städtebau und Stadtplanung  
Koordinatoren: Bott, Pesch

Der erstgenannte Koordinator ist vorrangig anzusprechen.

Lehrcluster, die die ‚Formfindung‘, bzw. den Einsatz von Neuen Medien und Arbeiten im Virtuellen Raum zum Gegenstand haben, sind in Vorbereitung.

Die Cluster sind eine Ergänzung des Studienangebots; die Teilnahme an Clustern ist freiwillig.

## Organisation

Der Abschluss eines Clusters mit Ausstellung eines Vermerkes im Diplomzeugnis ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- (1) Insgesamt sind 12 Punkte aus dem jeweiligen Cluster-Angebot im Prüfungsteil A zu absolvieren. Die genaue Zusammensetzung ist dem Studienführer zu entnehmen.
- (2) Im Prüfungsteil B ist eine Entwurfs-/Projektarbeit zu bearbeiten, in der der fachliche Schwerpunkt des Clusters überwiegt. Die Dokumentation spezieller fachlicher Kompetenz ist gefordert.
- (3) Diese Entwurfs-/Projektarbeit darf erst begonnen werden, wenn mind. 8 Punkte aus diesem Cluster aus Prüfungsteil A absolviert sind. Sonderfall: Beim integrierten Entwurf können Kurse und Entwurfs-/Projektarbeit parallel stattfinden.
- (4) Die Entwurfs-/Projektarbeiten, die zu einem Cluster gehören, sind im Lehrangebot durch einen entsprechenden Vermerk unter „Art der Veranstaltung“ gekennzeichnet.
- (5) In den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ wird der Cluster mit der Diplomarbeit abgeschlossen.
- (6) Bei den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ lautet der Eintrag im Diplomzeugnis sinngemäß: „Ein Studienschwerpunkt (gemäß § 22 PO) in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A, einer Entwurfs-/Projektarbeit und der Diplomarbeit wurde absolviert.“ In den anderen Clustern lautet er sinngemäß: „Eine Vertiefung in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A und einer Entwurfs-/Projektarbeit wurde absolviert.“
- (7) Auch bei diesen letzteren Clustern ist die Anerkennung als „Studienschwerpunkt“ möglich, wenn zusätzlich eine Diplomarbeit nach den entsprechend geltenden Bedingungen angefertigt wurde.
- (8) Die Einträge im Diplomzeugnis sind optional und können vom Studierenden bei Erfüllung der formalen Voraussetzungen beantragt werden.
- (9) Der/die Studierende weist die Absolvierung der geforderten Leistungen durch Beglaubigungen auf einem Laufzettel nach und beantragt den Eintrag im Diplomzeugnis durch Einreichung des Laufzettels.
- (10) Entwurfs-/Projektarbeiten im Prüfungsteil B und Diplomarbeiten sind in der Lehrangebots-Ankündigung (unter Art der Veranstaltung) als Bestandteile des Lehrclusters gekennzeichnet.
- (11) Es können auch mehrere Cluster absolviert werden.
- (12) Eine Übergangsregelung für die Anerkennung bereits absolvierter Prüfungsleistungen wird getroffen: (Anerkennung bei einer Lehrperson des Clusters auf dem Laufzettel) Die Anerkennung von clusterrelevanten Leistungen aus anderen Hochschulen wird in gleicher Weise geregelt.

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Universität Stuttgart

Fakultät 1  
Architektur und Stadtplanung

Laufzettel für Lehr-Cluster

"....."

für (Name) ..... (Matr.-Nr.) .....

Lehrveranstaltung	Bezeich. laut Studienplan	Institut	Punkte	Semester	Unterschrift/Stempel des Instituts

Hiermit wird bescheinigt, dass im Diplom der Eintrag

Studienschwerpunkt .....

Vertiefung .....

im oben genannten Cluster vorgenommen werden kann.

Der Koordinator des Lehr-Clusters: .....

(Name)

(Datum/Stempel)

# Seminare Prüfungsteil A

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS 10

## Teilfächer im Prüfungsteil A der Diplomhauptprüfung

### 1. Prüfungsgebiet 1: Allgemeine Grundlagen

1.1.1 Baugeschichte II	2
1.1.2 Baugeschichtliches Seminar	4
1.1.3 Baugeschichtliche Übung	2
1.1.4 Stadtbaugeschichte	4
1.1.5 Bauforschung	4
1.2.1 Architekturtheorie I	4
1.2.2 Architekturtheorie II	2
1.3.1 Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
1.3.2 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
1.3.3 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
1.3.5 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden I (EDV)	4
1.3.6 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
1.4.1 Grundlagen der Ökologie II	4
1.4.2 Ökologie	2
1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II	2
1.5.2 Bauökonomie I	4
1.5.3 Bauökonomie II	2
1.5.4 Bauökonomie III	2
1.5.5 Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
1.5.6 EDV in der Bauökonomie	2
1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I	4
1.6.2 Architektur- und Wohnsoziologie II	2
1.7.1 Privates Baurecht I	2
1.7.2 Öffentliches Baurecht II	2

### 2. Prüfungsgebiet 2: Gestaltung und Darstellung

2.1.1 Plastisches und Räumliches Arbeiten I	2
2.1.2 Plastisches und Räumliches Arbeiten II	4
2.1.3 Freies Formen I	2
2.1.4 Freies Formen II	4
2.1.5 Skulptur	4
2.1.6 Zeichnen	4
2.1.7 Wahrnehmen und Gestalten	4
2.1.8 Architektonisches Gestalten und Design	4
2.1.9 Theorie der Darstellung und Gestaltung	4

2.2.1 Computerbasiertes Entwerfen I	2
2.2.2 Computerbasiertes Entwerfen II	4
2.2.3 Architektur-Geometrie I	2
2.2.4 Architektur-Geometrie II	4
2.2.5 CAAD/CAM I	2
2.2.6 CAAD/CAM II	4
2.2.7 Generierung und Simulation	4
2.2.8 Theorie des Computerbasierten Entwerfens	4

### 3. Prüfungsgebiet 3: Bautechnik

3.1.1 Baukonstruktion III	4
3.1.2 Baukonstruktion IV	4
3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
3.1.5 Planen und Bauen im Bestand	4
3.1.6 EDV in der Baukonstruktion I	4
3.1.7 EDV in der Baukonstruktion II	4
3.2.1 Tragkonstruktion I	4
3.2.2 Industriebau	2
3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
3.2.4 Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
3.2.5 Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
3.2.6 Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
3.2.7 EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
3.3.1 Konstruktives Entwerfen I	4
3.3.2 Konstruktives Entwerfen II	4
3.3.3 Konstruktives Entwerfen III	4
3.3.4 EDV-Anwendungen beim Konstruktiven Entwerfen	2
3.4.1 Bauphysik II	4
3.4.2 Baustofflehre II	4
3.4.3 Technischer Ausbau II	2
3.4.4 Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.7 Raum- und Bauakustik	2

**4. Prüfungsgebiet 4: Gebäudeplanung**

4.1 Wahlpflichtfächer	
4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II	4
4.1.2 Wohnbau	4
4.1.3 Nutzung und Konstruktion	4
4.2 Wahlfächer	
4.2.1 Gebäudekundliches Seminar	2
4.2.2 Wohnbau I	4
4.2.3 Wohnbau II	4
4.2.4 Wohnbau III	2
4.2.5 Strategien des Planens	4
4.2.6 Methodisches Entwerfen	4
4.3.1 Öffentliche Bauten	4
4.4.1 Konstruktion und Form	4
4.4.2 Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4.4.3 Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4.4.4 Bauen in anderen Kulturen	4
4.5.1 Räumliches Gestalten I	4
4.5.2 Räumliches Gestalten II	4
4.5.3 Innenraumgestaltung I	2
4.5.4 Innenraumgestaltung II	2
4.5.5 Innenausbau	2
4.5.6 Tragwerk und Architektur	2
4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur I	4
4.6.2 Grundlagen der modernen Architektur II	2
4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4

**5. Prüfungsgebiet 5: Stadt- und Landesplanung**

5.1.1 Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
5.1.2 Orts- und Regionalplanung	4
5.2.1 Europäische Stadtplanung	4
5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
5.2.3 Sonderkapitel „Städtebau International“	2
5.3.1 Stadtbaugeschichte	4
5.3.2 Städtebau I	4
5.3.3 Städtebau II	4
5.3.4 Städtebau III	4
5.3.5 Sonderkapitel des Städtebaus I	4
5.3.6 Sonderkapitel des Städtebaus II	2
5.4.1 CAD und Simulation im Städtebau I	4
5.4.2 CAD und Simulation im Städtebau II	2
5.5.1 Planen im ländlichen Raum	4
5.6.1 Landschaftsplanung I	4
5.6.2 Landschaftsplanung II	4
5.6.3 Landschaftsarchitektur/Freiraum	4
5.6.4 GIS-gestützte Planung	2

Architektur  
Bauwesen  
Städtebau  
Bücher  
Zeitschriften  
Software

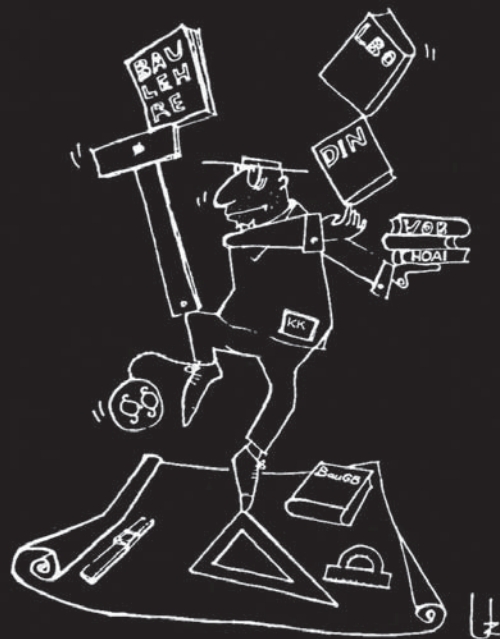
**karl Krämer**

Fachbuchhandlung  
Architektur + Bauwesen

Die erste Adresse, wenn es um Fachmedien aus sämtlichen Bereichen der Architektur und des Bauwesens geht.

[www.karl-kraemer.de](http://www.karl-kraemer.de)

Rotebühlstrasse 42 • 70178 Stuttgart • S-Bahnhaltestelle Feuersee • Telefon 0711 66 99 30 • [info@karl-kraemer.de](mailto:info@karl-kraemer.de)



## Übersicht Termine

### Montag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Fundamental - WPF	26.04.10	Prof. T. Jocher, F. Gruner, Externe	IWE	85
09:00	Basics	21.04.10	Prof. H. Bott, S. Anders	SI	98
09:00	Städtischer Verkehr	26.04.10	Dr.-Ing. Ralf Huber-Erlor	SI	99
10:00	Raum-Klang-Bewegung	S. Aushang	Prof. E. Herzberger, C. Mora	IDG	52
11:30	Historische Baukonstruktionen/Bauaufnahme	26.04.10	Dipl.-Ing S. King, Dr.-Ing habil. S. Uhl	IfAG	24
14:00	Die Kuppel	26.04.10	Dr.-Ing Dietlinde Schmitt-Vollmer	IfAG	19
14:00	Saint-Gilles – Einführung in die romanische Architektur	20.04.10	Prof. Dr. Klaus Jan Philipp	IfAG	20
14:00	Personal development plan	26.04.10	Dipl.-Ing. Christian Haag	IGP	34
14:00	Basics Wohnsoziologie	26.04.10	Prof. T. Harlander	IWE	44
14:00	Material Computation	26.04.10	Prof. A. Menges, Karola Dierichs	ICD	63
15:30	Facilities for Industry	26.04.10	Prof.Dipl.-Ing Ch. Deplewski	Bauök	41
15:45	Stadtentwicklung und räumliche Planung	26.04.10	Prof. Johann Jessen	SI	94
15:45	Berechnung der Schalldämmung von Bauteilen	26.04.10	Prof. W. Maysenhölder	Bauphysik	111
17:00	Privates Baurecht	26.04.10	Imelda Thaler-Nölle	IBBTE	45
17:00	Präsentationstraining in einer Fremdsprache	27.04.10	Dan Teodorovici	IZ	109
17:00	Monitoring: Wissenschaftliches Arbeiten	26.04.10	Hr. Uillier	IZ	110
17:30	BauProjektManagement	26.04.10	Prof. Dr. Ch. Stoy, Dipl.-Ing. P. Kurz	Bauök	39

### Dienstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Holz	20.04.10	Prof. P. Cheret & Wiss Mitarbeiter	IBK1	64
09:00	Vom grünen Städtebau	20.04.10	Prof. W. Schwinge, F. Ludwig	IGMA	93
09:30	Paul Bonatz – WPF	20.04.10	V. von Gaudecker, T. Schmitt	IÖB	83
09:45	Stadt als Entwurf	20.04.10	Prof. F. Pesch, B. Hüttenhain	SI	101
10:00	Saint-Gilles – Ausstellungsräume	20.04.10	Prof. A. Lederer, Prof. K.J. Philipp	IÖB/IfAG	25/84
10:00	Vauxhalls	20.04.10	Prof. E. Herzberger, Dr. phil. S. Grötz	IDG	57
11:30	Denkmalpflege – Theorie und Praxis	27.04.10	Prof. Dipl.-Ing Theresia Gürtler	IfAG	22
11:30	Feuchteschutz und Biohygrothermik	-	Berger	Bauphysik	111
11:30	Raumklima und Innenluftqualität	-	Prof. Sedlbaur, Dr. Krus	Bauphysik	111
14:00	Architektur & Farbe	20.04.10	Dr. Mayer, Dr.-Ing D. Schmitt-Vollmer	IfAG	23

14:00	Wissenschaftliches Arbeiten	20.04.10	Prof. W. Schönwandt, Dipl.-Ing J. Utz	IGP	33
14:00	Bauökonomische Beratung	20.04.10	Prof. Dr. Christian Stoy	Bauök	37
14:00	Neuer Illusionismus in den Bildkünsten	20.04.10	Dr. S. Borchardt, BK S. Albrecht	IDG	58
14:00	Perspektive und Raumverständnis	27.04.10	Dipl. Inf. Paul Spribille	ICD	59
14:00	ILEK LAB c+	23.04.10	Prof. W. Sobek, Wiss. Mitarbeiter	ILEK	71
14:00	Soziale Durchmischung oder Segregation?	27.04.10	Prof. T. Harlander, Gerd Kuhn	IWE	86
14:00	Europäische Stadt: Paris	20.04.10	Prof. F. Pesch, L. Mayer, S. Werrer	SI	95
15:45	Helgoland – Neuerfindung einer Insel	27.04.10	Dipl.-Ing. Jan Lubitz	IfAG	29
15:45	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	23.04.10	Prof. W. Sobek, Ch. Assenbaum	ILEK	74

### Mittwoch

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Formen in Metall	28.04.10	BK S. Albrecht, M. Preisack	IDG	53
09:00	Lichträume	21.04.10	Prof. S. Kohl, Dipl.-Ing. A. Mrowiec	IDG	54
09:00	Städtebauliches Projektmanagement	21.04.10	Prof. Dr. Gerd Baldauf	SI	100
09:30	Bauko Spezial: Bestand	21.04.10	Sandro Graf Einsiedel, F. Schäfer	IBK1	65
09:30	Von drinnen nach draußen	21.04.10	Prof. J. Jessen, Ch. Holl, H. Köneke	SI/ILPÖ	105
09:45	Bauaufnahme	21.04.10	Dipl.-Ing. Monique Mattern	IfAG	27
09:45	Energie & Comfort	21.04.10	Prof. J. Schreiber, A. Kammer, D. Fiala	IBBTE	82
09:45	Die unsichtbare Stadt	21.04.10	Prof. F. Pesch, B. Hüttenhain, S. Werrer	SI	97
10:00	Architektur-Landschaft-Film	21.04.10	Prof. Dr. habil. E. Herzberger	IDG	50
10:00	Robotisch gefertigte Materialsysteme	21.04.10	Prof. A. Menges, Ch. Robeller	ICD	61
10:00	Waterscapes – das Seminar	21.04.10	Heike Vossen	ILPÖ	106
11:30	Historischer Campusführer	21.04.10	Prof. Dr. Elisabeth Szymczyk	IfAG	18
11:30	Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung mit BGB, VOB & FIDIC	21.04.10	Prof. Dr. Ch. Stoy, RA M. G. Müller	Bauök	40
15:30	Straßenbrücken	21.04.10	Dipl.-Ing. Eberhard Pelke	ITKE	76
15:45	Baulicher Brandschutz II	-	Prof. Sedlbaur, Dipl.-Ing. Eitele	Bauphysik	111
19:30	Monitoring-Programm I Deutschsprachkurs	28.04.10	Rita Kirchner	IZ	108



**Donnerstag**

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Ästhetik und Explorationsverhalten	22.04.10	BK S. Albrecht, Dipl.-Ing B. Miklautsch	IDG	51
09:00	Wilhelma	22.04.10	Prof. S. Kohl, Dipl.-Ing. A. Mrowiec	IDG	56
09:00	Windarchitektur	22.04.10	Dipl.-Ing. S. Robanus, Dipl.-Ing. J. Albus	IBK2	67
09:30	Architektur in Worten	22.04.10	Prof. F. Ullmann, P. Braumann	IRGE/FGRG 90	
09:45	Material und Form	22.04.10	Prof. P. Schürmann, Cecilia Perez	IBBTE	81
09:45	Klöster in Baden-Württemberg	22.04.10	Prof. D. Hauffe, Prof. J. L. Moro, M. Rottner	IEK	88
10:00	Möbel	22.04.10	Prof. Sybil Kohl, Edeltraut Walla	IDG	48
10:00	ILEK LAB_Textile Forschung	23.04.10	Prof. W. Sobek, W. Haase, E. Zapala, F. Schmid	ILEK	72
10:00	Raumakustische Planungsprinzipien	22.04.10	Prof. Dr.-Ing. Hanno Ertel	IBBTE	80
10:00	Wasseratlas Stuttgart GIS-Lab	22.04.10	Bernd Eisenberg	ILPÖ	107
10:15	Dublin+	22.04.10	Prof. J. Jessen, Schönle	SI	96
10:30	Tragende Glaskonstruktionen	22.04.10	Trischberger, Lehmann, Fildhuth, Neumann	ITKE/IBK2	66/79
11:00	Ask the Dust - Literatur und Architektur in L.A.	22.04.10	Prof. Dr. Gerd de Bruyn	IGMA	32
13:30	Mit der Hand denken	22.04.10	Prof. Johannes Uhl	IDG	55
14:00	Die Villa	22.04.10	Prof. Dr. Klaus Jan Philipp	IfAG	21
14:00	Integrierte Solarfassaden und -dächer	22.04.10	Dipl.-Ing. Dirk Mangold	IBK2	68
14:00	Architekten arbeiten im Ausland	22.04.10	Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle	IBK2	69
14:00	Planung und Konstruktion im Hochbau	22.04.10	Prof. J.L. Moro, Ch. Dehlinger, M. Rottner	IEK	89
14:00	Planungs- und Bauordnungsrecht	22.04.10	Prof. Dr. Hans Büchner	SI	102
15:45	Stutt Karten	22.04.10	Prof. J. Jessen, Schönle, Simon-Philipp	SI	104
17:00	Idee sucht Standort sucht Kapital	22.04.10	Dipl.-Ing. Jörg Steiner	IGP	36
17:30	Stadtbaugeschichte Stuttgart (Teil 2)	22.04.10	Dr. Dietrich W. Schmidt	IfAG	30
-	UniverCity - Universität und Stadt	22.04.10	Prof. Bott, Prof. Lederer, Forcini, Pampe	SI/IÖB	103

**Freitag**

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	altengerecht = barrierefrei?	23.04.10	Ulrike Scherzer	IWE	87
10:00	Kommunikation	23.04.10	K. Bullert, B. Klinge, M. Both	IRGE	91
11:30	Membrankonstruktionen	23.04.10	Prof. W. Sobek, M. Synold	ILEK	75
11:30	Bauen mit Kunststoffen	23.04.10	Dipl.-Ing. Markus Gabler	ITKE	78

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Blockveranstaltungen

<b>Ersttermin/Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
27.04.10 17:00	Eigenhändig – Exkursion nach Trebsen	30.08-03.09.	Prof. T. Gürtler Berger, J. Lubitz	IfAG	28
26.04.10 17:00	Sommerakademie „Bauforschung im Schloss Oberstation“	02.-20.08.10	Prof. T. Gürtler Berger, S. Uhl	IfAG	31
04.06.10	reden-präsentieren-überzeugen	04.06.+07.06.	Dipl.-Päd. Xenia Busam	IGP	35
Siehe Aushang	4th International Summer Academy	16.-26.08.10	Prof. C. Stoy, Wiss. Mitarbeiter	Bauök	38
26.07.10	Bauoek basics: Mengen + Kosten	26.-06.08.10	Prof. C. Stoy, C. Hagmann, O. Dursun	Bauök	42
26.07.10	Bauoek basics: Termine + Honorare	26.-06.08.10	Prof. C. Stoy, C. Hagmann, O. Dursun	Bauök	43
22.04.10 09:00	Theorien der Wahrnehmung	25.-28.05.10	BK S. Albrecht, Dipl.-Ing. B. Miklautsch	IDG	47
22.04.10 09:00	Das Unbekannte - Stuttgart und Umgebung	25.-28.05.10	Prof. S. Kohl, Dipl.-Ing. A. Mrowiec	IDG	49
17.02.10	Computational Detailing & Advanced Manufacturing	Workshops	Prof. Menges, Robeller, Fleischmann	ICD	62
23.04.10 14:00	ILEK LAB	N. Absprache	Prof. W. Sobek, Wiss. Mitarbeiter	ILEK	70
23.04.10 14:00	Bauen mit Glas	S. Aushang	Dr.-Ing. W. Sundermann, Klaus, Puller	ILEK	73
26.04.10 09:45	Face IT	N. Absprache	Dipl.-Ing. Alexander Hub	ITKE	77
02.04.10 10:00	Storefront: Dressing Galaxies	Blockveranst.	Prof. G. de Bruyn, M. Mahall	IGMA	92
27.04.10 09:30	Informationsmodelle	S. Aushang	Arnold Walz	ICD	60
-	Baufaufnahme, Bauhistorische Analyse	N. Absprache	Prof. Philipp, Dr. Schmitt-Vollmer	IfAG	26

Das Lehrangebot des Institutes für Bauphysik der Fak. 02 finden sie auf der Seite 111.

# Wenn Architektur – dann DVA



Eberhard Holder

## Sketch and Scrapbook

Architektur und Design

176 S., 273 Abb., Pappband, 19,5 x 21,5 cm  
€ 39,95 D | ISBN 978-3-421-03736-7

- » Zeichnen, die Sprache der Gestalter
- » Alles Wissenswerte zu Freihandskizzen und Collagen



Kenneth Frampton

## Die Architektur der Moderne

Eine kritische Baugeschichte 1750–2010  
ca. 344 S., ca. 350 Abb., gebunden,  
24 x 22 cm

€ 39,95 D | ISBN 978-3-421-03768-8

- » Das Standardwerk zur Architektur des 20. Jahrhunderts, in überarbeiteter, erweiterter Neuauflage

## Das Paket für ein erfolgreiches Studium



Lorraine Farrelly

## Architektur

Das Wichtigste in Kürze

176 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03704-6



John Coles | Naomi House

## Innenarchitektur

Das Wichtigste in Kürze

176 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03705-3



Tim Waterman

## Landschaftsarchitektur

Das Wichtigste in Kürze

192 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03774-9



Richard Morris

## Produktdesign

Das Wichtigste in Kürze

184 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03773-2

**DVA**  
www.dva.de

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS 10

## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1 Baugeschichte II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2 (4)  
**Prüfungsnummer** 4111  
**Prüfernummer** 0475

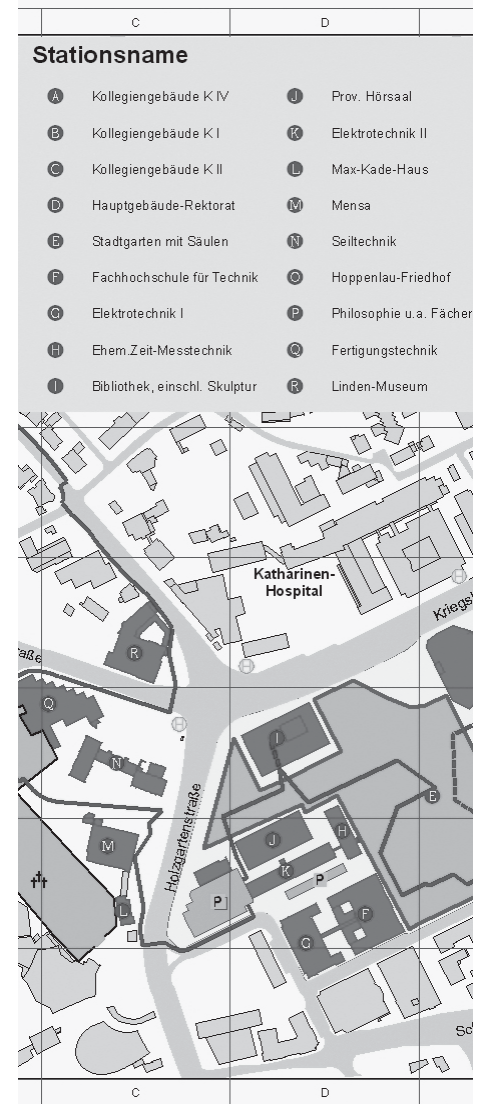
**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Referat, schriftliche Ausarbeitung ggfs. redaktionelle Überarbeitung  
**Termine** Mittwoch 11:30 - 13 Uhr  
**1.Termin** 21.04.10  
**Raum** K1, Keplerstraße 11, 5.17  
**Lehrpersonen** Prof. Dr. Elisabeth Szymczyk, Prof. Dr. Klaus Hentschel, Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (GNT)

### Historischer Campusführer

Studierende, Dozenten und andere Mitarbeiter der Universität Stuttgart durchwandern täglich den Campus in der Innenstadt sowie den neuen Campus im Pfaffenwald, ohne sich über die architektur-, wissenschafts- und technikhistorische Dimension der Gebäude und anderer Objekte klar zu werden, die diese Räume prägen. In diesem praxisorientierten Projektseminar soll ein Campusführer mit Begleitheft erarbeitet werden, der diese historische Dimension unserer Lebenswelt auch einer breiteren Öffentlichkeit bewusst macht und die verschiedenen methodischen Zugänge der Architektur- und Universitätsgeschichte sowie der Geschichte der Naturwissenschaft und Technik zusammenführt.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Übernahme von 1 oder 2 Stationen des Campuspfades mit Gestaltung eines Schildes und Verfassen eines 5-seitigen Textes zur Station sowie der dafür nötigen historischen Recherchen. Die Bearbeitung eines Objekts (Gebäude) wird mit 2 Punkten bewertet. Es besteht die Möglichkeit, zwei Objekte zu übernehmen, die dann mit  $2 \times 2 = 4$  Punkten anerkannt werden.



## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1 Baugeschichte II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111  
Prüfernummer 00350

Art der Veranstaltung Übung  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, mündlich und schriftlich

Termine Montag 14 - 15:30 Uhr  
1.Termin 26.04.10  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Dr.-Ing. Dietlinde Schmitt-Vollmer

### DIE KUPPEL

Thema der Veranstaltung sind Gebäude, die durch Kuppeln hervorgehoben werden: Tempel, Kirchen, Moscheen, Grabanlagen, öffentliche Gebäude und Privathäuser werden durch Kuppeln unterschiedlicher Konstruktionsweise und Erscheinungsformen nobilitiert.

Das Seminar nähert sich der Thematik typologisch, konstruktiv und ikonologisch. Herausragende Einzelbauten und Projekte, vom Pantheon über die Hagia Sophia, Moscheen, Domkuppeln in Italien, Revolutionsarchitektur bis hin zu modernen Beispielen werden besprochen und in ihrer Baugeschichte analysiert.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1 Baugeschichte II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111  
Prüfernummer 00465

Art der Veranstaltung Übung  
Art/Umfang der Prüfung Referat, schriftliche Ausarbeitung

Termin Montag 14 - 17 Uhr  
1.Termin 20.04.10, 10 Uhr  
Raum s. Aushang  
Lehrperson Prof. Dr. Klaus Jan Philipp

### Saint-Gilles – Einführung in die romanische Architektur

Das Seminar steht in Zusammenhang mit dem Entwurf „Saint-Gilles“ (iöb) und führt in die romanische Architektur ein. Im Mittelpunkt steht die Abteikirche Saint-Gilles, deren Architektur im Seminar gründlich analysiert werden soll. Dazu ist es notwendig, die Entwicklungsgeschichte der romanischen Architektur Europas mit speziellem Focus auf Südfrankreich zu behandeln. Schwerpunkte des Seminars liegen auf der Ausbildung bestimmter Grund- und Aufrisse, dem Gewölbebau und den architektonischen Details. Zudem soll die zeitgenössische Skulptur in den Blick genommen werden, da sie ein wichtiger Parameter für die Datierung der Bauten ist. Durch die Analyse romanischer Bauten wird im Seminar die architekturgeschichtliche Grundlage für den Entwurf „Saint-Gilles“ gelegt.

Das Seminar ist verpflichtend für alle Teilnehmer des Entwurfs „Saint-Gilles“ (iöb).



## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1 Baugeschichte II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111  
Prüfernummer 00465

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat, schriftliche Ausarbeitung

Termine Donnerstag 14 - 15:30 Uhr  
1.Termin 22.04.10  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Prof. Dr. Klaus Jan Philipp



## Die Villa

### Genese und Wandel eines Bautyps

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts bezeichnet man jedes größere, freistehende, repräsentativ gestaltete und von einem Garten umgebene Privathaus als eine Villa. Der lateinische Begriff villa meint eigentlich „Landhaus“. In der Antike wurde der Begriff gebraucht, um ein Haus auf dem Lande von einem Haus in der Stadt (aedes) abzugrenzen.

In der Renaissance wurden die in der Antike ausgebildeten Villentypen insbesondere von Andrea Palladio wieder aufgenommen und im Zuge des Palladianismus in ganz Europa und den USA verbreitet. In der Gründerzeit entstanden Villenkolonien für das finanzstarke Bürgertum.

Besonderes Augenmerk legt das Seminar auf den Villenbau der Moderne. Vorbereitet durch die großbürgerlichen Villen des 19. Jahrhunderts war die Villa immer auch ein Thema moderner Architektur. Verwiesen sei nur auf die Villa Tugendhat von Mies van der Rohe, die Villa Savoy von Le Corbusier, die traumhaft schönen kalifornischen Villen Richard Neutras oder Frank Lloyd Wrights. Diese Reihe kann bis heute fortgesetzt werden, denn immer gab und gibt es eine großbürgerliche Klientel, die sich luxuriöse Eigenheime bauen lässt.

Als vorbereitende Lektüre wird empfohlen: Reinhard Bentmann und Michael Müller: Die Villa als Herrschaftsarchitektur; eine kunst- und sozialgeschichtliche Analyse, Frankfurt 1970 (und spätere Auflagen).

Abb.: Alexander Brenner Architekten, Haus am oberen Berg, Stuttgart

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.1 Denkmalpflege
<b>Punktzahl</b>	4 (zuzüglich 3 1/3)
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	01975
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung, Gastvorträge
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Kolloquium, schriftliche Studienarbeit, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	Dienstag 11:30 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.04.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 1.08
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Theresia Gürtler Berger

### Denkmalpflege - Theorie und Praxis

Die Vorlesung ist eine erste Begegnung mit der Denkmalpflege als wissenschaftliches und interdisziplinäres Fach. Sie bietet einen ordnenden Blick in die Begrifflichkeiten, Methoden und Theorien der Denkmalpflege, in die Geschichte sowie die Praxis der Denkmalpflege und Bauwerkserhaltung. Sie stellt das denkmalpflegerische Handwerkszeug von der Inventarisierung bis zum Aufmaß vor und hinterfragt die Methoden der denkmalpflegerischen Praxis. Die vielfältigen Partner der Denkmalpflege wie Architekten, Restauratoren, Materialtechnologen, Statiker, Handwerker etc. stellen sich mit Berichten aus der Praxis vor.

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Seminararbeit sowie einem Stegreif abgeschlossen. Nach vorheriger Absprache werden die denkmalpflegerischen Methoden der Bestandsdokumentation, Archiv- und Literaturlauswertung, der Baubeschreibung und falls nötig eine Bauaufnahme an einem frei wählbaren Objekt angewendet und ein architektonisches Konzept für die erforderlichen Maßnahmen zur Bauwerkserhaltung erarbeitet.

Offen für das Schnupperstudium und das Studium Generale (Anwesenheitsbescheinigung)

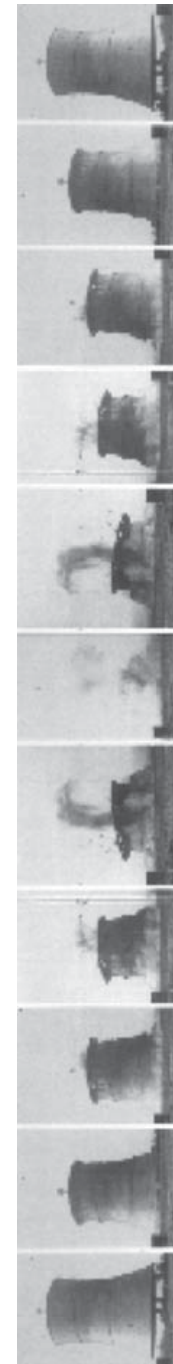


Abb.: Ablauf der Sprengung des Trockenkühlturms Hamm-Uentrop 1991



## Institut für Architekturgeschichte

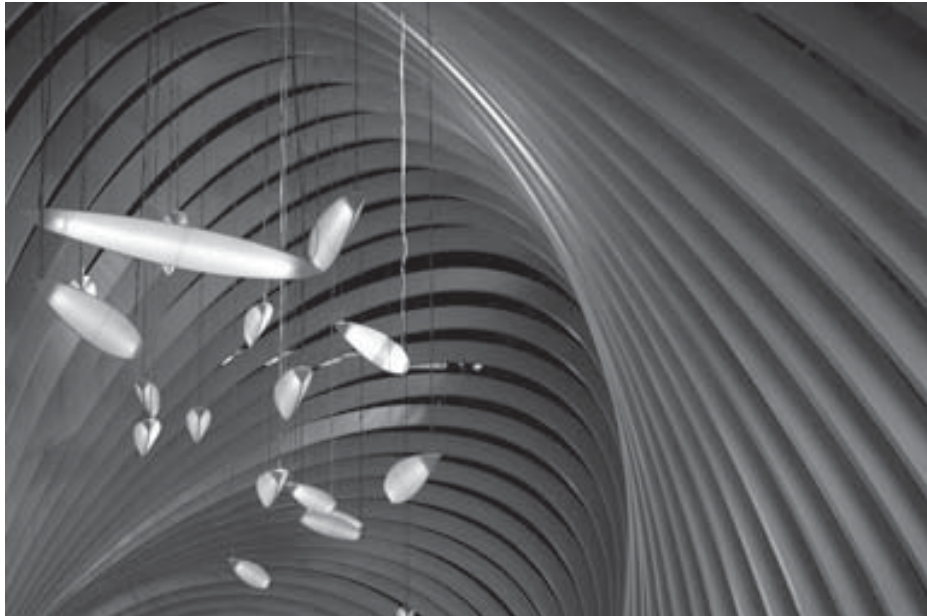
Nr./Fach It Studienplan 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4112  
Prüfernummer 00350

Art der Veranstaltung Übung  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, mündlich und schriftlich

Termine Dienstag 14 - 15:30 Uhr  
1.Termin 20.04.10  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Dr.-Ing. Dietlinde Schmitt-Vollmer



## Architektur & Farbe

Das Seminar beschäftigt sich anhand exemplarischer Beispiele mit der Funktion der Farbe in der Architektur.

Ausgehend von den jeweils zeitgenössischen Farbenlehren sollen die Gestaltungsprinzipien erarbeitet werden, mit denen die architektonische Struktur zur Geltung gebracht wird. Konsequenter Einsatz des farbigen Baumaterials sowie farbige Oberflächenbemalungen werden besprochen. Die Bandbreite der Themen umfasst antike und mittelalterliche Bauten bis hin zu Rietfeld, Hundertwasser, Stirling und aktuelle Beispiele der farbigen Inszenierung von Raum. Innenraumgestaltungen, die Wirkung von Glasfenstern und farbigem Licht (Turell) werden angesprochen. Über die unterschiedlichen Techniken und formalästhetische Betrachtung hinaus sollen die politischen Hintergründe von farbiger und „unbunter“ Architektur erarbeitet werden.

Es werden kleinere Tagesexkursionen vorgenommen (Termine werden bekanntgegeben)

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.3 Historische Baukonstruktionen und Baustoffe
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Feldaufenthalt, Referat und schriftliche Studienarbeit
<b>Termine</b>	Montag 11:30 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	26.04.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Stefan King, Dr.-Ing. habil. Stefan Uhl



### Historische Baukonstruktionen / Bauaufnahme

Ziel des Seminars ist es, Grundkenntnisse und Verständnis für die Funktionsweise historischer Baukonstruktionen zu erwerben. Behandelt werden Konstruktionen des Südwestdeutschen Profanbaus vom 13. bis zum 19. Jahrhundert. An einem Überblick über Formen und Entwicklung schließt sich eine Vertiefung anhand eines konkreten Einzelbeispiels an.

#### Theorie

Vermittlung von Grundkenntnissen zu folgenden Themen: Gründungen, Massivbau, Fachwerkbau, Deckenkonstruktionen und Bodenbeläge, Gewölbekonstruktionen, Dachkonstruktionen und Dachdeckungen, Fenster, Türen, Putze und Farben.

#### Praxis

Untersuchung (Freilegung und Dokumentation) von Baukonstruktionen an einem historischen Gebäude.

#### Prüfungsleistung

Untersuchung, Dokumentation, Beschreibung und mündliche Präsentation einer ausgewählten Baukonstruktion (z.B. Einzelfenster, Dachstuhl, Türschloss) am Gebäude des Feldaufenthaltes. Ergänzendes, schriftliches Referat über ein ausgewähltes Einzelthema aus dem Bereich historischer Baukonstruktionen.

#### Bemerkungen

Zweitägiger Feldaufenthalt an dem Untersuchungsobjekt. Termine werden während des Seminars bekannt gegeben. Einzel- und Gruppenarbeit möglich.



## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan** 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4480, 4112  
**Prüfernummer** 01989, 00465

**Art der Veranstaltung** Seminarveranstaltung  
**Art/Umfang der Prüfung** Text, Zeichnung, Modell

**Termine** Dienstag 10 - 13 Uhr

**1.Termin** 20.04.10

**Raum** s. Aushang

**Lehrpersonen** Prof. Arno Lederer, Prof. Dr. phil. Klaus Jan Philipp  
Christiane Fülischer, Michael Ragaller, Dorothee Riedle

Kooperation iöb & ifag

SAINT-GILLES - AUSSTELLUNGSRÄUME

SAINT-GILLES - EXHIBITION SPACES

Das Interesse für historische Funde besteht seit der Renaissance. So schuf Bramante bereits um 1508 den ersten architektonischen Rahmen für die Aufstellung antiker Funde. Doch wurden hier vornehmlich ihrem ursprünglichen Kontext entrissene Skulpturen ausgestellt. Mit der Wiederentdeckung der Antike wurden auch deren baulichen Relikte von Reisenden aus ganz Europas besichtigt, vermessen, gezeichnet. Die Orte waren für jedermann frei zugänglich, ihre Einfriedung und Begrenzung erfolgte im 18. Jahrhundert und ihre museale Nutzung erst im ausgehenden 19. Jahrhundert. Gerade die gewünschte Zugänglichkeit dieser Orte stellt eine besondere Entwurfsaufgabe dar.

Im Seminar „Saint-Gilles - Ausstellungsräume“ soll der bauliche Umgang mit archäologischen Situationen vertieft und das Fachwissen darüber vermittelt werden. Anhand vorgegebener Referenzobjekte werden neben der historischen Betrachtung der zu schützenden Bereiche oder Orte die schriftliche, grafische und baukörperliche Auseinandersetzung mit dem Gebäude die Hauptaufgabe des Seminars darstellen.

Die Institute ifag und iöb bieten dieses Semester gemeinsam ein Projekt zu Saint-Gilles an, das einen Entwurf mit Workshop in Saint-Gilles / Languedoc vom 24.05 bis 30.05.10 sowie zwei Seminare beinhaltet. Das Seminar „Ausstellungsräume“ ist daher verpflichtend für alle Teilnehmer des Entwurfs.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

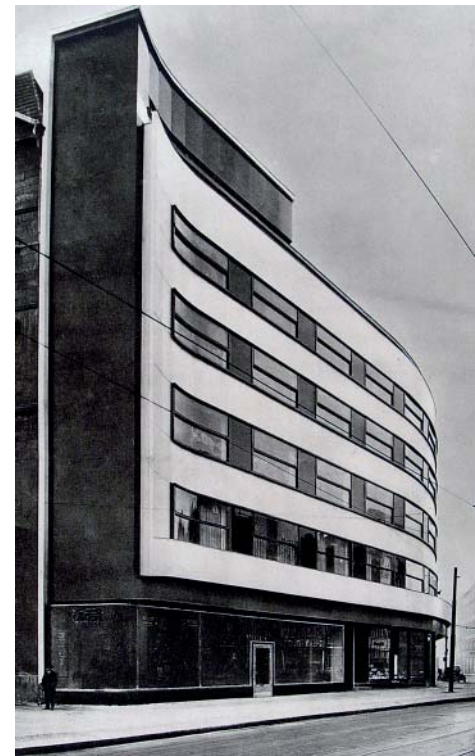
## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.2 Bauaufnahme
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	00465, 00350
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche oder zeichnerische Studienarbeit
<b>Termine</b>	Nach Vereinbarung in den Sprechzeiten
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.24
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Christiane Fülischer, Dr.-Ing. Dietlinde Schmitt-Vollmer, Prof. Dr. Klaus Jan Philipp,

### Bauaufnahme, Bauhistorische Analyse

Anhand von selbstgewählten Objekten aus der historischen Bausubstanz (oder nach Vorschlägen der BetreuerInnen) sollen die Studierenden erlernen, historische Bausubstanz konkret zu erfassen bzw. bauhistorische Prozesse zu bewerten. Dies kann sowohl praktisch durch genaue Vermessung und Dokumentation des Untersuchungsobjekts als auch theoretisch durch eine gründliche Recherche von Archivalien in den entsprechenden Ämtern und der Fachliteratur geschehen. In beiden Fällen wird erwartet, dass die Studierenden durch eine präzise Analyse der Bausubstanz bzw. des vorgefundenen Materials die Historizität des Objekts bzw. Sinnzusammenhänge erkennen und darlegen. Dies kann schriftlich oder zeichnerisch erfolgen (Bualterspläne, vergleichende Gegenüberstellungen, Systemskizzen zu Konstruktion oder Funktion u.ä.). Die methodische Beratung erfolgt durch die BetreuerInnen. Die Auseinandersetzung mit einem einzelnen Gebäude oder Ensemble ist in der beruflichen Praxis beispielsweise für gutachterliche Tätigkeit von Bedeutung, aber auch bei Umbauten oder Erweiterungen (Bauen im Bestand). Den Studierenden sollen die je nach Zeit unterschiedlichen Bedingungsfelder des Architekten bewusst gemacht werden, in deren Abhängigkeit Architektur entsteht.

Einzel- und Gruppenarbeit sind möglich.



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugesch. Übung bzw.1.1.5 Bauforschung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.2 Bauaufnahme
<b>Punktzahl</b>	2 bzw. 4
<b>Prüfungsnummer</b>	4113 oder 4180
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Mittwoch 9:45 - 11:15, Workshop nach Absprache
<b>1.Termin</b>	21. 04.10 (Vorstellung des Seminars)
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Monique Mattern

## BAUAUFNAHME

Das Bauen im Bestand gewinnt gegenüber dem Neubau zunehmend an Bedeutung. Grundlage für umfangreiche Umbau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen ist das sog. Aufmaß, die zeichnerische Erfassung eines bestehenden Gebäudes in Grundrissen, Schnitten und Ansichten. Die Möglichkeiten für die Erstellung eines Aufmaßes reichen inzwischen vom Handaufmaß mit Meterstab, Schnüren und Wasserwaage über lasergestützte Distanzmessung bis zum Aufmaß mit Tachymeter, ja sogar dem dreidimensionalen Scan.

Ergänzt wird die zeichnerische Bestandsaufnahme durch weitere Verfahren wie die Baubeschreibung, das Raumbuch oder auch Schadenskartierungen. Mit diesen erhält der Architekt bzw. Fachplaner auch Auskunft über die Konstruktion des Gebäudes, dessen Ausstattung und vor allem den Zustand der einzelnen Bauteile.

Das Seminar soll theoretische Einblicke in die Methodik der Bauaufnahme geben, vor allem aber die Möglichkeit, diese selbst vor Ort an einem Objekt auszuführen. Geplant ist die Bauaufnahme an einem Kleinod in einem der Vororte Stuttgarts, näheres hierzu am ersten Seminartermin. Einzel- oder Gruppenarbeiten sind möglich. Termine für den Workshop werden individuell abgestimmt.



## Institut für Architekturgeschichte

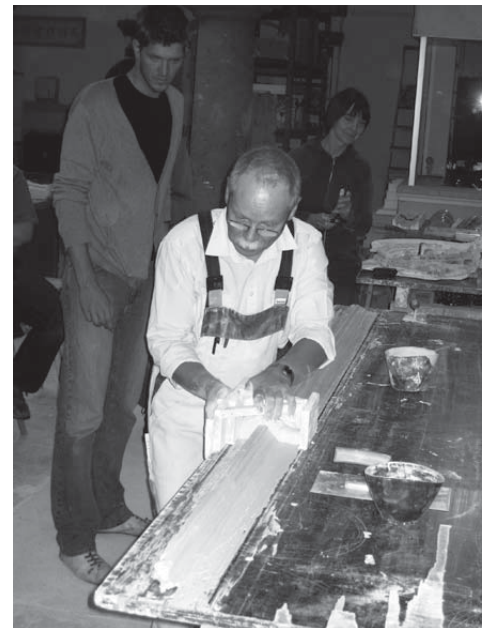
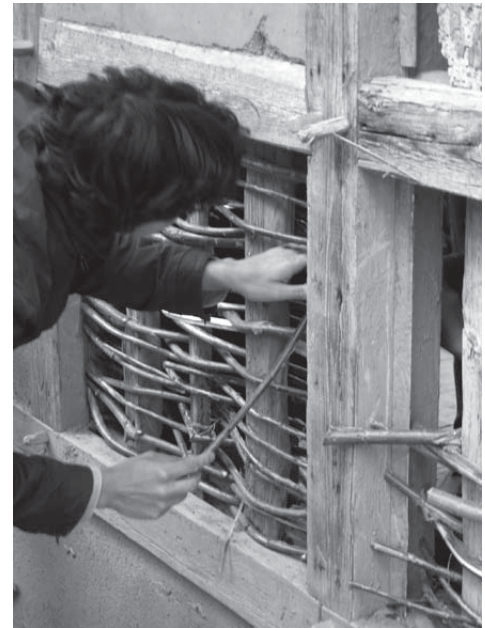
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.3 Historische Baukonstruktionen und Baustoffe
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	01975
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockseminar, Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Recherche, Übung
<b>Termine</b>	Exkursion 30.08. - 03.09.10
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.04.10, 17 Uhr
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17; Exkursion nach Trebsen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Theresia Gürtler Berger, Dipl.-Ing. Jan Lubitz M.Sc.

### Eigenhändig - Historische Baumaterialien und Bautechniken

Die handwerkliche Instandsetzung von historischen Bauwerken in historischen Materialien und Techniken gehört aus gutem Grund zu den wesentlichen Prämissen der Denkmalpflege. Moderne Baumaterialien und die zeitgenössische Baupraxis führen im historischen Bestand oft zu ästhetisch und technisch problematischen Lösungen, schlimmstenfalls sogar zu schweren Schäden. Die Kenntnis historischer Bautechniken ist darum beim Bauen im Bestand unerlässlich.

Das einwöchige Blockseminar wird in Schloss Trebsen, einem Zentrum für historisches Bauen, stattfinden und soll einen Einblick in die handwerkliche Denkmalpflege vermitteln. Dabei werden verschiedene Materialien wie Kalk, Lehm oder Natursteine sowie verschiedene Handwerks- und Gestaltungstechniken erläutert. Die anschließende praktische Anwendung gibt Gelegenheit, sich selber damit vertraut zu machen.

Der Veranstaltungsort, das Schloss Trebsen, liegt in der Nähe von Leipzig in Sachsen. In dem spätgotischen Bau betreibt der 1992 gegründete „Förderverein für Handwerk und Denkmalpflege e.V.“ ein Seminarzentrum sowie ein Bergezentrum für historische Baustoffe. Das Blockseminar in Trebsen findet während der vorlesungsfreien Zeit statt, eine erste Informationsveranstaltung mit Eintragung in die Teilnehmerliste findet zum Semesteranfang am Institut statt.



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4114
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar, Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche Studienarbeit
<b>Termine</b>	Dienstag 15:45 - 17:15 Uhr; Exkursion 25.-30.05.10
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.04.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Jan Lubitz M.Sc.



### Helgoland - Neuerfindung einer Insel

Wiederaufbau im Spannungsfeld zwischen Rekonstruktion und Identitätssuche

Die mitten in der Deutschen Bucht gelegene Insel Helgoland wurde 1947 durch Sprengungen der britischen Armee stark zerstört. Nicht nur sämtliche Häuser auf der Insel wurden vernichtet, auch das Landschaftsbild erfuhr eine radikale Veränderung. Nach Rückgabe der Insel an die Bundesrepublik Deutschland 1952 erfolgte der rasche Wiederaufbau. Koordiniert von einer vom BDA-Präsidenten Otto Bartning geleiteten Kommission, entstand ein einzigartiger Kompromiss zwischen traditionellen und modernen Raumkonzepten.

Das Seminar befasst sich mit den städtebaulichen Planungen und den architektonischen Hintergründe des Wiederaufbaus. Untersucht werden beispielhafte Bauten, die mit ihrer spannungsvollen räumlichen Symbiose sowie einer skandinavisch inspirierten Formensprache das innerhalb kurzer Zeit neu entstandene Gesicht von Helgoland prägten.

Im Rahmen des Seminars findet während der Exkursionswoche vom 25.-30. Mai eine Reise nach Helgoland statt.

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4114
<b>Prüfernummer</b>	00347
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Studienarbeit mit graphischer Überarbeitung von Planmaterial
<b>Termine</b>	Donnerstag 17:30 - 19 Uhr
<b>1.Termin</b>	22.04.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 3.08
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. Dietrich W. Schmidt

### STADTBAUGESCHICHTE STUTTGART (Teil 2)

#### Die Veränderung als Konstante

Stuttgart verfügt mit seiner Topographie über ein schönes Alleinstellungsmerkmal, aber weder unter künstlerischem noch strukturellem Aspekt lässt sein Stadtbild eine besondere Qualität erkennen. Dessen Veränderungsprozesse sind bestimmt von rational-progressiven und romantisch-regressiven Erneuerungsbestrebungen. Diese werden anhand von Planungs- bzw. Wettbewerbsgeschichten, Modernisierungs- und Zerstörungsprozessen exemplarischer Ensembles diskutiert werden, wobei sich der Erkenntnisgewinn oft aus dem Vergleich mit den europäischen Entwicklungen ergibt. Nur auf der Basis dieses Wissens über das jeweilige Bedingungsfeld der Architektur kann die Frage beantwortet werden, warum die Bauwerke so aussehen, wie wir sie vorfinden, und nicht anders.

An die Thematisierung der Prozesse vom Mittelalter bis zum Ersten Weltkrieg (WS 09/10) schließt die Vorlesung des SS 2010 an mit den Entwicklungen des Interbellums in der Weimarer Republik, in der NS-Diktatur und in den Wiederaufbaujahren. Die daraus zu folgernde Erkenntnis „Alles bewegt sich fort und nichts bleibt“ ist indessen nicht neu, sondern stammt von Platon: „Pánta chorei kai oudém ménei“. Es kann also nicht um romantische Retrospektiven auf oft Verlorenes gehen, sondern vielmehr um eine diskursive Erörterung der Veränderungsfaktoren, die im Stadtbild wirksam werden. Diese sind im beobachteten Zeitraum technisch, politisch und sozial bestimmt, zu einem guten Teil auch ökonomistisch.

Beispiele finden sich u.a. bei Kaufhäusern (Schocken, Breuninger), Verwaltungsgebäuden (Hindenburgbau, Arbeitsamt), Kirchen (St. Antonius, Brenzkirche), Siedlungen (Weißenhof, Kochenhof), Villen (Wolf, Oppenheimer), oder Schulen (Mühlbachhof).

Heute kaum noch bekannte Planungen und Gebäude des Nationalsozialismus (TWS, SA- und SS-Siedlungen, Wagenburgtunnel, Max-Eyth-See) und der Umgang mit ihnen werden dekuviert. Ziel der Veranstaltung ist ein Bewusstmachen von Veränderungskriterien.

Bemerkungen : Fortsetzung des WS, offen für Studium Generale



Abb. :  
Weißenhofsiedlung  
Kochenhofsiedlung



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.5 Bauforschung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.3 Historische Baukonstruktionen und Baustoffe
<b>Punktzahl</b>	4 (Sommerakademie) + 2 x 2 (Seminare mit Übungen)
<b>Prüfungsnummer</b>	4180, 4111, 4113
<b>Prüfernummer</b>	01975
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockseminar, Sommerakademie
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Exkursion, Übung, Gruppenarbeiten vor Ort
<b>Termine</b>	Blockseminar 02.06.2010; Sommerakademie 02.-20.08.10
<b>1.Termin</b>	Montag, 26.04.10, 17 Uhr
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17; Sommerakademie in Oberstadion
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Theresia Gürtler Berger, Dipl.-Ing. Jan Lubitz, Dipl.-Ing. Monique Mattern, Dr.-Ing. habil. Stefan Uhl; Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz, Dipl.-Rest. Janina Roth

### Sommerakademie „Bauforschung im Schloss Oberstadion“

Nur im Sommer residierten die Herren von Stadion im Schloss Oberstadion, während man standesgemäß den Winter und damit die Ballsaison im Wiener Stadtpalais verbrachte.

Für die Sommerakademie öffnet sich das imposante Schloss nach jahrzehntelangem Leerstand wieder. Bisher wurden erst Bruchstücke seiner interessanten Besitzer- und Baugeschichte erforscht. Die schriftlichen Quellen sind auf mehrere Archive verstreut. Bisher hat sich noch keine Bauuntersuchung kratzend, messend und zeichnend den baulichen Geheimnissen der mehrgeschossigen Vierflügelanlage mit Turm genähert.

Institutions- und fächerübergreifend sollen zukünftige Restauratoren und Architekten in der Sommerakademie unter fachkundiger Anleitung in die Bauforschung einsteigen: Bauaufnahme mit Aufmaß und Baubeschreibung, Baudokumentation mit Raumbuch und Schadenskartierung, ebenso die Erarbeitung der Baugeschichte und ihre grafische Darlegung in Bauphasenplänen stehen zusammen mit den klassischen restauratorischen Methoden der Befunderhebung und Analyse des Raumdekors auf dem Programm.

Die gemeinsam mit dem Studiengang Konservierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie der Akademie der bildenden Künste Stuttgart durchgeführte Sommerakademie führt in die Bauforschung und die Methodik der restauratorischen Befunderhebung ein. Die dreiwöchige Sommerakademie im August im Schloss Oberstadion wird vorbereitet mit einem ganztägigen Blockseminar am Mittwoch, den 2. Juni.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Studenten begrenzt. Für nähere Informationen findet am Montag, den 26. April eine Informationsveranstaltung mit Eintragung in die Teilnehmerliste statt. Der Arbeitsaufwand ist auf das Blockseminar und die Sommerakademie begrenzt, eine darüber hinausgehende Bearbeitung ist nicht erforderlich.



## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 1.2.1 Architekturtheorie I

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4178  
Prüfernummer 01277

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und Hausarbeit

Termine donnerstags, 11 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 22.4.2010, 11 Uhr  
Raum 604  
Lehrpersonen Prof. Dr. Gerd de Bruyn



## Ask the Dust Literatur u. Architektur in L. A.

In diesem Seminar unternehmen wir etwas Außergewöhnliches: Wir lesen das Meisterwerk des bedeutendsten kalifornischen Schriftstellers – John Fantes Roman „Ich - Arturo Bandini“ (im Original: Ask the Dust, zuletzt verfilmt mit Colin Farrell und Salma Hayek, Produzent: Tom Cruise, 2006) – und konfrontieren es den kalifornischen Meisterarchitekturen Rudolf Schindlers und Richard Neutras, die beide Schüler von Adolf Loos und Mitarbeiter von Frank Lloyd Wright waren. John Fante schrieb Ask the Dust 1939 und verlegte auch die Handlung seines Romans ins gleiche Jahr. Schauplatz ist Los Angeles, seine Menschen, Straßen und Häuser. Doch nicht die Viertel der Begüterten, sondern die heruntergekommenen Gegenden in Downtown. Arturo Bandini, ein kiffender Wilhelm Meister, lebt in einem schäbigen Hotel am Hang und weiß so gar nichts von den Villen, die an anderen Hängen lehnen, eben dort, wo die reichen Leute wohnen. Für sie entwarfen Schindler und Neutra die denkbar elegantesten Bungalows.

Wir wollen zwei außerordentlich stilbildende Werkkomplexe aufeinander beziehen: Fantes umgangssprachliche Texte, die die Popliteratur inspirierten, und Neutras Architektur, die den modernen Bungalow- und Case-Study-House-Styl prägte. Wir fragen uns: Warum haben modernes Schreiben und modernes Bauen nichts miteinander zu tun? Weshalb heroisierte Fante die Armut, während Schindler und Neutra den Reichtum feierten? Handelt es sich hier um pure Gegensätze oder um komplementäre Phänomene, die ohne Unterschied von einer Filmindustrie aufgesaugt wurden, die sich John Fante als Drehbuchautor und das mondäne 'Haus am Hang' für so berühmte Streifen wie Hitchcocks „Der unsichtbare Dritte“ zunutze zu machen wusste?

## Institut für Grundlagen der Planung

Nr./Fach It Studienplan 1.3.2 Methoden u. Theorien des Planens u. Entwerfens I

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4181  
Prüfernummer 00351

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung wöchentlich / studienbegleitende schriftliche Aufgaben / aktive Teilnahme  
Termine Dienstag, 14:00 - 16:00 Uhr  
1.Termin Dienstag, 20.04.2010, 14:00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Jürgen Utz  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt

## WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

### principles of scientific work

Spielt Wissenschaft in der Architektur und Stadtplanung eine Rolle?  
Ist Architektur und Stadtplanung eine Wissenschaft - oder eine Kunstform?  
Wer sich solche Fragen stellt und wissen will, wie man darauf Antworten findet, ist in diesem Seminar richtig.

Im Vordergrund steht die Entwicklung der grundlegenden Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens. Anhand von Aufgaben üben Sie wissenschaftliches Arbeiten und lernen den Umgang mit Quellen, sowie das Verfassen und Redigieren wissenschaftlicher Texte. Dazu erlernen sie neue Denkmuster und wenden diese gezielt auf ein Thema an.

Es geht außerdem um die Basis grundlegender Bewertungskriterien, auch und gerade für Stadtplanung und Architektur: Klarheit, Verständlichkeit, Schlüssigkeit. Wir werden uns weitergehend damit auseinandersetzen, wo wissenschaftliches Arbeiten in der Architektur und Stadtplanung eine Rolle spielt - und wo eben auch nicht. Denn nur wenn man weiß, was wissenschaftliches Arbeiten bedeutet und wie es funktioniert, ist man in der Lage zu entscheiden, wann diese Art zu arbeiten sinnvoll ist. Außerdem kann einen dies davor bewahren, „naiv“ zu agieren und zu wirken.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt.  
Eine Interessentenliste hängt **ab Montag, den 12.04.2010** am Institut aus.

# DON'T BE NAIVE!

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4183
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend; schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Montag, 14:00 - 15:30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 26.04.2010, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Christian Haag, freier Architekt

## „personal development plan“

– sich selbst planen für Architekten

Welche Fähigkeiten erwerben wir in unserem Studiengang und welche Möglichkeiten eröffnen sich uns damit nach Studienende? Wie planen Sie konkret Ihre Zukunft?

Spontane, präzise Antworten auf diese Fragen sind schwierig.  
Doch wenn Sie nicht wissen, was Sie können, wohin Sie wollen, wer dann?

Ihr „personal development plan“ ist für Sie das geeignete Planungsinstrument, um Ihre gegenwärtige Position zu erfassen und sich für Ihre Zukunft (gegebenenfalls auch neu) zu orientieren. Das Architekturstudium ist ausgesprochen breit gefächert angelegt; ein Pool an Angeboten, von denen Sie sich die nehmen, die Ihnen am meisten zusagen. Am Ende des Studiums sind Sie dann ein Generalist, der Einblick in verschiedene Bereiche der Architektur genommen hat. Spätestens zu diesem Zeitpunkt kann man der Frage - was soll meinem Studium folgen? - nicht mehr ausweichen.

All jenen, die sich intensiv mit entscheidenden Fragen ihrer Lebensplanung auseinandersetzen wollen, bietet der „personal development plan“ einen konkreten Einstieg in diesen Themenkomplex.

Dabei stehen für jeden Einzelnen folgende Fragen im Vordergrund:

- Wo stehe ich (heute)?
- Wo möchte ich hin?  
(Wo werde ich in 5 oder 10 Jahren beruflich/persönlich sein?)
- Was kann ich dafür tun, um dahin zu gelangen?



Im Seminar werden die Fragen diskutiert, die die jetzige oder spätere Tätigkeit und damit die Zukunft der Seminarteilnehmer betreffen. Dabei werden auch unbequeme Fragen gestellt. Deren Beantwortung dient Ihnen dann allerdings nicht nur als Orientierung bei der Wahl Ihrer beruflichen Tätigkeit, sondern hat Relevanz für Ihre weitere persönliche Zukunft. Als Anstoß und Hilfestellung wird uns der „personal development plan“ dienen, ein Planungsinstrument, das Ihnen auch zukünftig bei vielfältigen Problemstellungen eine wertvolle Hilfe sein kann.

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4183
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockveranstaltung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	aktiver Beitrag im Seminar und Abschlusspräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Freitag, 04.06.2010 und Montag, 07.06.2010
<b>1.Termin</b>	Freitag, 04.06.2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Päd. Xenia Busam

## reden - präsentieren - überzeugen ...

Vor Menschen sprechen und diese überzeugen zu können ist eine wichtige Schlüsselqualifikation. Es ist eine Aufgabe, die Sie nicht nur während des Studiums immer wieder meistern müssen, sondern auch im späteren Berufsleben. Sicher, es gibt Naturtalente. Aber was ist mit denjenigen, denen die Fähigkeit der sicheren freien Rede nicht in die Wiege gelegt wurde?

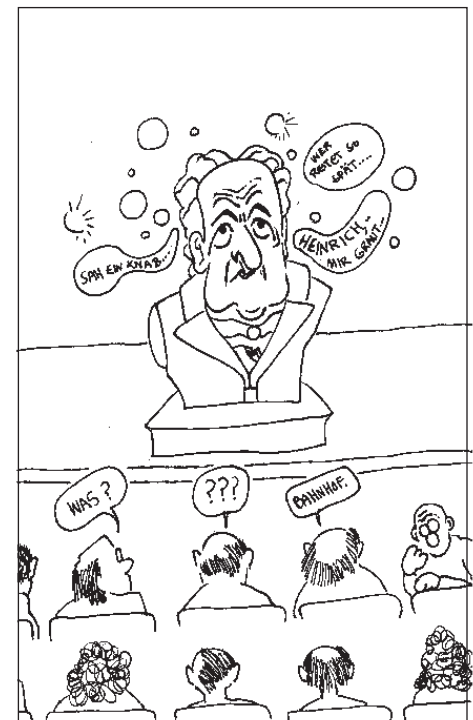
Schweißnasse Hände, Herzklopfen, den Faden verlieren - all das müssen nicht unbedingt Begleiterscheinungen Ihres Vortrags sein. In diesem Seminar wird das eigene Präsentationsverhalten verbessert: durch eine klare und anschauliche Struktur der Rede, durch offene und unterstützende Körpersprache, durch deutliche und überzeugende Sprache. Auch der souveräne und wirkungsvolle Umgang mit den Medien gehört zum Handwerk des Überzeugens und Erklärens.

**Termine:** Freitag, 04.06.2010 und Montag, 07.06.2010  
jeweils 10:00 - 15:00 Uhr

Blockveranstaltung für max. 18 Teilnehmer.

### Bemerkungen:

Am Montagmorgen, den 19.04.2010, hängt ab 9:00 Uhr eine Teilnehmerliste am Institut aus. Die ersten 18 darin eingetragenen Personen sind für die Veranstaltung verbindlich angemeldet.



## Institut für Grundlagen der Planung

Nr./Fach It Studienplan 1.3.6 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4185  
Prüfernummer 00351

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Seminararbeit oder Referat, aktiver Beitrag im Seminar

Termine Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 22.04.2010, 17:00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Jörg Steiner

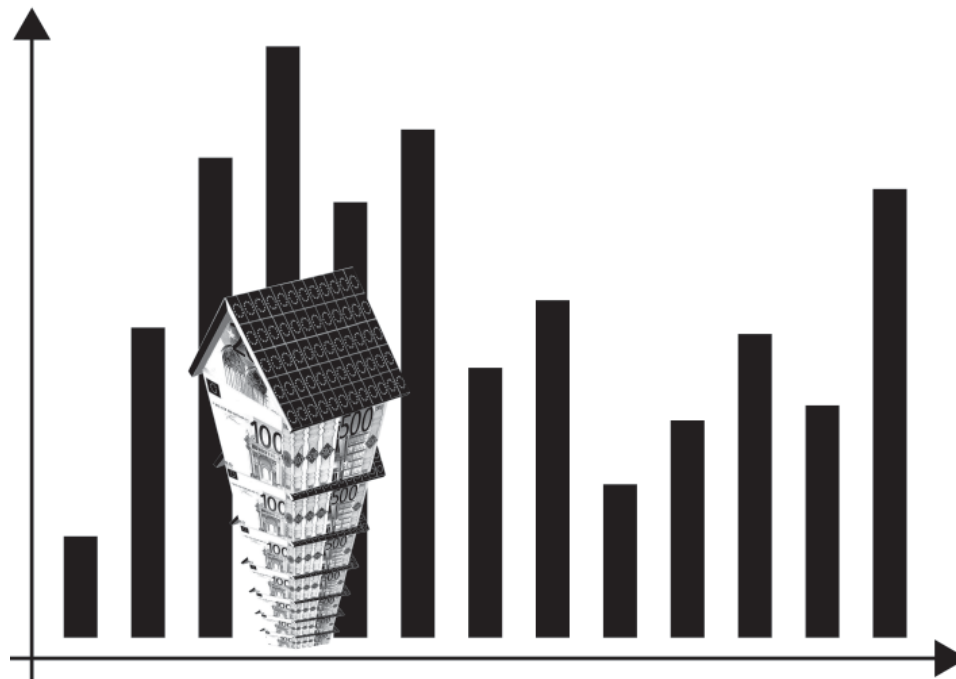
So langsam wird der Berufsgruppe der Architekten immer deutlicher, dass die klassischen Planungsaufgaben immer weniger werden und der Kreis der Immobiliendienstleister immer grösser wird.

Verschiedene Thesen können Gründe für diese Entwicklung sein:

- die Bauherrenrolle verlagert sich stärker in Richtung institutioneller Immobilienunternehmen
- durch die demographische Entwicklung wird ein enormer Immobilienüberschuss prognostiziert
- die spezifischen Anforderungen an Immobilien werden immer komplexer und insbesondere technischer.

## IDEE sucht STANDORT sucht KAPITAL

- künftige Herausforderungen am Beispiel der Projektentwicklung -



Das Feld der Projektentwicklung als „Emulgator“ von Standort (Immobilie) – Nutzung – Kapital und Zeit wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen und gleichzeitig als die Königsdisziplin der Immobilienbranche gelten. Welche Rolle sollen, dürfen bzw. müssen wir Architekten dabei spielen und welche Chancen warten auf uns?

In diesem Seminar wollen wir uns ausführlich über die genauen Leistungen und Methoden des Projektentwicklers unterhalten. Im Fokus stehen dabei immer die Rolle des Architekten und die Herausforderungen, die dabei auf uns warten.

Ziel ist es, den Studenten einen roten Faden durch den Dschungel der Projektentwicklung sowie Fachwissen zu verschiedenen Themenblöcken (Immobilien-Portfolio-Analyse, Machbarkeitsstudien, Standortanalyse, Marktanalyse, Nutzungskonzeption, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Projektmanagement, etc.) zu vermitteln.

### Bemerkungen:

Offen für alle Studierenden der Oberstufe.  
Pflichtveranstaltung für Entwurfsteilnehmer „Take Three“.



## Institut für Bauökonomie

Nr./Fach It Studienplan	1.5.2 Bauökonomie I
Lehrcluster	
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4189
Prüfernummer	02212
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	Übungen, schriftliche Ausarbeitung
Termine	16.08. - 26.08.2010
1.Termin	
Raum	TU Delft, Lehrstuhl Environmental Design
Lehrpersonen	Prof. Dr. Christian Stoy, Dipl.-Ing. Maik W. Neumann, Dipl.-Ing. Sarah Frank, Dipl.-Ing. Maïke Buttler

# 4<sup>th</sup> International Summer Academy for Sustainable Building

Neben grundlegenden Ausführungen zum nachhaltigen Planen, Bauen und Nutzen von Gebäuden liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf Instrumenten der Nachhaltigkeits-Bewertung. Die Module der Veranstaltung behandeln nach der Einführung ins „Nachhaltige Bauen“ Aspekte der Energieeffizienz, nachhaltiger Materialien und der Gebäudesanierung, Sustainable Urban Design und Infrastruktur und die Einführung und Anwendung von Bewertungs-Methoden.

An der Summer Academy nehmen Hochschullehrer und Studierende der Architektur sowie der Bau- und Umweltingenieurwissenschaften von vier verschiedenen Hochschulen teil:

- ETH Zürich (Professur für Nachhaltiges Bauen)
- TU Delft (Chair Environmental Design)
- TU Graz (Institut für Materialprüfung und Baustofftechnologie)
- Universität Stuttgart (Institut für Bauökonomie)

Neben dem inhaltlichen Wissensgewinn steht für die Beteiligten die Auseinander-setzung mit unterschiedlichen Fachrichtungen und Hochschulen im Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund hat die Teamarbeit einen relevanten Stellenwert. Anhand von konkreten Projekten werden Problemstellungen in Teams analysiert, Lösungswege aufgezeigt und anschliessend in der gesamten Gruppe diskutiert. Die Unterrichtssprache ist grundsätzlich **englisch**.

**Info-Vorstellung aller bauoek-Seminare:  
Montag, 19.04.2010, 16:00, Raum s. Institutsaushang**







## Institut für Bauökonomie

**Nr./Fach It Studienplan** 1.5.4 Bauökonomie III

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4190  
**Prüfernummer** 02212

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Übungen, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitung

**Termine** mittwochs, 11:30 - 13:00 Uhr  
**1.Termin** Mittwoch, 21.04.2010, 11:30 Uhr  
**Raum** 6.32  
**Lehrpersonen** RA Manfred G. Müller  
Prof. Dr. Christian Stoy

# Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung mit BGB, VOB und FIDIC

Architekten sind in ihrer täglichen Arbeit herausgefordert, rechtliche Aspekte sowohl für ihren Auftraggeber als auch für ihr eigenes Büro zu erkennen und zu beurteilen. Die Ausschreibung und die Vergabe, der Bauvertrag selbst und viele andere alltägliche Aufgaben erfordern somit ein fundiertes Verständnis des Vergaberechts und des privaten Baurechts, wie es im Rahmen des Seminars praxisnah vermittelt wird.

Dargestellt werden die relevanten Regelungen des Vergabe- und des Baurechts auf Basis des BGB und der VOB sowie die maßgebenden Regelungen für internationale Bauverträge (insbesondere FIDIC). Die Darstellung erfolgt anhand konkreter Praxisbeispiele sowie unter Berücksichtigung der neuesten Rechtsprechung. Ziel ist es, den Studierenden konkrete Hilfestellungen bei Vorliegen von vergaberechtlichen und baurechtlichen Sachverhalten zu geben, anhand derer sie kritische Punkte erkennen und im Einzelfall auch beurteilen können.

Zu den speziellen bauvertraglichen Regelungen gehört eine Grundübersicht über die Regelungen des Zivilrechts (insbesondere zum Vertragsschluss, Vollmacht etc.) sowie die einschlägigen Regelungen des Prozessrechts (insbesondere selbständiges Beweisverfahren, Vollstreckung).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Info-Vorstellung aller bauoek-Seminare:**  
**Montag, 19.04.2010, 16:00, Raum s. Institutsaushang**





## Institut für Bauökonomie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.5.6 EDV in der Bauökonomie 1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2 + 2
<b>Prüfungsnummer</b>	4192 + 4188
<b>Prüfernummer</b>	02212
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übungen, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	26.07. - 06.08.2010
<b>1.Termin</b>	26.07.2010
<b>Raum</b>	Casino IT
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Christopher Hagmann, Architekt Prof. Dr. Christian Stoy, B. Sc., M. Sc. Onur Dursun

## bauoek basics: Mengen + Kosten

Die Kompaktveranstaltung widmet sich verstärkt den Themen Mengen- und Baukostenermittlung. Dabei steht neben den theoretischen Grundlagen vor allem die praktische Anwendung im Mittelpunkt. Zusätzlich lernen die Studierenden verschiedene Softwareanwendungen kennen und werden sie mit Hilfe von konkreten Projektbeispielen nutzen.

Die erste Woche wird durch eine kompakte Einführungsveranstaltung gebildet. Darüber hinaus lernen die Studierenden anhand eines Beispiels die verschiedenen Softwareanwendungen kennen und anwenden. In der zweiten Woche bietet ein Workshop die Gelegenheit, die gerade erlernten Fähigkeiten im Bereich der EDV-gestützten Mengenermittlung und Baukostenermittlung anhand eines geeigneten eigenen (oder gestellten) Projektes zu erproben.

Derartige Lehrveranstaltungen fördern die effiziente Arbeitsweise und erhöhen den Marktwert der Studierenden, da sie mit diesen Kenntnissen direkt in den Arbeitsprozess von Büros eingebunden werden können.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Info-Vorstellung aller bauoek-Seminare:  
Montag, 19.04.2010, 16:00, Raum s. Institutsaushang**





## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2/3. Seminar für Wohnbau I/II 1.6.1. Architektur- und Wohnsoziologie I
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4482/ 4483/ 4193
<b>Prüfernummer</b>	00896
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	montags 14.00 - 16.30
<b>1.Termin</b>	26.4.2010, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Tilman Harlander



## basics Wohnsoziologie: Wohnungsbau und demografischer Wandel

Der demografische Wandel ist in aller Munde: wir werden „weniger, älter, bunter“. Auf welche Fakten stützen sich diese Prognosen, wie unterschiedlich wirken sie in Stadt und Land, in verschiedenen Teilen Deutschlands? Und vor allem: Was bedeuten sie für den Wohnungsbau, quantitativ und qualitativ? Wir reagieren die Kommunen und Wohnungsbauunternehmen? Welche neuen Gebäudetypologien und Wohnmodelle werden entwickelt?

Im Seminar werden wir uns als Einstieg mit unterschiedlichen Antworten von Kommunalpolitikern, Wohnungsbauunternehmen und Architekten auseinandersetzen, die wir als Gastreferenten einladen. Im Anschluss hieran werden wir uns systematisch mit den verschiedenen Facetten des demografischen Wandels und seiner Veränderungsdynamik – auch in historischer Perspektive – beschäftigen und jeweils besonders innovative, hierauf bezogene Wohnprojekte näher untersuchen: Vom Umgang mit der Perspektive Schrumpfung, mit neuen Lebensstilen und Haushaltsformen, mit der Vielfalt der Wohnwünsche im Alter, mit der multiethnischen Stadt bis hin zu den aktuellsten Beispielen des neuen „Stadtwohnens“.

Um die jeweiligen Stärken und Schwächen der Projekte beurteilen zu können, interessiert uns nicht allein ihr Entwurf und die dabei entwickelten Planungsideen, sondern auch die – möglichst phantasievoll und anschaulich zu untersuchende – Benutzbarkeit für die Bewohner und die Gebrauchsfähigkeit im Alltag.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.7.1 Baurecht 1: Privates Baurecht
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	02
<b>Prüfungsnummer</b>	4195
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung
<b>Termine</b>	montags, 17:00 - 18:30 Uhr wöchentlich
<b>1.Termin</b>	26.04.2010
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Imelda Thaler-Nölle, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht

## Privates Baurecht Private Building Law

Einführung in das Bau- u. Architektenrecht  
Praxisbezogene Darstellung der wesentlichen rechtlichen Probleme, die sich bei der Ausübung des Architektenberufs stellen.

Themen:

Einführung in das Deutsche Recht – BGB für Architekten – Der Architektenvertrag – Das Honorar des Architekten mit HOAI – Haftung des Architekten – VOB/A und VOB/B

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.

AGB § Bauaufsicht § culpa in contrahendo § DIN-Normen § Entwurf § Fälligkeit § Geltungsbereich HOAI § Honorar § Interpolation § Juristische Person § Kostenermittlung § Leistungsbilder § Mindestsatz § Nacherfüllung § Objektliste § Planungsanforderungen § Qualität § Rechtskenntnisse § Schlussrechnung § Teilabnahme § Umsatzsteuer § Vertragsumfang § Werkvertragsrecht § Zielsetzung der HOAI § Abnahme § Beweislast § circa-Preis § Degression § Erfüllung § Form § Genehmigungsplanung § Haftung § Inhaltskontrolle § Jahreslos § Kopplungsverbot § Leistungsphasen § Mängel § Nachträge § Obergrenze § Planungsfehler § Quotenhaftung § Rechnungsprüfung § Schadensersatz § Technische Abnahme § Umplanungskosten § Vollmacht § Wettbewerb § Zeithonorar

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Inh. Sabine Helmreich  
Haußmannstr. 3  
70188 Stuttgart  
fon 0711 24 42 10  
fax 0711 236 61 19

Mühl



Büro- & Zeichenbedarf  
Plotterpapiere  
Schablonen, Lineale, Cut-Mat  
Drucker-Zubehör  
Spezialpapiere  
Fachrichtung Architektur



Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach lt. Studienplan 2.1.1 Plastisches und Räumliches Arbeiten I

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4223  
Prüfernummer 00038

Art der Veranstaltung  
Art/Umfang der Prüfung Referate

Termine 25.05.- 28.05.2010 Blockseminar  
1.Termin Donnerstag 22.04.2010, 9:00 Uhr  
Raum Keplerstraße 11, Fotowerkstatt  
Lehrpersonen BK S. Albrecht, Dipl. Ing. B. Miklautsch

## Theorien der Wahrnehmung

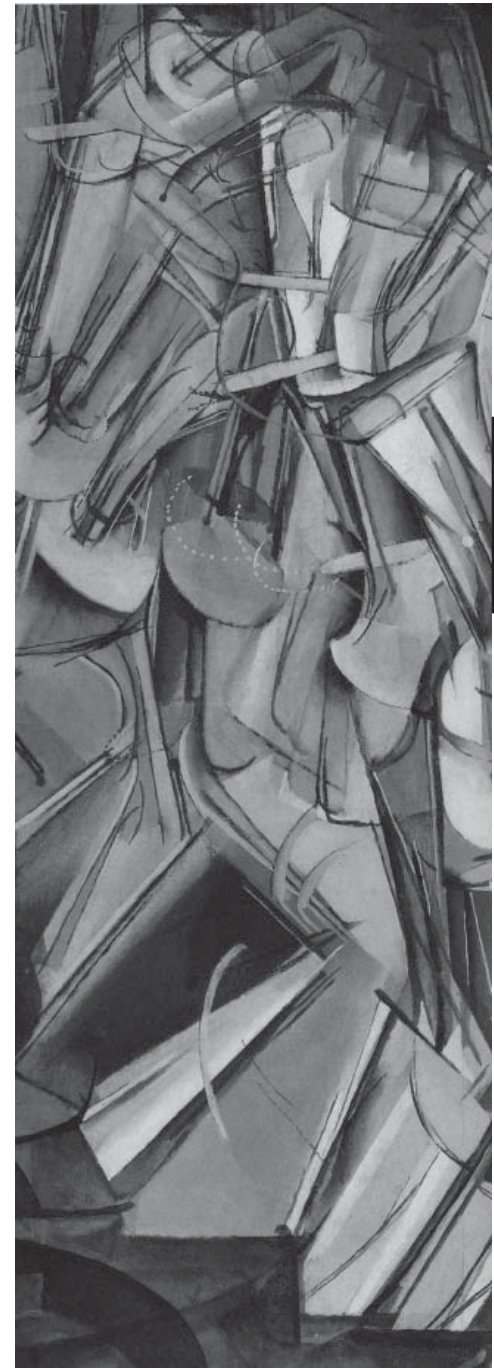
Der neuronale Konstruktivismus erklärt uns den Strom bildhaften Form- und Raumerlebens als aktiven Prozess gesetzmäßig verlaufender Vorgänge, die letztlich unserer Orientierung und Handlung dienen.

Im ästhetischen Bereich dient das Verstehen der unbewusst verlaufenden Vorgänge dem bewussten Umgang mit Form und Raum im Gestaltungsbereich.

Hier eröffnet sich auf wissenschaftlicher Grundlage ein Verstehen dessen, was früher unscharf mit „Sehen lernen“ umschrieben wurde.

Die Veranstaltung stellt den Theorieteil des Seminars „Ästhetik und Explorationsverhalten. Annäherung an eine wahrnehmungsadäquate sequentielle Darstellungsform durch Fotografie und Zeichnung mit zeitbetonten Mitteln wie Storyboard und Comicstrip“ dar und kann nicht separat belegt werden.

Die Referate werden in zwei Blockveranstaltungen am 25.05.- 28.05.2010 in der Schwetzingen Schlosskapelle und an der Universität Stuttgart abgehalten.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

**Nr./Fach It. Studienplan** 2.1.2 Plastisches und Räumliches Arbeiten II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4224  
**Prüfernummer** 02561

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Abgabe: Plastik, Arbeitsmodelle, Fotos, Zeichnungen/  
Skizzenbuch, Collagen

**Termine** Donnerstags 10:00 bis 13:00 Uhr  
**1.Termin** Donnerstag 22.04.2010, 10:00 Uhr  
**Raum** Breitscheidstr. 2, 1. UG/ R -1.062 und Fakultätswerkstatt  
Holz/ analog

**Lehrpersonen** Prof. Sybil Kohl, Edeltraut Walla

## Möbel

### Fragmentierungen und Ergänzungen

Durch die Fragmentierung bzw. Ergänzung eines gefundenen Möbelstückes wird unter Auflösung der bisherigen Form die Frage gestellt, wie sich Parameter für den Umgang mit dem Fundstück aufstellen lassen. Als Ausgangspunkt wird – in Hilfestellung – eine Grundfrage eingerichtet. Die Frage ist, welche räumlichen Richtungen ein Möbelstück beansprucht? Auf der Grundlage von Jan Turnovský in „Die Poetik eines Mauervorsprungs“<sup>1</sup>, wird verdeutlicht, wie sehr Möbel Räumen Gerichtetheiten einschreiben.

Das Seminar untersucht den Transformationsprozess eines Möbelstückes in Bezug auf seine inhaltliche und räumliche Wirkung und leitet von da aus ab auf gesamträumliche Wirkungen. Mittels Arbeitsmodellen, Zeichnungen, Fotos sowie Collagen werden die Schritte auch in anderen Medien reflektiert und entwickelt.

<sup>1</sup> Turnovský, Jan, Die Poetik eines Mauervorsprungs, Bauwelt Fundamente Band 77, Braunschweig: Vieweg, 1987



## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach It. Studienplan 2.1.3 Freies Formen I

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4225  
Prüfernummer 02561

Art der Veranstaltung Seminar/ Exkursion  
Art/Umfang der Prüfung

Termine 25.05- 28.05.2010  
1.Termin Donnerstag 22.04.2010, 9:00 Uhr  
Raum K4, Raum 7.208 (im siebten Obergeschoss des „Siemensgebäudes“ in der Geschwister-Scholl-Str. 24)  
Lehrpersonen Prof. Sybil Kohl, Dipl. Ing. Agnes Mrowiec

## Das Unbekannte - Stuttgart und Umgebung

Eine 3-Tages-Exkursion ohne Übernachtung

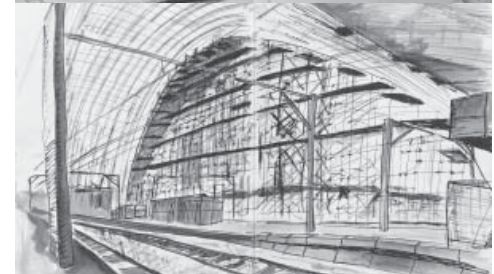
Durch intensives Schauen bietet das Zeichnen vor Ort die Möglichkeit den Ort anders als gewohnt zu betrachten und zu begreifen. Insofern ist jede Umgebung unbekannt, solange man sie nicht gezeichnet hat !

3 Tage lang begleiten uns Stift und Block auf unseren Exkursionen.

Um 9:00 Uhr fahren wir gemeinsam los und arbeiten, durch ein Mittagspicknick gestärkt, bis 19.00 Uhr.

Das Seminar möchte die im Grundstudium erarbeiteten Grundlagen vertiefen und neue Herangehensweisen im Umgang mit Ort und Zeichenwerkzeug vermitteln. Daher werden zeichnerische Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Nähere Informationen zum Ablauf und Zeichenmaterial erhalten Sie bei einer Vorbesprechung am 22. April um 15:00 Uhr im Raum 7.208 des „Siemensgebäudes“. (K4, Geschwister-Scholl-Str. 24)



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach It Studienplan 2.1.4 Freies Formen II

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4226  
Prüfernummer 00317

Art der Veranstaltung  
Art/Umfang der Prüfung Malerei, Film

Termine  
1. Termin Mittwochs 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Raum Mittwoch 21.04.2010, 10:00 Uhr  
Raum 208  
Lehrpersonen apl. Prof. Dr. habil. Erwin Herzberger

## Architektur – Landschaft – Film

### Das Licht in der Stadt- / Landschaft

Das Medium Licht bedeutet in Architektur und Kunst sowohl Belichtung, als auch Erhellung, Hervorhebung und Inszenierung. Es hat mehrere inhaltliche Ebenen. In der Malerei wirkt Licht als Bedeutungsträger, als Mittel der Oberflächenwirkung bis hin zur impressionistischen Variante, Formen und Farben durch ein Spiel im Licht darzustellen.

Skulpturen als Kernform und als Hohlformen benötigen Licht, um Reliefs, Wölbungen und Höhlungen erfahrbar zu machen, ebenso wie Architektur, die insbesondere in ihrer „modernen“ Ausprägung aus der Idee einer Lichtarchitektur entstanden ist. Im Film kommt der Lichtinszenierung eine wesentliche Rolle insofern zu, als damit – neben dem Ton – starke Stimmungseffekte erzielt werden.

Um die vielfältigen Erlebnisqualitäten von Licht intellektuell und sinnlich zu erfahren, beschäftigen wir uns in einem ersten Teil mit analytischen Untersuchungen zu ausgewählten künstlerischen Beispielen. Im zweiten Teil des Seminars werden malerische und filmische Studien vor Ort, d.h. während einer Exkursion angefertigt. Die Wahl des Darstellungsthemas wird frühzeitig diskutiert, damit auf der Exkursion selbständiges Arbeiten möglich ist.

Bemerkung: Für den filmischen Teil des Seminars besteht ein Kursangebot von Dipl. Ing. Volker Gebhard in der technischen Unterweisung für Kamera, Ton und Nachbearbeitung. Dieser Kurs wird im Casino IT durchgeführt und ist für alle Studierenden offen (siehe Aushang am Institut).

Diese Veranstaltung wird mit Studiengeldern unterstützt.

Teilnehmerzahl: 15



Nr./Fach It. Studienplan 2.1.4 Freies Formen II

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4226  
Prüfernummer 00038

Art der Veranstaltung Seminar/ Exkursion  
Art/Umfang der Prüfung Referat/ Zeichnung und Fotografie/ Präsentation (Darstellung auf CD)  
Termine Donnerstags 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
1.Termin Donnerstag 22.04.2010, 9:00 Uhr  
Raum Keplerstraße 11, Fotowerkstatt  
Lehrpersonen BK S. Albrecht, Dipl. Ing. B. Miklautsch

Ästhetik und Explorationsverhalten:

visuelle Raumwahrnehmung durch Transformation des Bildes in der Zeit in fotografischer Darstellung

Annäherung an eine wahrnehmungsadäquate sequentielle Darstellungsform durch Fotografie und Zeichnung mit zeitbetonten Mitteln wie Storyboard und Comicstrip.

Unser Wahrnehmungssystem konstruiert in jedem Augenblick mittels Stichproben visueller Lichtinformation die Vorstellung einer stabilen Welt als innere Repräsentation der physischen Außenwelt in Form eines räumlichen Bildes, um sich handlungsbezogen darin zu orientieren. Dem sensomotorischen Explorationsverhalten entspricht auf kultureller Ebene ästhetisches Explorationsverhalten. So ist es für das gestaltungsbetonte Entwerfen von zentraler Bedeutung, das Bilderleben des Gestaltungsgegenstandes in der Zeit auf möglichen Betrachtungsbahnen ästhetisch zu kalkulieren.

Hervorragende räumliche Studienobjekte hierfür sind die Landschaftsgärten der Aufklärungszeit, die sich als Gesamtkunstwerk aus Gartenbau, Malerei, Skulptur und Architektur verstanden. Die Schöpfer der Englischen Gärten hatten bereits wesentliche Postulate der modernen Wahrnehmungstheorie vorweg genommen: „Natur vs. Tyrranei der Geometrie“, Sequenzen von Bildräumen, die auf Betrachtungsbahnen erlebt werden anstelle von schluchtartigen Räumen, die sich aus dem zentralperspektivischen Raumaufbau aus einzelnen Blickpunkten ergeben.

Prüfungsleistung: Darstellung eines Bereichs des Schwetzingen Gartens in der angesprochenen Methodik zu verschiedenen Tages – und Jahreszeiten (hier Frühjahr und Sommer), bei verschiedenen Licht – und Witterungsbedingungen in serieller Fotografie für eine geplante gemeinsame Ausstellung.

Diese Lehrveranstaltung steht im Kontext zum Seminar Plastisches und Räumliches Arbeiten I (Theorien der Wahrnehmung)

Kurzreferate zur Wahrnehmungstheorie und zum Landschaftsgarten des 18.Jahrhunderts.

Exkursion / Kompaktphase : Di 25.05. – Fr 28.05. und Di 29.06. – Do 01.07.2010.



## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach It. Studienplan 2.1.4 Freies Formen II

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4226  
Prüfernummer 00317

Art der Veranstaltung  
Art/Umfang der Prüfung Schriftliche und praktische Prüfung

Termine  
1. Termin Montags 10:00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Leitzstraße 4, Tanzhaus Stuttgart  
Catarina Mora, apl. Prof. Dr. habil. Erwin Herzberger

## Raum – Klang – Bewegung

Raumwahrnehmung und Raumgestaltung sind zentrale Themen in der Architektur. Neben dem Verständnis von Raum als Verhältnis von Länge, Breite und Höhe, kann Raum auch aus der Bewegung, als Seh- und Hörprozess und aus der Körperspannung erfahren werden.

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, durch Bewegungsübungen die eigene Raumwahrnehmung zu hinterfragen und tragfähige Erklärungsmodelle für Raum zu entwickeln. Körperhaltung und Ausdrucksfähigkeit werden beobachtet, weiter entwickelt und in Beziehung zu kreativen Prozessen der Raumgestaltung gesetzt.

Es werden zeichnerische und filmische Tagebücher über die Bewegungsübungen erstellt, die die Grundlage für eine mögliche öffentliche Aufführung bilden können. Eine technische Anleitung zur filmisch – auditiven Dokumentation erfolgt durch Dipl. Ing. Volker Gebhard in einem separaten Kurs im Casino IT. Nach Absprache können in Kooperation mit Catarina Mora und Herrn Herzberger vertiefende Ausarbeitungen als Projekt / Entwurf mit dem Ziel einer Aufführung entwickelt werden (siehe Aushang am Institut).

Diese Veranstaltung wird mit Studiengeldern unterstützt.

max. 15 Teilnehmer



Nr./Fach lt. Studienplan 2.1.5 Skulptur

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4227  
**Prüfernummer** 00038

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Rundgang am 12.05. und 23.06.2010

**Termine** Mittwochs von 9:00 - 12:00 Uhr  
**1.Termin** Mittwoch 28.04.2010, 10:00 Uhr  
**Raum** Breitscheidstraße 2, Metallwerkstatt, 1.UG  
**Lehrpersonen** BK S. Albrecht, M. Preisack

## Formen in Metall

Bionische Studie  
Schmieden- Schweißen

Einführung in die Arbeitstechniken des Formens in Metall

Am Beispiel einer Kleinplastik in Form einer bionischen Studie wird das skulpturale Arbeiten plastischer Formverläufe mit Metall erprobt. Dabei werden elementare Techniken des Formens in Metall vermittelt.

Arten der Metallverarbeitung:

- Schmieden: Thermisches Umformen von Metallen und deren Legierungen.
- Schweißen: Thermisches Fügen von Metallen und deren Legierungen.

Oberflächenbehandlung: Korrodieren, Brunieren, Anlassen, Schwarzbrennen, Antikbeizen, Patinieren, Bürsten, Schleifen, etc.



## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach It. Studienplan 2.1.6 Zeichnen

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4228  
Prüfernummer 02561

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung

Termine Mittwochs von 9:00- 13:00 Uhr  
1.Termin Mittwoch 21.04.2010, 9:00 Uhr  
Raum K4, Raum 7.208 (im siebten Obergeschoss des „Siemensgebäudes“ in der Geschwister- Scholl- Str. 24)  
Lehrpersonen Prof. Sybil Kohl, Dipl. Ing.Agnes Mrowiec

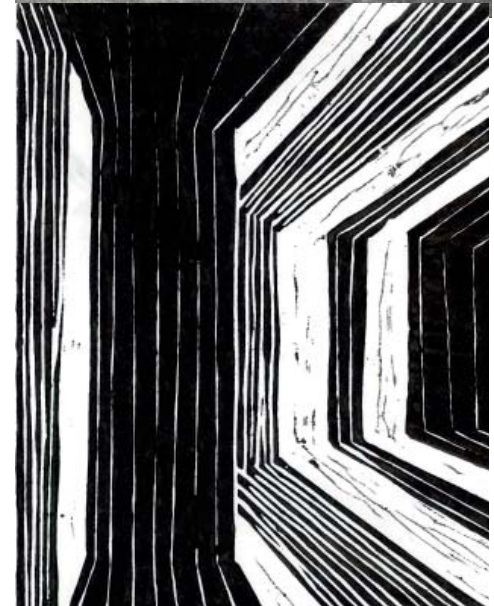
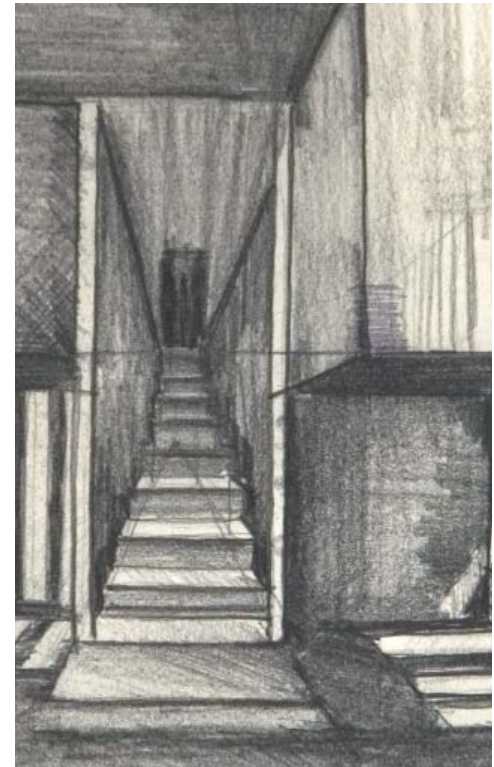
### Lichträume

Ein Zeichenseminar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zeichnerisch mit der Atmosphäre von selbst entwickelten Innenräumen. Licht, das durch Öffnungen in den Raum dringt, das Material aus dem dieser entsteht und seine Form sind Träger dieser Atmosphäre.

Aus Alltagsmaterial wie Eierkarton, Folie, Stoff, oder aus Pappe und Ton bauen Sie zunächst kleine Objekte. Durch Einschnitte schaffen Sie Lichtöffnungen und halten den jeweiligen Lichteinfall in der Zeichnung fest. Im Hinzufügen von Einschnitten „entmaterialisieren“ Sie langsam ihren Raum und erhalten schließlich eine Reihe von „Dunkel zu Hell“ Zeichnungen. Neben dem Bleistift werden unterschiedliche Zeichenmedien vorgestellt und ausprobiert, z.B. Kohle, Feder, Pinsel und Tusche.

Die Zeichnungen, die beim Anschauen dieser kleinen Modelle entstehen, sind jedoch keine dem Foto ähnliche Übersetzungen, sondern folgen ihren eigenen Gesetzen. Was genau das bedeutet, kann man nur in der eigenen zeichnerischen Erfahrung erkennen. Das Seminar will dazu den nötigen Raum schaffen.





Nr./Fach It Studienplan 2.1.6 Zeichnen

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4228  
Prüfernummer 00364

Art der Veranstaltung Seminar/Übung  
Art/Umfang der Prüfung Beispielhafte Lösungen zu d. Aufgabenstellungen

Termine Donnerstags 13:30 - 16:00 Uhr  
1.Termin Donnerstag 22.04.2010, 13:30 Uhr  
Raum K4, Raum 7.208 (im siebten Obergeschoss des „Siemen-  
gebäudes“ in der Geschwister- Scholl- Str. 24)  
Lehrpersonen Prof. Johannes Uhl

## Mit der Hand denken

Eine Kompositionslehre in Strichfolgen, nicht nur für Architekten.  
Zeichnen heißt Entwerfen lernen.

Wir zeichnen: Menschen (Bäume, Häuser, Autos).

In 3 verschiedenen Zeichnungstypen:

Zunächst: Die Illustration mit eingeübten Strichen und Schatten, die sich an den Proportio-  
nen und Oberflächen der Gegenstände fest hält.

Dann: Zeichnen mit Strichen, die sich vom Eingeübten lösen, die sich auf die Suche nach  
den ursächlichen Eigenschaften machen und deshalb am Anfang noch unsicher und  
hässlich sind.

Schließlich: Die ganz abstrakten Zeichnungen, in denen die ganz verschiedenen Strich-  
muster durch Kompositionsregeln zusammengehalten werden. Diese Striche organisieren  
Kompositionsregeln für spätere Entwurfstypologien.

### Mit Musik

Ein Swing, der sich anscheinend immer mehr beschleunigt, löst die Hand, fördert die  
Bewegung beim Zeichnen, schiebt sich zwischen Zeichner und Gegenstand. Die Musik  
überdeckt das Kratzen der Stifte und rettet denjenigen, der Atem holt, zögert und wieder  
neu ansetzt vor dem Strichgewitter des selbstsicheren Nachbarn, der gerade seinen  
Durchbruch hat.

Der Jazz ist aber mehr als Stimmung. Seine Struktur ist Inspiration für die Striche und  
Strichmuster.

Die Kompositionsregeln werden durch Aufgaben eingeübt.

Das Seminarprogramm liegt als Buch vor, „Zeichnen und Entwerfen“ erschienen im Birk-  
häuserverlag, Basel, Boston, Berlin.



## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach It Studienplan 2.1.6 Zeichnen

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4228  
Prüfernummer 02561

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung

Termine Donnerstags von 9:00- 13:00 Uhr  
1.Termin Donnerstag 22.04.2010, 9:00 Uhr  
Raum K4, Raum 7.208 (im siebten Obergeschoss des „Siemensgebäudes“ in der Geschwister- Scholl- Str. 24)  
Lehrpersonen Prof. Sybil Kohl, Dipl. Ing. Agnes Mrowiec

### Wilhelma Zeichnen vor Ort

Selten findet man einen Ort, an dem Mensch, Tier, natürlicher und gebauter Raum, Statisches und Bewegtes so nahe beieinander sind.  
Wie kann man diese Vielfalt zeichnerisch fassen?  
Die Antwort auf diese und andere Fragen ist erst in der intensiven, zeichnerischen Auseinandersetzung vor Ort zu finden.  
Sie sammeln Erfahrungen im Umgang mit Bleistift, Kohle, Zeichenfeder und Tusche, so dass am Ende des Seminars ganz persönliche Wilhelma Blätter entstanden sein werden.

Wir werden einen vergünstigten Eintritt in die Wilhelma erhalten.



## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

**Nr./Fach It Studienplan** 2.1.8 Architektonisches Gestalten und Design  
2.1.9 Theorien der Darstellung und Gestaltung

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4+4  
**Prüfungsnummer** 4230, 4231  
**Prüfernummer** 00317

### Art der Veranstaltung Art/Umfang der Prüfung

Schriftliche Ausarbeitung, Modellbau (Zentralwerkstatt),  
Visualisierung (Casino IT)

**Termine**  
**1.Termin** Dienstags 10:00 – 14:00 Uhr  
Dienstag 20.04.2010, 10:00 Uhr

**Raum** R 208, K1, 2. OG

**Lehrpersonen** Dr. phil. Susanne Grötz, apl. Prof. Dr. habil. Erwin Herzberger

„Vauxhalls“ – Architekturen zur Unterhaltung und zum Vergnügen im Europa des 18.-20. Jahrhunderts.

Seit den 1760-er Jahren entstanden in Europa zunehmend Vergnügungsarchitekturen für das zahlende gehobene Bürgertum. Der Bedarf nach Unterhaltung und einem permanenten Forum zur Selbstdarstellung der aufstrebenden Schichten führte zum Bau zahlreicher „Pleasure Gardens“, Vergnügungsparks mit zentralen Fest- und Ballhäusern, den Vauxhalls. Dieser heute recht unbekannt Name nahm Bezug auf die 1732 eingeweihten Vauxhall Gardens in London.

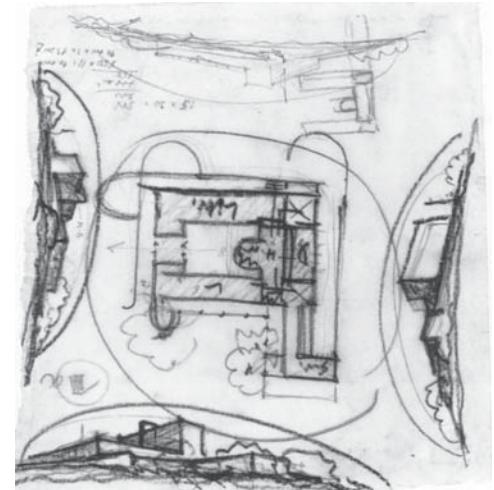
Die sehr vielfältigen Attraktionen der Vauxhalls erforderten ein komplexes Bauprogramm, das Cafes und Boutiquen, Wasserbecken, Brunnen und Freilichtbühnen für Theater-, Musik, Tanz und Feuerwerksvorführungen ebenso einschloß, wie aufwendige Gartenanlagen. Heute stehen beispielsweise aktuelle Ausprägungen wie der Parc de la Villette in Paris, das Tivoli in Kopenhagen und das Tropical Island in Lübbenau an der Spree oder Disneyland in dieser Tradition.

Das Seminar gliedert sich in Teil 1 mit analytisch - theoretischen Untersuchungen mit schriftlicher Ausarbeitung und Teil 2, der Darstellung architektonisch – szenischer Bauten im Modell, ggf. als Visualisierung. Dafür werden 4+4 Punkte vergeben. Im Casino IT wird von V. Gebhard ein Kurs zur Visualisierung angeboten (siehe Aushang am Institut).

Diese Veranstaltung wird mit Studiengeldern unterstützt.

Öffentlicher Gastvortrag an der Fakultät zu diesem Thema durch Frau Dr. phil. Ursula Quecke, Marburg.

Teilnehmerzahl 15



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

**Nr./Fach lt. Studienplan** 2.1.9 Theorien der Darstellung und Gestaltung

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4231  
**Prüfernummer** 00038

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung**

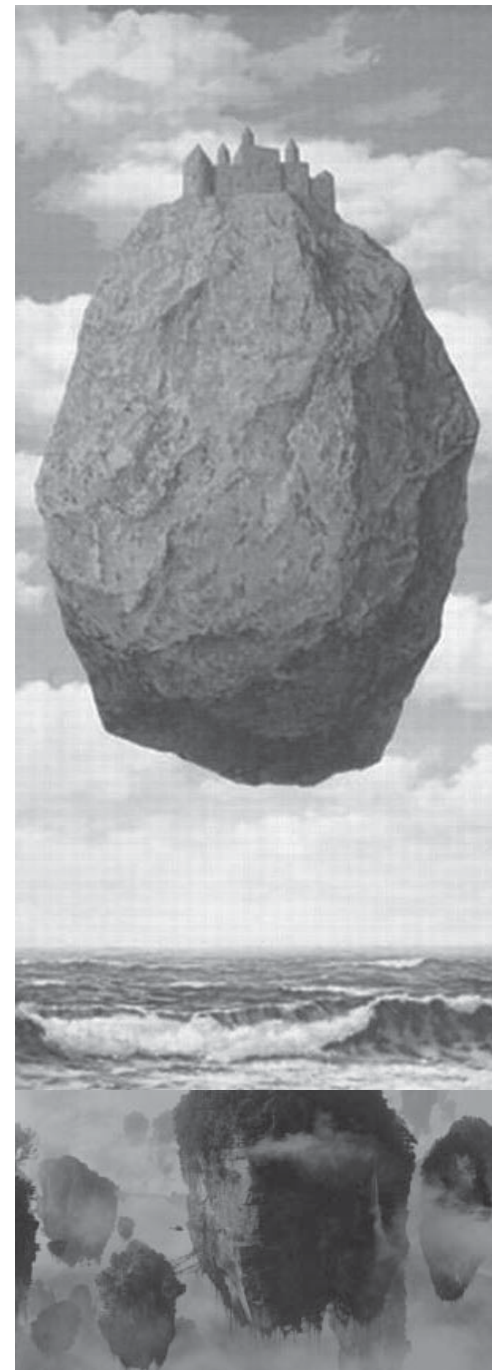
**Termine** Dienstags 14:00 Uhr  
**1.Termin** Dienstag 20.04.2010, 14:00 Uhr  
**Raum** K4, Raum 7.208 (im siebten Obergeschoss des „Siemensgebäudes“ in der Geschwister- Scholl- Str. 24)

**Lehrpersonen** Dr. S. Borchardt, BK S. Albrecht

## Neuer Illusionismus in den Bildkünsten - Grundlagen, Geschichte, Kritik

Seit jeher lässt sich in der Geschichte der bildlichen Medien das Streben nach möglichst vollständigen und den Betrachter täuschenden Illusionen beobachten, vom Trompe l'oeuil über den Einsatz der Camera Obscura, den Fotorealismus oder die Computersimulation bis hin zu illusionistischen Bildspektakeln wie dem aktuellen Film „Avatar“. Solche illusionistischen Bildprinzipien versuchten Künstler der Moderne und Avantgarde, wie Cézanne oder die Kubisten, zu brechen und anti-illusionistische reflexive Bildprinzipien anzuwenden, auch um neue Formen des Sehens und einen reflektierten Umgang mit Bildern zu befördern. Dennoch scheint die Überzeugungs- und Anziehungskraft illusionistischer Bilder ungebrochen und die Kritik der Moderne nur Episode gewesen zu sein. Um dieses Phänomen zu verstehen und es anhand begrifflicher Kategorien diskutieren zu können, werden im Seminar die zugrunde liegenden Elemente illusionistischer und anti-illusionistischer Bildgestaltung an historischen Beispielen analysiert und ihre Bedeutung für die Theorie der Bildmedien erörtert.

Literatur zum Einlesen:  
Ernst Gombrich: Kunst und Illusion, Berlin (Phaidon), viele Ausgaben.



## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.4 Architekturgeometrie II
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4235
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat / Anwesenheit
<b>Termine</b>	Dienstag, 14:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	27. April 2010
<b>Raum</b>	K1, Raum 10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl. Inf.-Wiss. Paul Spribille

### Perspektive und Raumverständnis

Die Geschichte der Darstellung der Architektur ist auch eine Geschichte der Perspektive. Diese beruht einerseits auf der Notwendigkeit der zweidimensionalen Wiedergabe räumlicher Gebilde, andererseits demonstriert sie das Raumerleben der Zeitgenossen.

Die sich verändernde Raumwahrnehmung verändert die Darstellungstechnik. Retrospektiv gibt daher die Entwicklung der Perspektivtechniken Aufschluss über die zeitgenössischen Vorstellungen des Raumes und deren Entwicklung.

Die These liegt nahe, dass die Vorstellungen von Raum mehr und mehr von den Techniken der Geometrie und deren perspektivischen Darstellung geprägt wurden.

Den Kern des Seminars bildet die Frage, inwieweit diese These zutrifft. Anders ausgedrückt: Welcher Art ist der Zusammenhang zwischen der geschichtlichen Entwicklung der Raumwahrnehmung und der perspektivischen Raumdarstellung. Besonderes Augenmerk gilt der Interpretation von historischen Darstellungen als Ausdruck historischen Raumverständnisses.

Ziel ist die Erarbeitung einer kritischen Distanz zur eigenen Raumwahrnehmung als Grundlage eigenen Entwerfens.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

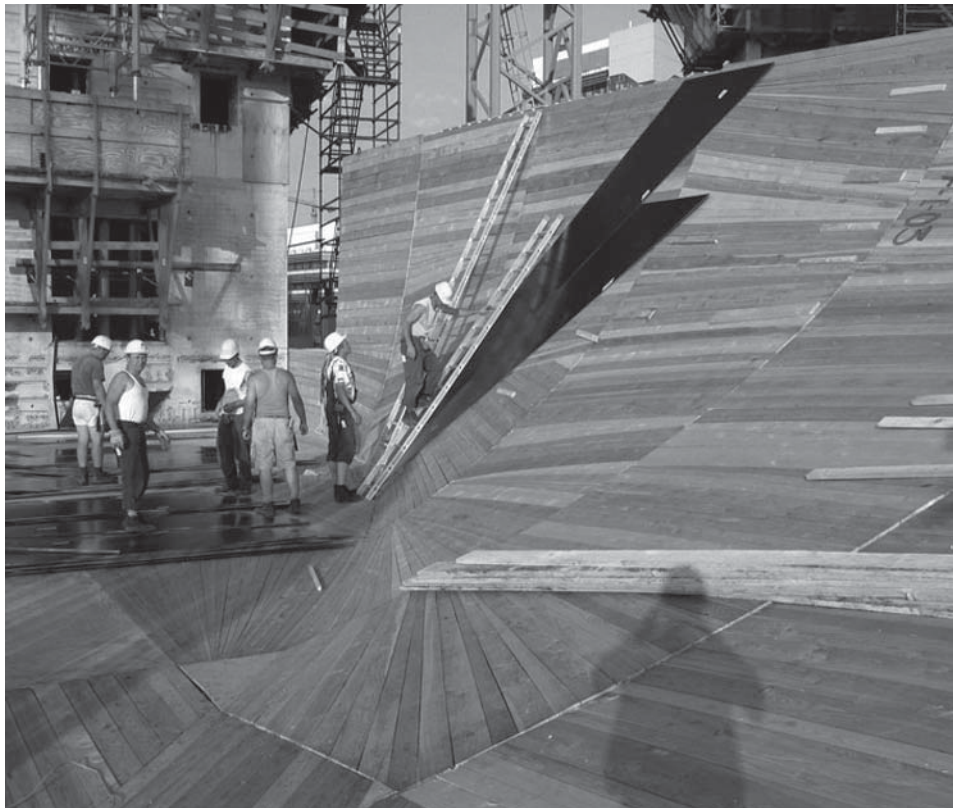
Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.5 CAAD / CAM I
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4236
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Teilnahme am Seminar, Seminararbeit
<b>Termine</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>1.Termin</b>	Dienstag 27.4.2010 - 09.30 Uhr
<b>Raum</b>	ICD Raum 10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Arnold Walz



## Informationsmodelle

Konzepte zur Integration computerbasierter Modelle und computergestützter Herstellung

Im Computational Design wird Form nicht durch einer Reihe von Zeichen- oder Modellerschritten bestimmt, sondern anhand definierter, regelbasierter Prozeduren und parametrisch beschriebener Verknüpfungen generiert. Computational Design rückt also die Beziehung zwischen Form, Information und Formwerdung in den Vordergrund. Die damit verbundene Offenlegung der Wechselbeziehungen aus algorithmischer Er- und Verarbeitung von Information ermöglicht es dem Entwerfenden, den Formgenerierungsprozess durch die spezifischen Eigenschaften und Einschränkungen der Materialisierung, also der Produktion und des Bauens, zu „informieren“.

Dies macht die Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Zusammenhängen zwischen Bauwerk- und Bauteilgeometrie und dazugehörigen computerbasierten Entwurfs- und Planungswerkzeugen beziehungsweise den daraus hervorgehenden Informationsmodellen für integrierte, computergesteuerte Fertigungsverfahren zu einem wichtigen Bestandteil des architektonischen Entwurfs.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den sich für den architektonischen Entwurf ergebenden Möglichkeiten solcher Informationsmodelle, die eine Vielzahl sich wechselseitig beeinflussender Systeme zu erfassen vermögen und spezifische Informationen der geometrischen und material-spezifischen Definition der Konstruktion, ihrer Detaillierung und ihrer Herstellung mit computergesteuerten Fertigungsverfahren beinhalten können. Dies wird auch anhand individueller Experimente erprobt werden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.6 CAAD / CAM II
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4237
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Modell, Präsentation, Dokumentation
<b>Termine</b>	Mittwochs 10:00 Uhr / ggf. Exkursion am 21.5.
<b>1.Termin</b>	21.4.2010, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Christopher Robeller



## Robotisch gefertigte Materialsysteme

Computergesteuerte Herstellungsverfahren und die Prozesskette von der Datei zur Fertigung ermöglichen die Produktion von geometrisch komplexen Bauteilen und Konstruktionssystemen die aus differenzierten Elementen bestehen. Umgekehrt ermöglicht Computational Design aber auch, dass die Einschränkungen und Möglichkeiten der computergesteuerten Herstellung bereits integraler Bestandteil eines generativen Entwurfsprozesses werden können.

Der Industrieroboter, der in anderen Industriezweigen bereits seit vielen Jahren eine weite Verbreitung gefunden hat, nimmt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle ein. Im Gegensatz zu anderen computergesteuerten Herstellungsmaschinen ermöglicht er eine Vielzahl von Bearbeitungs- und Handhabungsabläufen mit einer einzigen Maschine. Derartige Produktionsverfahren eröffnen einen neuen Entwurfs-spielraum, stellen aber auch besondere Anforderungen an den Entwurfsprozess.

Ziel des Seminars ist es, anhand der direkten, praktischen Auseinandersetzung mit robotischen Fertigungsverfahren ein Materialsystem zu entwickeln, das die zusätzlichen Möglichkeiten zur geometrischen Differenzierung von Bauteilen strategisch ausnutzt. Essentieller Bestandteil dieser Lehrveranstaltung ist die neue robotische Bearbeitungszelle der Fakultätswerkstatt, in der wir verschiedene Experimente durchführen und vollmaßstäbliche Systemelemente und Verbindungen herstellen werden.

Darüberhinaus gibt es die Möglichkeit, einen Praxiskurs der Firma KUKA zu besuchen.

Voraussetzung: Gute CAD Kenntnisse  
Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

**Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für den ICD Entwurf im WS 2010/11**

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

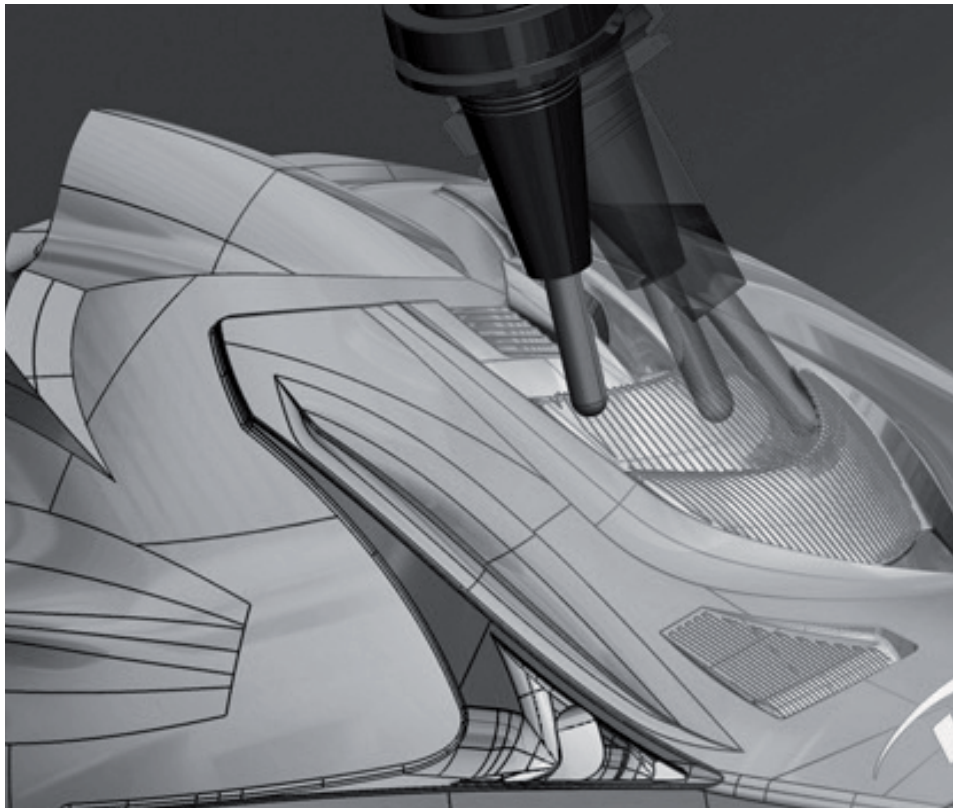
Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.7 Generierung und Simulation
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4238
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Mock-Up / Präsentation
<b>Termine</b>	WS1: 17.-19.2. / WS2: 22.-26.2. / WS3: 27.-31.3.
<b>1.Termin</b>	17.2.2010
<b>Raum</b>	10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. A. Menges, M.Fleischmann, C. Robeller



## Computational Detailing & Advanced Manufacturing

Kooperation AA London / ICD Stuttgart

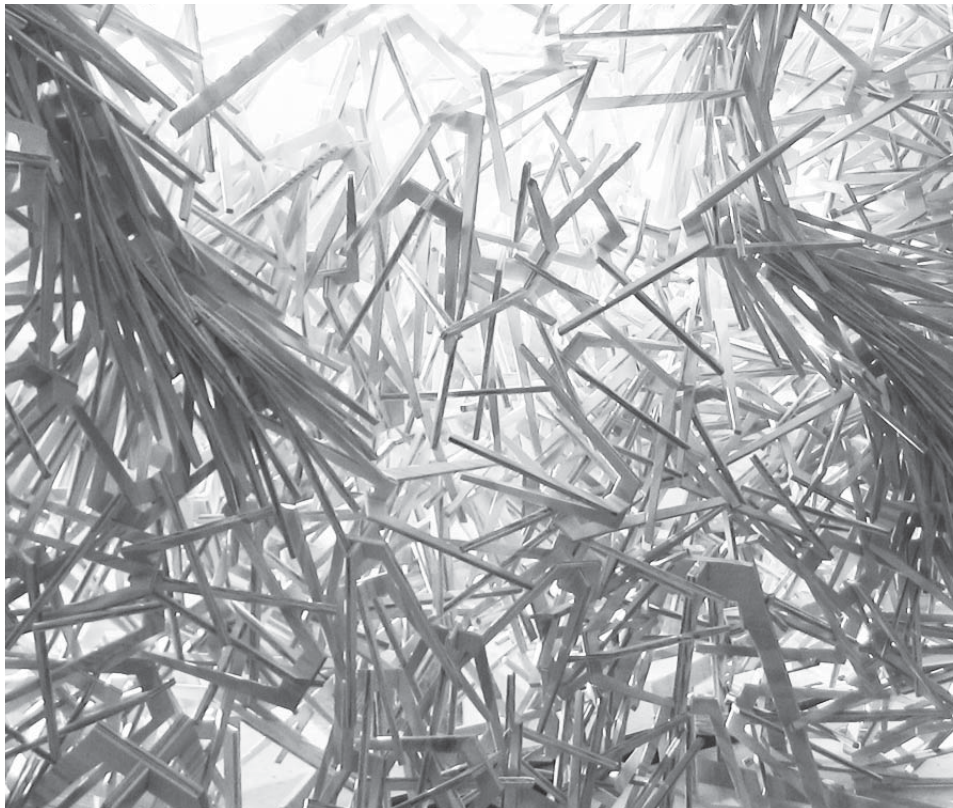
Eine lineare Prozesskette von Computer Aided Design (CAD) in der Planung zu Computer Aided Manufacturing (CAM) für die Herstellung ist heute bereits ein integraler Bestandteil der architektonischen Praxis. Computational Design erweitert die Möglichkeiten dieser Technologien erheblich, da es eine Informationsschleife der direkten Rückkopplung zwischen den Eigenschaften und Einschränkungen computergestützter Herstellung und dem Lösungsraum der computerbasierten Entwurfs erlaubt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit zur gezielten Differenzierung, das heißt einen sich aus den Wechselwirkungen mit externen Einflussfaktoren und Anforderungen ergebenden Prozess des zunehmenden strukturellen Verschiedenwerdens der Bauteile, Bausysteme und deren Ordnung.

Das Seminar umfasst eine direkte Zusammenarbeit mit einer Studentengruppe der AA School of Architecture und Ingenieuren von Buro Happold in London. Anhand des Kooperationsprojekts der computerbasierten Entwicklung und Detaillierung einer Fussgängerbrücke aus Holz, die im Juni 2010 in London realisiert werden soll, wird die computerbasierte Integration herstellungsspezifischer Parameter und materialspezifischer Eigenschaften im Entwurf untersucht. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der algorithmischen Detaillierung der Brückenkonstruktion im Wechselspiel mit Herstellungstests an dem neuen Industrieroboter der Prototypenwerkstatt. Das Seminar gliedert sich in drei Workshops: Vorbereitungsworkshop (17.-19.2.) Kooperationsworkshop London (22.-26.2.) Kooperationsworkshop Stuttgart (27.-31.3.).

Voraussetzungen:  
Gute Kenntnisse von Rhino VB Script.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.8 Theorien des Computerbasierten Entwerfens
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4239
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Teilnahme an den Seminaren, Präsentation der Seminararbeit, Schriftliche Dokumentation
<b>Termine</b>	Montag 14.00 - 17.00
<b>1.Termin</b>	26.04.2010
<b>Raum</b>	10.23 - Institut für Computerbasiertes Entwerfen
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Achim Menges Karola Dierichs



## Material Computation

Aggregat Architektur

*Computation* bezeichnet im Englischen ganz grundsätzlich das Verarbeiten von Informationen. Dies kann sowohl mittels digitaler als auch analoger Prozesse geschehen. Die Entwurfsmethodik der *Material Computation* soll anhand von Aggregatsystemen eingeführt werden. Aggregate sind definiert als Ansammlungen von großen Mengen individueller Elemente, die miteinander in losem Kontakt stehen. In der Bauindustrie treten sie fast ausschließlich in gebundener Form als Zuschlag in Beton auf. Relativ wenige Beispiele nutzen Aggregate in ihrem ungebundenen Zustand.

Ziel des Seminars ist es, mit Analogmodellen die architektonischen Möglichkeiten von Aggregaten zu untersuchen. Neu ist hierbei das Verständnis loser Ansammlungen von Elementen als einem selbständigen architektonischen „System“. Architektonische Systeme suchen im Regelfall ein festes Gefüge von Elementen zu bilden, worin jedes Teil seinen bestimmten Ort hat und dieser planerisch genau zugeschrieben wird. Das vorgeschlagene Aggregatsystem hingegen besteht aus einer losen Ansammlung von Elementen, in denen jedes Teil seinen Ort stets neu findet und es die Aufgabe des Entwerfers ist, dieses Verhalten zu beobachten und entsprechend auf das System zu reagieren. Die Relevanz solcher Aggregatsysteme besteht darin, dass sie sich fortlaufend an neue system-externe und system-interne Gegebenheiten anpassen können.

Das Seminar besteht aus Vorträgen, Referaten und experimentellen Übungen. Der Begriff der Aggregat Architektur wird dabei auf praktischer, methodischer und theoretischer Ebene eingeführt. Analogmodelle werden eingesetzt, um spezifische Aggregatverhalten zu beobachten und auf ihre architektonische Relevanz hin zu untersuchen.

## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1 / 2 Baukonstruktion III / IV
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfernummer</b>	00297 (Cheret)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar, Vorlesung, Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Analyse und Übung mit Zeichnungen und Modell
<b>Termine</b>	dienstags, 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20. April 2010, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Webseite
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret, Martin Arvidsson, Stephan Birk, Frank Schäfer, Laura Staib, Stefan Brech

## Holz

## TIMBER

Die Entwicklung des Holzbaus verläuft seit Jahren rasant. Dafür sind nicht nur ein sich wandelndes Bewußtsein oder die gleichbleibend niedrigen Rohstoffpreise verantwortlich. Vielmehr ist der Motor der Entwicklung technologischer Art. Erst in neuerer Zeit ist der naturgewachsene Rohstoff Holz mit modernster Technik industriell verarbeitbar. Ergebnisse aus der Forschung gelangen sofort in die Anwendung. Neue Holzbausysteme unterscheiden sich deutlich von den klassischen Holzbauweisen. Neuartige Fertigungstechniken erschließen neue Anwendungen.

Technologische Entwicklungen verlaufen mit ihrer zielgerichteten Dynamik in ungleich schnellerem Tempo als die eher empirisch orientierte architektonische Gestalt. Unter diesem Aspekt bietet der aktuelle Holzbau gestalterische Potentiale, die es zu entdecken gibt. In der wöchentlichen Vorlesung werden sowohl die grundlegenden als auch die aktuellen Möglichkeiten des Holzbaus vorgestellt. Die Seminarteilnehmer erarbeiten analytisch weitere Grundlagen und untersuchen in betreuten Übungen die Zusammenhänge zwischen Konstruktion und architektonischer Gestalt.

Es ist eine dreitägige Exkursion in den Südschwarzwald, nach Appenzell (CH), Vorarlberg (A) und Bayern mit mehreren Firmenbesichtigungen für Ende Mai geplant.

Teilnehmerzahl: 30

Teilnehmer in den Entwürfen „Holz in der Stadt“ und „Holz auf dem Land“ werden bevorzugt zum Seminar zugelassen.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1 / 2 Baukonstruktion III / IV
<b>Lehrcluster</b>	3.1.5 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4380
<b>Prüfernummer</b>	01543 (Schäfer), 01270 (von Einsiedel)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar und Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Vorstellung mündlich, Übungsaufgabe schriftlich und zeichnerisch
<b>Termine</b>	mittwochs 09.30 - 12.00 Uhr,
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Webseite
<b>Lehrpersonen</b>	Frank Schäfer, Sandro von Einsiedel

## bauko spezial: bestand

### bauko special: building stock

Instrumente und Methoden für das Planen und Bauen im Bestand

Planen und Bauen im Bestand gewinnt zunehmend an Bedeutung. Heute sind bereits über 50% der Bauaufgaben Instandsetzungen, Modernisierungen, Um- und Neunutzungen oder Erweiterungen bestehender Gebäude. Die Anforderungen an eine Planung im Bestand unterscheiden sich grundlegend gegenüber einer Neubauplanung. Die vorgefundene Bausubstanz gibt mit Konstruktion, Funktion, Ausstattung und Zustand die Grundgrößen der Aufgabenstellung vor. Kenntnisse über Vorgehensweisen, Werkstoffe, historische Konstruktionen, aktuelle Normen und Vorschriften müssen dabei vom Planer sicher angewendet werden können.

Für die Grundlagenermittlung im Planen und Bauen im Bestand gibt es bewährte Vorgehensweisen: Bestandsaufmaße, bautechnische Bestandsaufnahmen und -untersuchungen anhand von Checklisten, Bestands- und Maßnahmenraumbücher.

Ziel des Seminars ist es, aufbauend auf die Vorlesungen, an zwei konkreten Bauten die Vorgehensweisen beim Planen und Bauen im Bestand für die Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI zu erarbeiten. Im WS 2010/2011 besteht die Möglichkeit die erarbeiteten Grundlagen in einem Entwurf weiter zu vertiefen.

Teilnehmerzahl: 20



**Institut für Baukonstruktion und Entwerfen - Lehrstuhl 2 (IBK 2)**  
**Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen (ITKE)**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.3.1 Konstruktives Entwerfen oder 3.1.1/2 Baukonstruktion III/IV
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 / 2.2.3 Bautechnik Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4389 (Konstruktives Entwerfen)
<b>Prüfernummer</b>	oder 4311/4312 (Baukonstruktion III/IV) 01265 (Knippers) oder 00443 (Behling) / 00471 (Seger)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, seminarbegleitende Projektarbeit
<b>Termine</b>	Donnerstag, 10.30 - 13.00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Donnerstag, 22. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Trischberger, Dipl.-Ing. R. Lehmann, Dipl.-Ing. T. Fildhuth, Dipl.-Ing. C. Neumann, Dipl.-Ing. S. Robanus

## Tragende Glaskonstruktionen

Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Tendenzen im strukturellen Glasbau und vermittelt Wissen zum Entwurf und zur Ausführung tragender Glaskonstruktionen.

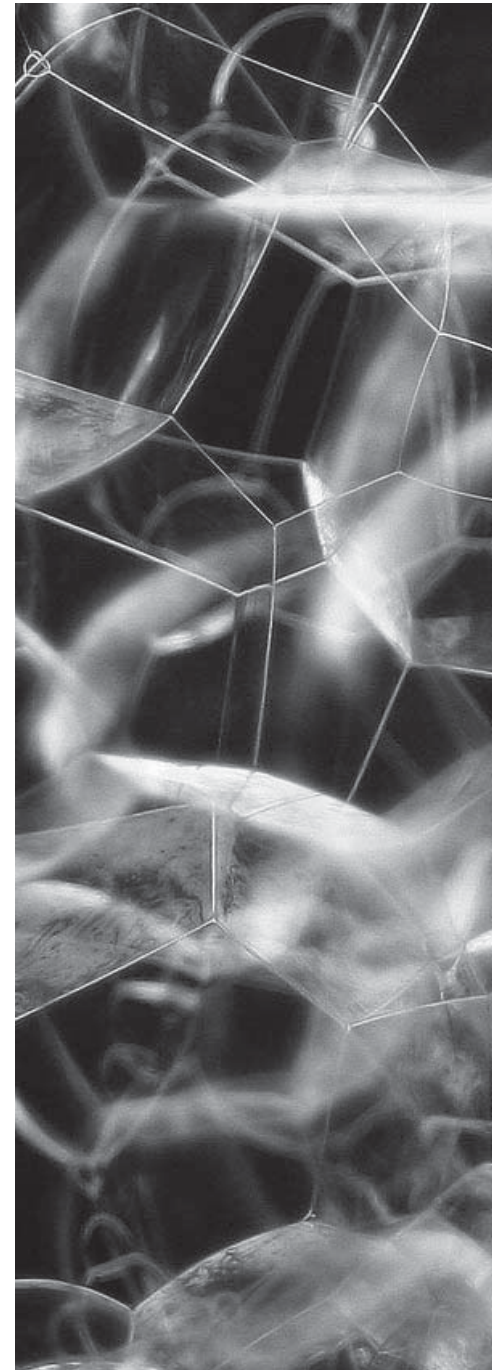
Zu Beginn findet ein einführender Lehrteil zu den Themen tragendes Glas, Material, Tragverhalten und zur Fügetechnik statt.

Diese Grundkenntnisse werden im Anschluss daran in seminarbegleitenden Projektentwürfen von tragenden, weit spannenden, hochtransparenten Ganzglaskonstruktionen (wahlweise vertikal / Fassade oder horizontal / Überdachung) angewendet und vertieft. Die entwerferische Arbeit findet in Gruppen statt.

Neben der regelmäßigen Betreuung durch die Lehrbeauftragten Herrn Dipl.-Ing Lehmann (LFK Ingenieure, Lehrauftrag ITKE) und Herrn Dipl.-Ing. Trischberger von der Firma Seele / Sedak ist ein Entwurfsworkshop vorgesehen. Praxisbezogene Vorträge von Fachleuten ergänzen das Programm.

Es ist beabsichtigt, die Studienentwürfe auf der Messe „glasstec 2010“ auszustellen.

Es ist von Vorteil, am Seminar „Konstruktiver Glasbau“ teilgenommen zu haben bzw. über entsprechende Grundkenntnisse des Glasbaus zu verfügen.



Nr./Fach It Studienplan	3.1.1/2. Baukonstruktion III/IV
Lehrcluster	1 Ressourcenbewusstes Bauen
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4311/4312 (Bauko III/IV)
Prüfernummer	00443 / 00471
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	Kurzreferat und zeichnerische Analyse
Termine	wöchentlich Donnerstags, 9.00 bis 10.30 Uhr
1.Termin	Donnerstag, 22.04.2010, 10.00 Uhr
Raum	siehe Aushang am Lehrstuhl
Lehrpersonen	Dipl.-Ing. Stefan Robanus Dipl.-Ing. Jutta Albus

## Windarchitektur

### windarchitecture

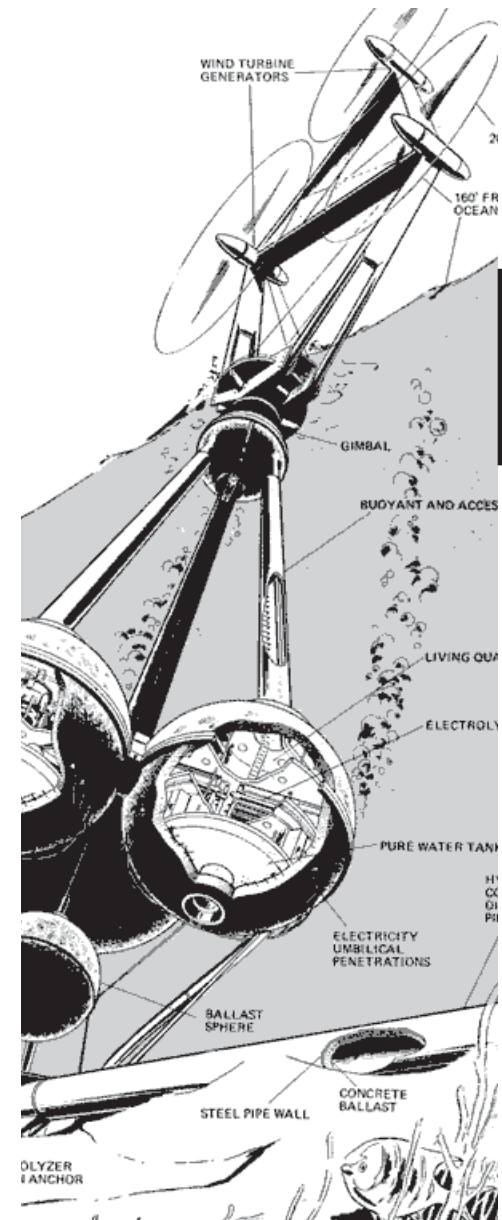
Im Hochhaus- oder Brückenbau stellen die Windkräfte ein wesentliches Entwurfskriterium dar und beeinflussen massgeblich die Struktur und Form.

Aus der Beschäftigung mit den standortspezifischen Windverhältnissen in und um ein Gebäude im Entwurf ergeben sich neben formbestimmenden Parametern auch neue Lösungswege für nachhaltige Energiekonzepte, insbesondere im Bereich von Lüftungssystemen oder einer direkten Nutzung von Windenergie.

Das Seminar beschäftigt sich mit Grundprinzipien der Aerodynamik und den daraus für den architektonischen Entwurfsprozess ableitbaren Kriterien. Unter anderem sollen der Einfluss von Wind auf die Formgebung von Gebäuden und Umgebung und die Potentiale des Windes für nachhaltige Lüftungskonzepte oder eine direkte, gebäudeintegrierte Energieerzeugung untersucht werden.

Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse ist geplant im kommenden Wintersemester einen Entwurf anzubieten.

Teilnehmerlisten liegen nach dem 1.Termin am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende  
Teilnehmerlisten liegen nach dem 1.Termin am Institut aus.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik und Baukonstruktion 1 Ressourcenbewusstes Bauen
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4313
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend Prüfung mit Vortrag und schriftl./zeichn. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich Donnerstag, 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Dirk Mangold, Lehrbeauftragter

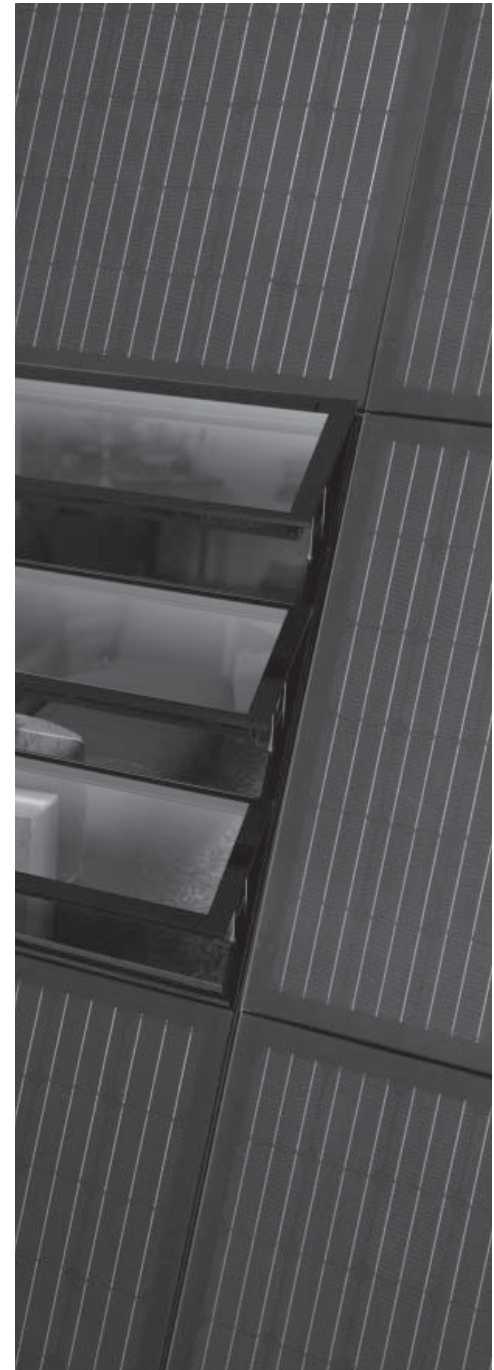
## Integrierte Solarfassaden und -dächer

### Integration of solar components in roof and cladding systems

Steigende Energiepreise und stärkere gesetzliche Vorschriften zum Klimaschutz werden Gebäude zukünftig vor große, in den vergangenen Jahrzehnten unbekannte Herausforderungen stellen. Die Gebäudehülle wird hierbei eine zentrale Rolle einnehmen, definiert sie doch auf der einen Seite die Wärmeverluste und den Wärmeeintrag des Gebäudes, auf der anderen Seite aber auch die Möglichkeiten zur Energiegewinnung. Insbesondere die Ausnutzung der auf die Gebäudefassaden und -dächer einfallenden Solarstrahlung wird grundlegend notwendig werden. Die meisten der hierzu angebotenen, aktuellen Systeme werden additiv auf eine bestehende Außenhülle montiert und bieten nur eingeschränkte oder keine architektonische Gestaltungsmöglichkeiten.

Im Seminar „Integrierte Solarfassaden und Solardächer“ soll analysierend oder experimentell untersucht werden, welche Stärken und Schwächen die aktuellen Systeme aus Sicht des Architekten haben und welche Anforderungen an Solarfassaden und Solardächer aus architektonischer Sicht zu stellen sind. Ein Schwerpunkt der Betrachtungen wird hierbei die gestalterische und bautechnische Integrationsmöglichkeit der aktuellen Systeme sein. Auf Basis dieser Analysen kann darüber nachgedacht werden, wie zukünftige Systeme gestaltet sein sollten.

Das Seminar wird seinen Schwerpunkt in die erste Semesterhälfte legen. Nach einer fachlichen Einführung werden einzelne, im Rahmen der Aufgabenstellung frei wählbare Themen als Analyse oder Konzeption bearbeitet. Die Ergebnisse werden in einem gemeinsamen Workshop präsentiert, diskutiert und in einem Reader zusammengefasst.



Nr./Fach It Studienplan 3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4314  
Prüfernummer 00443 / 00471

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Kurzreferat und zeichnerische Analyse

Termine Ab Donnerstag 22.04.2010, zweiwöchig, 14.00 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 22.04.2010, 14.00 Uhr  
Raum siehe Aushang am Lehrstuhl  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter

## Architekten arbeiten im Ausland

### global engineering

Verschiedenste „Dienstleistungsunternehmen“ bieten weltweit unabhängige Planungs- und Beratungsleistungen für komplexe und hochintegrierte Projekte in der Hochtechnologieindustrie an. Der Architekt wird zu einem „Teampayer“ im „Global Network“.

Die Aufgabenfelder nehmen Bezug auf die sich zunehmend globalisierenden Industriestandorte:

High Tech Facilities (Laborräume, Reinräume, Technik- und Werkstattflächen, etc.)  
Industrieparks & Produktionsanlagen  
Forschung & Entwicklung  
Innenarchitektur & Arbeitsplätze der Zukunft  
Integrierte Fabrikplanung unter Berücksichtigung des Produktentstehungsprozesses  
Bürogebäude, Büro- und Gemischtstandorte, repräsentative Firmensitze

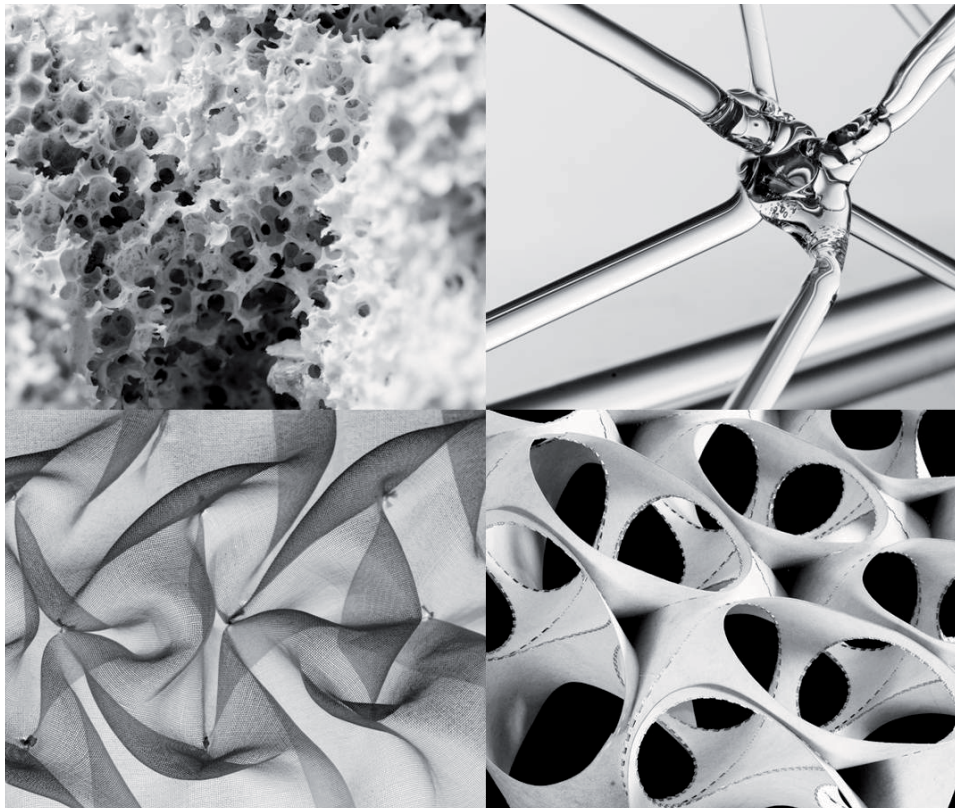
Ziel des Seminars ist es, diesen neuen Anforderungen an den Architekten und Ingenieur im internationalen Umfeld systematisch zu untersuchen, die notwendigen Werkzeuge kennen zu lernen und ihre Auswirkungen an einer Entwurfsaufgabe umzusetzen.

Teilnehmerlisten liegen nach dem 1.Termin am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Sondergebiete der Tragkonstruktionen III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung oder Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation nach Vereinbarung
<b>Termine</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>1.Termin</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Raum</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek,
<b>Lehrpersonen</b>	P. Heinz, M. Herrmann, J. Busse, C. Wittte



## ILEK LAB

Das ILEK LAB ist aus der Idee entstanden, Studierenden die Möglichkeit zu geben, architekturrelevante technologische Neuerungen kennenzulernen und selbst mit zu entwickeln.

Als interdisziplinär orientiertes Forschungsinstitut möchte das ILEK den Fokus auf die Schnittstellen zu anderen Fachbereichen lenken, aus denen sich Innovationen schöpfen und auf die Architektur übertragen lassen.

Ziel ist es, gestaltrelevante und technisch leistungsfähige Konzepte zu entwickeln und zu erproben, die die Grenzen unseres Fachbereiches erweitern. Die Projekte weisen Parallelen zu aktuellen Forschungsthemen des ILEK auf und können somit kompetent betreut werden.

Die Teilnehmer wählen und bearbeiten eine gestellte Aufgabe oder verwirklichen eine eigene Idee unter individueller Betreuung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem praktischen Experiment mit neuen Werkstoffen, adaptiven/interaktiven Komponenten, textilen Strukturen, komplexen Geometrien oder neuartigen Verbindungstechniken.

Je nach Umfang der Arbeit kann die Lehrveranstaltung als Seminar, Stegreif oder Entwurf gewertet werden.

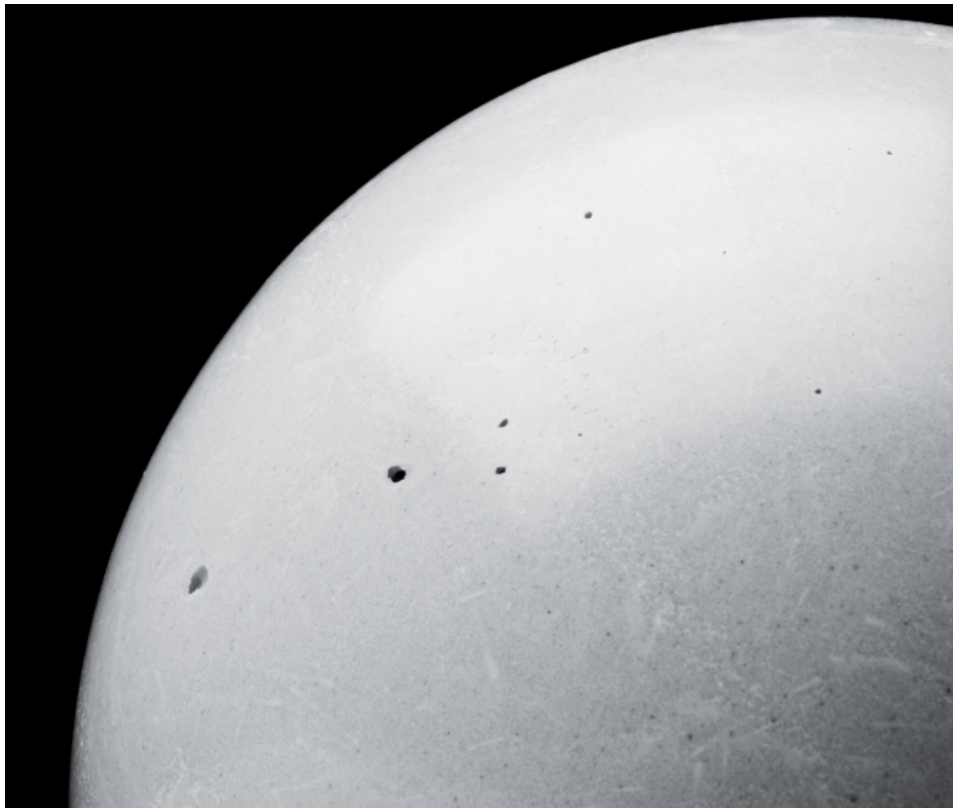
Wenn Sie Interesse haben, besuchen Sie bitte die Einführungsveranstaltung am 23.04.10 oder wenden sich direkt an: [pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart.de](mailto:pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart.de).

Weitere Informationen über das ILEK LAB, dessen Ausstattung und abgeschlossene Projekte finden Sie unter: [www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I - III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	dienstags 14.00 - 16.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, P. Heinz, M. Herrmann, J. Busse, C. Wittte



## ILEK LAB c+\_Workshop

Experimenteller Workshop zur Herstellung von Freiformbauteilen aus ultrahochfestem Beton (UHPC)

Für den Workshop steht eine professionelle Betonsprühanlage zur Verfügung, die es ermöglicht, Beton millimeterdünn aufzutragen. Somit können auch flexible Materialien wie Textilien als Schalungsmaterial zum Einsatz kommen.

Neue gestalterische Möglichkeiten eröffnen sich durch die Verbindung einer neuen Werkstoffklasse (UHPC) mit innovativen Verarbeitungs- und Schalungstechniken, die es im Rahmen dieses Seminars auszuloten gilt.

Der Workshop findet im ersten Semesterdrittel in Form von Kompaktveranstaltungen statt.

Parallel zu diesem Workshop wird ein Entwurf angeboten, in dem auf der Basis dieser Produktionsplattform eine begehbare Großstruktur geplant und realisiert werden soll (siehe Entwürfe).

Weitere Informationen über das ILEK LAB und diesen Workshop finden Sie unter:

[www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)

Bild:  
Œuf le béton  
(Ein Millimeter dünne Betonschale)  
ILEK LAB concrete in context 2008

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Sondergebiete der Tragkonstruktionen III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar / Workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine</b>	donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Dr.-Ing. W. Haase, E. Zapala, F. Schmid



## ILEK LAB\_TextileFolding

Die textile Architektur zeichnet sich meistens durch doppelt gekrümmte Flächen aus, deren globale Form durch Hoch- und Tiefpunkte definiert wird. Um die Grundstabilität des Bauwerks zu erreichen, muss die Bautextilie „Membran“ in einer konstruktiven Anwendung vorgespannt werden. Aus der Notwendigkeit der vollkommenen Formkontrolle durch den eingepprägten Spannungszustand resultiert, um die auftretenden antimetrischen Belastungen verformungsarm abtragen zu können, eine fixe Struktur, deren Ästhetik nicht mehr an die herkömmlichen Assoziationen eines Textils erinnert. Die Membrane wird zum statischen Bauelement mit einem eingefrorenen Spannungszustand. Die Möglichkeit, die Oberfläche zu gestalten, entfällt. Die wesentlichen Merkmale des textilen Werkstoffes, wie Haptik, Anschmiegsamkeit, Elastizität, Falten- und dessen Schattenwurf sowie die lichtfilternden und lichtdurchlässigen Eigenschaften gehen dabei verloren.

In dem Seminar sollen verschiedene Faltsysteme von textilen Stoffen untersucht werden, die eine Verschmelzung von Funktion und Ästhetik in sich vereinen. Folgende Fragestellungen stehen dabei im Vordergrund:

- Welche funktionalen Aspekte ergeben sich aus der Faltung textiler Oberflächen?
- Welche Faltsysteme tragen zur Verbesserung der akustischen und wärmedämmenden Eigenschaften von Textilien bei?
- Welche kinematischen Faltsysteme können generiert werden?

Die neuen Kompositionen sollen die dem Material innewohnende Semantik hervorheben sowie räumliche und architektonische Qualitäten ausloten.

[www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4385
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktseminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftl. Prüfung
<b>Termine</b>	siehe Aushang / Internet
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Wolfgang Sundermann, Thorsten Klaus, Kerstin Puller



### Bauen mit Glas

Das Kompaktseminar vermittelt in fünf Nachmittagen Informationen über Werkstoff und Energie, technische Regeln, Tragkonstruktionen, Sondergebiete sowie gebaute Beispiele aus dem Gebiet des Bauens mit Glas.

Ein Schwerpunkt der Vorlesung besteht in der Erörterung innovativer Technologien beim Bauen mit Glas, insbesondere auch unter Verwendung von Glas als tragendem Baustoff.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

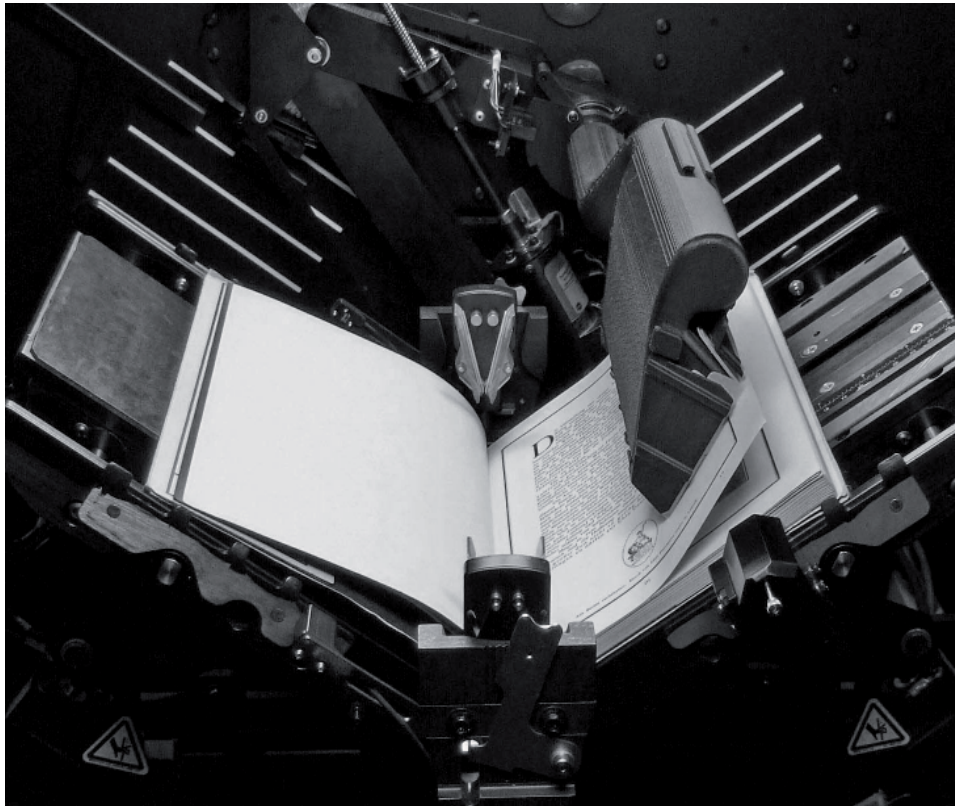
**Nr./Fach It Studienplan** 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I - III

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4384, 4385, 4386  
**Prüfernummer** 00440

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung

**Termine** dienstags 15.45 - 17.15 Uhr  
**1.Termin** Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation  
**Raum** Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen  
**Lehrpersonen** Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek,  
Christian Assenbaum



### Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Das ILEK bietet zusammen mit externen Referenten eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das eigenständige Recherchieren in Fachdatenbanken des Bauwesens an. Zugleich wird der Umgang mit professionellen Literaturverwaltungsprogrammen gelehrt. Das Seminar soll die notwendigen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln und Architekten befähigen, aktiv an Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I - III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktseminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftl. Prüfung
<b>Termine</b>	freitags 11.30-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Dr.-Ing. Martin Synold



### Membrankonstruktionen

„Leicht“ zu bauen ist nicht nur eine Frage konstruktiver Zwänge oder wirtschaftlicher Vernunft, sondern auch ein gestalterisch sehr reizvoller Beitrag zur Baukultur. Bemerkenswerte Beispiele hierfür sind insbesondere die leichten Flächentragwerke des modernen Membranbaus. Die Vorlesungsreihe behandelt umfassend die Grundlagen und Prinzipien des Konstruierens mit textilen Membranen. Neben Gestaltungsprinzipien werden Fragen der Formfindung und des Tragverhaltens bis hin zur Detaillierung mehrlagiger und wandelbarer Systeme besprochen. Die Veranstaltung ist als Vorlesung für Studierende des Bauingenieurwesens sowie der Architektur konzipiert.

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreif

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	02051
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Entwurfsskizze mit mündlichem Abschlussreferat
<b>Termine</b>	mittwochs, 7-maliges Kompaktseminar 15.30 - 18.45 Uhr
<b>1. Termin</b>	Mittwoch, 21. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Eberhard Pelke

# Straßenbrücken

## - Entwerfen und Konstruieren mit Ingenieuren: Entwurfsstudie zum Neubau einer Autobahnbrücke

- Die Geburtsstunde der Ingenieure  
Beginn der Formenvielfalt der Tragsysteme
- Träger und Bogen, Hänge- und Schrägseilbrücken:  
Grundlegende Tragkonstruktionen und deren  
Entwicklungslinien im Brückenbau
- Entwerfen, Konstruieren, Bauen von Brücken
- Grundlagen des konstruktiven Durchbildens von  
Stahl, Stahlbeton und Spannbeton
- Brückenausstattung
- Variantenuntersuchung und Entwurfsskizze
- Referat- / Entwurfsskizzenbetreuung



## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

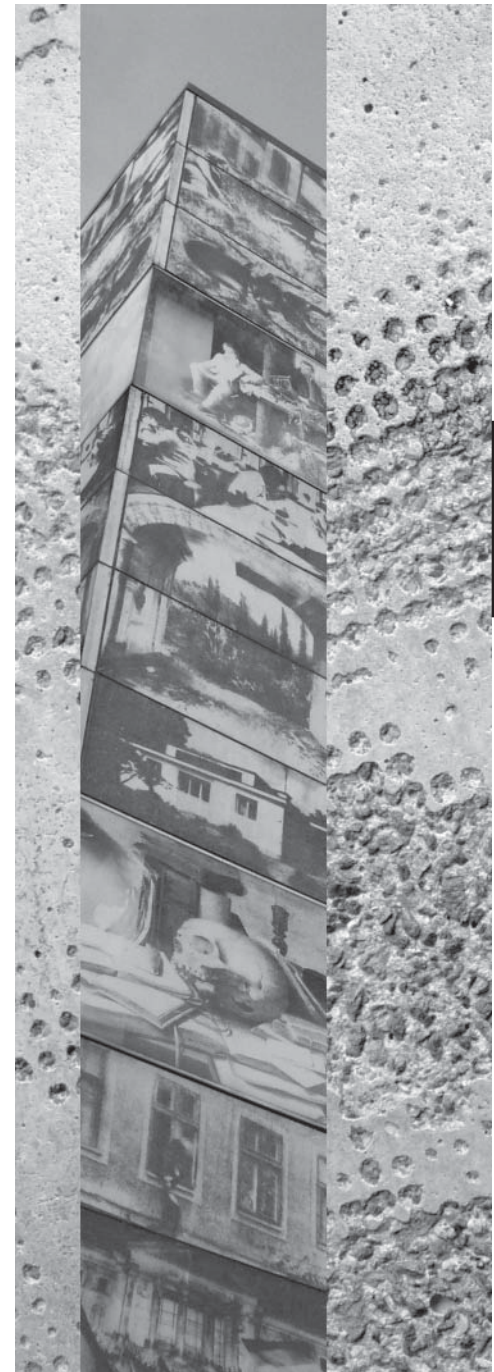
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend; schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	vorbereitende Treffen und Labortermin nach Absprache
<b>1. Termin</b>	Montag, 26. April 2010, 9.45 – 11.15 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Alexander Hub

## face IT

Betonnachbearbeitung als Gestaltungsmethode wie etwa Waschen, Ätzen oder Schleifen ist in seiner Anwendung auf Normalbeton beschränkt. Energetisch einwandfreie Bauwerke werden deshalb meist mit speziell gestalteten Fassadenelementen realisiert. Eine Ausnahme bilden monolithisch errichtete Gebäude aus Leichtbeton. Jedoch ist aufgrund des porigen Gefüges eine Vielzahl der Nachbearbeitungsmethoden auf die Sichtbetonoberfläche nicht anwendbar. Darüber hinaus verliert diese Bauweise durch die Verschärfung von Dämmvorschriften immer mehr Potential. Durch die Verwendung hoch dämmender Aerogele als Leichtbetonzuschlag ist die wirtschaftliche Konstruktion einer einschaligen Wand nach heutigen Vorschriften problemlos möglich. Auf dieses sich augenblicklich in der Entwicklung befindliche Material können wegen der besonderen Eigenschaften der Zuschläge erstmals alle gängigen Methoden der Betonnachbearbeitung angewendet werden. Das Seminar verifiziert diese Aussage durch die Herstellung von Probekörpern die Möglichkeiten der Oberflächengestaltung eines derartigen gefügedichten Leichtbetons. In praktischer Laborarbeit werden Methoden der Oberflächenbearbeitung in systematischer Kombination mit Farbgebung und Schalungsausführung erprobt. Das Seminar findet neben drei vorbereitenden Terminen in Form eines Blockseminars an zwei Tagen im Juni statt.

### Inhalt:

- Vorstellung des Werkstoffs Aerogelbeton
- Methoden der Betonnachbearbeitung
- Vorbereitung der Versuche (Bestellung von Material, Schalungsbau)
- Anfertigung und Nachbearbeitung der Probekörper  
(2-tägiger Block im Betonlabor)



## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktionen
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich freitags 11.30 bis 13.00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Freitag, 23. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Markus Gabler

# Bauen mit Kunststoffen

Ob als transluzente Platten, Profile, Möbel oder in organisch geschwungener Gestalt: In den unterschiedlichsten Formen und Anwendungsbereichen finden Kunststoffe Verwendung in der Architektur. Innovative technische Entwicklungen verbessern stetig seine Materialeigenschaften, gleichzeitig wächst ein neues Bewusstsein für dieses Material als Baustoff. Wurden Kunststoffe früher stiefmütterlich als preisgünstige Variante zu traditionellen Baustoffen eingesetzt, erweisen sie sich heute im Bauwesen zunehmend als ernstzunehmende Alternativen, sei es als Tragkonstruktion, Dach, Fassade oder Inneneinrichtung.

Das Seminar erläutert Materialgrundlagen zu Kunststoffen und vermittelt einen Überblick der verfügbaren Halbzeuge und Produkte. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf dem werkstoffgerechten Entwurf sowie den Besonderheiten von Kunststoffen gegenüber traditionellen Baustoffen.

Im Zusammenhang mit dem Seminar wird vom 4. bis 7. Juni 2010 eine Exkursion nach London angeboten, die Anmeldung ist ab 12. April am ITKE bei Frau Heim möglich. Die Teilnahme an der Exkursion ist freiwillig und nicht Bestandteil der Seminarleistung.





<b>Institut für Baukonstruktion und Entwerfen - Lehrstuhl 2 (IBK 2)</b>	
<b>Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen (ITKE)</b>	
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.3.1 Konstruktives Entwerfen oder 3.1.1/2 Baukonstruktion III/IV
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 / 2.2.3 Bautechnik Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4389 (KonstruktivesEntwerfen)
<b>Prüfernummer</b>	oder 4311/4312 (Baukonstruktion III/IV) 01265 (Knippers) oder 00443 (Behling) /00471 (Seger)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, seminarbegleitende Projektarbeit
<b>Termine</b>	Donnerstag, 10.30 - 13.00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Donnerstag, 22. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Trischberger, Dipl.-Ing. R. Lehmann, Dipl.-Ing. T. Fildhuth, Dipl.-Ing. C. Neumann, Dipl.-Ing. S. Robanus

## Tragende Glaskonstruktionen

Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Tendenzen im strukturellen Glasbau und vermittelt Wissen zum Entwurf und zur Ausführung tragender Glaskonstruktionen.

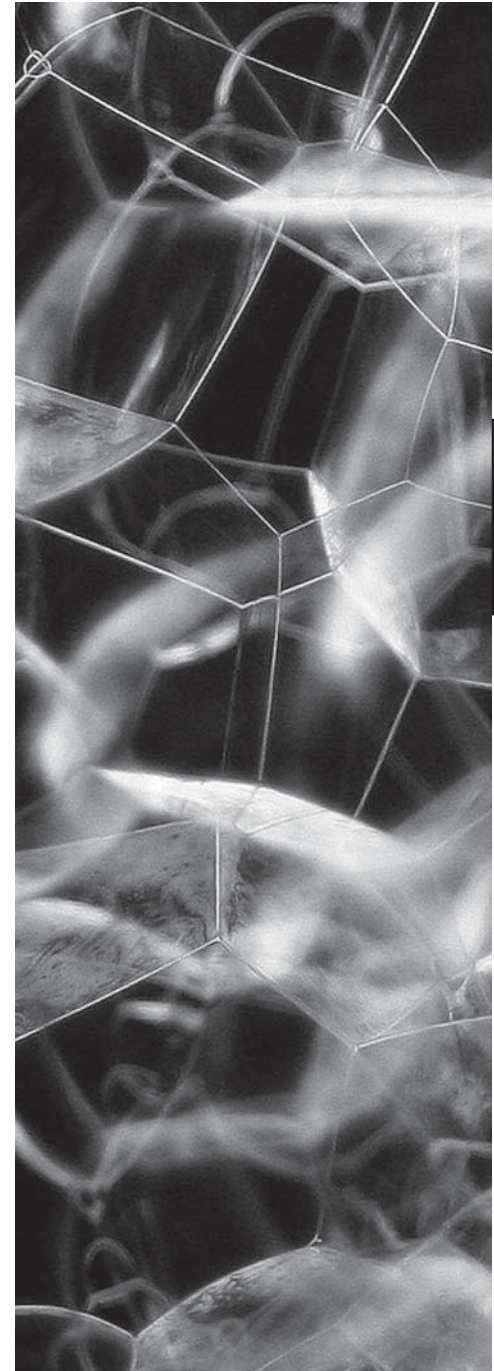
Zu Beginn findet ein einführender Lehrteil zu den Themen tragendes Glas, Material, Tragverhalten und zur Fügetechnik statt.

Diese Grundkenntnisse werden im Anschluss daran in seminarbegleitenden Projektentwürfen von tragenden, weit spannenden, hochtransparenten Ganzglaskonstruktionen (wahlweise vertikal / Fassade oder horizontal / Überdachung) angewendet und vertieft. Die entwerferische Arbeit findet in Gruppen statt.

Neben der regelmäßigen Betreuung durch die Lehrbeauftragten Herrn Dipl.-Ing Lehmann (LFK Ingenieure, Lehrauftrag ITKE) und Herrn Dipl.-Ing. Trischberger von der Firma Seele / Sedak ist ein Entwurfsworkshop vorgesehen. Praxisbezogene Vorträge von Fachleuten ergänzen das Programm.

Es ist beabsichtigt, die Studienentwürfe auf der Messe „glasstec 2010“ auszustellen.

Es ist von Vorteil, am Seminar „Konstruktiver Glasbau“ teilgenommen zu haben bzw. über entsprechende Grundkenntnisse des Glasbaus zu verfügen.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.1 Bauphysik 2
<b>Lehrcluster</b>	2.3.1 3.3.1
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4340
<b>Prüfernummer</b>	00305
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vortrag und schriftliche Ausarbeitung eines Referats
<b>Termine</b>	donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	22.04.2010
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Dr.-Ing. Hanno Ertel

## Raumakustische Planungsprinzipien - Akustik in Konzerträumen und Opernhäusern Planning Principles of Acoustics in Concert- and Opera Halls

Es werden die Grundlagen der Raumakustik vermittelt, die Voraussetzung für das Verständnis der bei der Planung von Hörräumen zu beachtenden akustischen Zusammenhänge sind.

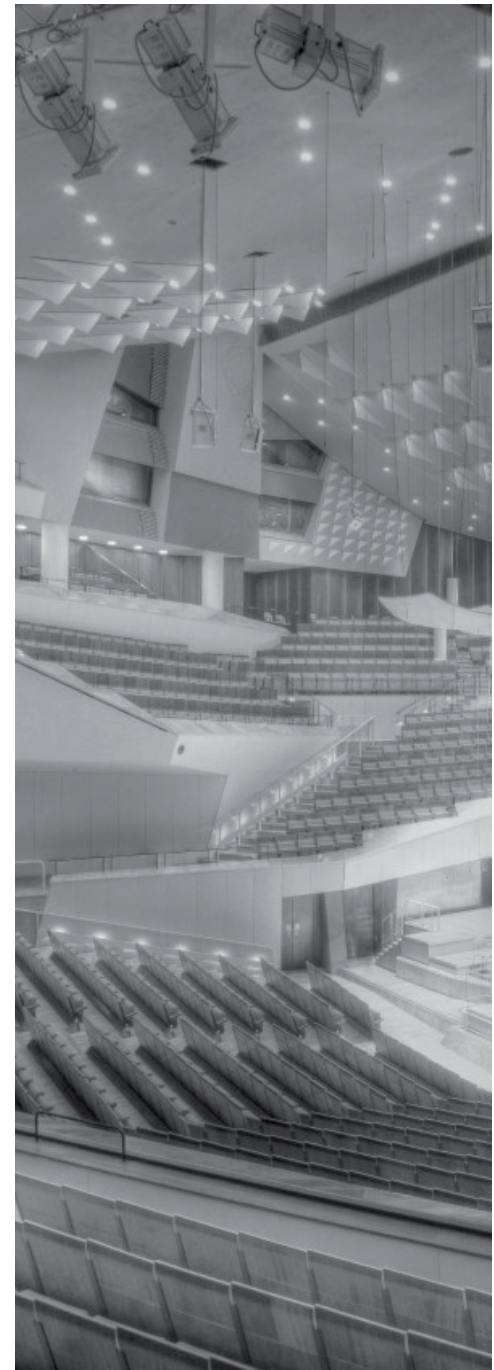
Da die raumakustischen Anforderungen an Räume stark von der vorgesehenen Nutzung wie Sprach- oder Musikdarbietungen abhängen, werden die Prinzipien des Entwurfs für Räume mit verschiedenen Funktionen diskutiert und die zugehörigen wesentlichen physikalischen Zusammenhänge erläutert.

Schwerpunkt des Seminars ist die Akustik von Räumen für Konzert- und Opernaufführungen. Am Beispiel ausgewählter Konzerträume und Opernhäusern wird untersucht, wie darin auf akustische Kenngrößen wie Nachhallzeit, Lautstärke, Raumeindruck und Verständlichkeit baulich Einfluss genommen wurde.

Zur Einarbeitung in das Thema werden zu Beginn des Seminars in einer Vorlesungsreihe die Grundlagen der Akustik/Raumakustik vermittelt.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Technischen Ausbau und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan	3.4.2 Baustofflehre II
Lehrcluster	auf Anfrage möglich
Punktzahl	04
Prüfungsnummer	4350
Prüfernummer	00353, 01492 (Bitte unter 00353 anmelden!)
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	Übung, Präsentation der Übung, schriftliche Ausarbeitung
Termine	donnerstags, 9.45 - 13.00 Uhr
1.Termin	Donnerstag, 22.04.2010, 9.45 Uhr
Raum	wird noch bekannt gegeben
Lehrpersonen	Cecilia Perez Professor Peter Schürmann

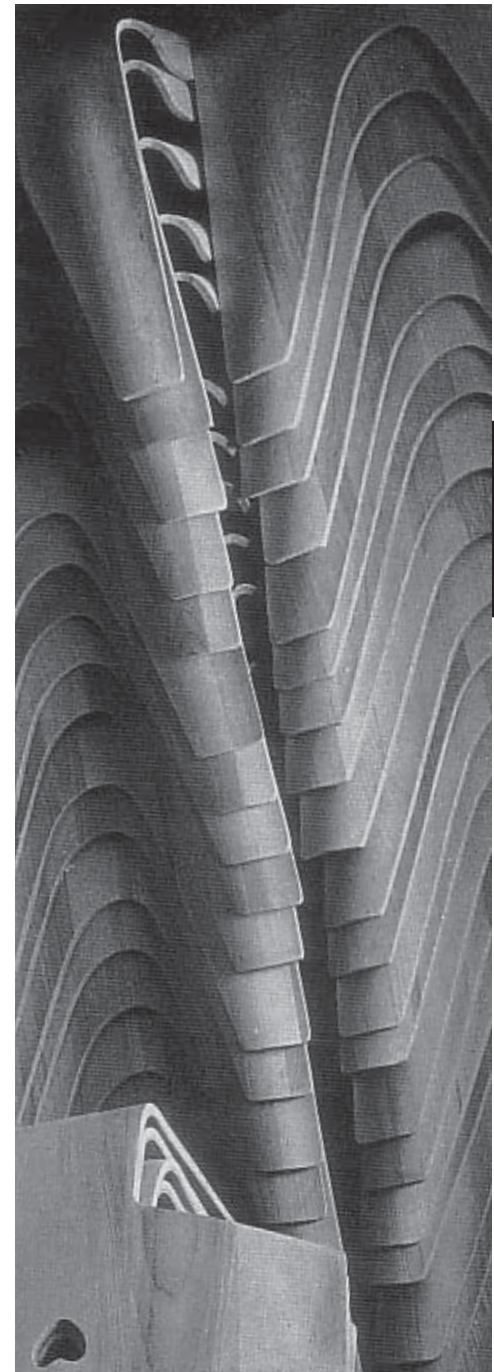
## Material und Form

### Material and Form

Fertigungstechnologien von Materialien bestimmen formal architektonische Möglichkeiten.

In diesem Seminar wollen wir die Materialien Beton, Holz und Metall hinsichtlich ihrer Eigenschaften und der daraus resultierenden formalen Möglichkeiten untersuchen. Gibt es angemessene Formen für diese Materialien ? Ab wann sind die formalen Ansprüche an bestimmte Materialien überstrapaziert ? Welche Auswirkungen haben Fertigungstechnologien auf die Architektur ?

Leistungen: Übung und Präsentation der Übung, schriftlicher Seminarbericht auf Papier und Datenträger nach unseren Formatvorlagen. Es gilt Präsenzpflicht!  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.



## Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Technischen Ausbau und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen 3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen 3.4.2 Bauphysik 2
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1 1.2.1 , 2.3.2 , 3.3.3, 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4375, 4394, 4340
<b>Prüfernummer</b>	01385
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vortrag/Referat und Bericht, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Mittwoch 9:45 - 13:00
<b>1.Termin</b>	21.04.2010, 09:45 Uhr
<b>Raum</b>	- wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Armin Kammer, Dr. Dusan Fiala, Prof. Jürgen Schreiber

## ENERGY & COMFORT:

Die Anpassung an Umweltbedingungen, in erster Linie an unterschiedliche Klimata, ermöglicht es uns, die Landmassen des blauen Planeten fast vollständig zu besiedeln. Von Anfang an waren dafür neben geeigneter Kleidung auch Gebäude eine wesentliche Voraussetzung. Sie bieten uns komfortablen Lebensraum und Schutz vor dem Wetter. Mit entsprechendem Technik- und Energieeinsatz geht fast alles! Die Endlichkeit unserer Ressourcen und der Klimawandel bewegen uns jedoch dazu, wieder verstärkt über optimal angepasste, ressourcenschonende Gebäude nachzudenken. In den Zeiten, als Energie noch nicht so leicht verfügbar war wie heute, wurde eine Vielzahl bemerkenswerter Gebäude unter Nutzung lokaler Ressourcen und mit optimaler Anpassung an die herrschenden Umweltbedingungen entwickelt. In den Zeiten des billigen und sorglosen Energieverbrauchs sind viele dieser intelligenten Gebäudekonzepte in Vergessenheit geraten. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam in dieser Hinsicht bemerkenswerte Gebäude aus unterschiedlichen Klimazonen suchen und erforschen.

<b>Vorstellung:</b>	21.04.2010, 09:45 Uhr
<b>Regeltermin:</b>	Mittwoch, 09:45 - 13:00 Uhr
<b>Betreuung:</b>	Vorlesungen, Workshop, Vorträge
<b>2 Zwischentermine:</b>	Mittwoch, 08:45 - 09:30 Uhr Modellaufbau, Simulation, Studien
<b>Präsentation:</b>	Mittwoch, 09:45 - 13:00 Uhr Analyse / Modell
<b>Abgabe Bericht:</b>	21.07.2010, ab 09:45 Uhr Vorstellung der Ergebnisse
	04.08.2010

Ihre Leistungen: Analyse und Dokumentation eines ausgewählten Gebäudes. Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Gestalt, Raum, Materialität, aktiven / passiven technischen Maßnahmen, des Energiebedarfs, des Nutzerkomforts. Modellaufbau als thermisch-hygrische dynamische Simulation und/oder in einem Strömungsmodell. Abschlussbericht als schriftliche Ausarbeitung auf Papier und Datenträger, jeweils nach unseren Formatvorgaben. Präsenzpflicht!

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.1.1 Grundlagen der Gbk II - Wahlpflichtfach

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4480  
**Prüfernummer** 01989

**Art der Veranstaltung** Vorträge, Analyse, Dokumentation, Modellbau  
**Art/Umfang der Prüfung** Modell, theoretische Arbeit, Referat

**Termine**  
**1.Termin** dienstags, 9.30 - 12.30 Uhr  
**Raum** Dienstag, den 20.04.2010 um 12.00 Uhr  
**Lehrpersonen** IÖB  
Victoria von Gaudecker, Tim Schmitt

### PAUL BONATZ

Paul Bonatz gilt bis heute als einer der wichtigsten Baumeister der 1. Hälfte des letzten Jahrhunderts. Sein Hauptwerk, der Stuttgarter Hauptbahnhof gilt als wegweisender Bau der 20er Jahre, bei dem sich Funktionalität und Ausgewogenheit der Bauvolumen harmonisch verbinden.

Dieser Bahnhofsbau ist in den letzten Jahren wegen des geplanten Teilabrisses für Stuttgart 21 in die Schlagzeilen geraten.

Doch neben dem Stuttgarter Bahnhof gibt es ein breitgefächertes und vielschichtiges Werk des bekannten Stuttgarter Hochschulprofessors, das im Zuge des Seminars über Paul Bonatz anhand ausgewählter Bauten dokumentiert und analysiert werden soll.

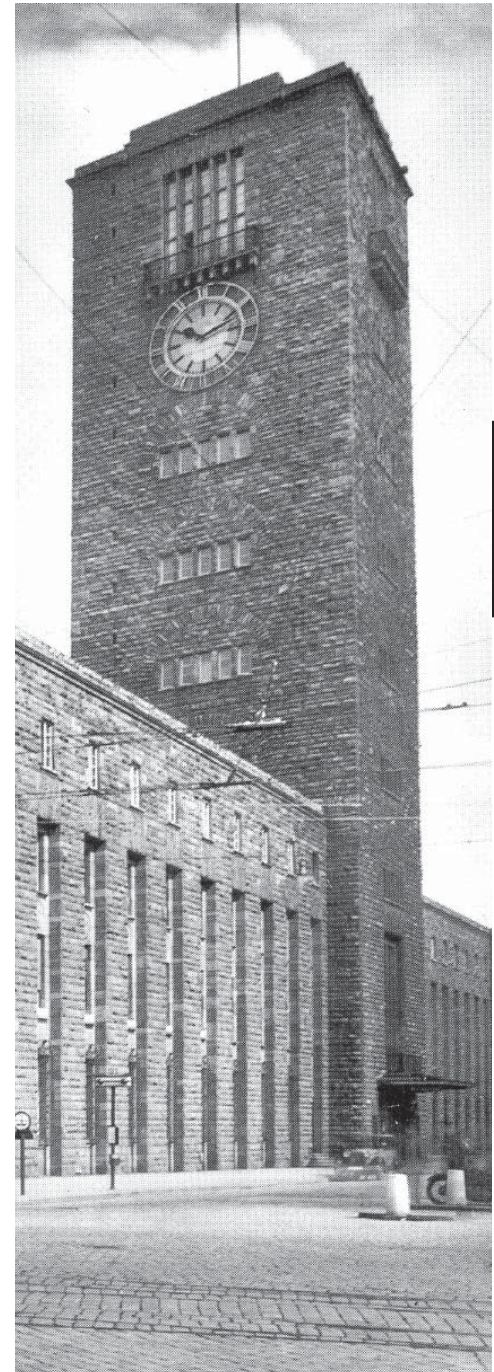
Das Seminar wird in Form von Exkursionen, Vorträgen, Archivrecherche, sowie zeichnerischer und schriftlicher Analyse und Modellbau erfolgen.

Dabei wird dem Modellbau eine große Bedeutung zukommen. Die angefertigten Modelle werden im Zuge einer Ausstellung im Deutschen Architektur Museum/ Frankfurt ab dem 4. Dezember 2009 gezeigt werden.

Es ist eine 2-tägige Exkursion Anfang Mai nach Tübingen und Basel geplant.

Es werden 4 Punkte für den theoretischen, sowie 4 Punkte für den Modellbau vergeben.

Maximale Teilnehmerzahl: 35



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II, Wahlpflichtfach

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4480, 4112  
**Prüfernummer** 01989, 00465

**Art der Veranstaltung** Seminarveranstaltung  
**Art/Umfang der Prüfung** Text, Zeichnung, Modell

**Termine** Dienstags 10:00 - 13:00 Uhr  
**1.Termin** 20.04.2010, 10:00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Arno Lederer, Prof. Dr. phil. Klaus Jan Philipp  
Christiane Fülischer, Michael Ragaller, Dorothee Riedle-

Kooperation iöb & ifag

SAINT-GILLES - AUSSTELLUNGSRÄUME

SAINT-GILLES - EXHIBITION SPACES

Das Interesse für historische Funde besteht seit der Renaissance. So schuf Bramante bereits um 1508 den ersten architektonischen Rahmen für die Aufstellung antiker Funde. Doch wurden hier vornehmlich ihrem ursprünglichen Kontext entrissene Skulpturen ausgestellt. Mit der Wiederentdeckung der Antike wurden auch deren baulichen Relikte von Reisenden aus ganz Europas besichtigt, vermessen, gezeichnet. Die Orte waren für jedermann frei zugänglich, ihre Einfriedung und Begrenzung erfolgte im 18. Jahrhundert und ihre museale Nutzung erst im ausgehenden 19. Jahrhundert. Gerade die gewünschte Zugänglichkeit dieser Orte stellt eine besondere Entwurfsaufgabe dar.

Im Seminar „Saint-Gilles - Ausstellungenräume“ soll der bauliche Umgang mit archäologischen Situationen vertieft und das Fachwissen darüber vermittelt werden. Anhand vorgegebener Referenzobjekte werden neben der historischen Betrachtung der zu schützenden Bereiche oder Orte die schriftliche, grafische und baukörperliche Auseinandersetzung mit dem Gebäude die Hauptaufgabe des Seminars darstellen.

Die Institute ifag und iöb bieten dieses Semester gemeinsam ein Projekt zu Saint-Gilles an, das einen Entwurf mit Workshop in Saint-Gilles / Languedoc vom 24.05 bis 30.05.2010 sowie zwei Seminare beinhaltet. Das Seminar „Ausstellungenräume“ ist daher verpflichtend für alle Teilnehmer des Entwurfs.



## Institut Wohnen und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.1.2 Wohnbau

### Lehrcluster

Punktzahl 04  
Prüfungsnummer 4413  
Prüfernummer 00865

Art der Veranstaltung Wahlpflichtfach  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine jeweils montags, 9:00 - 17:00 Uhr  
1.Termin 26.04.2010, Einführung 9:30 Uhr  
Raum 1.08  
Lehrpersonen Thomas Jocher, Florian Gruner und externe Lehrkräfte



# fundamental

wohn(bau)steine

Das Wahlpflichtfach Wohnbau vermittelt grundlegendes Wissen für Entwurfsentscheidungen im Wohnungsbau und baut auf den gebäudekundlichen Grundlagen des Grundstudiums auf.

In Vorlesungen, Gastvorträgen und Übungen wird ein systematisches Instrumentarium zur Bearbeitung von Entwurfsaufgaben im Wohnungsbau vermittelt.

Die Vorlesungen sind in einem 14-tägigen Turnus so strukturiert, dass in den Übungsaufgaben jeweils der vorlesungskongruente Inhalt rekapituliert werden kann. Die Übungen finden wöchentlich statt.

Zusätzlich ist etwa zur Semester-Halbzeit eine Tages-Exkursion zu vorbildlichen Wohnungsbauprojekten geplant.

Im direkten Anschluss an das Wahlpflichtfach kann der Stegreif-Entwurf „Behütet“ belegt werden.

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2/3 Seminar für Wohnbau I/II 1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4482/ 4483/ 4193
<b>Prüfernummer</b>	00896/ 00968
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	dienstags 14.00 - 16.30
<b>1.Termin</b>	27.4.2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Tilman Harlander/ Gerd Kuhn



## Soziale Durchmischung oder Segregation?

Im letzten Jahr hat sich in Hamburg eine Künstlerinitiative erfolgreich gegen die Umwandlung des historischen Gängeviertels in Büros und Luxusapartments gewehrt. Dieser Widerstand gegen die „Aufwertung“ der Stadt durch Investoren, Kommunalpolitiker und Angehörige der „Creative Class“ richtet sich gegen die zunehmende Privatisierung öffentlicher Räume, die Entmischung gewachsener Wohnquartiere, den Umbau der Hansestadt zur „Marke Hamburg“.

Tatsächlich verstärken sich in vielen Gebieten Deutschlands Tendenzen zu einer sozialen Exklusion einkommensschwacher und marginalisierter Gruppen. Die sozialräumliche Polarisierung wird noch durch den freiwilligen Rückzug Wohlhabender in abgeschirmte Wohnquartiere, wie z.B. Gated Communities, forciert. So deutlich diese wachsende residentielle Segregation festzustellen ist, so zahlreich sind aber auch die Initiativen von Städten, Wohnungsbaugesellschaften und gesellschaftlichen Gruppen, um dieser Entwicklung zu begegnen und weiterhin eine soziale und ethnische Durchmischung sowie freie Zugänglichkeit der Viertel zu gewährleisten. Zudem wird in ersten Modellprojekten dem wachsenden Problem der generativen Segregation entgegen gesteuert.

In dem Seminar sollen die entsprechenden Debatten, Manifeste und Publikationen diskutiert und die aktuellsten einschlägigen Projekte in Deutschland und im benachbarten Ausland untersucht werden.

Die Teilnehmerzahl wird auf 30 Personen beschränkt.



## Institut Wohnen und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.2.2/3 Seminar für Wohnbau I/II  
1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I

### Lehrcluster

**Punktzahl** 04  
**Prüfungsnummer** 4482 / 4483 / 4193  
**Prüfernummer** 00896

**Art der Veranstaltung** Kompaktseminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend

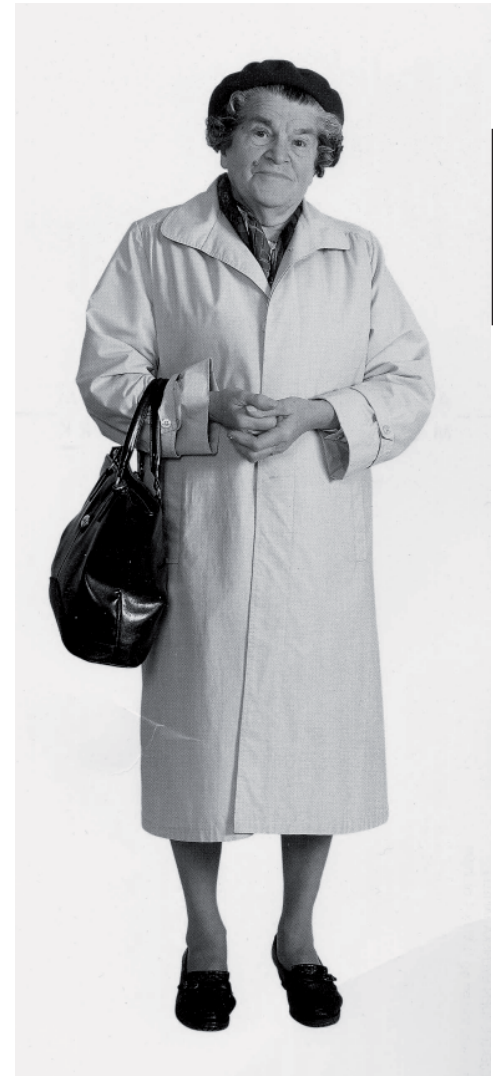
**Termine** 30.04.+28./29.05.+25./26.06.2010  
**1.Termin** 23.04.2010, 9:00 - 12:00 Uhr  
**Raum** 10.08  
**Lehrpersonen** Ulrike Scherzer

### altengerecht = barrierefrei? Was ist wichtig für das Wohnen im Alter?

Für das Wohnen im Alter existieren mittlerweile unzählige Begriffe und Labels, deren genaue Bedeutung meistens nicht so ganz klar ist. Oft wird eine Wohnform, die dem Alter oder dem alt werden gerecht werden kann hauptsächlich unter dem Aspekt der Barrierefreiheit betrachtet. Das ist jedoch zu kurz gedacht – sowohl bei Planern als auch bei Wohnungsanbietern. Nachgefragt werden Wohn- und Lebensformen, die durch eine Kombination von räumlichen und sozialen Angeboten eine möglichst lange selbstständige, individuelle Lebensführung gewährleisten und die langfristig bezahlbar sind. Die wachsende Zahl älterer Menschen und die Befriedigung ihrer Wohnbedürfnisse ist eine der großen Herausforderungen für den künftigen Wohnungsbau. Für künftige Architekten und Planer wird daher eine umfassende Kenntnis der Voraussetzungen für ein bedarfsorientiertes Wohnen im Alter in Neubau und Wohnungsbestand immer wichtiger. Das Spektrum reicht von der städtebaulichen Ebene z.B. Quartierskonzepten, die Dienstleistung und soziale Angebote einschließen, zu Informationen über altengerechte Grundrisslösungen, Organisationsmodelle für unterschiedliche Wohnformen bis hin zu Detailfragen der Wohnungsausstattung.

Programm: Aus organisatorischen Gründen wird gleich beim ersten Termin nach einer Kurzvorstellung eine Einführung stattfinden. Im Rahmen des Kompaktseminars sind Kurzexkursionen im Stuttgarter Raum geplant, bei denen verschiedene Projekte in Neubau und Bestand besichtigt werden. Innerhalb der Ganztagestermine soll die gemeinsame Arbeit an Übungen (Grundrissanalyse, Testentwurf) der Vorstellung von Kurzreferaten und deren Diskussion gleichrangig gegenübergestellt werden. In die Diskussion sollen auch externe Gäste eingebunden werden. Teilnehmerzahl: 26 (Testentwürfe, Referate in 2er-Gruppen) bitte zu zweit anmelden

Voraussetzung: Teilnahme an allen Terminen, gute Deutschkenntnisse



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.4.1 Konstruktion und Form
<b>Lehrcluster</b>	Gebäudeplanung Bauen im Bestand Baukonstruktion und Bautechnik
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4488
<b>Prüfernummer</b>	00234
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar (ausschließlich für Architekturstudenten)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Vortrag, Analyse, Dokumentation, Modellbau
<b>Termine</b>	Donnerstags, 9.45 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010
<b>Raum</b>	Seminarraum nach Bekanntgabe
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dieter Hauffe, Prof. José Luis Moro Matthias Rottner, u.a.

## Klöster in Baden-Württemberg

Das Bundesland Baden-Württemberg kann eine nahezu einzigartige Dichte an Klöstern aufweisen, die teilweise weltweite Bekanntheit haben. Hier sind insbesondere die Klöster Neresheim, Maulbronn, Bebenhausen, Ochsenhausen, Bad Schussenried, Obermarchtal, Weinheim sowie die Insel Reichenau zu nennen.

Im Rahmen unseres Seminars möchten wir uns mit der Entstehung, dem Bau, der Geschichte und insbesondere mit konstruktiven Einzelfragen der gewählten Klöster beschäftigen. Die meisten dieser Anlagen wurden im Laufe ihrer Geschichte mehrfach umgenutzt. Die notwendige Anpassung an eine neue Verwendung soll ebenfalls Teil unserer Betrachtung sein.

Mehrere Fachvorträge einzelner Spezialisten in der Erhaltung historischer Bauwerke und zwei Tagesexkursionen im Rahmen des Seminars zu ausgesuchten Klosteranlagen sind Teil unseres Programms. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der konstruktiven Analyse der historischen Bauwerke sowie auf der Betrachtung von durchgeführten Umbau- und Bauerhaltungsmaßnahmen.



Das Seminar wird unterstützt von



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.4.1 Konstruktion und Form
<b>Lehrcluster</b>	Gebäudeplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4488
<b>Prüfernummer</b>	00234
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Übung, Modellbau
<b>Termine</b>	Donnerstags, 14.00 - 17.15 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010
<b>Raum</b>	Seminarraum nach Bekanntgabe
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Dr. Christian Dehlinger, Matthias Röttner, u.a.

## Planung und Konstruktion im Hochbau (Pla•Ko II)

Im Rahmen des Fachs Planung und Konstruktion im Hochbau, das im Sommer 2010 zum ersten Mal fachübergreifend für Architektur- und Bauingenieurstudentinnen/en sowie Studierenden der Immobilientechnik und -wirtschaft angeboten wird, bearbeiten die teilnehmenden Studierenden in Gruppenarbeit eine semesterbegleitende Übungsaufgabe bis in das konstruktive Detail.

Unterstützend zur Übung werden Vorlesungen mit folgenden Themenschwerpunkten angeboten:

**Entwurfs- und Planungsprozess, Brandschutz, Fügen und Verbinden, Tragwerke, Bauweisen, Dauerhaftigkeit, Gebäudehülle, Ausbau von Hochbauten und ergänzende Vorlesungen zum Thema der Übungsaufgabe.**

Das berufstypische fachübergreifende Arbeiten im Team soll dabei geübt und das Verständnis für die Argumentations- und Entscheidungskriterien der beteiligten Fachbereiche gefördert werden.

Die Übungen werden in fachübergreifenden Gruppen abgehalten und werden von Architekten und Bauingenieuren betreut, die Bereitschaft zum gemeinsamen Arbeiten im Team wird als Voraussetzung zur Teilnahme betrachtet.



**IRGE I Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens  
Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan** 4.5.1 Seminar Raum und Gestalt I

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4492  
**Prüfernummer** 00365

**Art der Veranstaltung** Seminar - Teil 1  
**Art/Umfang der Prüfung** Aktive Teilnahme an Seminar und Workshop, Übungen, Ergänzender Vortragsreihe „Vermittlung“ des ifbau  
**Termine** Donnerstag, 9:30 Uhr - 13:00 Uhr + 4 x 19:00 Uhr  
**1.Termin** Donnerstag, 22. April, 9:30 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Franziska Ullmann, Peter Braumann, Prof. Axel Sowa, Amber Sayah u.a.

## Architektur in Worten

Ziel des Seminars ist es die konzeptionelle Absicht eines Entwurfs mit Hilfe von Worten zu vermitteln.

Das Seminar bietet rund 20 Studierenden die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Architekturtexten auseinander zu setzen, deren strukturellen Aufbau und sprachliche Ausdrucksmöglichkeit in mehreren Workshoprunden zu analysieren. Das Erkennen des dramaturgischen Aufbaus und Spannungsbogens verschiedener Artikel soll helfen, bei selbst verfassten Texten das Interesse des Lesers zu fesseln. Ebenso soll sichergestellt werden, dass die zu vermittelnde Botschaft, entsprechend einer guten Konzeptskizze, beim Leser ankommt.

In Übungsaufgaben zu ausgesuchten Architekturen, so wie eigenen Entwürfen sollen die Studierenden schriftliche Beiträge verfassen.

Persönlichkeiten aus den Bereichen der Architekturkritik und des Architekturjournalismus werden in einzelnen Workshop-Phasen die Studierenden anleiten und begleiten. Prof. Axel Sowa (architecture d'aujourd'hui, Uni Aachen) und Amber Sayah (Stuttgarter Zeitung) werden als Gastreferenten teilnehmen.

Weitere Seminarreihen mit Gerhard Matzig (Süddeutsche Zeitung), Otto Karpfinger (Publizist und Architekturtheoretiker), Ulf Meyer (freier Autor und Redakteur u.a. Deutsches Architektenblatt, Archplus, Baunetz), Silke Benkendorff (freie Medien- und Literaturwissenschaftlerin) sind vorgesehen.

Ziel für die eigene architektonische Entwurfsarbeit:

„Reflektieren, Verstehen, Lösungsstrategien erarbeiten, Umsetzen“  
Anmeldung direkt am Institut



**Nr./Fach It Studienplan** 4.5.3 + 4.5.4 Innenraumgestaltung I + II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2 + 2  
**Prüfungsnummer** 4494 + 4495  
**Prüfernummer** 01390

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Seminarteilnahme, Referat mit Analyse, Ausarbeitung

**Termine** freitags 10-13 Uhr  
**1.Termin** Freitag, 23. April 2010, 10.00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Kyra Bullert, Bettina Klinge, Matthias Both



TEIL 1

Kommunikation ist ein Grundbedürfnis menschlicher Existenz und wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Paul Watzlawiks Satz: „Man kann nicht nicht kommunizieren“ gilt auch für die Architektur. In der Art und Weise, wie eine Stadt gebaut oder ein einzelnes Gebäude errichtet wird, zeigt sich die Haltung der Menschen, die am Werk sind.

Das Seminar untersucht anhand ausgewählter Projekte auf welchen Ebenen und in welcher Form Kommunikation im Bereich der Architektur stattfindet. Ein kurzer Überblick der relevanten Kommunikations- und Medientheorien bildet den theoretischen Hintergrund bevor wir uns den vielfältigen Kommunikationsprozessen in der Architektur nähern. Ohne Kommunikation kann keine Architektur entstehen. Wie werden Entwurfsgedanken kommuniziert? Welche Werkzeuge und Strategien sind dabei von Bedeutung und wie verändern sie sich? Wie wird andererseits Architektur als Kommunikationsmittel eingesetzt? Welche Sprache und wodurch spricht ein Gebäude, sowohl auf funktionaler, programmatischer Ebene, als auch im Bereich der Gebäudehülle? Die abschließende Betrachtung der Experten-Laien-Kommunikation – von zunehmenden Verständigungsschwierigkeiten und auseinanderdriftender Wahrnehmung geprägt – stellt die Frage nach Möglichkeiten einer besseren Verankerung von Architektur und Baukultur in der Gesellschaft.

TEIL 2

Im Wintersemester 2010/11 werden Entwürfe zum Thema angeboten.

## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan	4.6.1 Grundlagen moderner Architektur I
Lehrcluster	
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4431
Prüfernummer	01713
Art der Veranstaltung	Seminar zum Entwurf und zur Exkursion
Art/Umfang der Prüfung	Referat
Termine	Blockveranstaltung
1.Termin	Dienstag, 20.4.2010, 10 Uhr am Iigma
Raum	604
Lehrpersonen	Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Dr. Mona Mahall



## Storefront: Dressing Galaxies

Es geht um die Wiederaneignung der Ladenfront und des Schaufensters als architektonisches Thema. Friedrich Kiesler, Salvador Dalí, Marcel Duchamp, Andy Warhol, FAT haben das Schaufenster für ihre künstlerisch-architektonischen Interessen benutzt und als Schlüsselfigur der Moderne verstanden. Uns geht es darum, das Schaufenster als architektonisches Feld zu behandeln, auf dem wir nicht nur spazieren gehen wie Walter Benjamins *Flâneur* im 19. Jahrhundert in Paris. Wir begreifen das Schaufenster vielmehr als einen strategischen Spiel-Raum, in dem Entwerfen zur Aneignung des öffentlichen Raumes werden kann.

In diesem Sinn untersuchen wir Ideen des österreichisch-amerikanischen Architekten Friedrich Kiesler, der die Synthese von Malerei, Bildhauerei und Architektur als Galaxies bezeichnete. Wir lesen Walter Benjamin und Lyman Frank Baum, die Mode als ein gesellschaftliches Phänomen betrachten. Als Objekt des Begehrens, das uns durch ein Schaufenster gegenüber tritt. Wir diskutieren, zusammen mit Asli Serbest, Katja Thorwart und Susanne Haubold, Möglichkeiten und Strategien architektonischer Intervention und Umsetzung.

## Institut Grundlagen Moderner Architektur und Entwerfen

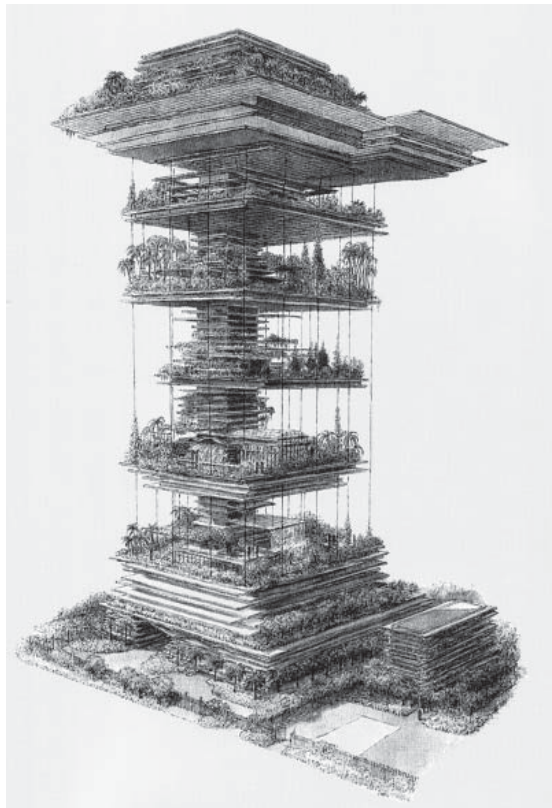
Nr./Fach It Studienplan 4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4496  
Prüfernummer 00354

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und Hausarbeit

Termine dienstags, 09:00 Uhr  
1.Termin 20.04.2010  
Raum 604  
Lehrpersonen Prof. Wolfgang Schwinge, Ferdinand Ludwig



## vom grünen Städtebau oder: wie kommt der Baum in die Stadt?

Architektur und Städtebau surfen aktuell auf einer „neuen grünen Welle“. Zwar hat das Grün in der ersehnten Versöhnung von Natur und Stadt durch die gesamte Geschichte des modernen Städtebaus immer schon eine zentrale Rolle gespielt; vor dem Hintergrund der anhaltenden Umweltdebatte – Klimawandel, Feinstaubbelastung .... – kommt kein nationales und kein internationales Projekt, kein Rendering und kein Plan ohne das Versprechen besonderer „grüner Qualitäten“ aus.

Dabei tauchen in letzter Zeit auch neue grüne Bautypologien auf, wie beispielsweise die „vertikalen Gärten“ oder auch die am Igma entwickelte Baubotanik, die neue Möglichkeiten der Entwicklung von Grünräumen im städtebaulichen Kontext eröffnen. Ausgehend von aktuellen Tendenzen und Projekten machen wir uns auf eine Spurensuche des „grünen Städtebaus“. Wir fragen danach, welchen Visionen, welchen Utopien er gefolgt ist, welche seiner Leitbilder heute noch gelten und unsere Planungspraxis prägen und welche gescheitert sind, mit welchen Argumenten „das Grün in der Stadt“ begründet wurde und welche davon bis heute gültig sind.

Die Teilnahme an dem Seminar „Waterscapes“ (ILPÖ) wird nahegelegt. Zusammen mit dem ILPÖ ist eine Exkursion u. a. nach Zürich in Planung, wo wir realisierten Projekten und Konzepte kennenlernen werden.

Das Seminar ist offen für Studentinnen und Studenten der Oberstufe. Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sind mit Verweis auf das notwendige Literaturstudium Voraussetzung.

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau-Institut Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

**Nr./Fach It Studienplan** 5.1.2 Orts- und Regionalplanung

**Lehrcluster** Städtebau und Stadtplanung

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4580  
**Prüfernummer** 00321

**Art der Veranstaltung** Vorlesung  
**Art/Umfang der Prüfung** Hausarbeit – studienbegleitend –

**Termine** montags 15.45–17.15  
**1.Termin** 26. April 2010  
**Raum** 1.08  
**Lehrpersonen** Jessen

## STADTENTWICKLUNG UND RÄUMLICHE PLANUNG

Urban Development and Spatial Planning

Die Vorlesung vermittelt Grundzüge der Stadtentwicklung und Grundlagen der Orts- und Regionalplanung.

Themenschwerpunkte

- Phasen der Verstädterung (Urbanisierung, Suburbanisierung, Des- und Reurbanisierung)
- Aufgaben der Planung (Stadterweiterung, Stadumbau, Stadterhaltung)
- Stadtmodelle, Stadtkonzepte
- Rechtliche und organisatorische Grundlagen der überkommunalen und kommunalen Planung
- Stadtstruktur und ihre Elemente (Dichte, Funktion etc.)
- Aktuelle Aufgaben der Stadtplanung in der Bundesrepublik

Zur Illustration werden konkrete Fallbeispiele (Städte, Planungen, Projekte) herangezogen. Stadt- und Regionalplaner berichten als Gastreferenten aus ihrer Planungspraxis.

### BEMERKUNGEN

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Architektur und Stadtplanung, der Geographie Nebenfach Städtebau und Technisch orientierten VWL Nebenfach Städtebau.





**Städtebau-Institut  
Stadtplanung und Entwerfen**

**Nr./Fach It Studienplan** 5.2.1 Europäische Stadtplanung

**Lehrcluster** 5: 1.3 Europäische Stadtplanung

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4581  
**Prüfernummer** 00337

**Art der Veranstaltung** Seminar mit Exkursion  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend  
(Seminarteilnahme und schriftl. Ausarbeitung)

**Termine** Dienstags 14.00 bis 17.00 Uhr  
**1.Termin** Dienstag, 20.04.2010, 14:00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang u. [www.uni-stuttgart.de/si](http://www.uni-stuttgart.de/si)  
**Lehrpersonen** Prof. Franz Pesch, Lynn Mayer, Stefan Werrer

## Europäische Stadt: Paris



Warum faszinieren uns europäische Städte, was sind die charakteristischen Merkmale ihrer urbanen Räume? Diesen Fragen gehen wir in einer Folge von Stadtanalysen auf den Grund. Stationen dieser Erkundungen waren in den letzten Jahren Lissabon, London, Madrid sowie zuletzt Kopenhagen. Ziel dieser Seminare ist es, durch intensives Studium jeweils einer Stadt - ihrer Geschichte und Kultur, ihrer Stadträume und Architektur, ihrer städtebaulichen Projekte und Planungsprozesse - Kenntnisse über die besonderen Eigenschaften des europäischen Stadttypus zu gewinnen.

Mit spektakulären öffentlichen Inszenierungen wird in Paris die Transformation des Modells der europäischen Stadt in einen Prototypen für die zukünftige Stadtentwicklung propagiert. Zehn visionäre Studien zeigen, wie sich der Großraum Paris bis 2030 zu einer weltweit einzigartigen, zugleich dynamischen wie nachhaltigen Metropole entwickeln kann. „Le Grand Pari(s)“ schließt an die großen Phasen städtebaulicher Innovation an, die Paris seit dem 19. Jahrhundert prägen.

Die aktuelle Diskussion bildet den Ausgangspunkt für unsere Beschäftigung mit der französischen Hauptstadt. Das Seminar ist wie folgt aufgebaut: Wir beginnen mit einleitenden Übungen zur Stadtentwicklung, an die sich weiterführende Analysen urbaner Transformationsprozesse anschließen. Dabei werden beispielhaft aktuelle Themen des Städtebaus behandelt: die wachsende Bedeutung von Metropolregionen, die Renaissance der Innenstädte und des öffentlichen Raums, die zunehmende Segregation von Stadtgesellschaften sowie der Bedeutungszuwachs von Architektur als „Marke“ in der globalen Städtekonzurrenz.

Eine Exkursion ist für September geplant.  
Teilnehmerzahl: max. 25 Studierende

## Städtebau-Institut Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.3 Sonderkapitel Städtebau International
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4583
<b>Prüfernummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar und Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliches Referat und schriftliche Ausarbeitung Exkursionsteilnahme
<b>Termine</b>	donnerstags 10.15 - 11.45 Uhr
<b>1.Termin</b>	22. April 2010
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen/ Schönle

### Dublin +

Reise zum keltischen Tiger  
Fieldtrip to the Celtic Tiger

Seit Beginn der 1990er Jahre hat sich Irland, unterstützt durch EU-Förderung, vom „Armenhaus Europas“ zu einer der dynamischsten Volkswirtschaften Europas entwickelt. Kein europäisches Land, hat in den vergangenen ein solches Wachstum hingelegt wie der „Celtic Tiger“. Erst die Finanzkrise setzte dem im Herbst 2008 ein vorläufiges Ende.

Die Hauptstadt Dublin war in dieser kurzen Spanne Schauplatz rasanter Urbanisierung. Noch um 1980 wurde sie als „probably the shabbiest and most derelict city“ in Europa beschrieben, heute ist sie ein urbaner „hotspot“, den die ZEIT im Januar 2010 unter den 10 Trendsetter-Städten weltweit anführt. In kaum einer anderen europäischen Stadt waren bis vor kurzem die Bodenpreise und Einkommen so hoch, die Wohnungen so teuer, die Bürostandorte so wertvoll und die Kultur- und Freizeitangebote so nachgefragt wie dort. Die Suburbanisierung Dublins reicht weit ins Landesinnere und hat nordamerikanische Maßstäbe in Form und Tempo angenommen. Gleichzeitig hat sich die Kluft zwischen Arm und Reich vertieft: Inseln des Luxus gehören ebenso zur Stadt wie Quartiere im Niedergang.

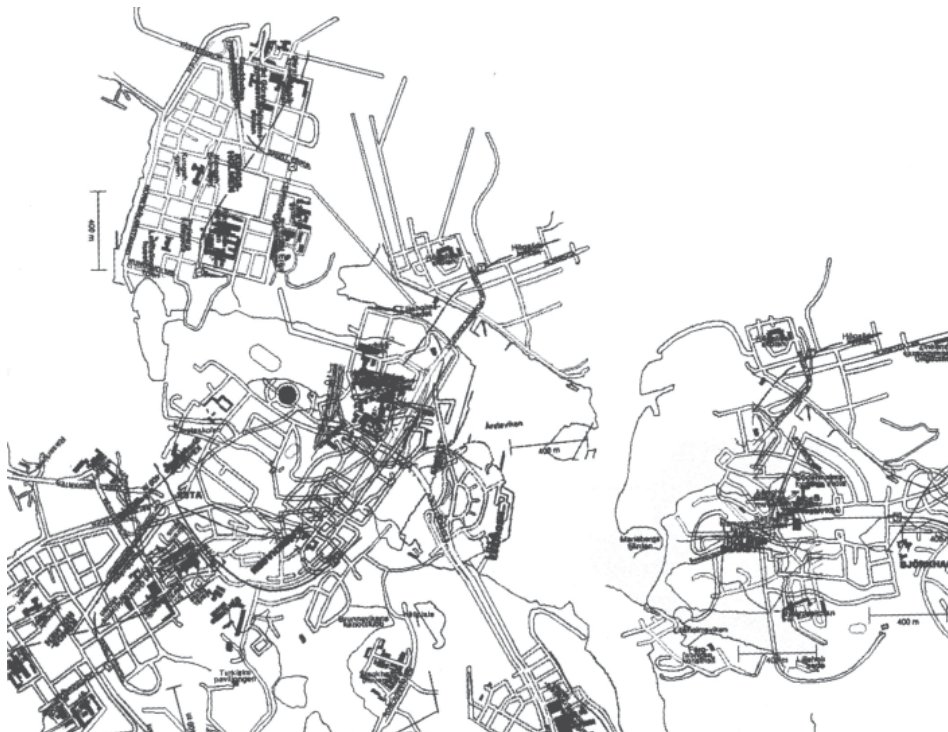
Kern der Veranstaltung ist eine einwöchige Exkursion nach Irland in der ersten Augustwoche. Sie wird uns nach Dublin, Cork (Europäische Kulturhauptstadt 2005) und eventuell Belfast (UK, Nordirland) führen, zu den ehrgeizigen Stadtbauvorhaben (vor allem im Hafen) und den Leuchtturmprojekten der signature architecture (Libeskind), aber auch zu sozialen Projekten, die auf die Stabilisierung verfallender Quartiere abzielen. Es sind Besuche vor Ort bei den einschlägigen Planungsbehörden und Architekturschulen vorgesehen. Die Vorbereitung erfolgt teilweise in Kompaktveranstaltungen.



## Städtebau-Institut – Stadtplanung und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
Lehrcluster	5.2.3 Stadtgestalt und Stadtentwicklung
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521 / 4522 / 4523
Prüfernummer	00337
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	Teilnahme, studienbegleitende Übungen
Termine	Mittwochs 9.45 - 13.00 Uhr
1.Termin	Mittwoch 21.April 2010 - 9.45uhr
Raum	www.uni-stuttgart.de/si
Lehrpersonen	Prof. Dr. Franz Pesch, Britta Hüttenhain, Stefan Werrer

## Die unsichtbare Stadt



Stadt wird in hohem Maße von *Unsichtbarem* geprägt. Dieses *Unsichtbare* besitzt zwei Dimensionen: zum einen Regeln, Machtstrukturen, Stimmungen und Vorstellungen und zum anderen räumliche Phänomene, die nur selten von Planung berücksichtigt werden.

Im Seminar wollen wir nachvollziehbare Erklärungsmodelle und prägnante Darstellungsformen für die beiden Dimensionen des *Unsichtbaren* am Beispiel Stuttgart entwickeln. Referenten aus dem In- und Ausland geben Einblick in den aktuellen Diskurs und in experimentelle Projekte. Im nächsten Schritt sollen die Potenziale einer erweiterten Stadtwahrnehmung für die Stadtentwicklung erforscht werden.

Für eine besondere Art der Wahrnehmung des *Unsichtbaren* – jenseits von Normen und Konventionen – verlassen wir den Stuttgarter Kontext. Am 18.Juli 2010 entsteht im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 mitten auf der Hauptverkehrsader der Region, der Autobahn A40, mit 20.000 Tischen die längste Tafel der Welt. Das Städtebau-Institut nimmt mit Lehrenden und Studierenden am Projekt Still-Leben Ruhr Schnellweg teil.

Das Seminar hat zum Ziel, in aufeinander aufbauenden Lernschritten studentische Beiträge auf dem Gebiet der Stadtforschung zu formulieren. Das Thema ermöglicht dabei kreative Antworten mit differenzierten Schwerpunkten und eigenständigen Formaten. Teamarbeit wird empfohlen.

Im Anschluss an das Seminar können engagierte Studierende an einer Sommerschule Ende September in Hamburg unter Beteiligung mehrerer deutscher Hochschulen teilnehmen und das Thema vertiefen. Die Ergebnisse sollen beim nächsten nationalen Hochschultag im November in Berlin präsentiert werden.

## Städtebau-Institut

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
Lehrcluster	5.2.10 Stadttypologien und die Elemente des Städtebaulichen Entwerfens
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521 od. 4522 od. 4523
Prüfernummer	00728
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend, Übungen, Ausarbeitung
Termine	Montags 9.00 - 13.00 Uhr
1.Termin	Mittwoch, 21.04. 9.00 Uhr Raum 9.06
Raum	8.06 (labor8)
Lehrpersonen	Prof. Bott, sStephan Anders

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ wird derzeit inflationär verwendet. Alles - angefangen von der Kaffeeverpackung über diverse Managementtechniken bis hin zur Stadtplanung soll plötzlich „nachhaltig“ sein. Dabei stellt sich die Frage, welche planerischen Maßnahmen überhaupt nachhaltig sind, beziehungsweise wie Nachhaltigkeitskriterien gemessen werden können?

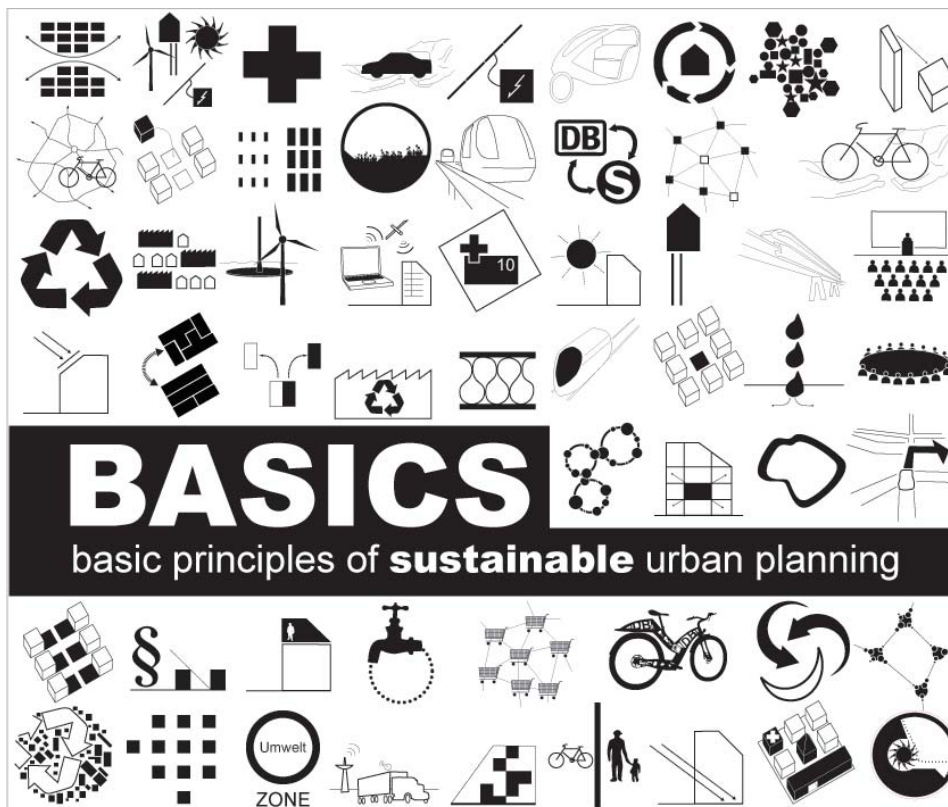
Im Bereich der Stadtplanung, befinden sich hierfür weltweit verschiedene Bewertungssysteme und Indikatoren in der Entwicklung. Jedoch besteht noch kein wissenschaftlicher Konsens darüber, welche Indikatoren die Richtigen zur Bewertung von Nachhaltigkeit sind, bzw. ob sich Stadtqualität (Atmosphäre, Gestaltqualität, Nachbarschaft,...) messen lässt.

Aus diesem Grund möchten wir im Rahmen des Seminars den Fragen nachgehen, ob sich planerische Grundprinzipien definieren lassen, welche eine nachhaltige Stadtplanung ausmachen und welche wesentlichen Indikatoren notwendig sind, um Nachhaltigkeit zu messen. Das Seminar bildet somit die Grundlage nachhaltige Siedlungen zu planen und miteinander zu vergleichen.

Neben der Analyse bestehender Bewertungssysteme und Indikatoren, soll eine neuartige Software erprobt werden, welche eine umfassende Betrachtung der wesentlichen Indikatoren schon im Entwurfsprozess ermöglicht.

Ergänzt wird das Seminarprogramm durch die Besichtigung innovativer Projekte in der Region München und Österreich.

Das Seminar ist als Ergänzung zum Entwurf „SMART CITY STUTTGART“ konzipiert, kann jedoch, bei genügend freien Plätzen, auch separat belegt werden.



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I,II,III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.5. Verkehrsplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme, Kurzreferate, Übungen)
<b>Termine</b>	montags 14-tägig 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 26.04.2010, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Ralf Huber-Erler

## Städtischer Verkehr



Stadtplanung und Verkehrsplanung sind eng miteinander verzahnt und müssen integriert entwickelt werden.

Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden methodischen Ansätze der städtischen Verkehrsplanung kennen und an praktischen Beispielen selbst anwenden zu lernen.

- Verkehrsplanung als integrierter Bestandteil der Stadtentwicklung (Verkehrsentwicklungsplanung)
- Fließender und ruhender Kfz-Verkehr / Öffentlicher Personennahverkehr / Rad- und Fußgängerverkehr: Nutzungsansprüche und Qualitätsstandards, Teilkonzepte und integrierte Gesamtkonzepte
- Entwurf von Verkehrsanlagen
- Quantitative Methoden der Verkehrsplanung (Verkehrserzeugung, Verkehrsverteilung, Modal Split, Umlegung, Leistungsfähigkeit...), Grundzüge und Überschlagsverfahren
- Gesetzliche Grundlagen der Verkehrsplanung (Straßengesetze, Nahverkehrsgesetze, Planfeststellungsverfahren, Immissionsschutz)
- Aktuelle Themen der Verkehrsplanung (z.B. Shared Space)

Der Stoff wird an Hand von Beispielen aus der eigenen Planungspraxis dargestellt und von den Studierenden durch Übungsbeispiele und Kurzreferate vertieft.

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I, II, III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.2. Stadterneuerung 3.2.2. Schwerpunkte der Stadterneuerung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00237
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und Referat)
<b>Termine</b>	mittwochs 9.00 - 10.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21.04.2010, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Gerd Baldauf

## Städtebauliches Projektmanagement (dargestellt an Beispielen der Innenentwicklung)



Städtebauliche Projekte und Vorhaben haben nur dann einen Sinn, wenn sie tatsächlich möglichst qualitativ umgesetzt werden. Dies wird angesichts zunehmender finanzieller Knappheit und rechtlicher Komplexität immer schwieriger. Andererseits gibt es eine Vielzahl weitreichender und erfolgsversprechender Instrumente in der Planung, Organisation, Finanzierung und rechtlicher Umsetzung von Projekten, die bereits im städtebaulichen Entwurf berücksichtigt werden müssen.

Die Tauglichkeit und Anwendbarkeit soll in bereits bebauten Gebieten (Innenentwicklung) behandelt werden, weil dort die Komplexität am Höchsten ist. Anhand von Fallbeispielen und Projekten aus der Planungspraxis wird das Thema aufbereitet und diskutiert.

### Ablauf:

#### **Teil I**

Vermitteln von Grundlagen und Informationen zu:

- Grundlagen der Innenentwicklung
- Planungsinstrumente
- Rechtsinstrumente
- Finanzierung von Projekten
- Organisation von Projekten
- Städtebauliches Projektmanagement
- Beispiele

#### **Teil II**

Darstellung von Projekten aus der Praxis

## Städtebau-Institut – Stadtplanung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.3 Stadtgestalt und Stadtentwicklung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung / Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Teilnahme, studienbegleitende Übungsaufgaben
<b>Termine</b>	Dienstags 9.45 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag 20.April 2010 - 9.45 uhr
<b>Raum</b>	www.uni-stuttgart.de/si
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Britta Hüttenhain

## Stadt als Entwurf



Städtebauliches Entwerfen ist wieder ein Thema. Das zeigen neue Bücher und Zeitschriften. Zu berücksichtigen sind heute extrem unterschiedliche Rahmenbedingungen. Eine Flugreise in mehrere europäische Metropolen, ja sogar eine Netzkarte der Bahn erlaubt es, diese Extreme vor Ort zu besichtigen. Die veränderten Rahmenbedingungen des politischen Handelns genauso wie die sich wandelnde Stadtgesellschaft treffen auf unterschiedliche Stadtstrukturen und fordern ortsspezifische Antworten. Dabei gilt es neue Wege bei der Gestaltung der urbanen Lebenswelten zu entdecken.

Wie reagiert die Planung, um Chancen zu nutzen, die der wirtschaftliche Strukturwandel mit sich bringt? Mit welchen Strategien behaupten sich Städte in der globalen Konkurrenz um Zukunftsbranchen und Eliten? Wie sieht Work-Life-Balance in unseren Stadtquartieren aus? Wie können Mobilität der Bevölkerung und Klimaschutz in Einklang gebracht werden?

Diese und andere Fragen bestimmen die Planungspraxis vieler Kommunen. Die Qualität der Antworten wird über die jeweilige Position im Städtenetzwerk entscheiden. Die Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte wird zur Herausforderung für Architekten und Stadtplaner. „Stadt entwerfen“ bedeutet, sich auf die Suche nach kreativen Antworten zu begeben, sich einzulassen auf unterschiedlichste urbane Szenarien im internationalen Städtebau.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen – einer wöchentlichen Vorlesung und einer Reflexion des Erfahrenen in seminaristischer Form. In der Vorlesungsreihe wird ein Überblick über urbane Szenarien gegeben. Dabei wird jedes Themenfeld mit beispielhaften Projekten veranschaulicht. Begleitend wird an Hand von Zeitungs- und Fachartikeln sowie eigener Recherche und Analyse ein offener Diskurs zu den Aufgaben von Architekten und der Rolle der Gestaltung im Akteursgeflecht städtebaulicher Planung geführt.

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.5 Sonderkapitel Städtebau I
<b>Lehrcluster</b>	5.3.5. Bau- und Planungsrecht 3.2.4. Bau- und Planungsrecht
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4585
<b>Prüfernummer</b>	01698
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und schriftliche Seminararbeit)
<b>Termine</b>	Donnerstags 14.00 - 15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Hans Büchner

## Planungs- und Bauordnungsrecht



Die Rolle des Planungs- und Bauordnungsrechts wird in der Architektur und im Städtebau immer bedeutsamer. Bauvorhaben in der Praxis werden wesentlich von baurechtlichen Vorschriften berührt und beeinflusst.

Im Seminar wird anhand von praktischen Beispielen eine Einführung in das Planungs- und Bauordnungsrecht vermittelt. Im Zentrum stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Zulassung eines Bauvorhabens. Dabei werden auch die Neuregelungen der LBO 2010 berücksichtigt.

### Themenübersicht:

- Die Bedeutung des privaten und des öffentlichen Rechts als Handlungsrahmen
- Die Gegenstände des öffentlichen Baurechts (Städtebaurecht/ Bauordnungsrecht/Baunebenrecht)
- Behördliche Kontroll- und Eingriffsbefugnisse
- Die städtebaurechtliche Zulässigkeit von Vorhaben und deren Steuerung durch die Bauleitplanung

### Inhalt der Seminararbeit:

Den Teilnehmern wird gegen Ende des Seminars schriftlich ein rechtlich relevanter Sachverhalt geschildert, zu dem dann konkrete Fragen gestellt werden. Es ist Aufgabe der Seminarteilnehmer, die Fragen schriftlich mit Hilfe des im Seminar gewonnenen Wissens und der juristischen Literatur und der Rechtsprechung zu beantworten. Während der Ausarbeitungszeit werden Betreuungstermine angeboten. Die Abgabe findet am Ende des Semesters statt.



## Städtebau-Institut und Institut für öffentliche Bauten

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.6. Sonderkapitel des Städtebau II
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4586
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar zum Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	grafische und schriftliche Analyse und Präsentation
<b>Termine</b>	Donnerstags
<b>1.Termin</b>	1.Termin 22.04.2010, 10.30 Uhr
<b>Raum</b>	vorauss. 9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Helmut Bott, Luisa Forcini Prof. Lederer, Barbara Pampe

## UniverCity - Universität und Stadt



Wissen und Informationen gehören in der post-industriellen Gesellschaft, im Informationszeitalter, zu den wichtigsten „Rohstoffen“. Sollen Universitäten deshalb zukünftig große „Wissens – Produktionszentren“ mit maximalem Ausbildungs- und Produktentwicklungs-Output werden? Werden sie noch Reste ihres aufklärerischen Anspruchs aus der Vergangenheit bewahren und als Gemeinschaft der Lehrenden, Lernenden und Forschenden umfassende Bildung ermöglichen?

In Europa und Nordamerika, wo bereits ein dichtes Netz von Universitätsstandorten besteht, werden viele Universitätsanlagen renoviert, erweitert, umgebaut und nachverdichtet. In den Schwellen- und Entwicklungsländern müssen noch viele neue, große Universitätsanlagen geplant und gebaut werden: eine der wichtigen Zukunftsaufgaben unserer Profession – und ganz sicher eine der schönsten. Während in der europäischen Geschichte bis in die Mitte des 20.Jh.hinein Universität und Stadt eng verbunden und aufeinander bezogen waren, entwickelte sich in den USA das Konzept des „Campus“, des „akademischen Dorfs im Grünen“. In Europa zeichnet sich ein Trend zur Re-Urbanisierung der Universitäten ab. Was sind die Hintergründe hierfür? Wie werden sich die städtebaulichen Strukturen und Gebäudetypologien der Universitäten unter dem Einfluss der Medien weiterentwickeln?

Diesen Fragen wird historisch, theoretisch-topologisch forschend im Seminar und entwerfend im Entwurfsprojekt nachgegangen. Für eine große Universität in der VR China sollen ein städtebaulicher Masterplan und parallel Gebäudetypologien für Institute, Sondergebäude (Bibliotheken, Mensen, Vorlesungs- und Kongresscenter, Verwaltung) erarbeitet werden. Das Projekt hat einen realistischen Hintergrund und wird in Kooperation mit chinesischen Institutionen durchgeführt. Die Beteiligung am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Entwurfsprojekt.

## Städtebau-Institut Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.6 Sonderkapitel des Städtebaus II
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4586
<b>Prüfernummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliches Referat und schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	donnerstags 15.45 -18.45 Uhr. 6 Sitzungen bis 24.Juni
<b>1.Termin</b>	22. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen, Schönle (SI), Simon-Philipp (HFT)

### Stuttkarten

Topographie des Alltags / Mapping Everyday Life

In diesem Seminar tauchen wir auf neuen Wegen in die Stadt Stuttgart ein. Wir werden uns der Stadt erkundend, deutend, abbildend und kartierend nähern und uns auch mit kreativen Methoden der Bestandserhebung, -analyse und -darstellung beschäftigen. „Survey before plan“ ist eine der ersten und wichtigen Regeln der Stadtplanung.

Die Studierenden erarbeiten für einen Themenausschnitt ihrer Wahl einen Beitrag zu einem Atlas, in dem es um die Standorte und Räume alltäglicher Lebensvollzüge in Stuttgart geht – buchstäblich von der Wiege bis zur Bahre: Wo wird in Stuttgart geboren? Wo wird in Stuttgart gestorben? Und was machen die Menschen in der Zwischenzeit? Wo wird gebetet und wo wird gefeiert? Wo gelernt und wo gearbeitet? Wo getanzt und wo gekickt? Wo übernachten die Stuttgarter, die keine Wohnung haben? Wo übernachten Fremde, die keine Stuttgarter Freunde oder Verwandten haben? Wie verändert sich die Situation während eines Tages, eines Jahres oder mehrerer Generationen? Die Untersuchungsschwerpunkte werden mit den Studierenden gemeinsam erarbeitet. Vieles ist möglich.

Seminarziel ist eine kleine Ausstellung über die Topographie des Stuttgarter Alltags, voraussichtlich in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Stuttgart. Zum Programm gehört es, Orte aufzusuchen, an denen Stuttgart beobachtet, gezählt, dokumentiert und vermessen wird: Statistisches Amt, Verkehrsleitzentrale, Vermessungsamt, Stadtarchiv ....

Das Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Master-Studiengang Stadtplanung der Hochschule für Technik Stuttgart.

Als Ergänzung zum Seminarprogramm wird der Besuch des Kompakt-Kurses „GIS-gestützte Planung“ von Bernd Eisenberg (ILPÖ) empfohlen.



**Städtebau-Institut, Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung  
Institut für Landschaftsplanung und Ökologie**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.5.1. Planen im ländlichen Raum
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung (1.6.)
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4592
<b>Prüfernummer</b>	00321/00040
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Workshop (vorauss. 31.Mai – 4. Juni)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Kurzreferat zur Vorbereitung, Teilnahme am Workshop, Ausarbeitung der Ergebnisse
<b>Termine</b>	mittwochs 9.30 – 11.45 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21. April
<b>Raum</b>	Raum 8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen, Holl (SI), Hanna Köneke (ILPÖ)

## Von drinnen nach draußen

### Interdisziplinäre Planerwerkstatt: Aufwertung der Wasserlagen in Gottmadingen

Urban design workshop: Revaluation of Waterfronts in Gottmadingen

Gottmadingen liegt im Hegau, westlich des Bodensees, und ist von Grenzen zur Schweiz umgeben. Die Helvetier kaufen gerne hier ein, wirtschaftlich steht es gut um die mit vier Teilorten etwa 10000 Einwohner zählenden Gemeinde. Die landschaftlich attraktive Lage, die Nähe zu See und Bergen lassen sich auch zukünftig als weiche Standortfaktoren nutzen. Allein das innere Ortsbild selbst entspricht nicht diesen Potenzialen. Das soll sich ändern. Insbesondere der kanalisierte Riederbach und an ihn angrenzende Brachflächen bieten nun die Chance, durch Städtebau und Landschaftsarchitektur das Ortsbild aufzuwerten, den Bezug zur Landschaft zu stärken und Aufenthaltsqualitäten zu verbessern – die Verbindung von drinnen nach draußen am Wasser zu inszenieren, das Wasser sichtbar zu machen und als Teil der Landschaft erlebbar zu machen.

Das Seminar Planungswerkstatt ist anders als andere Seminare: Es beschäftigt sich vor Ort intensiv direkt und interdisziplinär mit einer konkreten Gestaltungs- und Planungsfrage im ländlichen Raum. Einige wenige Seminartermine dienen der inhaltlichen Vorbereitung. Anschließend findet in Gottmadingen ein fünftägiger Workshop statt. Dort setzen wir uns mit der Aufgabe auseinander – das heißt, wir informieren uns, analysieren, entwerfen, entwickeln Konzepte und präsentieren sie am Ende der Woche bei einer Bürgerversammlung der Öffentlichkeit. Zurück in Stuttgart müssen dann noch die Ergebnisse aufbereitet und dokumentiert werden. Gearbeitet wird in interdisziplinären Kleingruppen aus Studierenden der Architektur/Stadtplanung und der Geographie sowie Referendaren des Landesamt für Flurneuordnung.

Die Aufgabenstellung lässt viel Freiraum und verbindet sich ideal mit einer Arbeitsform, die der späteren Berufspraxis nahe kommt. Dafür erwarten wir Interesse am ländlichen Raum, an der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen und am konzeptionellen Arbeiten.



## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.6.2 Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung (2.7)
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4590
<b>Prüfernummer</b>	01303
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich, schriftlich, zeichnerisch - in Form von Referaten und Übungen
<b>Termine</b>	Mittwochs 10 - 12.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch 21.04.2010, 10 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut und www
<b>Lehrpersonen</b>	Heike Vossen

## WATERSCAPES\_

WIE KANN MAN MIT WASSER ENTWERFEN?



## WATERSCAPES - das Seminar

Wasser formt, definiert und gestaltet Landschaft und Stadtraum. Es ist Bezugspunkt, lenkt und leitet. Wasser schafft Atmosphäre - am Ufer, am Brunnen am Kanal. Wasser kann aber auch gefährden. Hochwasser bedroht die Raumentwicklung am Fluss, Überschwemmungen gefährden Menschen und zerstören die Infrastruktur.

Für Entwurf und Planung gilt es, die Komplexität des Elements Wassers zu verstehen und seine ökosystemaren Zusammenhänge und Auswirkungen zu begreifen. Sowohl das Entwerfen am Wasser als auch mit Wasser erfordern grundlegende ökologische, technische und freiraumgestalterische Grundlagen, die im Seminar vermittelt werden.

Als Einstieg in das Thema Landschaftsarchitektur und als Unterstützung des WATERSCAPES Entwurfs, setzt sich das Seminar mit dem freiraumrelevanten Element Wasser in seinen vielfältigen Ausprägungen auseinander. Neben dem zu erarbeitenden Basiswissen recherchieren wir interessante Projekte und analysieren Beispiele vor Ort. Ergänzende Übungen im Freiraumkontext, in Form von Analyse und Kurzentwurf, vermitteln eine Grundlage zum Entwerfen von und mit Wasser als Bestandteil von Landschaft.

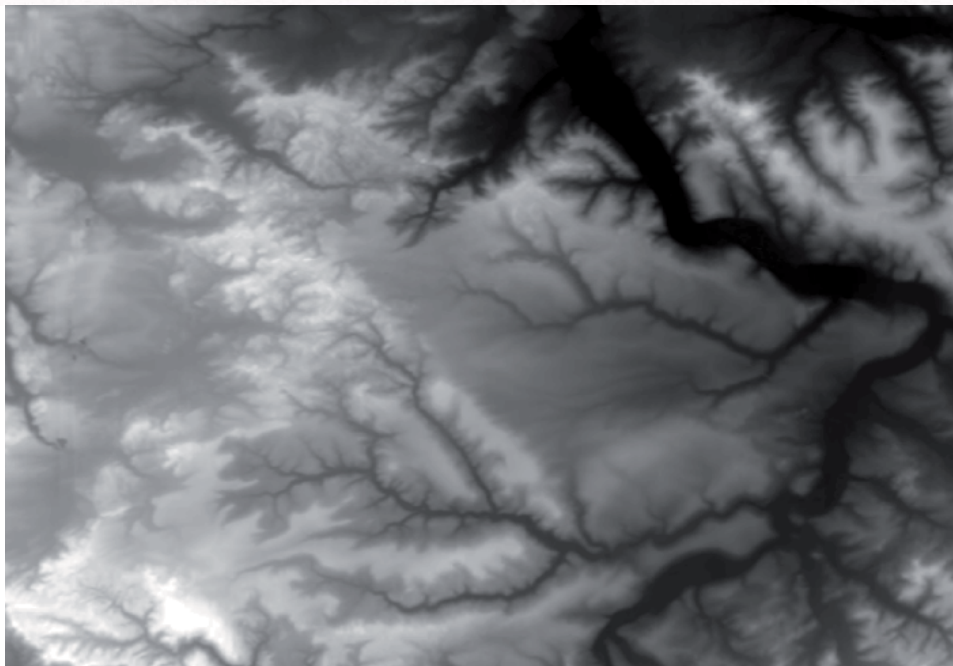
Im Rahmen dieses Seminars wird eine gemeinsame Exkursion mit dem Seminar „Der grüne Städtebau“ (Schwinge/Ludwig) vom IGMA vom 25.-28.5. nach Zürich angeboten. Ein weiteres Angebot ist die Exkursion nach Berlin zum Besuch der Ausstellung und des Symposiums „Wiederkehr der Landschaft“ in der Akademie der Künste am 12./13.5. mit Vorträgen des Wissenschaftsjournalisten Fred Pearce und von Prof. Antje Stokman.

## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

Nr./Fach It Studienplan	5.6.4 GIS-gestützte Planung
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	2 + 2
Prüfungsnummer	4591
Prüfernummer	01381
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	mündlich, schriftlich, zeichnerisch - in Form von Referaten und Übungen
Termine	Donnerstags 10 - 12 Uhr
1.Termin	Donnerstag 22.04.2010, 10 Uhr
Raum	siehe Aushang am Institut und www
Lehrpersonen	Bernd Eisenberg

## WATERSCAPES\_

IST STUTTGART EINE WASSERSTADT?



## Wasseratlas Stuttgart GIS-Lab

Ein Wasseratlas für Stuttgart, das ist schnell erledigt, sollte man meinen. Das bisschen Neckar mit Hafen, Max-Eyth-See und der Ententeich vor der Oper, fertig. Dass da noch mehr, ist wollen wir im Wasseratlas Stuttgart zeigen und dabei raumbezogene Analysemethoden mit Geographischer Informationssystemen (GIS) kennen lernen und praktisch anwenden.

Im Zentrum steht die systematische Suche nach den Orten mit Wasser und am Wasser und deren Kartierung und Visualisierung mit Hilfe der Software ArcGIS. Die Teilnehmer bearbeite dazu Fragen wie:  
Wo und wieviele Trinkwasserquellen und Brunnen gibt es in Stuttgart? Wieviel Wasser verbrauchen die Stuttgarter Stadtquartier pro Tag? Wo fließen die unterirdischen Bäche durch die Stadt? Was ist die häufigste Flächennutzung am Neckarufer?  
Die Bearbeitung eigener Forschungsfragen ist ebenfalls möglich und erwünscht.  
Die Ergebnisse werden im Wasseratlas Stuttgart präsentiert.

Das Seminar richtet sich an diejenigen, die GIS anhand einer griffigen Aufgabe kennen lernen wollen. Es ist eingebunden in das Semesterthema des ILPÖ „waterscapes“ und kann in der zweiten Semesterhälfte individuell vertieft werden (plus 2-Punkte).

In der zweiten Semesterwoche findet ein GIS-Kompaktkurs im Casino IT statt, der den Teilnehmern des Seminars Stuttgartkarten (SI), aber auch anderen Interessenten offen steht.

[www.ilpoe.uni-stuttgart.de/gis](http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de/gis)

## Büro für Internationale Angelegenheiten, Universität Stuttgart

Nr./Fach It Studienplan	fachfremd
Lehrcluster	
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	
Art der Veranstaltung	studienbegleitend
Art/Umfang der Prüfung	mündlich
Termine	Mittwochs, 19.30-21.00 Uhr
1.Termin	Mittwoch, 28. April 2010, 17.00 Uhr
Raum	vorauss. 9.06
Lehrpersonen	Rita Kirchner

## Monitoring-Programm / Monitoring Programme: Deutschsprachkurs / German Language Course

Dieses studienbezogene Deutsch-Training richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**



## Büro für Internationale Angelegenheiten, Universität Stuttgart

Nr./Fach It Studienplan	fachfremd
Lehrcluster	
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	
Art der Veranstaltung	studienbegleitend
Art/Umfang der Prüfung	mündlich
Termine	Montags, 17.00-19.00 Uhr
1.Termin	Dienstag, 27. April 2010, 17.00 Uhr
Raum	vorauss. 9.06
Lehrpersonen	Dan Teodorovici



### Monitoring-Programm / Monitoring Programme: **Präsentationstraining in einer Fremdsprache (Deutsch / Englisch) /** Presentation training in a foreign language (German / English)

Während des Studiums und auch in der Praxis wird ein fundierter Entwurfsansatz gefordert. Dieser ist in einer Fremdsprache – und von Ausländern in Deutsch – jedoch oft schwer mündlich zu formulieren. Deshalb soll die Möglichkeit gegeben werden, dies in dieser Veranstaltung zu üben. Im Rahmen einer Nachbesprechung von Rundgängen, Korrekturen und Seminarstunden werden anhand konkreter Referate, Entwurfsergebnisse, Pläne oder anhand eines Modells Begriffe wie Ansatz, Schichtung, Ensemble, Funktionalität, Kubatur, Mäander usw. besprochen. Die Studierenden stellen sich dazu gegenseitig ihre Entwürfe oder Referate vor und beantworten anschließend Fragen dazu. Das so erfolgte Training von Präsentationen soll die Studierenden in die Lage versetzen, ihre Ideen anschaulich zu vermitteln und ihre theoretischen Entwurfsansätze sprachlich angemessen zu formulieren.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Büro für Internationale Angelegenheiten, Universität Stuttgart

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	fachfremd
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich
<b>Termine</b>	Montags, 17.00-19.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 26. April 2010, 17.00 Uhr
<b>Raum</b>	vorauss. 7.01
<b>Lehrpersonen</b>	Herr Uillier



### **Monitoring-Programm /** Monitoring Programme: **Wissenschaftliches Arbeiten /** Methods in scientific working

Im Seminar wird anhand von praktischen Beispielen vermittelt, wissenschaftlich zu arbeiten, indem Anforderungen, Fragen und Probleme behandelt werden, die ein Studium begleiten: darunter die genaue Suche nach Literatur, das Lesen und Verstehen komplizierter Texte, das Anfertigen einer Hausarbeit, das richtige Zitieren, die Vorbereitung und das Halten eines Referats.

Außerdem werden die Teilnehmer mithilfe ausgewählter Rechercheaufgaben mit der Funktionsweise einzelner Datenbanken im Fachgebiet Architektur vertraut gemacht. Es werden gemeinsam Begriffs- und Abkürzungsverzeichnisse erstellt, die als Nachschlagewerke und Hilfestellungen für das weitere Studium dienen.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**



Fakultät 2 Lehrstuhl für Bauphysik

Übersicht des Lehrangebots

Prüfungsfach	Termine	Ort	Lehrperson	Prüfungsnummer	Prüfernummer
Berechnung der Schalldämmung von Bauteilen	Jeweils montags, 15.45 - 17.15 Uhr Beginn: 26.04.10	V 7.23	Prof. W. Maysenhölder	7072	00761
Feuchteschutz und Biohygrothermik	Jeweils dienstags, 11.30 - 13.00 Uhr 14.00 - 17.15 Uhr	V 7.22	Prof. Sedlbauer Dr. Krus	7069	00761
Raumklima und Innenluftqualität	Jeweils dienstags, 11.30 - 13.00 Uhr 14.00 - 17.15 Uhr	V 7.22	Dr. rer. nat. Mayer	7073	00761
Baulicher Brandschutz II	Jeweils mittwochs, 15.45 - 18.00 Uhr	V 7.22	Dr. U. Max	7554	00761
Tutorium	siehe Aushang	siehe Aushang	Prof. Sedlbauer Dipl.-Ing. Eitele Tutoren	keine	020800
Bauphysikalisches Kolloquium	Jeweils donnerstags, 15.45 - 17.15 Uhr	V 7.22	Prof. Sedlbauer	keine	020800

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Auskünfte bezüglich den Anrechnungsmodalitäten im Prüfungsausschuss der Fakultät 1 (K1, Raum 1.22, Frau Krüger).

# boesner

GROSSHANDEL FÜR KÜNSTLERBEDARF



## Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m<sup>2</sup> eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.



**boesner GmbH**  
**Sielminger Straße 82**  
**70771 Leinfelden-Echterdingen/Stetten**  
Fon 0711-7974050  
Fax 0711-7974090  
e-mail: [info@boesner-stuttgart.de](mailto:info@boesner-stuttgart.de)

**[www.boesner.com](http://www.boesner.com)**

Geöffnet ist

montags bis freitags	9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs	9.30 - 20.00 Uhr
samstags	9.30 - 16.00 Uhr

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

# Stegreife Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

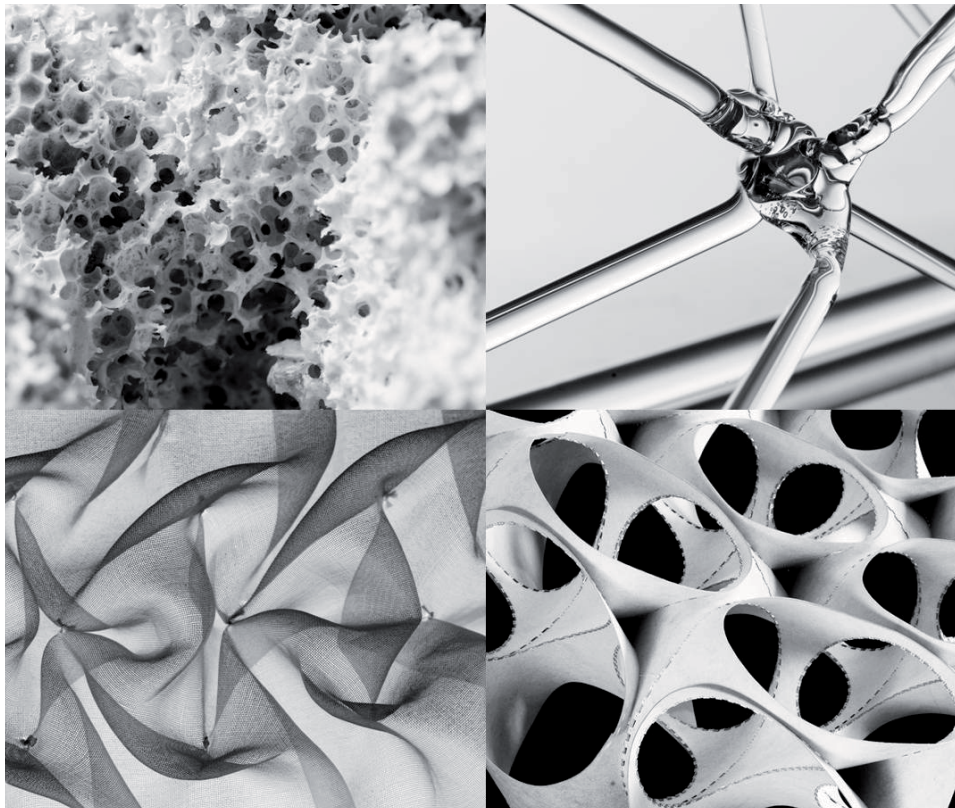
Studium

Inhalt

SS 10

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b>	nach Absprache möglich
<b>Punktzahl</b>	3,33
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, P. Heinz, M. Herrmann, J. Busse, C. Wittte



## ILEK LAB

Das ILEK LAB ist aus der Idee entstanden, Studierenden die Möglichkeit zu geben, architekturrelevante technologische Neuerungen kennenzulernen und selbst mit zu entwickeln.

Als interdisziplinär orientiertes Forschungsinstitut möchte das ILEK den Fokus auf die Schnittstellen zu anderen Fachbereichen lenken, aus denen sich Innovationen schöpfen und auf die Architektur übertragen lassen.

Ziel ist es, gestaltrelevante und technisch leistungsfähige Konzepte zu entwickeln und zu erproben, die die Grenzen unseres Fachbereiches erweitern. Die Projekte weisen Parallelen zu aktuellen Forschungsthemen des ILEK auf und können somit kompetent betreut werden.

Die Teilnehmer wählen und bearbeiten eine gestellte Aufgabe oder verwirklichen eine eigene Idee unter individueller Betreuung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem praktischen Experiment mit neuen Werkstoffen, adaptiven/interaktiven Komponenten, textilen Strukturen, komplexen Geometrien oder neuartigen Verbindungstechniken.

Je nach Umfang der Arbeit kann die Lehrveranstaltung als Seminar, Stegreif oder Entwurf gewertet werden.

Wenn Sie Interesse haben, besuchen Sie bitte die Einführungsveranstaltung am 23.04.10 oder wenden sich direkt an: [pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart.de](mailto:pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart.de).

Weitere Informationen über das ILEK LAB, dessen Ausstattung und abgeschlossene Projekte finden Sie unter: [www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)

## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit/Stegreifentwurf
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	3,33 = 10/3
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 12.00-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.04.2010, weitere Termine nach Plan
<b>Raum</b>	Raum 4.15 iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Theo Härtner

## Stegreifentwurf Waldheim Stuttgart Short Term Project Forest Holiday Home Stuttgart

Die Stuttgarter Ferienwaldheime stellen für die Bevölkerung seit über 100 Jahren eine beliebte Möglichkeit der Freizeitgestaltung und Naherholung dar. Verschiedene Träger der Waldheime, wie Kirchen, Arbeiterwohlfahrt und Naturfreunde nutzen dabei die nahegelegenen Waldrandgebiete der Landeshauptstadt vor allem für eine aktive Jugendarbeit.

In Zusammenarbeit mit dem Träger soll das Stuttgarter Waldheim am Raichberg zu einer kleinen Bildungsstätte mit Möglichkeiten zur Übernachtung und Selbstversorgung umgestaltet werden. Im Rahmen des angebotenen Stegreifs soll dabei ein Sanierungs-, Umbau- oder Neubaukonzept erarbeitet werden. Eine Ortsbesichtigung und ein Wochenendworkshop sind geplant.

Die Entwurfsabgabe findet planmäßig im Sommersemester 2010 statt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	3,33
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	02163
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	25
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Workshopteilnahme, zeichnerische Ausarbeitung, Modell
<b>Termine</b>	28./29./30. April 2010, ganztags
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, den 28.April 2010, 11 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Philippe Rahm EPFL Lausanne, Prof. Markus Allmann Kyra Bullert, Bettina Klinge, Matthias Both

# IRGE KOOP

## **Meteorological typologies: a workshop**

The building industry is one of the main culprits in global warming because the burning of fossil fuels to heat or cool dwellings is the source of nearly 50% of greenhouse gas emissions. Following some resistance and procrastination the whole industry is now mobilised in favour of sustainable development and arguing for improved heat insulation on outside walls, the use of renewable energies, consideration for the whole life cycle of materials and more compact building designs.

It is clear that these steps all have a definite objective, which is to combat global warming by reducing CO2 emissions. But over and above that goal, beyond such socially responsible and ecological objectives, might not climate be a new architectural language, a language for architecture rethought with meteorology in mind? Might it be possible to imagine climatic phenomena such as convection, conduction or evaporation for example as new tools for architectural composition? Could vapour, heat or light become the new bricks of contemporary construction?

Climate change is forcing us to rethink architecture radically, to shift our focus away from a purely visual and functional approach towards one that is more sensitive, more attentive to the invisible, climate-related aspects of space.

The workshop will focus on meteorological phenomena as new elements of the architectural design and compositions and how these elements could be used to rethink and reshape usual programs.

**IRGE | Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens  
Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan** Stegreif-Entwurf

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 3,33  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer** 0035  
**max. Teilnehmeranzahl** 15  
**Art der Veranstaltung** Stegreif-Entwurf in Kooperation mit der ABK Stuttgart  
**Art/Umfang der Prüfung** Aktive Teilnahme, Ausarbeitung und Präsentation

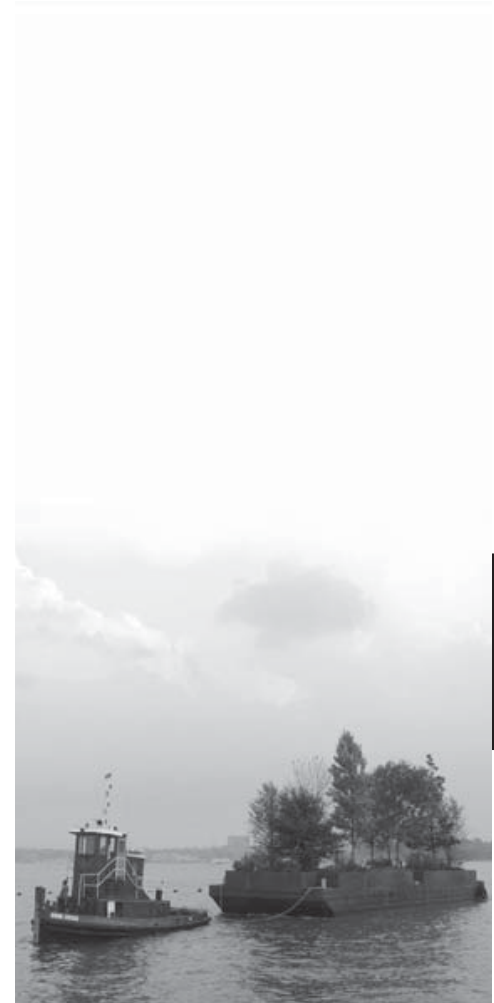
**Termine** Mai/ Juni - genaue Termine werden bekannt gegeben  
**1.Termin** 22. April, 14:00 Uhr, Raum: Siehe Aushang am Institut  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Franziska Ullmann, Peter Braumann - Uni Stuttgart  
Prof. Mark Blaschitz - Akad. d.B.K. Stuttgart/Splitterwerk

## EUROPÄISCHER PAVILLON AUF DEM WASSER Giardini, Biennale Venedig

Auf dem Gelände der Giardini stehen eine Reihe von Länderpavillons, die zum Teil von namhaften Architekten des jeweiligen Landes entworfen wurden. Während der Architekturbiennale präsentieren die einzelnen Ländern ihren Beitrag zum zweijährlich statt findenden Ausstellungsthema. Noch gibt es keinen gemeinsamen europäischen Pavillon.

Der Stegreif-Entwurf findet in Zusammenarbeit mit der Entwurfsklasse von Prof. Mark Blaschitz (Splitterwerk, Graz) von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart statt. Es gibt die Möglichkeit zur Teilnahme zu einem Workshopteil in Venedig.

Detaillierte Auskunft und Anmelde-möglichkeit gibt es am Institut.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut Wohnen und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan Stegreif

Lehrcluster

Punktzahl 3,33

Prüfungsnummer

Prüfernummer 00865

max. Teilnehmeranzahl

Art der Veranstaltung Stegreif

Art/Umfang der Prüfung Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Präsentation

Termine

1.Termin Ausgabe 19.07.2010, Abgabe 09.08.2010  
19.07.2010, ca. 12 Uhr im Anschluss der Wohnbau  
Vorlesung

Raum 1.08

Lehrpersonen

Thomas Jocher, Florian Gruner und externe Lehrkräfte



# Behütet

Dachwelten  
over the roofs - roofworlds

Im Rahmen eines Wettbewerbes - ausgelobt von dem Deutschen Dach-Zentrum e.V. - ist in einem Gebäudebestand ein Dachgeschoss im innerstädtischen Raum mit geeigneten Dachflächen zu planen.

Der Wettbewerb ist als „sportlicher“ Vergleich mehrerer deutschen Hochschulen in einem zweistufigen Verfahren angelegt. Die erste Stufe findet an den jeweiligen Hochschulen statt.

In der zweiten Stufe treffen sich die „Sieger“ der jeweiligen Hochschule bei einem Workshop in der „Libeskind Villa“ in Datteln - bei dem dann die endgültigen Gewinner des Wettbewerbs in Form eines Tagesstegreifs ermittelt werden.

Als Gewinn winken 5.000 Euro.

Der Stegreif baut auf das Wahlpflichtfach Wohnbau „fundamental-wohn(bau)steine“ auf.

Es wird empfohlen, das Wahlpflichtfach Wohnbau zu belegen.



Nr./Fach It Studienplan Stegreif

Lehrcluster

**Punktzahl** 3,33  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer** 00865  
**max. Teilnehmeranzahl** 13  
**Art der Veranstaltung** Stegreif  
**Art/Umfang der Prüfung** Konzeptstudien, Entwurfsausarbeitung in Plandarstellung und Modell  
**Termine** 07. Juni + 21. Juni + 05. Juli + 21. Juli  
**1. Termin** 07. Juni  
**Raum** siehe Aushang am IWE  
**Lehrpersonen** Sigrid Loch, NN



## undetermined

Bei diesem Stegreif geht es um Wohnkonzepte des Programmoffenen und/ oder des Wandelbaren, mit denen auf sich ändernde Nutzungsanforderungen im Wohnen reagiert werden kann.

Zunächst wollen wir uns zunächst losgelöst vom konkreten Entwurf konzeptionell und experimentell mit Ideen des Undeterminierten und Wandelbaren in räumlichen Strukturen beschäftigen.

Ausgearbeitet werden sollen im Anschluss konkrete Wohnmodelle, die auf unterschiedliche Art Möglichkeiten zur Anpassung an sich wandelnde Nutzerbedürfnisse bieten. Neben flexiblen Angeboten zur Realisierung individueller Wohnwünsche in der Raumaufteilung sollen auch Optionen für das Kopeln von Wohnen und Arbeiten berücksichtigt werden. Dies beinhaltet Überlegungen zur Steuerbarkeit des jeweils gewünschten Grads an Privatheit und Abschottung oder Öffnung nach Außen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels soll selbstverständlich auch der Anspruch auf universale Nutzbarkeit im Sinne einer barrierefreien und rollstuhlgerechten Planung umgesetzt werden.

Bei der Ausarbeitung wird neben der anschaulichen Darstellung der Konzeptüberlegungen auch großer Wert auf die Visualisierung der verschiedenen möglichen Nutzungs- und Raumzenarien gelegt.

## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

Nr./Fach It Studienplan	Stegreif
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	3,33 + 2
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	01088
max. Teilnehmeranzahl	10
Art der Veranstaltung	Seminar und internationaler Workshop
Art/Umfang der Prüfung	schriftlich/ zeichnerisch / mündlich
Termine	September 2010 (wird noch bekannt gegeben)
1.Termin	Vorbesprechung: Donnerstag, 29.4., 14 Uhr
Raum	siehe Aushang am Institut und www.
Lehrpersonen	Prof. Antje Stokman, Prof. Hans Kienle

## WATERSCAPES\_

WIE LEBT MAN IN EINEM DELTA ?



## Summerschool Pearl River Delta

Das Pearl River Delta urbanisiert sich in einem schwindelerregenden Entwicklungsprozess: kleinteilig strukturierte Dorfstrukturen und an lokale Verhältnisse angepasste Wasserkulturlandschaften werden durch Standardlandschaften mit einem hohen Ressourcenverbrauch ersetzt. Dabei führen insbesondere die grundlegende Überformung der hydrologischen Gegebenheiten und eine mangelnde (Ab-)Wasserinfrastruktur zu enormen Umweltproblemen.

Gemeinsam mit Landschaftsarchitekturstudierenden der Peking Universität ist für Anfang September ein ca. zweiwöchiger Entwurfsworkshop in Shenzhen geplant. Dazu wird gegen Ende des Sommersemesters ein thematisches Vorbereitungsseminar angeboten (2 Punkte), in dessen Rahmen die teilnehmenden Studierenden eigene Beiträge in Form eines Readers erarbeiten. Vor Ort im Pearl River Delta wird die aquatische Kulturlandschaft eines ausgewählten Planungsgebietes in seinen verschiedenen zeitlich-räumlichen Schichten erforscht und dargestellt: aktueller Zustand, geschichtlicher Hintergrund, zukünftige Entwicklungstrends. In Kleingruppen werden Entwürfe und Strategien zu neuen Formen des Umgangs mit aqua-urbanen Kulturlandschaften als integrativem Raum von natürlichen Standortfaktoren, sozioökonomischen und kulturellen Entwicklungen ausgearbeitet.

Der Entwurf richtet sich an Studierende der Oberstufe mit Vorkenntnissen im landschafts- und wasserbezogenen Entwerfen, die u.a. durch die Teilnahme am Seminar und/oder Entwurf WATERSCAPES nachgewiesen werden kann. Die Peking Universität übernimmt Unterkunft und Verpflegung vor Ort, so daß nur die Reisekosten von den Teilnehmern zu finanzieren sind.

# Entwürfe Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS 10

## Entwurfsvergabeverfahren

Die Fakultät vergibt ihre Entwurfplätze mit einem webbasierten Verfahren. Es erhöht wesentlich die Chancen, einen Entwurf bevorzugter Wahl bearbeiten zu können und berücksichtigt bei der Vergabe den Studienfortschritt (Viert-Entwerfer haben Priorität).

### Informationen zum Verfahren:

1. Am Montag, 19.04.2010 findet wie üblich die Vorstellung aller im SS 2010 angebotenen Entwürfe statt. (siehe S.4)
2. Nach der Vorstellung tragen die Studierenden im Internet, unter **www.entwurfsvergabe.de/** ihre vier Entwurfswünsche, geordnet nach 1. bis 4. Priorität, ein. Die hierfür benötigte Entwurfsvergabenummer können Sie der Lehrangebotskarte (siehe Beispiel) entnehmen.

#### Beispiel:

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfs-/Projektarbeit

**Lehrcluster**                      auf Anfrage möglich

**Entwurfsvergabenummer**      **05**

**Punktzahl**                         3 x 3.33

**Prüfungsnummer**

**Prüfernummer**                    01494

Die Eingabemaske steht am 19. April von 9:00 bis 17:00 Uhr in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt **Hilfe** kann der Benutzer online eine Anleitung zur korrekten Eintragung abrufen.

Auf der Seite werden abgefragt:

Vorname, Nachname, Matrikelnummer, ob man Viert-Entwerfer oder Erasmusstudent ist und die Vier-Entwurfs-Wünsche in der Prioritätenfolge 1. Wunsch bis 4. Wunsch.

Bei Dritt- und Viertentwerfern öffnet sich zusätzlich ein eigenes Fenster, auf dem der Nachweis über die bereits absolvierten Entwürfe eingegeben wird.

**Studierende, die sich mehrmals ins System eintragen, werden vom Entwurfsvergabeverfahren ausgeschlossen!**

3. Jeder Studierende, der einen Account vom RUS hat, kann sich von den Arbeitsplatzrechnern und von den entsprechenden RUS-Pools (z.B. Bibliothek K1, Breitscheidstrasse, VPN etc...) einwählen. Da es sich um eine normale www-Seite handelt, ist die Einwahl selbstverständlich von jedem Rechner mit Internetzugang möglich. Wem absolut keine der vorgenannten Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, soll sich am Montag, 19. April innerhalb des angegebenen Zeitfensters im CASINO IT melden.

4. Zeitraum für die Eintragung der Entwurfswünsche:  
**Montag, 19. April von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr unter**

**www.entwurfsvergabe.de/**

Die Studierenden sind selbst verantwortlich, ihren Eintrag während des zur Verfügung stehenden Zeitfensters vorzunehmen.

5. Diplomarbeiten, einzelne Stegreifentwürfe und Seminare werden nicht in diesem Verfahren vergeben.
6. Die Ergebnisse des Entwurfsvergabeverfahrens mit den Teilnehmerlisten werden voraussichtlich am Montag, 19. April ab 20:00 Uhr im Foyer K1 ausgehängt.

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Planen und Bauen im Bestand
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	01
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfernummer</b>	01486
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar, Bestandsaufnahme,
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfvarianten in Vorentwurfsqualität Referat, Gruppenarbeiten, Entwurfsskizzen
<b>Termine</b>	Einführung: 30.04.10, 13 Uhr, 2 x Block: 11.06.,18.06.10. Im Kloster in Tepla voraussichtlich: 03.09.-10.09.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Scholderer

### Ausstellungsraum im Kloster Tepla/CZ

Exhibition room in the abbey of Tepla, Czech Republic

Das Prämonstratenser-Kloster Tepla, ca. 25 km östlich von Marienbad, wurde 1193 gegründet, teils von Christoph Dientzenhofer 1690-1721 neu gebaut. 1902-1905 wurden Bibliothek und Museum angefügt. Seit 1950 teilweise als Kaserne genutzt, 1990 an die Prämonstratenser zurückgegeben.

Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten (Fördergelder). Eigene, bescheidene Einnahmen durch Tourismus (Eintrittsgelder und Führungen).

Ab 2011 steht real ein überschaubares Projekt an. Im ehemaligen Sommersaal Konventgebäude soll ein Ausstellungsraum zu Geschichte der Prämonstratenser und des Klosters eingerichtet werden.

Das angebotene Projekt setzt in dieser frühen, weitgehend offenen Phase an, wie sie dem Architekten immer wieder begegnet. Auf der Basis erster Bestandserhebungen werden Skizzen zu einer Machbarkeits- und Gestaltungsstudie erstellt, die dem Eigentümer und den Behörden Entscheidungshilfen geben.

Bestandsaufnahme, Gruppenarbeit: Bauaufnahme, Genauigkeitsstufe 2.

Es ist anzunehmen, dass sich noch deutliche, vielleicht restaurierbare Reste der ursprünglichen Strukturen und Fassungen erhalten haben. Dies soll unter Anleitung eines Restaurators erkundet und dokumentiert werden.

Ein Raumbuch wird Grundlage für die Entwurfsüberlegungen zur Ausstellung.

Entwurfsskizzen, Einzelarbeit:

Diese umfassen die Konzeption des Ausstellungsraums im Detail: Oberflächen, Fenster, Türen, Vitrinen, Bildträger, Beleuchtung, Umgang mit Tageslicht; Materialien und Farben.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges



## Institut für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen (IGMA)

Nr./Fach It Studienplan Entwurf / Projekt

### Lehrcluster

Entwurfsvergabenummer 03  
Punktzahl 10  
Prüfungsnummer 3901-3904  
Prüfernummer 01277  
max. Teilnehmeranzahl 20  
Art der Veranstaltung Entwurf mit seminaristischem Teil und Exkursion  
Art/Umfang der Prüfung Präsentation

Termine dienstags 14 Uhr  
1.Termin Dienstag, 20. April 2010, 14 Uhr  
Raum 6.04  
Lehrpersonen Gerd de Bruyn, Katja Thorwarth, Mona Mahall, Asli Serbest

### Baumeister Solness | Bühnenarchitektur

Henrik Ibsens „Baumeister Solness“ (1892) ist das berühmteste Theaterstück, dessen Hauptperson ein Architekt ist. Spannend ist, wie das Bild dieses Architekten gezeichnet wird: Harvard Solness hat's weit gebracht, er ist ein erfolgreicher und über Leichen gehender „Selfmade Man“, der als Architekt und Mensch Bestehendes niederreißt, um Neues bauen zu können. Junge Menschen ziehen ihn an und gleichzeitig hat er Angst vor ihrer Kraft und Kreativität. Er fürchtet von der kommenden Generation entthront zu werden. Ibsens Stück verbindet Generationskonflikt und Künstlerdrama: Solness Lebensziel ist die Selbstverwirklichung und Umsetzung großer Visionen, die brüchig werden, als er mit der jungen Hilde konfrontiert wird. Das Wiedersehen mit ihr wirft den alten Baumeister aus der Bahn und bringt ihn sogar um.

Wir werden uns mit Ibsens schonungsloser Beschreibung unseres Berufsstandes auseinandersetzen und unser eigenes Berufsbild kritisch hinterfragen. Dabei wird sich zeigen, dass der Architekt in diesem Drama als Sinnbild für die moderne Leistungsgesellschaft schlechthin steht, die der Autor als eine inhumane Produktionsmaschine von Einsamkeit, Neid, Eifersucht und blindem Ehrgeiz bloßstellt.

Den Entwurf begleiten seminaristische Erörterungen zur Dramaturgie des Stückes, zu Peter Zadeks Neutextfassung seiner legendären Münchner Inszenierung von 1983, die das Stück einmal mehr in die Gegenwart holte. Natürlich werden wir uns ein Theater aussuchen, das gerade den Baumeister Solness im Programm hat, um dort gemeinsam eine Aufführung zu besuchen. Der bedeutende Dramaturg Michael Huthmann wird zum Vortrag eingeladen und wir werden wie immer Bühnenbildner zur Mitarbeit in den Rundgängen auffordern.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan	Entwurf / Projekt
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	04
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901-3904
Prüfernummer	01713, 01277
max. Teilnehmeranzahl	12
Art der Veranstaltung	Entwurfsprojekt mit Seminar und Exkursion
Art/Umfang der Prüfung	
Termine	montags, 14 Uhr
1.Termin	Dienstag, 20.4.2010, 10 Uhr, Igma
Raum	604
Lehrpersonen	Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Dr. Asli Serbest, Dr. Mona Mahall, Katja Thorwart, Susanne Haubold



## Storefront: Dressing Galaxies

Es geht um die Wiederaneignung der Ladenfront und des Schaufensters als architektonisches Thema. Friedrich Kiesler, Salvador Dalí, Marcel Duchamp, Andy Warhol, FAT haben das Schaufenster für ihre künstlerisch-architektonischen Interessen benutzt und als Schlüsselfigur der Moderne verstanden. Uns geht es darum, das Schaufenster als architektonisches Feld zu behandeln, auf dem wir nicht nur spazieren gehen wie Walter Benjamins *Flâneur* im 19. Jahrhundert in Paris. Wir begreifen das Schaufenster vielmehr als einen strategischen Spiel-Raum, in dem Entwerfen zur Aneignung des öffentlichen Raumes werden kann.

Der Entwurf fluktuiert zwischen Mode, Markt und Monopoly. Deshalb machen wir eine Exkursion nach Istanbul, der ältesten Handelsstadt der Welt. Der Stadt, in der sich Schaufenster in allen Strassen finden, in Schlossalleen genauso wie in Badstrassen. Istanbul ist nicht Paris, das immer das Zentrum der Mode gewesen ist. Istanbul setzt weder ein stilistisches noch ein thematisches Limit. Wir werden diese Stadt durchstöbern wie einen Kleiderschrank, einen Fundus, ein Minenfeld. Zuvor, jedoch, beschäftigen wir uns mit konzeptionellen Fragen, wie sie Kiesler stellt in seinem Buch *Contemporary Art applied to the Store and its Display*, wie sie bei Walter Benjamin und Lyman Frank Baum auftauchen.

Der Entwurf wird im Breuninger – Schaufenster am Marktplatz in Stuttgart realisiert.

Der Entwurf ist Voraussetzung für eine Teilnahme an der Exkursion. Das Seminar ist Voraussetzung für den Entwurf. Maximale Teilnehmerzahl: 12



## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Geeignete Themen werden als Entwurfs-/Projektarbeit im Cluster Städtebau/Stadtplanung anerkannt.
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	05
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Integrierte Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung, Abgabe der Arbeit 07.09.2010, Präsentation 21.09.2010
<b>Termine</b>	Mittwoch 9:15 - 13:00 Uhr (teilweise ganztägig)
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21.04.2010, 9:15 Uhr (mit Ortstermin)
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Schönwandt, Dipl.-Ing. E. Stumpp, Dipl.-Ing. J. Steiner, apl. Prof. Dr. habil. E. Herzberger

## TAKE THREE – Integriertes Projekt

Planungsmethodik – Gestaltungskonzepte – Ökonomie

Diese Entwurfs-/Projektarbeit vereint drei wichtige Bestandteile eines Planungsprozesses in sich: die passgenaue Identifizierung eines Planungsproblems und daraus generierte Nutzungsanforderungen bzw. ein Raumprogramm, ein Grundkonzept für die baulich-ästhetische Ausformung eines oder mehrerer Gebäude sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu Baukosten und Rendite.

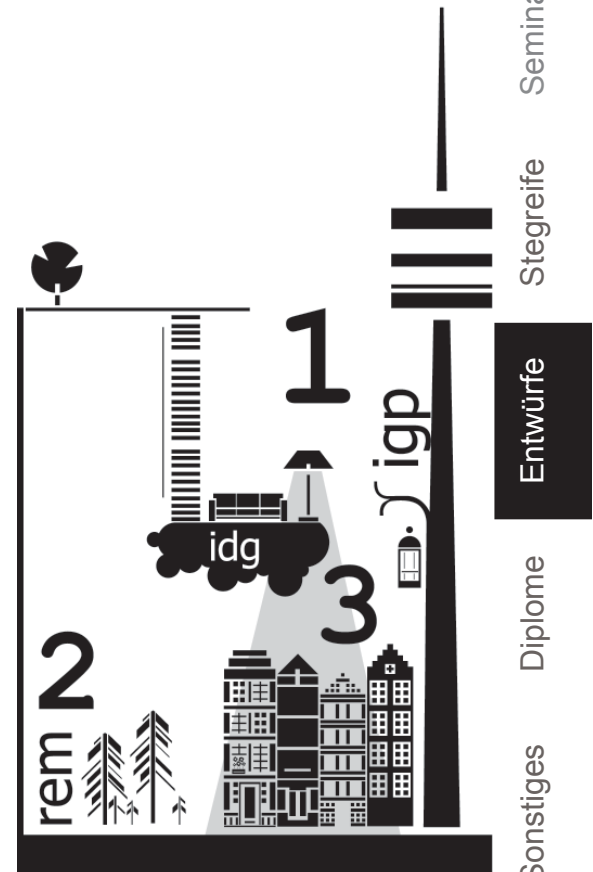
Kern der Entwurfs-/Projektarbeit ist es, an realen Planungsfällen, Aufgabenstellungen und Ziele einer Projektentwicklung zu konkretisieren, bauliche Ausformungen des Vorhabens zu entwickeln und wirtschaftliche Nachweise auf Grundlage vermittelten Fachwissens zur Projektentwicklung zu führen.

Ziel ist es, das Blickfeld über den rein gestalterischen Entwurf hinaus zu erweitern – abgeleitet aus der Tatsache, dass die klassische Aufgabe „Bauentwurf“ heute ohnehin nur noch eine unter vielen Aufgaben im Berufsalltag von Architekten ist.

Die Entwurfs-/Projektarbeit wird von den Studierenden in Zweier- und Dreier-Teams bearbeitet.

### Bemerkungen:

Integriert in die Entwurfs-/Projektarbeit sind die Seminare „Idee sucht Standort sucht Kapital“ (Dipl.-Ing. J. Steiner) und „Freies Formen“ (apl. Prof. Dr. habil. E. Herzberger). Deren Prüfungsleistungen werden im Rahmen der Entwurfs-/Projektarbeit von „Take Three“ erbracht und jeweils mit 2 zusätzlichen Seminarpunkten angerechnet.



### Lehrcluster

Entwurfsvergabenummer	06
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
Prüfernummer	02442 & 01265
max. Teilnehmeranzahl	10
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	1:1 Umsetzung, Dokumentation, Präsentation

Termine	Donnerstags, 13-18h
1.Termin	22.04.2010, 13.00 Uhr
Raum	ICD Raum 10.23
Lehrpersonen	Prof. A. Menges, Prof. J. Knippers, M. Fleischmann, J. Lienhard, C. Robeller, S. Schleicher

## Versuchsbau I: Realisierung ICD/ITKE Pavillon

Im Mittelpunkt dieses Entwurfes steht die Realisierung eines Versuchsbaus auf dem Vorplatz des K2 Gebäudes der Universität. Als Grundlage dafür dient ein ausgewähltes Projekt, das im Kontext des Entwurfs „Materialsysteme II / bend.IT“ entstanden ist. Das in diesem Rahmen erarbeitete Materialsystem aus elastischen Biegeelementen und das dazugehörige computerbasierte Informationsmodell sollen in Hinblick auf architektonische, baukonstruktive, tragwerkstechnische und performative Anforderungen weiterentwickelt und in Form eines Versuchsbaus realisiert werden. Das Team aus Studierenden und Institutsmitarbeitern wird sich dabei im Wesentlichen mit drei innovativen Aspekten befassen:

1. Biegung als Selbstbildungsprozess beziehungsweise die elastische Verformung als formgebende Konstruktionsweise bleibt bis dato eine Randerscheinung im Bauwesen. Dieser Versuchsbau basiert auf einem Materialsystem, das das elastische Biegeverhalten von sich gegenseitig stabilisierenden Streifenelementen nutzt. Die Gesamtform und das dazugehörige Systemverhalten stellen sich dabei aus der parametrischen Variation der Verformungsfiguren der Einzelelemente ein.
2. Als Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Herstellung dient ein integratives computerbasiertes Informationsmodell, das auf dem spezifischen Verhalten der Elemente basiert. Im Rahmen der Weiterentwicklung wird dieses durch das Einbeziehen zusätzlicher architektonischer, baukonstruktiver, tragwerkstechnischer und performativer Anforderungen weiter informiert.
3. Der computerbasierte Prozess wird direkt an die computergestützte Fertigung angebunden. Die Herstellung der Systemelemente wird mit der neuen robotischen Fertigungseinrichtung der Prototypenwerkstatt erfolgen. Der Zusammenbau der Systemelemente und die Errichtung des Pavillons erfolgt dann durch das Projektteam.

Voraussetzung: Motivation für die Teilnahme an einem ambitionierten Projekt!



## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach lt. Studienplan	Entwurf
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	07
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901-3904
Prüfernummer	02561
max. Teilnehmeranzahl	10
Art der Veranstaltung	Entwurfs-/Projektarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Abgabe: Plastik, Arbeitsmodelle, Zeichnungen im Skizzenbuch, Collagen
Termine	Donnerstags 14:30 - 18:00 Uhr
1. Termin	Donnerstag 29.04.2010, 14:30 Uhr
Raum	Breitscheidstr. 2, 1. UG/R -1.062
Lehrpersonen	Prof. Sybil Kohl, Dipl. Ing. Agnes Mrowiec

### Formherleitung Abguss

(cast taken from another)

Das Ausgangsthema des Entwurfs ist der handwerkliche Prozess des Abgießens und die damit einher gehende Negativform. Georges Didi-Huberman schreibt in „Ähnlichkeit und Berührung“ über den Abdruck als ein handwerklich-technisches Verfahren, dessen Geschichte unvordenklich alt sei, aber eigentlich nicht existiere, da die Kunstgeschichte im Hinblick auf die Mimesis diese Technik nicht mit einbezogen habe. Er stellt die Frage, warum jedoch so viele Bildhauer der Moderne diese Technik zunehmend angewandt haben.

Der Entwurf berührt die Voraussetzung, dass der Architekt Planungen in häufigen Fällen mittels Gussverfahren umsetzen lässt. Da durch Negativformen Formbereiche umgeformt, ausgeschnitten oder gerade miteinander verbunden werden, stellt sich die Frage nach der Generierung von Formen durch den Gussprozess. Der Entwurf vertieft die Auseinandersetzung mit dem handwerklichen Bereich der Gips-Negativform.

Als Voraussetzung zum Entwurf, sollten sowohl ein praktisches, wie auch ein intellektuelles Interesse bestehen, sich mit den möglichen Konsequenzen einer bildhauerischen Technik auseinanderzusetzen, weshalb sich Studierende dafür wirklich interessieren müssen und nicht durch das Losverfahren der Entwurfsplätze dazu stoßen können. Alle Studierenden, die ein aktives Interesse an diesem Entwurf haben, melden sich bitte ungeachtet des Losverfahrens am IDG direkt. Der vorbereitende Teil des Entwurfs sieht eine praktische Voraussetzung mit Gipsnegativformtechnik, sowie eine Auseinandersetzung mit Künstlern vor, die in ihren Arbeiten einen engen und hervorgehobenen Bezug zu Arbeitsverfahren der Gusstechnik haben.

1 Didi-Huberman, Georges, Ähnlichkeit und Berührung - Archäologie, Anachronismus und Modernität des Abdrucks, Köln: DuMont, 1999



**Nr./Fach It. Studienplan** Entwurf

**Lehrcluster**

<b>Entwurfsvergabenummer</b>	08
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfernummer</b>	00038
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Metallskulptur/ Dokumentation der Formentwicklung Rundgang 11.05 und 22.06.2010
<b>Termine</b>	Dienstags ab 10:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag 27.04.2010, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	Breitscheidstraße 2, Metallwerkstatt, 1.UG
<b>Lehrpersonen</b>	BK S.Albrecht, M. Preisack

**Metallskulptur**  
(metal sculpture)

Arbeitsthema ist die räumliche Spannungsbeziehung zwischen Figuren und der durch sie aufgespannten Raumqualität.

Formen des Körpers werden erarbeitet und aufeinander bezogen. Der Raum der Figuren, die Zwischenräume und Distanzen sind Teile einer dynamisch- räumlichen Gesamtordnung.

Im seminarischen Teil wird mit weiblichen und männlichen Modellen gearbeitet. Theorieansätze von Wölfflin, Gibson und Hall sollen verstanden werden und ins praktische Arbeiten einfließen.

Eine Voraussetzung ist die Teilnahme des Seminars „Formen in Metall“. Für die Entwurfsteilnehmer werden die Übungen und Arbeitsthemen hier in Richtung der Entwurfsthematik ausgerichtet.

Der Entwurf setzt eine hohe Bereitschaft zu praktischer Arbeit voraus, weshalb sich Studierende dafür wirklich interessieren müssen und nicht nur durch das Losverfahren der Entwurfsplätze dazu stoßen können sondern sich auch direkt im IDG melden können.

Es wird eine Gebühr für die Arbeit der Aktmodelle in Höhe von 40,- € erhoben.



## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach It. Studienplan Entwurf

### Lehrcluster

**Entwurfsvergabenummer** 09  
**Punktzahl** 10  
**Prüfungsnummer** 3901-3904  
**Prüfernummer** 00317  
**max. Teilnehmeranzahl** 7-10  
**Art der Veranstaltung** Entwurfs-/Projektarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** Donnerstags ab 10:00 Uhr  
**1.Termin** Donnerstag 29.04.2010, 10:00 Uhr  
**Raum** R 208  
**Lehrpersonen** apl. Prof. Dr. habil. Erwin Herzberger

## Ort und Inszenierung

(place and production)

Die nachfolgend aufgeführten Themen stammen aus Aufgabenstellungen der Realität und sind deshalb mit der Absicht verbunden, für die entsprechenden Orte Lösungsvorschläge mit damit verbundenen Inszenierungsideen zu versehen. Dabei kann mit architektonischen, performativen, visualisierenden, bzw. Managementstrategien gearbeitet werden.

- Gestaltung und Inszenierung eines Zugangs in der denkmalgeschützten Reiterkaserne in Bad Cannstatt.
- Umbau /-gestaltung des historischen (nicht denkmalgeschützten) ehemaligen Feinschmeckerlokals Gasthof Sonne in Murrhardt. Das Gebäude besitzt eine stadträumlich markante Position und steht in Gefahr entfernt zu werden. Ein Nutzungskonzept soll in Abstimmung mit der Gemeinde entwickelt werden.
- Gestaltung und Inszenierung von räumlichen Sequenzen für performative Anlässe in der historischen Bundesfestung Ulm.
- Informations- und Visualisierungskonzept für Peenemünde und für eine ehemalige Raketenabschussrampe bei Kirchheim unter Einbindung in ein kommunales Informationssystem. (ggf. Computeranimation) Das Projekt Peenemünde kann nur als Kombination von Vertiefungs- plus Diplomarbeit geleistet werden.
- Planung und Gestaltung einer Visualisierung für die historische Stadtentwicklung von Ludwigsburg. (Computeranimation) Relativ umfangreiches Projekt, das ebenfalls als Vertiefungs- / plus Diplomarbeit bearbeitet werden sollte.

### Bemerkung:

Alle Themenstellungen benötigen als Teil des Projekts eine vorausgehende Recherchearbeit, weshalb sich Studierende dafür wirklich interessieren müssen und nicht durch das Losverfahren der Entwurfsplätze dazu stoßen können. Alle Studierenden, die ein aktives Interesse an diesem Entwurf haben, melden sich bitte ungeachtet des Losverfahrens am IDG direkt!

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Fakultät 1 / Architektur + Stadtplanung

Nr./Fach It Studienplan Entwurf

### Lehrcluster

**Entwurfsvergabenummer** 10  
**Punktzahl** 10  
**Prüfungsnummer** 3901-3903  
**Prüfernummer** 00326  
**max. Teilnehmeranzahl**  
**Art der Veranstaltung** Entwurfs-/Projektarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung** Skizzen, Ausdrucke von Computerzeichnungen, Modell

**Termine** Montags 10:30 Uhr – 14:00 Uhr  
**1.Termin** Montag 26.04.2010, 10:30 Uhr  
**Raum** Seminarraum 208, KI  
**Lehrpersonen** Prof. W. Knoll

## Von der Naturform zur Kunstform : Gestalten am Rechner

Ausgang ist die gewählte Schalenform eines Schalenweichtieres: Schnecke oder Muschel.  
Voruntersuchung

Die Schale wird genau studiert und analysiert:

- 1.die Schalenform wird durch geometrische Netze oder Gitter beschrieben
- 2.es werden Profil- und Leitkurven ermittelt
- 3.die Oberfläche und ihre Eigenschaften (Farben, Struktur, ...) wird analysiert und festgehalten

Die Überlegungen zu den drei Punkten werden in Zeichnungen, Farbstudien, geometrische Modellstudien festgehalten, dokumentiert und vorgetragen.

Die Ergebnisse der Voruntersuchung werden in den Rechner übertragen.

Entwurf (alle Schritte finden am Rechner statt):

Zu entwerfen ist eine schwebende Doppelschale, bei der die Unteransicht von entscheidender Bedeutung ist:

- 1.die in der Voruntersuchung ermittelten geometrischen Kurven, Netze und Gitter werden auf den Computer übertragen und optimiert.
- 2.die neue geometrische Struktur ist Grundlage für eine „frei geformte“ Fläche, einen „frei geformten“ Körper.
- 3.die Oberfläche des Körpers wird entwickelt und über die Grundstruktur gezogen.

Von dem Objekt werden Bilder hergestellt und eine Bewegungsaufnahme (Film) hergestellt.  
Das gesamte Objekt wird als Modell dargestellt: die Unterseite (Hauptansicht) zeigt die Oberfläche, die Aufsicht und Seitenansicht zeigen die geometrische Struktur.

Alle Ergebnisse werden auch auf einer CD zusammengestellt.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	11
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfernummer</b>	00297 (Cheret)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags 14.00-17.00, zweiwöchentlich
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20. April 2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Webseite
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret, Martin Arvidsson, Stephan Birk, Frank Schäfer, Laura Staib, Stefan Brech

## **HOLZ** auf dem **LAND**

## **TIMBER** on the **COUNTRYSIDE**

Die Pension Briol liegt in Südtirol, 1.300m über dem Eisacktal zwischen Bozen und Brixen, mit Blick auf die Dolomiten. Hier erholt sich der Gast seit fast 100 Jahren auf immer gleiche Weise in schnörkellosen, klaren, schönen Räumen und pflegt das asketische Nichtstun. Es entsteht das Gefühl, in eine ruhigere, reinere Welt geraten zu sein, in der nur der Gast und dann und wann seine zurückhaltenden Mitgäste verweilen. Das Auto steht im Dorf, 500 Meter tiefer. Im Laufe der Zeit ist die Nachfrage so groß geworden, dass die Besitzer nun eine maßvolle Erweiterung planen, um mehr Gäste beherbergen zu können. Die Erweiterung ist das Thema des Entwurfes.

Die Herausforderung liegt darin, die Besonderheit des Ortes durch Neubauten zu unterstreichen. Die Beziehung des „Altbaus“ zur Landschaft zu verstehen, um daraus eine Haltung zur Mischung aus Modernität und Traditionalität zu entwickeln, ist das Thema, das entscheidend bei der Bearbeitung dieses Entwurfes sein wird.

Ein weiterer Schwerpunkt des Entwurfes liegt in der Tektonik. Aus der Auseinandersetzung mit dem regionalen Holzbau und den spezifischen Gegebenheiten des Ortes, sollen aktuelle Holzbautechniken untersucht und angewendet werden, die bis ins Detail ausgearbeitet werden.

Wir empfehlen den Besuch der Vorlesungen im Seminar „Holz“.  
Eine Exkursion nach Briol ist in Vorbereitung.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	12
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfernummer</b>	00297 (Cheret)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags 14.00-17.00, zweiwöchentlich
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20. April 2010, 15:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Webseite
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret, Martin Arvidsson, Stephan Birk, Frank Schäfer, Laura Staib, Stefan Brech

## **HOLZ** in der **STADT**

## **TIMBER** in the **CITY**

Der traditionelle Baustoff Holz ist in der jüngeren Vergangenheit zu einem nahezu „neuen Baustoff“ mutiert. Heute stehen den Architekten eine Reihe hoch spezialisierter Bausysteme und digital gesteuerte Fertigungstechniken zur Verfügung. Mit der weitgehenden Überwindung der naturgegebenen Anisotropie und neben den ökologischen Vorteilen des nachwachsenden Hightechmaterials kann Holz auch in konstruktiver Hinsicht dem Stahl und dem Beton überlegen sein. Trotz der zukunftsweisenden Eigenschaften ist jedoch der Durchbruch von Holzkonstruktionen in der Stadt hierzulande bisher ausgeblieben. Die Gründe dafür sind ebenso komplex wie trivial: zum einen ist das Wissen um den „neuen“ Holzbau noch wenig verbreitet, zum anderen setzen sich technische Innovationen im Geschoßwohnungsbau der Ballungsräume jenseits der gewohnten Standards nur zögerlich durch.

Im Bereich des Stuttgarter Nordbahnhofs, in nächster Umgebung zu den Wagenhallen, wird im Zuge des Projekts „Stuttgart 21“ ein neues Stadtquartier entstehen. Kollegen aus dem Stadtplanungsamt und auch Politiker aus unterschiedlichen Parteien erwarten an dieser Stelle eine besondere Innovation und sind für eine künftig beispielgebende „Holzbausiedlung“ sehr aufgeschlossen.

Die Aufgabe pro Teilnehmer besteht darin, das architektonische Potenzial des Holzbaus in der Stadt durch das Entwerfen und Konstruieren je eines mehrgeschossigen Stadthauses in Holzbauweise zu untersuchen. Dazu bekommt jede/r Entwerfer/in einen konkreten Bauplatz. Aus den einzelnen Entwürfen soll eine dichte, urbane Struktur entstehen - eine Stadt aus Holz.

Wir empfehlen den Besuch der Vorlesungen im Seminar „Holz“.





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik und Baukonstruktion 1 Ressourcenbewusstes Bauen
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	13
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Mündliche Präsentation, Dokumentation
<b>Termine</b>	Donnerstag, 14.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	Siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Stefan Behling, Christine Neumann, Institutsmitarbeiter

## Reihenweise glücklich

### Happy in a row

#### Wer sagt, dass Reihenhäuser spießig sind?

Reihenhäuser sind - trotz herausragender Beispiele - zum Inbegriff für 'spießbürgerliches Wohnen' geworden. Die Intention des Entwurfes liegt darin, diesen Bautypus wiederzubeleben und vor dem Hintergrund energieeffizienter Gebäudekonzepte und ressourcenschonender Bauweisen komplett neu zu betrachten.

Im Rahmen eines aktuellen Forschungsprojektes sollen innovative Prototypen für Reihenhäuser entwickelt werden, die die Nutzung regenerativer Energien im Wohnungsbau ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Dabei werden verschiedene Nutzungsszenarien für studentisches Wohnen betrachtet und Lösungen für Wohngemeinschaften, Paare oder kleine Familien gesucht.

Der Einsatz regenerativer Energien spielt eine entscheidende Rolle. Es werden Konzepte zur architektonischen Integration innovativer Technologien entwickelt. So sollen explizit solarthermische Anlagen im Bereich der Fassade oder modernste Wärmespeicher Verwendung finden. Es wird nach Lösungen gesucht, die neben den konzeptuellen den energetischen und konstruktiven Aspekten Rechnung tragen und sich durch eine zeitgemäße und ästhetisch anspruchsvolle Gestaltung auszeichnen.

Zeigen Sie uns mit Ihren Ideen, dass 'coole' Reihenhäuser möglich sind!



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	14
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	02721
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Mündliche Präsentation, Dokumentation
<b>Termine</b>	Donnerstag, 14.30 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	Siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Friedrich Grimm

## Tauberpasserelle Footbridge

Wertheim als nördlichste Stadt Baden-Württembergs liegt in landschaftlich äußerst reizvoller Lage am Zusammenfluss von Main und Tauber und erfreut sich als malerisches Ausflugsziel einer stetig wachsenden Zahl von Besuchern. Dabei erreichen Touristen aus nah und fern die Stadt mit dem Auto, mit der Bahn und als Flusskreuzfahrer über eine Schiffsanlegestelle am Main. Die Tauber zerschneidet die Stadt in zwei Teile, die untereinander durch Brücken verbunden werden.

Zur Herstellung einer Fußgänger Verbindung zwischen Bahnhof und Altstadt soll nördlich des Motoryachthafens eine neue Brücke geschaffen werden. Die neue „Tauberpasserelle“ soll einerseits den Schiffsverkehr zu dem flussaufwärts liegenden Motoryachthafen ermöglichen und andererseits den die Stadt in regelmäßigen Abständen heimsuchenden Hochwasserereignissen standhalten. Darüber hinaus soll sich die neue Fußgängerbrücke in ihrer Bauwerksgestalt widerspruchslos in die Stadtsilhouette einfügen. Dem Werkstoff Stahl als Material zur Ausbildung filigraner Konstruktionen ist dabei besondere Beachtung zu schenken.

Jeder Student entwirft und detailliert ein Brückenbauwerk. Die städtebauliche Einbindung und Verknüpfung mit bestehenden und neu zu schaffenden Fußwegverbindungen ist im Detail nachzuweisen.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik und Baukonstruktion 1 Ressourcenbewusstes Bauen
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	15
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfnummer</b>	00443 / 00471
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, mündliche Präsentation, Dokumentation
<b>Termine</b>	Wöchentlich Donnerstags
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 14.00h
<b>Raum</b>	S. Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. S.Behling, J. Albus, Mitarbeiter des Instituts

## VERTICAL PREFAB 4 HiDensity Living

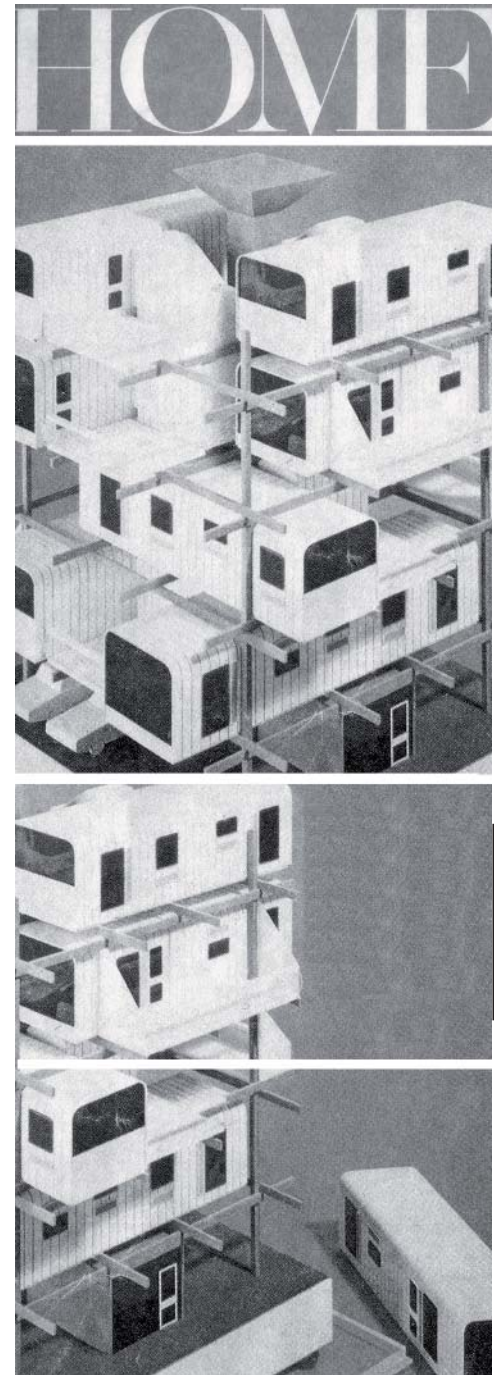
### Modul-System für Verdichtetes Wohnen in der Höhe

Neue Ideen im Wohnungsbau, die heutigen Ansprüchen an Ressourcenschonung, Kosteneffizienz, Qualitätssteigerung und Variantenvielfalt gerecht werden, sind auf der Grundlage eines modularen Systems zu entwickeln und vertikal zu verdichten. Die Entwicklung dieses Moduls, das multifunktional einsetzbar bzw. stapelbar ist, soll anhand von Fertighaustechnologien und durch einen hohen Grad an Vorfabrikation erreicht werden.

Im Entwurf soll exemplarisch untersucht werden, wie die Prinzipien und Prozesse aus der Fertighaus- bzw. Fertigteil-Industrie im verdichteten, vertikalen Wohnungsbau angewendet und optimiert werden können.

Wohnbauten aus Fertigteilen zeichnen sich durch einen hohen Grad an Vorfertigung und demzufolge Qualitätsoptimierung aus. Ein hierfür typisches und herausragendes Beispiel im Bereich der eingeschossigen Wohngebäude sind die ‚Case Study Häuser‘. Desweiteren gilt es, die Fehler und Nachteile der Plattenbauweise aus den 20-er Jahren zu untersuchen und in die Entwurfsbetrachtung miteinzubeziehen.

Am Ende des Entwurfsprozesses soll nachgewiesen werden, daß die entwickelten Module an einem Standort Ihrer Wahl anwendbar sind und auf die Umgebungsparameter reagieren.



## Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Technischen Ausbau und Entwerfen

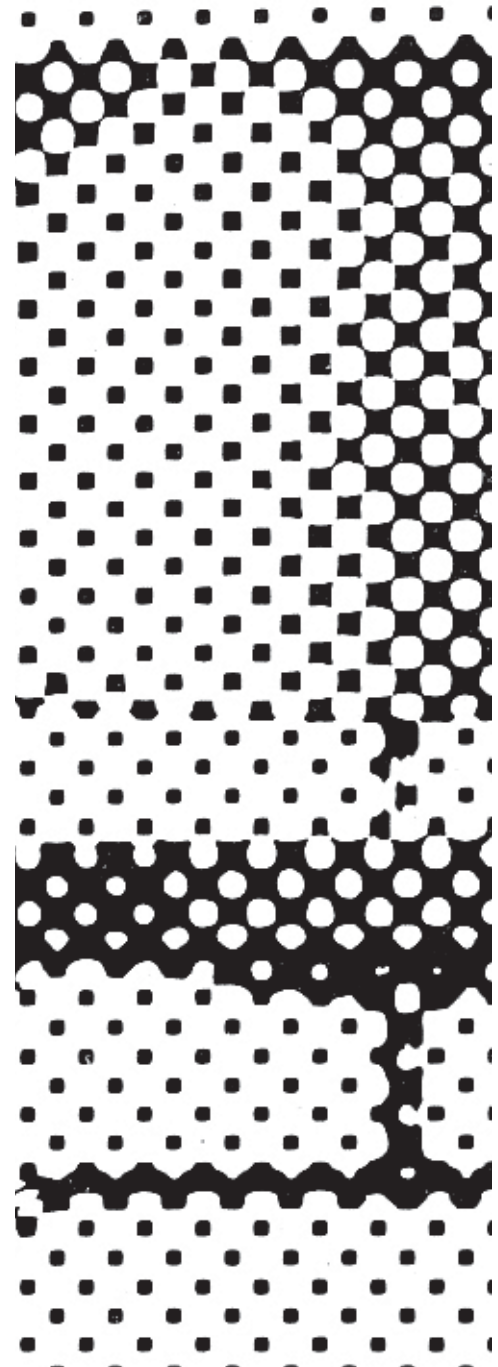
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	16
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Präsentation, Zeichnungen, Modelle
<b>Termine</b>	donnerstags, 14.00 - 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Peter Schürmann, N.N.

## Urban Infill

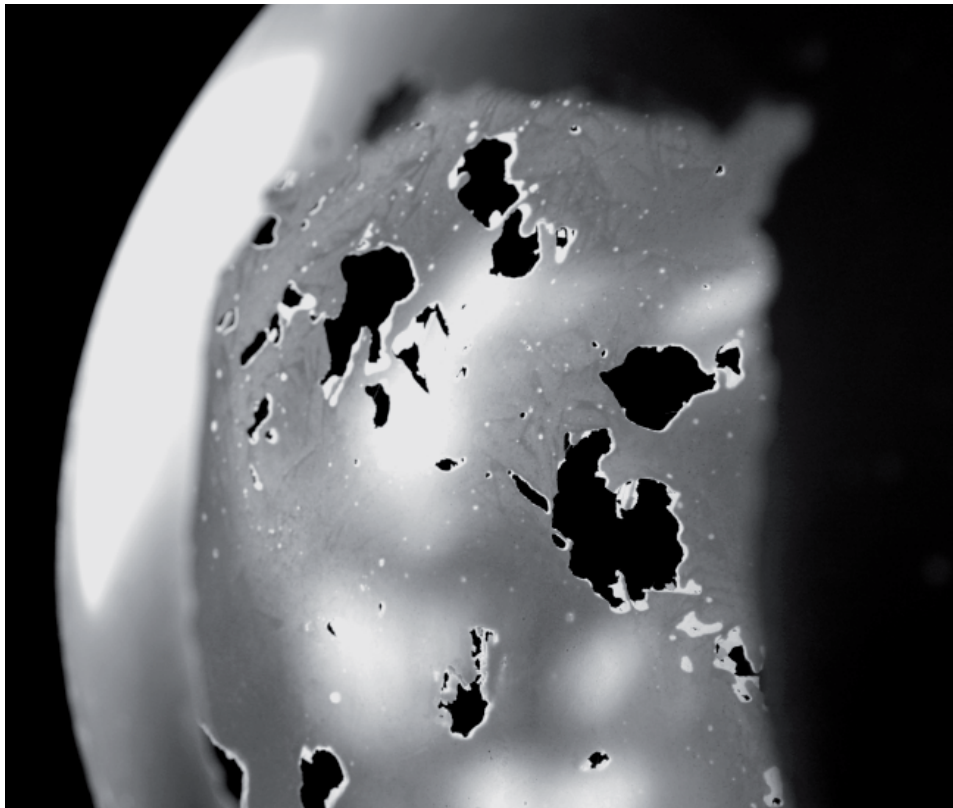
Die Nähe zu kulturellen und kommerziellen Angeboten macht Wohnen in der Stadt sowohl für junge und ältere Menschen als auch für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte und Familien attraktiv.

In zentraler Lage in Stuttgart - auf einem 6.000 m<sup>2</sup> Grundstück zwischen dem Rotebühlplatz und dem Marienplatz - sollen innovative Gebäudestrukturen untersucht werden, die gleichermaßen für Wohnen und Arbeiten leistungsfähige und flexible Konzepte für die Zukunft liefern könnten. Dabei stehen neben den strukturellen und typologischen Aspekten auch Überlegungen zu Konstruktion und Materialität im Vordergrund.

Leistungen: Präsentation, Zeichnungen, Arbeitsmodelle, Dokumentation in Form von A3-Verkleinerungen und in Originalgröße als pdf-Datei.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Nach Absprache möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	17
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine</b>	dienstags 14.00 - 16.00Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, P. Heinz, M. Herrmann, J. Busse, C. Wittte



## ILEK LAB c+\_Entwurf

Der Entwurf umfasst die Entwicklung eines Open-Air-Showrooms im ILEK-Garten, der einen geeigneten Rahmen bietet für Präsentationen, Vorträge und Festivitäten, die im Zusammenhang mit der Forschungs- und Lehrtätigkeit am ILEK stattfinden. Gleichzeitig soll der Showroom selbst in seiner Konzeption und Gestalt repräsentativ für die am ILEK verankerten Fragestellungen nach neuen Materialtechnologien und Fertigungsmethoden und deren Potenzial für den Leichtbau sein.

Der Fokus des Entwurfs liegt neben der räumlich gestalterischen Konzeption vor allem auf dem experimentellen Arbeiten mit neuen Materialien und Fertigungstechnologien. Zum Einsatz kommt der Werkstoff UHPC (Ultra high performance concrete), der mit Betonspritztechnik verarbeitet werden kann. Dadurch ist die Umsetzung großmaßstäblicher Strukturen z.B. durch Aufspritzen des Betons auf textile Schalungen denkbar. Experimente hierzu werden in dem begleitend angebotenen ILEK LAB c+\_Workshop C+ durchgeführt.

Entwurfsziel ist es, im Team von Architektur- und Bauingenieurstudierenden für das gegebene Programm mit dem Werkstoff UHPC eine materialgerechte und innovative Formensprache zu entwickeln und umzusetzen.

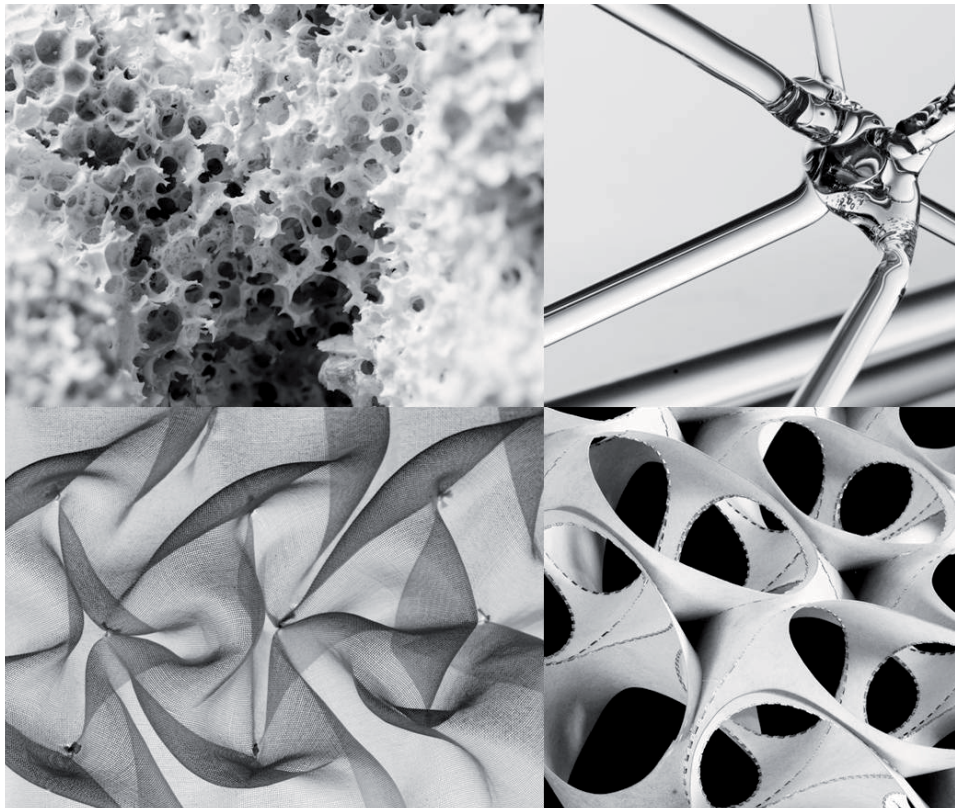
Es wird die Teilnahme am Wettbewerb: monolithic 2011 ([www.concretedesigncompetition.de](http://www.concretedesigncompetition.de)) angestrebt.

Weitere Informationen über das ILEK LAB und diesen Workshop finden Sie unter:

[www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Nach Absprache möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	18
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, P. Heinz, M. Herrmann, J. Busse, C. Wittte



## ILEK LAB

Das ILEK LAB ist aus der Idee entstanden, Studierenden die Möglichkeit zu geben, architekturrelevante technologische Neuerungen kennenzulernen und selbst mit zu entwickeln.

Als interdisziplinär orientiertes Forschungsinstitut möchte das ILEK den Fokus auf die Schnittstellen zu anderen Fachbereichen lenken, aus denen sich Innovationen schöpfen und auf die Architektur übertragen lassen.

Ziel ist es, gestaltrelevante und technisch leistungsfähige Konzepte zu entwickeln und zu erproben, die die Grenzen unseres Fachbereiches erweitern. Die Projekte weisen Parallelen zu aktuellen Forschungsthemen des ILEK auf und können somit kompetent betreut werden.

Die Teilnehmer wählen und bearbeiten eine gestellte Aufgabe oder verwirklichen eine eigene Idee unter individueller Betreuung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem praktischen Experiment mit neuen Werkstoffen, adaptiven/interaktiven Komponenten, textilen Strukturen, komplexen Geometrien oder neuartigen Verbindungstechniken.

Je nach Umfang der Arbeit kann die Lehrveranstaltung als Seminar, Stegreif oder Entwurf gewertet werden.

Wenn Sie Interesse haben, besuchen Sie bitte die Einführungsveranstaltung am 23.04.10 oder wenden sich direkt an: [pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart](mailto:pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart).

Weitere Informationen über das ILEK LAB, dessen Ausstattung und abgeschlossene Projekte finden Sie unter: [www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Nach Absprache möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	19
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine</b>	donnerstags, 9.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, C. Bergmann, S. Neuhäuser, J. Denonville

### Papilio

Der Pavillon hat seinen etymologischen Ursprung im lateinischen Wort ‚papilio‘, welches soviel bedeutet wie ‚Zelt‘ oder wörtlich übersetzt: ‚Schmetterling‘. Er definiert einen ephemeren, flüchtigen Ort voller Leichtigkeit und Eleganz, der Raum bietet für Fantasie. Fantasie sowohl für dessen Besucher als auch, wie zahlreiche architekturgeschichtliche Vorbilder zeigen, für dessen Entwerfer. Er evoziert im besten Falle bei beiden das Betreten eines Terrains des Noch-nicht-Entdeckten, des Noch-nicht-Gesehenen.

Im SS 2010 bietet sich die Chance, einen solchen Ort zu definieren, der inmitten des repräsentativen Alten Botanischen Gartens in Tübingen einen neuen Treffpunkt zwischen Universität und Stadt generiert. An der Stelle des 1970 abgerissenen Palmenhauses, das in der großen Tradition der Glaspaläste des 19. Jahrhunderts stand, soll ein allen zugänglicher Raum für Geselligkeit, Kultur und Bildung entstehen. Hierbei soll sowohl räumlich als auch konstruktiv eine zeitgenössische und zukunftsweisende Lösung gefunden werden, die den lichtdurchfluteten, schwerelosen Vorbildern in nichts nachsteht, gleichzeitig aber den energetischen und programmatischen Anforderungen der neuen Nutzung gerecht wird. Ziel des Entwurfes ist es, eine ephemere, leichte Architektur zwischen den Bäumen des Gartens entstehen zu lassen, die einerseits die Grenzen zwischen Innen und Außen verschwimmen lässt, andererseits aber auch räumlich und formal charakteristisch genug ist, um als neue, nachts leuchtende Perle die Menschen inmitten des Grüns zusammenzubringen.

Neben der architektonischen Konzeption, Gestaltung und Konstruktion im Sinne der Themengebiete des ILEK wird die Auseinandersetzung mit neuesten Materialien und Fertigungstechnologien erwartet.

Eine Realisierung wird von Seiten des Vereins ‚Palmenhaus Tübingen e.V.‘ angestrebt!



## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	20
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, mündlich, zeichnerisch, Modell
<b>Termine</b>	Dienstag, 14.00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag, 27. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers, Dipl.-Ing. Robert Brixner, N.N.

## ZOB/FOB

Rund um die Uhr kommen etwa 3000 Pendler und Touristen täglich mit dem Bus in Stuttgart an. Im Linienverkehr verlassen rund 15.000 Busse jährlich die Stadt, vorzugsweise auf große Fahrt in Richtung Osteuropa. Für eine zukunftsorientierte Mischung an öffentlichen Verkehrsmitteln spielt der Busverkehr eine immer größere Rolle, vor allem zur Abdeckung von Spitzen in den Ferienzeiten und als preiswerte Alternative zu Flugzeug und Bahn.

Im Zuge von Stuttgart 21 muss der jetzige zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) verlegt werden. Nach Untersuchung zahlreicher innerstädtischer Alternativen wurde ein Standort am Bahnhof Vaihingen gewählt. Das Gelände ist wegen seiner Anbindung an S-Bahn und Autobahn geeignet. Die Bewohner Vaihingens befürchten allerdings eine Zunahme des örtlichen Straßenverkehrs, so dass das Projekt vor Ort auf Widerstand gestoßen ist.

Gesucht ist ein attraktives Konzept für den neuen Fernbusbahnhof Vaihingen (FOB), der der wachsenden Bedeutung des Busverkehrs gerecht wird und der einen positiven Beitrag zur Stadtentwicklung leistet. Dafür ist eine großflächige aber angemessene und konstruktiv optimierte Überdachung der Busbahnsteige zu entwickeln, in die verschiedene Funktionen wie Fahrkartenverkauf, Kiosk und Wartezonen integriert sind.





## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit und Seminar
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	21
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Donnerstags, 14.30- 18.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	22.04.10, 14.30 Uhr
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Mauricio Soto, Günther Schnell

## Arctic Lab

Pflanzenvielfalt ist das Fundament für eine funktionierende Landwirtschaft. Um diese Vielfalt zu bewahren, wurde eine spezielle Einrichtung auf der Insel Svalbard nördlich des norwegischen Festlandes errichtet. Die Svalbard Global Seed Vault umfasst eine wachsende Sammlung landwirtschaftlich nutzbarer Samen, die das Resultat mehrerer Jahrtausende menschlicher Zuchtaktivitäten sind und als eine Art Rückversicherung für die Landwirtschaft der Zukunft gedacht betrachtet werden können.

Aus Sicherheitsgründen wurde ein abgelegener und schwer zugänglicher Ort gewählt. Die Einrichtung liegt 78 Grad Nord (so weit nördlich, wie ein reguläres Flugzeug fliegen kann). Die Samenbank liegt tief eingegraben in einem Berg. Dort ist es so kalt, dass man auf mechanische Kühlung verzichten kann.

Die Entwurfsaufgabe besteht darin, ein Servicemodul für eine Gruppe von 10 Wissenschaftlern zu entwickeln, in dem sie komfortabel arbeiten, essen und schlafen können. Diese neue Einrichtung ist auch dafür gedacht, der bestehenden Samenbank einen Verwaltungs- und Forschungsbereich anzugliedern. Dieser kann entweder als Erweiterung oder als eigenständiges Gebäude geplant werden. Das Modul sollte die Vorteile der neuesten Entwicklungen in konstruktiven Techniken und Materialien berücksichtigen. Höchstmögliche Energieeffizienz bis zur kompletten Energieautarkie wird angestrebt. Es wird erwartet, dass der Entwerfer mit der bemerkenswerten Schönheit des Ortes sensibel umgeht.

Die Entwurfsabgabe findet planmäßig im Juli 2010 (30/31. KW) statt, kann aber bei Bedarf im Einzelfall vorgezogen werden.



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit und Seminar
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion Bauen im Bestand
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	22
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 14.30- 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	27.04.2010
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum 4.15
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Matthias Rottner, Peter Esslinger

## Bedacht

### Ein Glasdach für den Arkadenhof des Alten Schlosses in Stuttgart A Glass Roof for the Arcaded Courtyard of the Old Castle in Stuttgart

Der Arkadenhof des Alten Schlosses in Stuttgart ist einer der schönsten Renaissancebauwerke Deutschlands. Der Hof wurde nach mehrfacher Zerstörung des Alten Schlosses 1931 und 1944 wieder aufgebaut und stellt für die Stadt Stuttgart einen identitätsstiftenden Ausgangspunkt ihrer Entwicklungsgeschichte dar.

Der Innenhof wird heute immer mehr zum kulturellen Veranstaltungsort, an dem über das ganze Jahr hinweg Konzerte und Feste stattfinden. Um die Nutzung des Hofes zu verbessern, soll im Rahmen dieses Entwurfs das bestehende Museumskonzept des Landesmuseums, das im Alten Schloss beheimatet ist, überprüft und gegebenenfalls verbessert sowie ein Vorschlag für die Überdachung des Schlosshofes entwickelt und bis in das konstruktive Detail durchgearbeitet werden. Dabei darf die Aufenthaltsqualität der am Innenhof angrenzenden Räume nicht beeinträchtigt werden.

Der Entwurf verbindet Architektur mit Tragwerksentwurf und Konstruktion auf das Engste unter außergewöhnlichen Randbedingungen. Auch aus diesem Grunde wird er als interdisziplinäres Projekt angeboten. Eine gemeinsame Bearbeitung durch einen Architektur- und einen Bauingenieurstudenten ist wünschenswert.

Die Entwurfsabgabe findet planmäßig in der 30./31. Woche (Ende Juli 2010) statt.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	23
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989, 00465
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	

<b>Termine</b>	kontinuierliche Arbeit im Studio
<b>1.Termin</b>	20.04.2010, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	IÖB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer, Prof. Dr. phil. Klaus Jan Philipp Christiane Fülischer, Victoria von Gaudecker, Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

Kooperation iöb & ifag

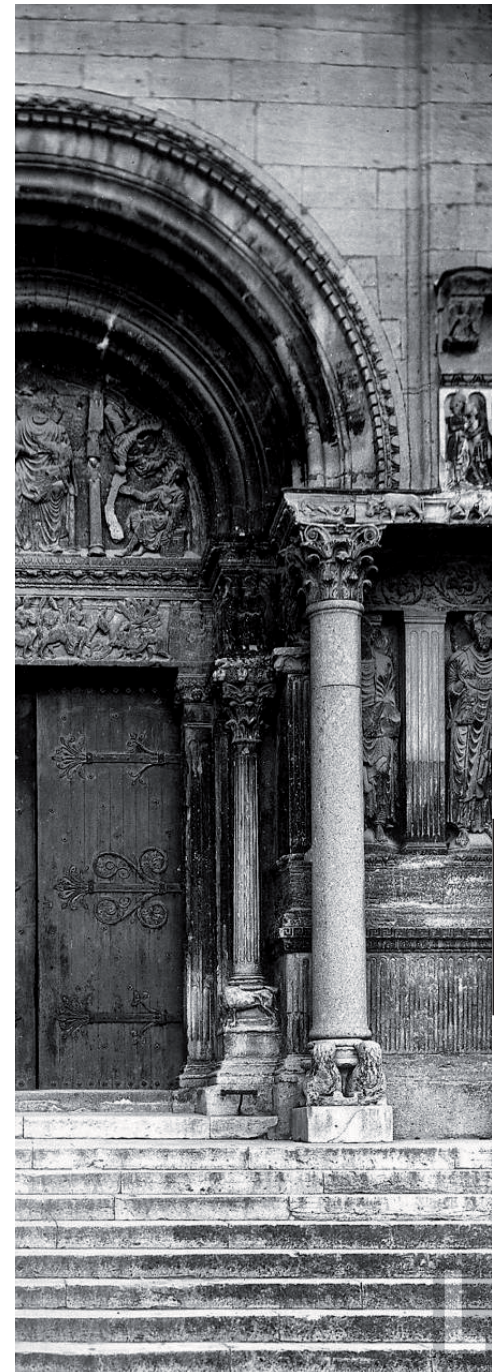
SAINT-GILLES - ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

SAINT-GILLES - ARCHEOLOGICAL MUSEUM

Saint-Gilles war mit seinem Kloster im Mittelalter ein bedeutender Sammelpunkt der Pilger auf ihrem Weg nach Santiago de Compostela und Rom. Beim Neubau der Klosterkirche im 12. Jahrhundert zählte die Stadt nahezu 40.000 Einwohner. Die in den Hugenottenkriegen teilweise zerstörte Kirche wurde im 17. Jahrhundert weitgehend wieder aufgebaut, die Stadt Saint-Gilles verlor jedoch stetig an Bedeutung und hat heute noch ca 10.000 Einwohner. So besteht eine auffällige Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung der Kirche mit einer der bedeutendsten romanischen Portalanlagen und der umgebenden Kleinstadt, die das Potential ihres Kulturdenkmales nicht auszuschöpfen weiß.

Unser Entwurf soll mit einem Ausstellungsgebäude die Geschichte sowie archäologischen Funde der Kirche präsentieren und mit den Ausgrabungen im Bereich des Kreuzganges und Chores zu einem Ensemble verbinden. Die Maßnahmen erfordern einen sensiblen Umgang mit der örtlichen Situation im Spannungsfeld zwischen historischer Substanz der romanische Kirche und dem Verfall eines suburbanen Stadtraumes.

Die Institute ifag und iöb bieten dieses Semester gemeinsam ein Projekt zu Saint-Gilles an, das neben dem Entwurf mit Workshop in Saint-Gilles / Languedoc vom 24.05 bis 30.05.2010 zwei Seminare beinhaltet. Die Seminare „Ausstellungsräume“ und „Einführung in die Romanki“ sind daher verpflichtend für alle Teilnehmer des Entwurfs.



## Institut für Öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	24
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	4480
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Art/Umfang der PrüfungArt/Umfang der Prüfung
<b>Termine</b>	
<b>1.Termin</b>	20.04.2008, 11 Uhr
<b>Raum</b>	Studio
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker, Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

### SED GARAGE

Der Palast der Republik und das Außenministerium der ehemaligen DDR sind längst abgerissen. Aber es gibt noch einige wenige, unangetastete bauliche Relikte aus dieser Zeit. Dazu gehört u.a. auch die an der Straßburger Straße nicht weit vom Rosa Luxemburg Platz gelegende Werkstatt und Garage für die damalige Fahrbereitschaft des Zentralkomitees der SED.

Zahlreiche Restitutionsansprüche, die für dieses Areal bestehen, verhinderten bis heute eine Bebauung des Geländes. Noch in den 90er Jahren sollte dieser Standort als Oberschule mit Sporthalle und Sportfreiflächen genutzt werden. Doch Mitte der 1990er Jahre nahm der Senat aufgrund von Bevölkerungsabwanderungen im Bezirk von diesen Plänen Abstand. Mit der Wiedervereinigung vollzog sich jedoch ein stetiger Wandel der Bevölkerungsstrukturen im Kiez, die Gentrifizierung des ehemaligen Berliner Arbeitermilieus ist nicht zu übersehen. Heutzutage sind 75% der Bevölkerung Akademiker, die Geburtenrate ist eine der höchsten in Europa. Die Folgen hiervon beschreibt die Berliner Lokalpresse: „Geburten-Boom, In Prenzlauer Berg werden die Schulplätze knapp - Die Grundschulen im kinderreichsten Ortsteil Prenzlauer Berg müssen anbauen, frühere Schulen werden wieder genutzt. Allein bis zum Schuljahr 2012/2013 fehlen Räume für zehn zusätzliche erste Klassen. Noch im Jahr 2000 wurden Schulen wegen mangelnder Nachfrage geschlossen.“ Berliner Morgenpost, 4.12.2008

Aufgabe ist es auf dem Gelände ein Schulzentrum zu entwerfen. Dieses soll einen Kindergarten, Grundschule und ein Gymnasium mit Sporthalle und Aula enthalten. Städtebaulich ist zu klären: wie kann das L-förmige Grundstück bebaut werden, inwieweit wird der Blockrand geschlossen, wie entsteht ein attraktiver halböffentlicher Raum im Blockinneren, der für eine Schule geeignete Frei- und Sportflächen anbietet.

Zu Beginn des Semesters ist eine Exkursion nach Berlin geplant.



Nr./Fach It Studienplan	Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	
Entwurfsvergabenummer	25
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3902 oder 3903 oder 3904
Prüfernummer	02163
max. Teilnehmeranzahl	10
Art der Veranstaltung	2. - 4. Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend, Abgabe: Ende Juli 2010
<b>Termine</b>	Dienstags, ganztags ab 10 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, den 21. April 2010, 12 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Markus Allmann, Marion Kalmer

# m o b i l i t ä t

## e-car-city | neue Typologien in der post-fossilen Stadt

*Szenario 2030: Ein Schwarm von kleinen, elektrisch betriebenen „urban-e-cars“ surrt leise auf einer dynamisch geschwungenen, sich verjüngenden Fahrbahn zwischen Fahrradfahrern und Fussgängern. Intelligent gesteuert und elektronisch koordiniert, verringern sie die Geschwindigkeit im schild- und ampelfreien Raum automatisch, will ein Fussgänger queren. Während die „platform“ (ehemals Fahrgestell) eigenständig zum Laden fährt, sitzt der Gefahrene (ehemals Fahrer) in seiner geöffneten „cell“ (ehemals Fahrgastraum) in einem Cafe im strassenbegleitenden Grünraum und hält eine Telescreening-Konferenz. Im Anschluss wird er nach Hause gefahren, dort dockt er die „cell“ an sein Loft an.*

Wenn sich unsere Mobilitätskultur aufgrund des drohenden Klimawandels und der in Automassen erstickenden Städte in absehbarer Zukunft einschneidend verändern wird, welche Potentiale entstehen daraus für gebaute Strukturen und bestehende Typologien? Im Rahmen des Entwurfs sollen exemplarisch neue Schnittstellen zwischen Automobilität und städtischem Raum formuliert werden. Gesucht werden neue Typologien, die im Stadtraum erst aufgrund der emissionsfreien und integrierten Mobilitätsform möglich sind. Als Testgebiet dient die Stadt München.

Dieser Entwurf ist Bestandteil einer Forschungsarbeit. Deswegen wird von allen Teilnehmern ein überdurchschnittliches architektonisches Interesse und hohe Motivation erwartet. Eine inhaltliche Vorbereitung ist Grundlage der Teilnahme. Ein Reader wird rechtzeitig am Institut erhältlich sein. Der Entwurf wird aufgrund der Finanzierung im Moment **vorbehaltlich angeboten**. Interessierte Teilnehmer melden sich bitte persönlich bis 09. April 2010 am Institut. Der Entwurf soll in Zweier-Teams bearbeitet werden.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	26
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	02163
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	1. - 4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend mit Zeichnungen und Modellen Abgabepräsentation: Ende Juli 2010
<b>Termine</b>	Donnerstag, ab 10 Uhr (ganztags)
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, den 22. April 2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Markus Allmann, Matthias Both, Bettina Klinge

# identität | identity | identité

## 10 Städte | 10 Türme

“Wohlan, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel ! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.” Genesis 11, 1-9: Der Turmbau zu Babel

Hochhäuser werden oft mit Tendenzen globaler Angleichung und Vereinheitlichung in Verbindung gebracht. Entgegen dieser Assoziation sollen im Entwurf Türme entstehen, die das Spezifische einer Stadt reflektieren und kondensieren. In einer der 10 Metropolen, die exemplarisch zur Auswahl stehen, sind zunächst die vielschichtigen Ebenen städtischer Identität zu ergründen. Anschließend sollen wesentliche Erkenntnisse in ein architektonisches Konzept übersetzt und für einen Standort der jeweiligen Stadt ausgearbeitet werden. Da sich das Projekt als produktive Forschungsstudie versteht, die einen zeitgenössischen Beitrag zur Architekturdiskussion liefern könnte, wird der Schwerpunkt auf inhaltlichen Aussagen und räumlichen Wirkungen liegen.

Grundlage des Entwurfs bildet das Seminar IDENTITÄT vom Wintersemester 09/10. Die Inhalte des Seminars, dessen Reader ab Mitte April am Institut erhältlich ist, werden vorausgesetzt. Erste Entwurfserfahrungen, Engagement und gute Fähigkeiten in Darstellungstechniken werden erwartet. Eine Bearbeitung im Zweierteam ist möglich.

Der zweite Entwurf zum Thema basiert auf einer realen Aufgabenstellung, findet in Kooperation mit dem SI statt und ist im Lehrangebot von Professor H. Bott beschrieben.

**IRGE | Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens  
Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfsarbeit

**Lehrcluster**

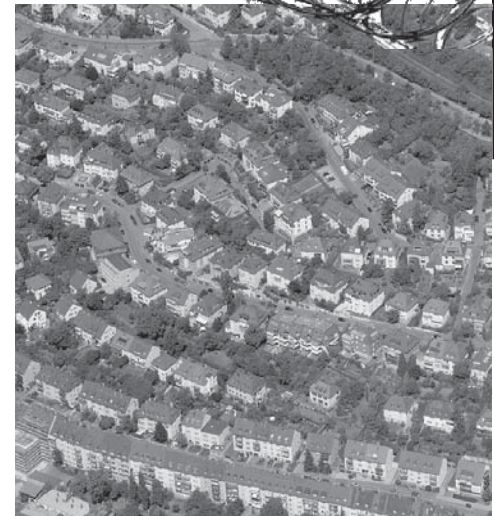
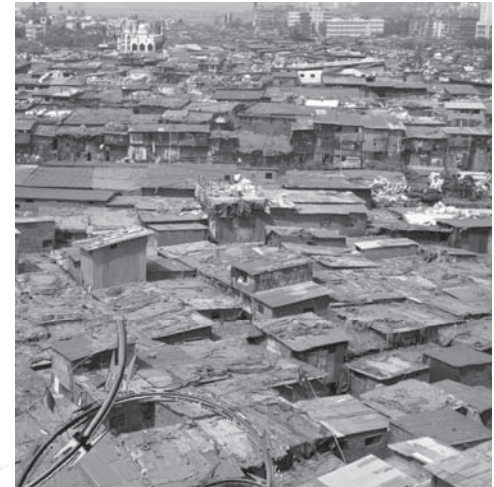
**Entwurfsvergabenummer**      27  
**Punktzahl**                      10  
**Prüfungsnummer**              3903 oder 3904  
**Prüfernummer**                 00365  
**max. Teilnehmeranzahl**        15  
**Art der Veranstaltung**         3. - 4. Entwurf mit Exkursion  
**Art/Umfang der Prüfung**      schriftliche Analyse, Ausarbeitung und Präsentation  
Betreuung auch in englischer Sprache möglich  
**Termine**                         mittwochs, 9:30  
**1.Termin**                         Mittwoch, den 21. April, 9:30 Uhr  
**Raum**                             siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen**                 Prof. Franziska Ullmann  
Peter Braumann

**UMVERTEILUNG - ZWISCHENSTATION  
reallocation - in between**

*In der Architektur werden die Kräfte sichtbar, die bei ihrem Entstehen wirksam waren.  
(Günther Behnisch)*

Menschen haben seit jeher Heimat und Familie in der Hoffnung auf ein besseres Leben und eine aussichtsreichere Zukunft verlassen. Die Abwanderungsmotivationen der Migranten sind meist von politischen und ökonomischen Faktoren abhängig. Es handelt sich um Menschen unterschiedlicher Generationen aus verschiedenen Religionen und Kulturkreisen. Viele der Flüchtlinge haben schreckliche Erfahrungen durchgemacht, sind sogar mißhandelt und gequält worden, haben ihre Heimat, vielleicht Angehörige verloren. Eine abenteuerliche Flucht führt sie nun in eine Situation der Ungewissheit zwischen Abschiebung beziehungsweise Aufnahme in einem fremden Land. Die Aufnahmeländer stehen im Konflikt zwischen Inhaftierung der Migranten in Erstaufnahmezentren, einer Rückführung in deren Herkunftsländer oder einer Aufnahme der Personen mit dem Angebot von Integrationsmaßnahmen. Als Architekten sollten wir uns derartigen Aufgabenfeldern widmen, da gerade sie durch ihre inhaltlich komplexen Zusammenhänge und Strukturen einen sehr sensiblen Umgang mit Mensch und Architektur fordern.

Im Entwurf soll eine architektonische Antwort gefunden werden, die eine angemessene Antwort auf diese schwierige Lebenssituation geben kann.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	28
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	24
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	dienstags 09:00-13:00
<b>1.Termin</b>	20.04.2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang am IWE
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Ivana Vukoja, Thorsten Blatter

## AVENIJA HIGH Ein Wohnwahrzeichen für Novi Zagreb

Der Schriftsteller Edo Popovic widmet dem Stadtteil Novi Zagreb sein Buch "Ausfahrt Zagreb-Süd", er schreibt: "Novi Zagreb gehört ebenso zu Zagreb wie es nicht dazu gehört." Das Großprojekt der 50er bis 80er Jahre ist geprägt durch sozialistische Plattenbauten, große Verkehrsachsen und Freiflächen. Die vorgesehenen öffentlichen Nutzungen wurden aus Geldmangel größtenteils nicht realisiert, weshalb der Satellitenstadt der Ruf als „Schlafsaal Zagrebs“ anhaftet.

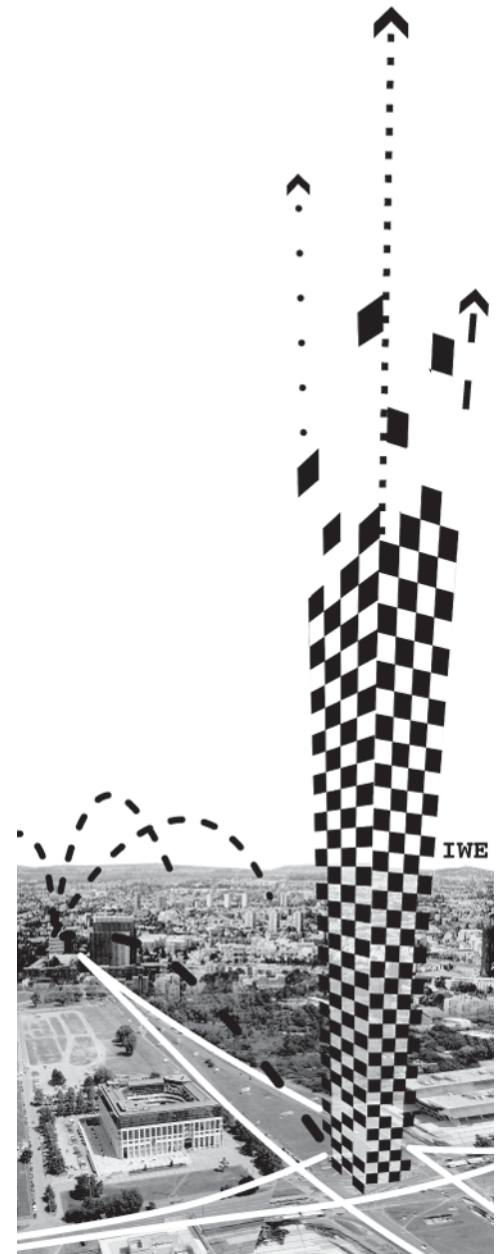
AVENIJA HIGH aktiviert die Potentiale Novi Zagrebs im direkten Umfeld der wichtigsten Gebäude des Stadtteils: des neuen Museums für zeitgenössische Kunst, des beliebten Shopping-Centers Avenue Mall und der Zagreber Messe.

AVENIJA HIGH verbindet Novi Zagreb mit der Altstadt als Landmark an einer prominenten Kreuzung inmitten der direkten Sicht- und Infrastrukturachse zwischen Hauptbahnhof und Flughafen.

AVENIJA HIGH wird das zukünftige Aushängeschild Zagrebs und Imageträger Novi Zagrebs. Typologisch ist es ein innovativer Nutzungshybrid, ein Wohnhochhaus unter dem Einfluss öffentlicher/kommerzieller Nutzungen und verkehrstechnischer/infrastruktureller Rahmenbedingungen.

Die Teilnahme am Wahlpflichtfach Wohnbau "fundamental" wird empfohlen. In der Pfingstwoche findet eine einwöchige Exkursion nach Zagreb und Ljubljana statt.

**avenija high**  
ein wohnwahrzeichen für novi zagreb





## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	29
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	24
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	
<b>1.Termin</b>	dienstags 9:00 - 14:00 Uhr Dienstag, 20.04.2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang am IWE
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Sigrid Loch, Christine Falkner

## Programmwechsel - change of program

Seit den 1960er Jahren besetzt das Züblin-Parkhaus wertvollen Stadtraum in Stuttgarts Zentrum. Der Standort im Leonhardtsviertel ist geprägt vom Zusammentreffen unterschiedlichster Stadtwelten und Milieus. Neben dem Kulturzentrum Gustav-Siegle-Haus und Szenekneipen begrenzt der Leonhardsplatz als Treffpunkt von Obdachlosen und Drogendealern das Züblinareal. Zusätzlich reicht das Rotlichtviertel mit seinem Straßenstrich an das Gebiet. Dieser besondere Mix aus Halbwelt und Szene trifft in nordöstlicher Richtung direkt auf das kleinteilige Bohnenviertel mit seinen edlen Gaststätten, Galerien, schicken Design- und Schmuckläden und seinen sozialen Wohnungsbauten.

Durch einen Abbruch des Parkhauses und der dahinter liegenden Tankstelle entsteht für das Viertel eine neue Chance zur Aufwertung und Weiterentwicklung. Der Entwurf soll sich diesem besonderen Ort in Stuttgarts Zentrum widmen. Welcher Programmwechsel an dieser sensiblen Schnittstelle wirklich überzeugen kann wird uns dabei genauso beschäftigen wie die Frage, wie das Areal stadträumlich und gestalterisch aufgewertet werden kann.



## Institut Wohnen und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan      Entwurfs-/Projektarbeit

### Lehrcluster

Entwurfsvergabenummer      30  
Punktzahl                      10  
Prüfungsnummer              3901 - 3904  
Prüfernummer                00865  
max. Teilnehmeranzahl        20  
Art der Veranstaltung        Entwurfs-/Projektarbeit  
Art/Umfang der Prüfung      studienbegleitend

Termine                        montags / dienstags 13:30-19:00  
1.Termin                      19.04.2010  
Raum                            siehe Aushang am IWE  
Lehrpersonen                Thomas Jocher, Katharina Schmitt, Ivana Vukoja,  
Landschaftsarchitekt/in N.N.

## **WILD** Wohnen In Ländlicher Dimension / Living in rural dimension

In Espasingen, einem Ortsteil von Stockach bei Konstanz am Bodensee, befinden sich die Grundstücke Brauereiareal und Kastaniengarten. Der Großteil des Areals ist durch Grünflächen charakterisiert, ein kleiner See in der Mitte ergänzt das idyllische Ensemble. Der spezifischen Qualität und Lage des Grundstücks gilt unser Interesse und damit der Auseinandersetzung mit dem ländlichen Raum, mit dem baulichen wie landschaftlichen Bestand und den Integrationsmöglichkeiten von Neubauten.

Zu dem Gelände gehört ein ehemaliges Schloss, welches Mitte des 19. Jahrhunderts zur Gräflich Bodmanschen Brauerei mit einer angeschlossenen Gaststätte umgebaut wurde und nach einem Brand 1892 nahezu komplett neu errichtet wurde. Der Ostflügel des alten Gebäudes wird heute durch den Gastronomiebetrieb "Bräustüble" genutzt, Westflügel und Mittelbau stehen leer.

In Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten/Ökologen sollen unterschiedliche Szenarien (Ergänzung und Aktualisierung des Bestands, nachhaltige Neubauten, Landschaftskonzept) und vielfältige Nutzungen (Wohnen Plus) erarbeitet werden.

RURALIZE YOUR LIFE!

Ein zweitägiger Aufenthalt mit Workshop in Bodman ist geplant.  
In einer Ausstellung vor Ort werden alle Semesterarbeiten gezeigt, für die Prämierung der besten Projekte stehen 1000 EURO zur Verfügung.

Die Teilnahme am Wahlpflichtfach Wohnbau "fundamental" wird empfohlen.



Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/Projektarbeit
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Entwurfsvergabenummer	31
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901-3904
Prüfernummer	01303
max. Teilnehmeranzahl	15
Art der Veranstaltung	Entwurfs- und Projektarbeit
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend: Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
Termine	Dienstags (wöchentlich), 14-18 Uhr
1.Termin	Dienstag 20.04.2010, 14 Uhr
Raum	siehe Aushang am Institut und www
Lehrpersonen	Prof. Antje Stokman, Frank Roser

## WATERSCAPES\_

KÖNNEN DEICHE LANDSCHAFT SEIN?



## Deichpark IBA Hamburg

Unter dem Leitthema „Stadt im Klimawandel“ sucht die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg nach Visionen und Projekten, um die Deichräume der Hamburger Elbinsel als wichtigen Bestandteil des Stadt- und Landschaftsraums zu verstehen und neu zu denken. Werden Sie zu Deichforschern und füllen Sie die IBA-Vision des Deichparks mit Leben und Inhalten.

Im Mittelpunkt des Entwurfs steht die Gestaltung der Deichräume incl. des Deichvor- und hinterlandes als Lebensräume. Aufbauend auf einem Verständnis der Dynamiken des Wassers, der funktionalen Anforderungen an Hochwasserschutzsysteme und der Ansprüche der Elbinsel-Bewohner entwickeln wir Ideen für das Leben mit den Naturgewalten des Wassers. Wie werden Menschen in der Zukunft vor, auf und hinter den Deichen der Elbinsel leben, arbeiten und sich erholen? Und wie wird dieser Deichpark aussehen?

Der Entwurf richtet sich an Studierende mit Interesse an experimentellen, landschafts- und infrastrukturbezogenen Entwurfsansätzen. Er eignet sich für den Einstieg in das Entwerfen von urbanen Landschaften. Die Bearbeitung erfolgt in einem STUDIOarbeitsraum und im Rahmen einer Workshop-Exkursion zur Hafencity und IBA nach Hamburg. Als Bestandteil des IBA-Projekts „Deichpark Elbinsel“ ist eine Ausstellung der Ergebnisse auf dem IBA-Dock geplant. Eine Teilnahme am Seminar „Waterscapes“ wird empfohlen.

### Literatur

IBA Hamburg/ Studio urbane Landschaften (Hrsg.) 2008: WASSERATLAS. Wasser Land Topologien für die Hamburger Elbinsel. Jovis Verlag, Berlin.

**SI | Städtebau-Institut**

**IRGE | Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens**

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfs- und Projektarbeit

**Lehrcluster**

**Entwurfsvergabenummer**      32

**Punktzahl**      10

**Prüfungsnummer**      3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904

**Prüfernummer**      00728 (H.Bott) 02163 (M. Allmann)

**max. Teilnehmeranzahl**      20

**Art der Veranstaltung**      1.-4. Entwurf

**Art/Umfang der Prüfung**      Entwurfspräsentation, Pläne, Modell - Abgabe 28.7.2010

**Termine**      Mittwoch ganztags ab 9.30 Uhr

**1.Termin**      Mittwoch, 21.04.2010 10:00 Uhr Raum 8.06

**Raum**      Labor 8 - 8.06

**Lehrpersonen**      Prof. Helmut Bott, Thorsten Erl (SI)

Prof. M. Allmann, Matthias Both (IRGE)

In den Höhlen des Landkreises Heidenheim und des Alb-Donau-Kreises wurden die ältesten bekannten Plastiken und Musikinstrumente Europas entdeckt. Mit ihrem Alter von 35 000 Jahren, zählen sie zu den bedeutendsten altsteinzeitlichen Fundorten in Europa.

Die Gemeinde Niederstotzingen strebt im Verbund mit anderen Fundorten im Lonetal und mit der Unterstützung des Landes Baden-Württemberg an, dieses Alleinstellungsmerkmal museologisch herauszustellen. Vor diesem Hintergrund möchte die Gemeinde Niederstotzingen ihre Vogelherdhöhle in einem Science-Park mit Besucherzentrum der Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Fokus stehen nicht nur die Vermittlung des archäologischen und kulturgeschichtlichen Stellenwertes, sondern auch die Anfänge der Besiedelung Europas.

Der Entwurf wird als Kooperation des SI mit dem IRGE und der Gemeinde Niederstotzingen als studentischer Ideenwettbewerb durchgeführt. Die Kommune Niederstotzingen lobt ein Preisgeld in Höhe von 4000.- Euro aus. Die Arbeiten werden in einer Publikation veröffentlicht und sollen Grundlage für die reale Planung des Besucherzentrums werden.

Begleitet wird der Entwurf mit Vorträgen zu den Themen Landschaftsplanung, Museumsbau und Ausstellungsgestaltung, sowie zur wissenschaftlichen Zielsetzung des Science-Parks vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Tübingen. Für diesen Entwurf wird von allen Teilnehmenden ein starkes ganzheitliches architektonisches Interesse und intensives Engagement erwartet.



# Science-Park Niederstotzingen Kooperation SI & IRGE

## Städtebau Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5.Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	33
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation, Pläne, Modell
<b>Termine</b>	Mittwoch 9.00-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21.04. 9.00 Uhr Raum 9.06
<b>Raum</b>	9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof.Dr.-Ing. Helmut Bott, Dipl.-Ing. Stephan Anders



In einigen Jahrzehnten werden die bislang genutzten nicht-erneuerbaren Rohstoffe als Quellen aufgezehrt sein. Insbesondere der Gebäudesektor ist verantwortlich für einen Großteil der Stoffströme und des Energiebedarfs einer Volkswirtschaft. **Nachhaltige Stadtplanung** kann so einen entscheidenden Beitrag leisten den **Energie- und Stoffbedarf zu minimieren, gleichzeitig aber die Lebensqualität zu maximieren.** Doch wie werden diese Städte aussehen? Ist es möglich, eine Stadt CO2-neutral zu planen bzw. so dass diese sich komplett autark versorgen könnte?

Die Aufgabe des Entwurfes ist die **Entwicklung einer Vision für die Stadt der Zukunft.** Diese Vision soll in der Neuplanung eines **nachhaltigen Stadtquartiers** münden. Als Planungsgebiet dient eine **Brachfläche der Stadt Stuttgart.** Dabei soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, wie nachhaltige Prinzipien und Technologien in das Planungskonzept integriert werden können.

Zur Unterstützung der Konzeptfindung werden **mehrere Workshops mit externen Experten**, sowie eine **4-tägige Exkursion** zu innovativen Projekten in der Region **München und Österreich** stattfinden (KW21, Pfingstwoche). Aufgrund der Komplexität der Aufgabe soll die Bearbeitung in **Teams aus zwei oder mehr Personen** erfolgen. Die Teilnahme an dem Seminar „BASICS - basic principles of sustainable urban planning (4 Pkt.)“ ist verpflichtend für alle Entwurfsteilnehmer. Die besten Projekte sollen bei dem „**Regional HOLCIM Award 2011**“ (internationaler Wettbewerb für nachhaltiges Bauen) eingereicht werden, welcher mit einer Gesamtsumme von 2 Mil. USD dotiert ist. Mehr unter: [www.holcimfoundation.org](http://www.holcimfoundation.org)

Exkursion: 25.05. – 28.05.2010  
Abgabe des Entwurfs: 21.07.2010  
Abgabe des Wettbewerbs: 29.09.2010

## Städtebau-Institut und Institut für öffentliche Bauten

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	34
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00728 (Bott) / 01989 (Lederer)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (Pläne und Modell)
<b>Termine</b>	Donnerstags 9.45 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 10.30 Uhr
<b>Raum</b>	vorauss. 9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Helmut Bott, Luisa Forcini Prof. Lederer, Barbara Pampe

## UniverCity - Universität und Stadt



Wissen und Informationen gehören in der post-industriellen Gesellschaft, im Informationszeitalter, zu den wichtigsten „Rohstoffen“. Sollen Universitäten deshalb zukünftig große „Wissens – Produktionszentren“ mit maximalem Ausbildungs- und Produktentwicklungs-Output werden? Werden sie noch Reste ihres aufklärerischen Anspruchs aus der Vergangenheit bewahren und als Gemeinschaft den Lehrenden, Lernenden und Forschenden umfassende Bildung ermöglichen?

In Europa und Nordamerika, wo bereits ein dichtes Netz von Universitätsstandorten besteht, werden viele Universitätsanlagen renoviert, erweitert, umgebaut und nachverdichtet. In den Schwellen- und Entwicklungsländern müssen noch viele neue, große Universitätsanlagen geplant und gebaut werden: eine der wichtigen Zukunftsaufgaben unserer Profession – und ganz sicher eine der schönsten. Während in der europäischen Geschichte bis in die Mitte des 20.Jh.hinein Universität und Stadt eng verbunden und aufeinander bezogen waren, entwickelte sich in den USA das Konzept des „Campus“, des „akademischen Dorfs im Grünen“. In Europa zeichnet sich ein Trend zur Re-Urbanisierung der Universitäten ab. Was sind die Hintergründe hierfür? Wie werden sich die städtebaulichen Strukturen und Gebäudetypologien der Universitäten unter dem Einfluss der Medien weiterentwickeln?

Diesen Fragen wird historisch, theoretisch-typologisch forschend im Seminar und entwerfend im Entwurfsprojekt nachgegangen. Für eine große Universität in der VR China sollen ein städtebaulicher Masterplan und parallel Gebäudetypologien für Institute, Sondergebäude (Bibliotheken, Mensen, Vorlesungs- und Kongresscenter, Verwaltung) erarbeitet werden. Das Projekt hat einen realistischen Hintergrund und wird in Kooperation mit chinesischen Institutionen durchgeführt. Die Beteiligung am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Entwurfsprojekt.

## Städtebau Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	35
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901/02/03/04
<b>Prüfernummer</b>	02837
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4.Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
<b>Termine</b>	Dienstags 10-16Uhr
<b>1.Termin</b>	20.04.2010
<b>Raum</b>	9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Philipp Misselwitz, Yaşar Adanalı; Gast: James Rojas (Los Angeles)



Istanbuls spektakulärer Wachstum zur 15m Metropole folgte dem Paradigma „Offene Stadt“: Mittellose Landbesetzer wurden durch schnelle Legalisierung integriert und entgingen so der Hoffnungslosigkeit der Slumquartiere anderer Megastädte. Doch seit Beginn ehrgeiziger Stadterneuerungsprojekte änderten sich die Rahmenbedingungen für Selbstbauer radikal. Landbesetzung werden nicht nur strikt unterbunden. 1.5m Gecekondu sind zum Abriss vorgesehen, vor allem in attraktiven Lagen, um Platz für Prestigebauten zu schaffen, und Istanbul zu einem global wettbewerbsfähigen Dienstleistungszentrum umzubauen. Mit dem Außerkraftsetzen des Prinzips der Selbstorganisation bricht Istanbul mit seiner eigenen Erfolgsgeschichte. Symptom neuer sozialer und wirtschaftlicher Polarisierung ist der Zerfall der Stadttexur in Archipele für Wohlhabende und Fluchtorte für Mittellose.

Stadterneuerung ist notwendig, denn Gecekondu-Gebiete sind durch schlechte Bauqualität akut erdbebengefährdet. Zudem fehlt technische Infrastruktur, Verkehrsverbindungen und öffentlicher Raum. Doch wie kann Stadterneuerung sozial verträglich gestaltet werden? Gemeinsam mit Studenten der Istanbuler Bilgi Universität, und unterstützt von „Istanbul – Kulturhauptstadt Europas 2010“, Verwaltung und lokalen Bewohnern werden für die Nachbarschaft Başibüyük Instrumente und Steuerungsmechanismen jenseits von tabula rasa Planungen entwickelt. Können die scheinbaren Gegensätze formell und informell zu einer symbiotischen Beziehung zusammengeführt werden? Neben Entwurfsarbeit werden Studenten in den globalen Diskurs über Informellen Urbanismus, prozessuale Stadtentwicklung und Partizipation eingeführt. Ergebnisse werden in Istanbul in präsentiert (Ausstellung) und bilden Grundlage für anlaufende Planungen vor Ort.

Sprache: Deutsch/ Englisch  
Istanbulerkursion: 23-30.Mai (teilfinanziert)

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreif

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau-Institut / Stadtplanung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	36
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 02 / 03 / 04
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	25
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
<b>Termine</b>	Donnerstags 9.00 - 16.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22. April 2010, 09.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Johannes Kappler, Dr. Anne Mayer-Dukart

Finnland galt lange Zeit als das europäische Laboratorium für den Städtebau der Moderne. Ganze Generationen junger Architekten pilgerten in den Nachkriegsjahren in den Norden. Finnland war damals erfüllt von einer Aufbruchstimmung und einer Atmosphäre der Innovation in allen Bereichen des täglichen Lebens. Die modischen Trends in anderen Ländern berührten die finnischen Architekten und Städtebauer nur wenig.

Getragen von einem ausgeprägten Bewusstsein für das Leben im Einklang mit der Natur und einer frühen Einsicht in die Herausforderungen der Wissensgesellschaft ist Finnland in den letzten Jahren wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Allen voran sucht die Stadt Helsinki nach neuen Lösungen im Städtebau. Unter dem Motto „Low2No / Low Carbon – High Urban“ plant man gerade im ehemaligen Hafengebiet ein emissionsarmes Stadtviertel.

Nur einen Steinwurf entfernt auf der Halbinsel Kivinokka soll in naher Zukunft unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit ein beispielhaftes Quartier für Helsinki entstehen.

Die Entwurfsaufgabe steht im Zusammenhang mit dem studentischen Wettbewerb „Next City - Innovationen für die Stadt von Morgen“, den das Städtebau-Institut in diesem Sommersemester für die deutschsprachigen Hochschulen ausschreibt. Der Wettbewerb thematisiert die Frage, wie Städte die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts am besten bewältigen können?

Exkursion nach Helsinki 30.04.-03.05.10  
Abgabe: Ende Juli

## Next City : Kivinokka re-coded





Nr./Fach It Studienplan	Entwurfsarbeit
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	37
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 / 02 / 03 / 04
Prüfernummer	00337
max. Teilnehmeranzahl	20
Art der Veranstaltung	1.-4. Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
Termine	Dienstags 9.45 - 14.00 Uhr
1.Termin	Dienstag, 20. April 2010, 09.45 Uhr
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Marianne Mommsen (Gertrud Luise Goldschmidt-Gastprofessur)



Die Fakultät hat die Landschaftsarchitektin Marianne Mommsen als Visiting Professor an die Universität Stuttgart eingeladen. Als dritte Architektin der jüngeren Generation übernimmt sie die im Gedenken an Gertrud Luise Goldschmidt eingerichtete Professur im Sommersemester 2010.

Als Partnerin des Berliner Büros relais Landschaftsarchitekten beschäftigt sich Frau Mommsen mit Freiräumen im urbanen und landschaftlichen Kontext, vom städtebaulichen Maßstab bis zum konkreten Objekt. Die viel beachteten Arbeiten des Büros sind in zahlreichen Veröffentlichungen und Ausstellungen dokumentiert.

Der Pavillon von lat. papilio bezeichnet ein dem fliegenden Schmetterling ähnlich ausgespanntes Zelt, ein Garten- oder Lusthaus. Während in barocken Gärten der Pavillon im Blickpunkt einer Allee steht, ist im englischen Landschaftsgarten der Pavillon oft in erhöhter Lage angeordnet und somit Teil eines romantischen Landschaftsbildes.

Aufgabe des Entwurfes ist es für einen zeitgenössischen Pavillon den idealen Garten zu entwickeln. Zur Auswahl stehen der Pavillon der Serpentine Gallery in London von SANAA (2009), von Oscar Niemeyer (2003) und von Daniel Libeskind (2001).

Ziel ist mit dem Gartenentwurf die Individualität des jeweiligen Pavillons zu reflektieren. Hierbei interessiert uns die Beziehung zwischen Innen und Außen, zwischen Objekt und Raum, zwischen Architektur und Landschaft. So wie der Pavillon in der Architektur Fantasien frei setzt und ein Experimentierfeld für noch nicht da Gewesenes darstellt, werden auch für den Garten innovative Lösungsansätze erwartet, die zu einem zeitgemäßen Landschaftsbild führen.

Abgabe Ende Juli

## Ein Garten für den Serpentine-Pavillon



## Städtebau-Institut / Stadtplanung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	38
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 02 / 03 / 04
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	25
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
<b>Termine</b>	Mittwochs 9.00 - 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21. April 2010, 09.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Johannes Kappler, Lynn Mayer

Sie war Spielwarenstraße, deutsches Zentrum der Zweiradindustrie und Sinnbild der Wirtschaftswunderzeit: Die Fürther Straße in Nürnberg stand für das pulsierende Leben der Nachkriegsdeutschen. Dort wo 1835 die erste deutsche Eisenbahn dampfte, arbeiteten einst tausende Menschen an den Fließbändern weltbekannter Unternehmen wie AEG, Triumph Adler oder Herkules. Der Versandhändler Quelle entwickelte sich hier zum führenden europäischen Unternehmen seiner Branche. Das von Prof. Ernst Neufert in den 1950er Jahren errichtete Zentralgebäude gab der Konsumgesellschaft ein architektonisches Gesicht.

Heute ist Quelle an diesem Standort Geschichte und hinterlässt eine architektonische Ikone mit 250.000 Quadratmetern ohne Nutzung. Für die Stadt resultieren aus dem Konkurs des Unternehmens große städtebauliche Herausforderungen. Wie diese gemeistert werden können, wird derzeit auf dem benachbarten AEG-Gelände vorgeführt. Wo früher Geschirrspüler übers Band rollten, treffen sich heute Softwareunternehmer und Kunstgalleristen in einem urbanen Ambiente.

Gesucht wird nun ein inspirierender Bebauungsvorschlag für das 20 ha große Quelle-Areal unter Einbeziehung des Zentralgebäudes. Die Zielsetzung des Projekts ist es, den Strukturwandel zu nutzen, um der Stadt Nürnberg eine zukunftsfähige Schicht hinzuzufügen. Die Entwurfsaufgabe steht im Zusammenhang mit dem studentischen Wettbewerb „Next City - Innovationen für die Stadt von Morgen“, den das Städtebau-Institut in diesem Sommersemester für die deutschsprachigen Hochschulen aus-schreibt. Der Wettbewerb thematisiert die Frage, wie Städte die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts am besten bewältigen können?

Exkursion nach Nürnberg 28.04.-29.04.10  
Abgabe: Ende Juli 2010

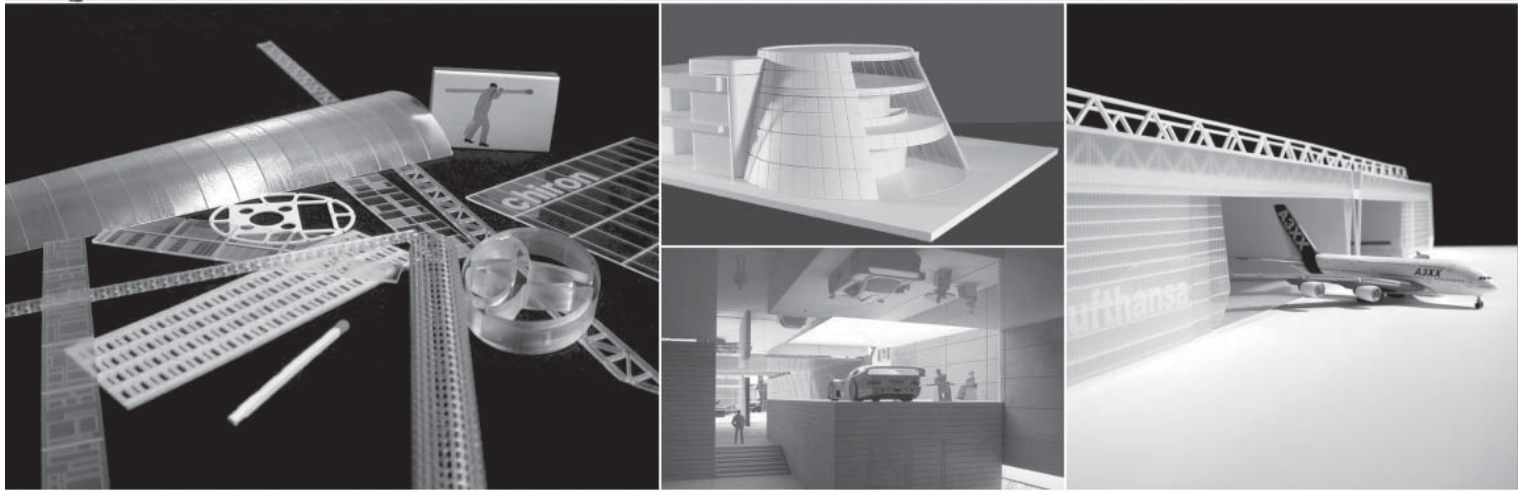
## Next City : Neufert re-loaded





schwabstraße 80/1 | 70193 stuttgart | tel. 0711-6209461 | www.lochiatto.de | modellbau@lochiatto.de

MICHAEL LO CHIATTO  
ARCHITEKTURMODELLBAU



| CAD/CAM FRÄSEN + SCHNEIDEN | LASERCUT | RAPID-PROTOTYPING | 3D PLOT | MODELL- UND MODELLTEILEFERTIGUNG |

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges



# Diplome Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS 10

## Rund um das Diplom

Wir stellen in letzter Zeit immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen. Bitte kümmern Sie sich um die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistungen. **Eine Anmeldung zum Diplom ist nur möglich, wenn ALLE Leistungen vorliegen.**

### Kurzfassung der wichtigsten Schritte

- Diplomanmeldung im SS 10: 10.05.2010 - 21.05.2010
- Diplomanden erhalten alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen im Prüfungsamt bei Herr Siems (Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57)
- Bestätigung über die erbrachten Prüfungsleistungen
- Prüfungsanmeldung: Abgabe bei Herrn Siems
- Diplomprüfungsbogen: Abgabe bei Frau Krüger (3 Prüfer benennen!)
- Gesuch auf Ausstellung des Diplomzeugnisses: Abgabe bei Herrn Siems

### Abgabeleistungen

- A3-Mappe mit Verkleinerungen aller Pläne (Endzustand!)
- Modellfotos
- Mappe bitte beschriften: Diplomprüfer, Institut, Bearbeiter, Anzahl Pläne und Fotos

### Diplomprüfung

- die Prüfung dauert 40 Minuten, den genauen Prüfungsplan entnehmen Sie bitte den Aushängen vor Zi 1.26 (der Plan steht spätestens in der ersten Vorlesungswoche fest).

**Detaillierte Informationen zum Ablauf und den geforderten Abgabeleistungen siehe Aushänge bei Frau Krüger, Sekretariat des Prüfungsausschusses, K1, 1. Stock, Zi. 1.22**

### Diplomzeugnis

Das Diplomzeugnis kann nur derjenige erhalten, der dies beantragt. Bitte das Formblatt im Anmeldezeitraum (s. o.) im Prüfungsamt abgeben oder per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausmeister K1 ) an folgende Adresse schicken:

Universität Stuttgart  
Prüfungsamt; Herr Siems , Universitätsbereich Vaihingen  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart

Haben Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen erbracht, können sie wählen, welche Fächer in das Diplomzeugnis aufgenommen werden sollen (ggf. Rücksprache mit Herrn Siems).

Auf Initiative von Diplomanden finden rund um das Diplom mehrere Aktivitäten statt, die teils von den Diplomanden, teils von Seiten der Fakultät getragen werden:

### Diplomreader K 0110 (verantwortlich: Team von Diplomanden)

Die an einer Präsentation ihrer Arbeiten interessierten Diplomanden erstellen einen Diplomreader; dieser Reader beinhaltet wertungsfrei und gleichberechtigt alle Diplomarbeiten. Der Reader wird beim Diplomfest verkauft.

### Diplomausstellung / Diplomp reis

Die Fakultät organisiert in den Fluren und im Foyer des K1 jedes Semester eine Ausstellung aller Diplomarbeiten. Nur ausgestellte Arbeiten nehmen am Diplomp reis teil. Die Jury besteht aus internen und externen Lehrenden, die Anzahl der Preise und Anerkennungen legt die Jury fest.

### Diplomurkundenverleihung/ Diplomp reisverleihung

Die Fakultät organisiert eine feierliche Verleihung der Diplomurkunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Diplomp reis verliehen.

### Diplomfest (verantwortlich: Diplomanden)

Im Anschluss an die Urkundenverleihung findet im Foyer des K1 oder K2 das Diplomfest statt, welches von den Diplomanden kostendeckend organisiert sein muss. Um den Organisationsaufwand zu reduzieren und den ‚Wissensverlust‘ gering zu halten, übernimmt das Dekanat die Koordination der verschiedenen Aktivitäten.

### Termine Diplom WS 09/10

Zentraler Diplomabgabetermin:	22.04.10
Diplomprüfungswoche:	26.04.10 - 30.04.10
Diplomurkundenverleihung und Diplomp reisverleihung:	09.06.10
Diplomausstellung:	31.05.10 - 11.06.10

### Termine Diplom SS 10

Diplomanmeldung:	10.05.-21.05.2010
Zentraler Diplomabgabetermin:	21.10.2010
Diplomprüfungswoche:	25.10-29.10.2010
Diplomurkundenverleihung und Diplomp reisverleihung:	01.12.2010
Diplomausstellung:	22.11.-03.12.2010

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	01975
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Raumbuch, Analyse, Konzept, Entwurf (Pläne, Modell, schriftliche Erläuterung)
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.04.10, 14 Uhr
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, IBK 1
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Theresia Gürtler Berger, Prof. Dipl.-Ing. Peter Cheret

### Hoftheater Halle

The Halle Court Theater

Die Große Märkerstraße 5 gehört zu den bedeutendsten Bürgerhäusern in Halle (Saale). Im dichten Altstadt kern gelegen, verfügt das Gebäude über hochwertige Ausstattungen aus verschiedenen Epochen seit der Renaissance.

Nach langem Leerstand gilt es, für das Haus eine neue Nutzungsperspektive zu entwickeln. Die zentrale Lage mitten im Herzen von Halle legt eine gemischte künftige Nutzung nahe. Konkret sind dies eine Bühne für Kleinkunst und Theater mit Proberäumen samt Gastronomie und eine Pension, bevorzugt für auswärtige Ensembles.

Da diese Nutzungen im Altbaubestand nur eingeschränkt unterzubringen sind, soll das heute zweiflügelige Gebäude mit Neubauten ergänzt und erweitert werden. Der Verlust von zwei der ursprünglich vier Gebäudeflügel lässt ausreichend Raum dafür.

Der Konzeptphase geht eine sorgfältige Analyse voraus. Dazu soll eine mehrtägige Exkursion nach Halle die Grundlage bilden.

Das Diplomthema wird in Kooperation der Institute für Architekturgeschichte (IfAG) und Baukonstruktion und Entwerfen (IBK1) angeboten und auch inhaltlich gemeinsam betreut.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges





## Institut für Grundlagen der Planung

Nr./Fach It Studienplan	Diplomarbeit
Lehrcluster	siehe unten
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	00351
Art der Veranstaltung	Diplom
Art/Umfang der Prüfung	Diplomarbeit und -vorstellung, mündliche Prüfung
Termine	nach Vereinbarung
1.Termin	Dienstag, 20.04.2010, 15:00 Uhr
Raum	6.48 (am IGP)
Lehrpersonen	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt



## Diploma 2010

Das IGP bietet - erstmalig im Sommersemester 2010 - zwei Großthemen als Diplomarbeit an.

### STADT - LAND - RAUM

#### Entwicklung von Urbanität im Kontext von Klimawandel und Demographie

Anhand einer Stadt Ihrer Wahl setzen Sie sich mit den Auswirkungen von Klimawandel und Demographie auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: „Wie muss sich unser Bild von Stadt, Wohnen etc. und damit unser Verständnis von Planung inhaltlich und strukturell wandeln, um die anstehenden Entwicklungen bewältigen zu können?“

### TREND SCOUT - LAYING DOWN THE PATH WHILE WALKING

#### Megathemen und Trends in Architektur und Stadtplanung

Für die vergangenen Jahre lassen sich für die Architektur und Stadtplanung verschiedene Megathemen und Trends beschreiben - leider nur rückblickend. Ideal wäre es doch, wenn man eine Vorstellung hätte, was die Megathemen der Zukunft sind.

Dazu sollen Sie eine Art „Trendreport“ erstellen, aus dem hervorgeht, wie die Architektur und Stadtplanung der Zukunft aussieht, welche Themen Sie beeinflussen usw. ...

### Freie Diplomarbeiten

Außerdem betreut das IGP - wie bisher - freie Diplomarbeiten.

Diese bieten den Studierenden die Möglichkeit, als Abschluss ihres Studiums, eine selbstgewählte Aufgabe wissenschaftlich sowie kreativ zu bearbeiten und damit einen erfolgreichen Übergang ins Berufsleben oder zu einer Promotion vorzubereiten.

Geeignete Themen werden als **Diplomarbeit im Cluster Städtebau/Stadtplanung** anerkannt.

## Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl

Nr./Fach It. Studienplan      Diplom

### Lehrcluster

Punktzahl                      20  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer                00317

### Art der Veranstaltung Art/Umfang der Prüfung

Termine                        Termine nach Absprache  
1.Termin  
Raum                            R 208  
Lehrpersonen                apl. Prof. Dr. habil. Erwin Herzberger

## Eigene Themen der Studierenden mit gestalterischem Schwerpunkt

Es kann gewählt werden zwischen Themen der Bildgestaltung, architektonisch - plastisch – räumlichen, bzw. klang - räumlich - performativen Projekten. Auch ist es möglich ein Designthema (Produktgestaltung), bzw. eine schriftlich – theoretische Ausarbeitung, ggf. als Vorarbeit zu einer Promotion zu machen. Möglich, bzw. wünschenswert sind Grenzüberschreitungen zwischen Design, Architektur, Musik, Performance, Kunst. Voraussetzung für die Akzeptanz des Themas ist eine zu unternehmende Eingrenzung, sowie eine Klärung der Informations- und Quellenlage (ggf. als Vertiefungsarbeit), bevor eine Betreuung der Diplomarbeit beginnen kann. Dies ist durch ein entsprechendes Exposé, bzw. nach Absprache nachzuweisen.

### Bemerkung:

Ein gestalterischer Schwerpunkt ist Bedingung. Interessenten nehmen individuell Kontakt auf.

**Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1**  
**Institut für Architekturgeschichte**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	01975 (Gürtler Berger), 00297 (Cheret)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Raumbuch, Analyse, Zeichnungen, Modelle, schriftliche Erläuterungen, mündliche Prüfung nach Vereinbarung
<b>Termine</b>	Dienstag, 27.04.2010, 14 Uhr
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, IBK 1
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Theresia Gürtler Berger, Prof. Peter Cheret

## Hoftheater Halle

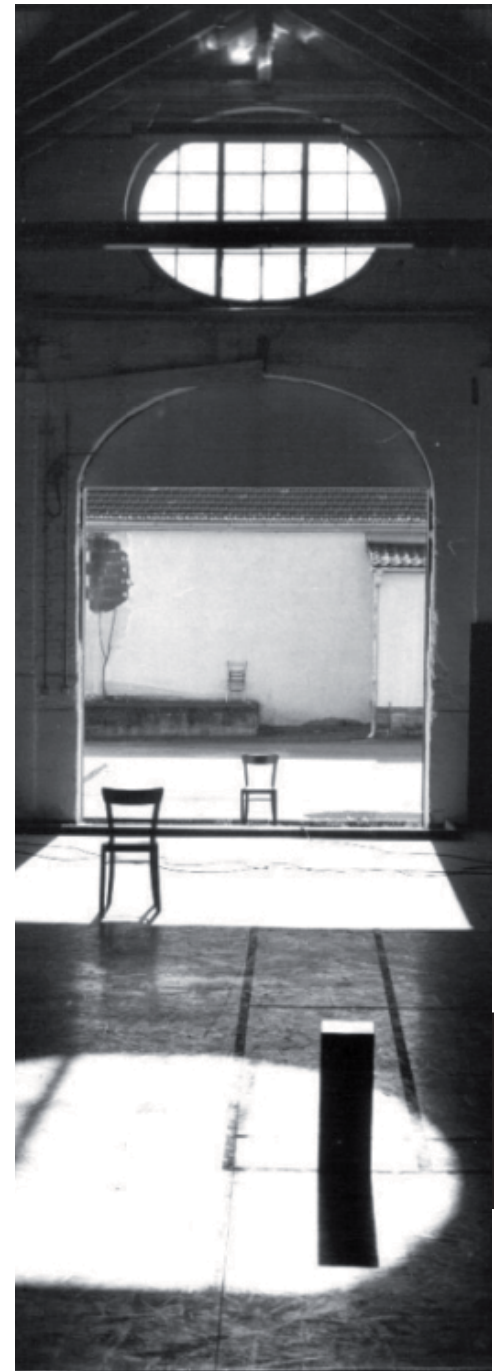
Die Große Märkerstraße 5 gehört zu den bedeutendsten Bürgerhäusern in Halle (Saale). Im dichten Altstadt kern gelegen, verfügt das Gebäude über hochwertige Ausstattungen aus verschiedenen Epochen seit der Renaissance.

Nach langem Leerstand gilt es, für das Haus eine neue Nutzungsperspektive zu entwickeln. Die zentrale Lage mitten im Herzen von Halle legt eine gemischte künftige Nutzung nahe. Konkret sind dies eine Bühne für Kleinkunst und Theater mit Proberäumen samt Gastronomie und eine Pension, bevorzugt für auswärtige Ensembles.

Da diese Nutzungen im Altbaubestand nur eingeschränkt unterzubringen sind, soll das heute zweiflügelige Gebäude mit Neubauten ergänzt und erweitert werden. Der Verlust von zwei der ursprünglich vier Gebäudeflügel lässt ausreichend Raum dafür.

Der Konzeptphase geht eine sorgfältige Analyse voraus. Dazu soll eine mehrtägige Exkursion nach Halle die Grundlage bilden.

Das Diplomthema wird in Kooperation der Institute für Architekturgeschichte (IfAG) und Baukonstruktion und Entwerfen (IBK1) angeboten und auch inhaltlich gemeinsam betreut.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	02721
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 15.30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Friedrich Grimm

## Dreamcruiser 2010

### Dreamcruiser 2010

Eine Kreuzfahrt auf den Meeren dieser Welt ist für eine stetig wachsende Anzahl von Passagieren attraktiv. Auf die wachsende Nachfrage reagieren Reedereien und Werften mit dem Bau immer größerer Schiffe.

Mit einer Länge von mehr als 350 Metern und einer Breite von ca. 40 Metern gehören derartige Schiffe zu den größten Stahlbauten. Bei weitgespannten Brücken und Hochhäusern nimmt die strukturelle Klarheit mit zunehmender Spannweite bzw. mit größerer Höhe zu. Nicht so im Schiffbau: In einer diffusen Zellenstruktur werden die Gurtungen eines Biegetragwerks von Funktionselementen eines hydrodynamisch geformten Unterwasserschiffs und einer seefesten Hülle im Bereich der Decks fusionsartig überlagert. Die planmäßige Trennung der Funktionen Tragwerk und Ausbau kann nicht nur zu erheblichen Materialeinsparungen im Bereich der Rumpfkonstruktion, sondern auch zu bisher nicht gekannten Freiheitsgraden für die Anordnung von Kabinen und Versammlungsräumen auf einem Schiff führen.

Die Diplomarbeit „Dreamcruiser 2010“ betrifft den Entwurf eines großen Passagierschiffs. Die Untersuchung der Möglichkeiten, welche sich aus einer systematischen Trennung der Systeme Tragwerk, Ausbau und Hülle, wie sie im Hochbau von Architekten und Ingenieuren praktiziert wird, ergeben, ist ebenso Bestandteil der Diplomarbeit wie der Entwurf attraktiver Räume, zum Beispiel ausschließlich tagesbelichteter Kabinen. Die künstliche Anmutung eines nicht mehr zeitgemäßen maritimen Stils aus einem Gepränge von Mahagoniholz und Messing soll vermieden werden.

Eine Zusammenarbeit mit der Schiffbauabteilung der Universität Rostock und eine Exkursion zur Meyer-Werft sind zur Unterstützung der Diplomanden vorgesehen.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

Nr./Fach It Studienplan	Diplomarbeit
Lehrcluster	2 Bautechnik, Baukonstruktion
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	00443
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
Termine	nach Vereinbarung
1.Termin	Donnerstag, 22.04.2010, 15.30 Uhr
Raum	siehe Aushang
Lehrpersonen	Prof. Stefan Behling

## Freie Diplomarbeiten

### Diploma

Nach Absprache können am IBK2 von den Studierenden frei gewählte Themen betreut werden.

bioklimatik integration  
photovoltaik schlankheit  
solarthermie ökologie konstruktion  
funktion ästhetik tragwerk  
ästhetik fassade energie  
ressourcenschonend nachhaltig  
visionär neue technologien  
vorfertigung automatisierte  
fertigung solarenergienutzung  
fassade intelligente materialien  
bionik umweltbewusst cutting  
edge co2neutral graue energie  
konstruktion spektakulär montage  
natürliche belüftung bioklimatik  
integration photovoltaik  
schlankheit solarthermie ökologie  
konstruktion funktion ästhetik  
tragwerk ästhetik fassade  
energie ressourcenschonend  
nachhaltig visionär neue  
technologien vorfertigung  
cutting edge automatisierte fertigung  
solarenergienutzung fassade  
intelligente materialien bionik  
umweltbewusst co2neutral  
graue energie konstruktion  
natürliche belüftung  
integration photovoltaik  
schlankheit solarthermie  
ökologie konstruktion funktion  
ästhetik tragwerk vorfertigung  
solarenergienutzung  
intelligente materialien

SS 10  
Inhalt  
Studium  
Seminare  
Stegreife  
Entwürfe  
Diplome  
Sonstiges

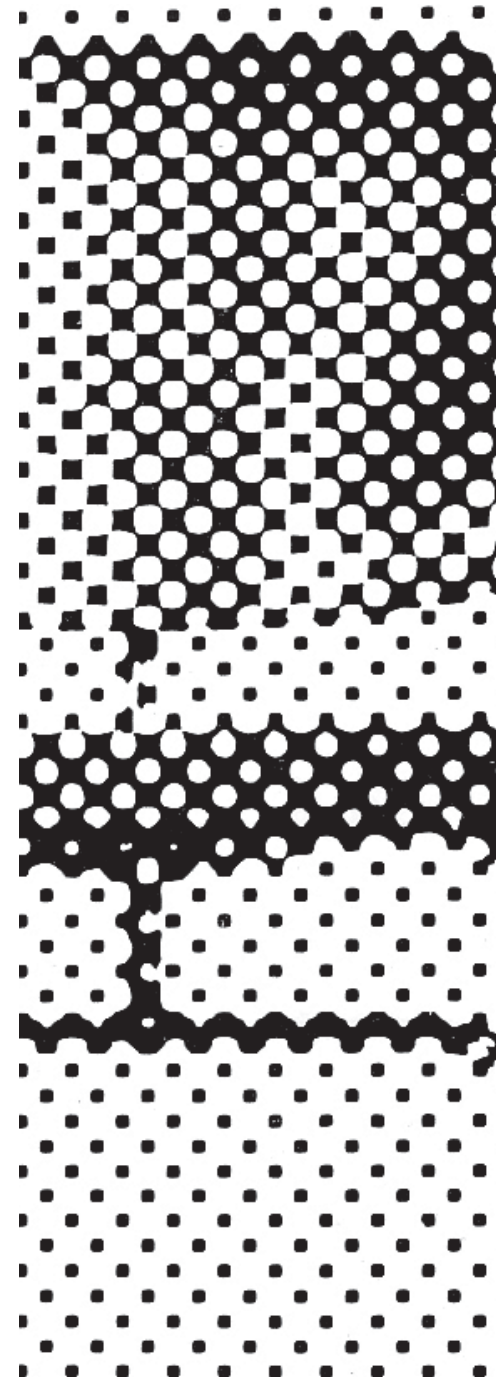
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Prüfung auf Grundlage von Zeichnungen und Modellen im Zusammenhang mit der Vorstellung der Diplomarbeit
<b>Termine</b>	mittwochs, Einzeltermine werden noch bekannt gegeben
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.04.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Peter Schürmann

## Urban Infill

Die Nähe zu kulturellen und kommerziellen Angeboten macht Wohnen in der Stadt sowohl für junge und ältere Menschen als auch für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte und Familien attraktiv.

In zentraler Lage in Stuttgart - auf einem 6.000 m<sup>2</sup> Grundstück zwischen dem Rotebühlplatz und dem Marienplatz - sollen innovative Gebäudestrukturen untersucht werden, die gleichermaßen für Wohnen und Arbeiten leistungsfähige und flexible Konzepte für die Zukunft liefern könnten. Dabei stehen neben den strukturellen und typologischen Aspekten auch Überlegungen zu Konstruktion und Materialität im Vordergrund.

Leistungen: Präsentation, Zeichnungen, Modelle sowie eine Dokumentation in Form von A3-Verkleinerungen und in Originalgröße als pdf-Datei.



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

**Nr./Fach It Studienplan**      Diplomarbeit

### Lehrcluster

**Punktzahl**                              20  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer**                      00440

**Art der Veranstaltung**              Diplomarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine**                              Nach Absprache  
**1.Termin**                              Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation  
**Raum**                                      Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen  
**Lehrpersonen**                      Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, C. Bergmann  
    Institutsmitglieder nach Themengebiet und Absprache

### Feel Free

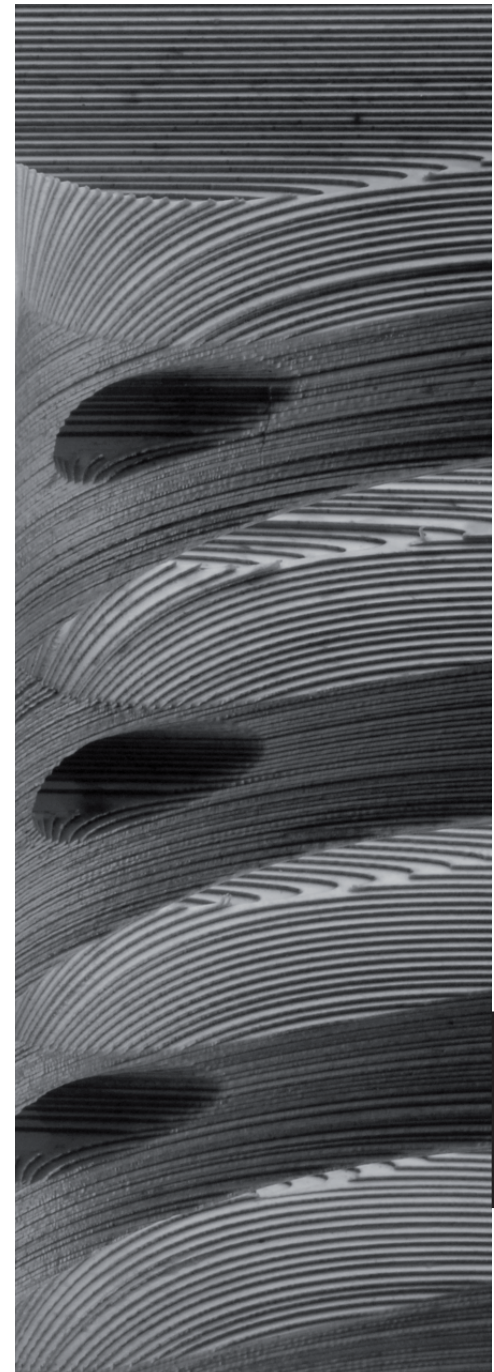
Das ILEK fördert und fordert Diplomanden mit besonderen Themenschwerpunkten, die die Grenzen des Bekannten in der Architektur ein Stück weit ausdehnen wollen und sich mit einer Frage konfrontieren, die sowohl für sie selbst als auch für das Institut von besonderer Relevanz zu sein scheint. Insbesondere handelt es sich hierbei um Fragen, die sich an den mannigfaltigen Schnittstellen der Architektur mit anderen Disziplinen bewegen, d.h. einen interdisziplinären Ansatz erfordern bzw. in der vernetzten und komplexen Welt von heute nach intelligenten und vor allem zukunftsorientierten Lösungen suchen.

Neben dem Leichtbau sind auch alle anderen Gebiete der Nachhaltigkeit und des ressourcensensitiven Bauens von besonderem Interesse - insbesondere dann, wenn sie mit Konzepten zu innovativen Programmen, ungewöhnlichen Standorten, experimentellen Strukturen, komplexen Räumen oder intelligenten Fertigungstechniken verknüpft werden. Nicht selten werden Kooperationen mit anderen Instituten begrüßt, die auch kulturelle, politische oder architekturtheoretische Ansätze verfolgen und mit einbringen.

Neben diesen großmaßstäblichen Entwürfen werden auch detailliertere Untersuchungen zu einem bestimmten Problem oder einer spezifischen Gebäudekomponente begrüßt. Hierzu dienen folgende vier bzw. acht Termini als Orientierung:

- TransmissionsAdaptivität (Gebäudehülle, Klimakonzept, Textilien, Robotik etc.)
- MaterialKreativität (Betone, Gläser, Textilien etc.)
- ProduktionsOptimierung (Komplexe Strukturen, Fertigungstechnologien etc.)
- SystemMinimierung (Adaptive Tragwerke, Vakuumkonstruktionen etc.)

In Absprache mit den Lehrpersonen können Themen vorab besprochen und individuell je nach Kompetenzcluster betreut werden. Die Bearbeitung in Zweier-Teams ist möglich.



SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	3 Betreuungen gemäß Aushang
<b>1.Termin</b>	Montag, 19. April 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrperson</b>	für das Prüfungsgebiet Bautechnik: Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers

# Pavillon „Innovativer Süden“

Als Image-Kampagne des Landes Baden-Württemberg soll ein Ausstellungspavillon entwickelt werden, in dem sich Unternehmen mit ihren Erfindungen und Produkten präsentieren können. Hintergrund ist, dass im Zuge der baulichen Umsetzung der Stuttgart-21-Projekte der ehemalige „Landespavillon“ im Schloßgarten entfallen wird.

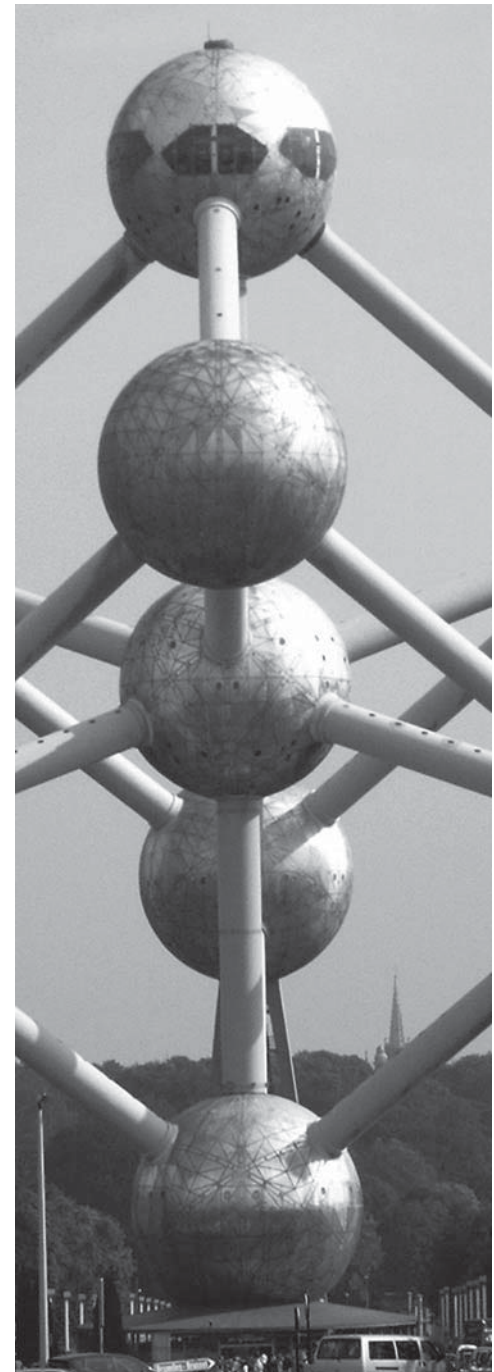
Nun möchte das Land gemeinsam mit der Landeshauptstadt Stuttgart erneut den Vorstoß unternehmen, den Wirtschaftsraum Mittlerer Neckar mit all seinen einzelnen Bestandteilen ins Bewusstsein der Bewohner und Besucher der Stadt/des Landes zu rücken.

Die technisch wissenschaftliche Innovation soll im Wesentlichen der Ausstellungsinhalt sein, Konstruktion und Hülle des Pavillons sollen dieses Bild ergänzen. Das Erscheinungsbild, die Architektur, die künstlerische Bearbeitung des Umfeldes sowie die Einbeziehung des Ortes/Stadtraumes verstehen sich als ebenbürtiger kultureller Beitrag.

Folgende Bereiche sollen bearbeitet werden::

- der Ort und seine Verflechtung
- das „Bühnenbild und die Skulptur des Pavillons“
- die Ausstellung/das Ausstellungskonzept
- das effiziente Tragwerk/die Konstruktion
- die Hülle
- das Klima- und Energiekonzept

Der Pavillon soll als temporäres Bauwerk im Außenbereich verstanden werden. Als erster Standort ist der Stuttgarter Schloßplatz geplant (im Zeitraum von Mai bis Oktober 2011), dann soll der Pavillon im Jahresrhythmus – wie eine „roadshow“ in unterschiedlichen Städten – haltmachen. Danach soll der Pavillon ähnlich dem heutigen Landes-Pavillon einen festen Platz im Bereich der oberen Schlossgartenanlagen erhalten.





## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	am Institut erfragen
<b>Raum</b>	löB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer

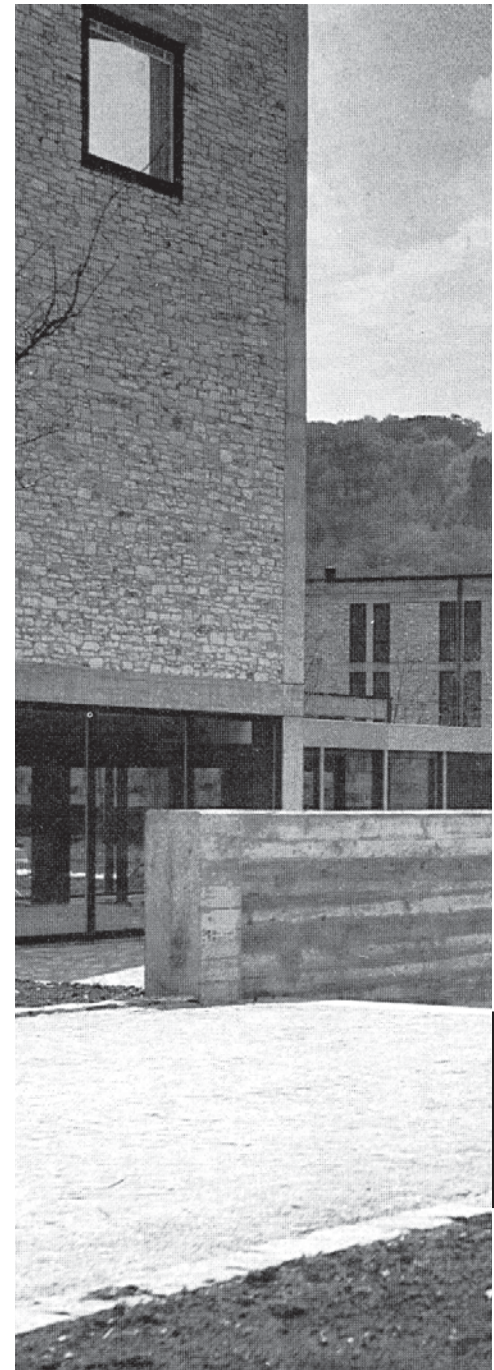
### „ante portas - post Schattner“

Eichstätt, eine Stadt auf mittelalterlichem Grundriss, im Flussknie der Altmühl gelegen, soll im Zuge einer städtebaulichen Planung erweitert werden. Diese neue Stadterweiterung an der Altmühl verbindet den Stadtbahnhof mit dem historischen Stadtkern über den Fluß hinweg und bildet somit einen neuen Stadteingang neben der historischen Spitalstadt.

Der Name des Diözesanbaumeisters Karl Josef Schattner ist untrennbar mit der Stadt Eichstätt verbunden - In seiner über 33 Jahre währenden Schaffenszeit in Eichstätt hat er den Genius loci der Stadt gefestigt und den Dialog zwischen Gestern und Heute in seiner Architektur aufgenommen. Er schaffte eine unmittelbare Auseinandersetzung mit der historischen Substanz in der sich das Alte als Altes darstellt und das Neue als Neues.

In diesem Sinne soll an der Altmühl- zwischen Bahnhof und Altstadt- ein neues Tagungshotel mit Ausstellungsflächen und Restaurant entworfen werden, das den Besucher empfängt.

Es ist eine Tagesexkursion nach Eichstätt am 30.04.2010 geplant



## **Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen**

**Nr./Fach It Studienplan**      Diplomarbeit

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      20

**Prüfungsnummer**

**Prüfernummer**                01989

**Art der Veranstaltung**        Diplomarbeit

**Art/Umfang der Prüfung**      Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)

**Termine**                        nach Absprache

**1.Termin**                        am Institut erfragen

**Raum**                            IöB

**Lehrpersonen**                Prof. Arno Lederer

**Freie Themen**

Nr./Fach It Studienplan	Diplomarbeit
Lehrcluster	
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	02163
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Zeichnungen, Modelle, Präsentation
Termine	nach Absprache
1.Termin	Donnerstag, den 22. April 2010, 16 Uhr
Raum	siehe Aushang am Institut
Lehrpersonen	Prof. Markus Allmann

# identität | identity | identité

## Auberge alpine

„Nicht der Gipfel ist das Schönste, das Schönste ist das Zurückkommen, also das Herauskommen aus dieser menschenfeindlichen Welt. Es ist wie eine Wiedergeburt, ein neues Leben.“ Reinhold Messner

Die Berge haben als Mythos seit jeher eine besondere Anziehungskraft und Faszination auf ganze Völker und viele Generationen ausgeübt. Massiv, gefährlich, unendlich alt und äusserst beschwerlich zu bezwingen bilden sie gewissermassen einen Gegenpol zum heutigen alltäglich gewohnten Lebensraum. Während die Besucher zwischen der Vertikalen und Horizontalen immer wieder vor grosse Herausforderungen gestellt werden - in der Konfrontation mit der Natur und sich selbst - werden ihnen Erlebnisse der Freiheit und der spektakulären Naturerfahrung zuteil.

Im Engadin, eines der höchstgelegenen bewohnten Täler Europas soll eine ‚auberge alpine‘ entstehen; ein Sammelpunkt für Reisende, Besucher und Pilger, der sich in spezifischer und sensibler Weise mit dieser besonderen Kulturlandschaft auseinandersetzt und sich in das prägende Landschaftsbild integriert.

Der ‚Geist des Ortes‘ und die spektakuläre Natur sollen dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Begegnung und die Auseinandersetzung der Reisenden mit ihrer eigenen Identität.

**IRGE | Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens**  
**Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan**      Diplomarbeit

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      20

**Prüfungsnummer**

**Prüfernummer**                00365

**Art der Veranstaltung**        Diplomarbeit

**Art/Umfang der Prüfung**      Ausarbeitung, Präsentation

**Termine**                        nach Vereinbarung

**1.Termin**                        Mittwoch, den 21. April, 11:00 Uhr

**Raum**                            siehe Aushang am Institut

**Lehrpersonen**                 Prof. Franziska Ullmann

## **Freie Diplome**

Selbstgewähltes Thema nach Absprache.

Die Kolloquiumstermine werden mit den Studierenden vereinbart.

Anmeldung direkt am Institut



## Institut Wohnen und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan	Diplomarbeit
Lehrcluster	
Punktzahl	20
Prüfernummer	00865
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Konzeption, Ausarbeitung mit Modellen
Termine	3 Kolloquien
1.Termin	Dienstag, 20.04.2010, 16:00 Uhr
Raum	10.08
Lehrpersonen	Thomas Jocher



## Die Verwandlung - downtown change

Seit den 1960er Jahren besetzt das Züblin-Parkhaus wertvollen Stadtraum in Stuttgarts Zentrum. Der Standort im Leonhardtsviertel ist geprägt vom Zusammentreffen unterschiedlichster Stadtwelten und Milieus. Neben dem Kulturzentrum Gustav-Siegler-Haus und Szenekneipen begrenzt der Leonhardsplatz als Treffpunkt von Obdachlosen und Drogendealern das Züblinareal. Zusätzlich reicht das Rotlichtviertel mit seinem Straßenstrich an das Gebiet. Dieser besondere Mix aus Halbwelt und Szene trifft in nordöstlicher Richtung direkt auf das kleinteilige Bohnenviertel mit seinen edlen Gaststätten, Galerien, schicken Design- und Schmuckläden und seinen sozialen Wohnungsbauten.

Durch einen Abbruch des Parkhauses und der dahinter liegenden Tankstelle entsteht für das Viertel eine neue Chance zur Aufwertung und Weiterentwicklung. Der Entwurf soll sich diesem besonderen Ort in Stuttgarts Zentrum widmen. Welcher Programmwechsel an dieser sensiblen Schnittstelle wirklich überzeugen kann wird uns dabei genauso beschäftigen wie die Frage, wie das Areal stadträumlich und gestalterisch aufgewertet werden kann.

## Städtebau Institut

Nr./Fach It Studienplan	Diplomarbeit
Lehrcluster	5.Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	00728
max. Teilnehmeranzahl	
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Diplompräsentation (mündl. Prüfung) - §20,21 PO
Termine	nach Vereinbarung
1.Termin	Mittwoch, 21.04. 11:00 Uhr Raum 8.06
Raum	nach Vereinbarung
Lehrpersonen	Prof.Dr-Ing. Helmut Bott



In einigen Jahrzehnten werden die bislang genutzten nicht-erneuerbaren Rohstoffe als Quellen aufgezehrt sein. Insbesondere der Gebäudesektor ist verantwortlich für einen Großteil der Stoffströme und des Energiebedarfs einer Volkswirtschaft. **Nachhaltige Stadtplanung** kann so einen entscheidenden Beitrag leisten den **Energie- und Stoffbedarf zu minimieren, gleichzeitig aber die Lebensqualität zu maximieren.** Doch wie werden diese Städte aussehen? Ist es möglich, eine Stadt CO2-neutral zu planen bzw. so dass diese sich komplett autark versorgen könnte?

Die Aufgabe des Diploms ist die **Entwicklung einer Vision für die Stadt der Zukunft.** Diese Vision soll in der Neuplanung eines **nachhaltigen Stadtquartiers** münden. Das Planungsgebiet kann **frei gewählt** werden oder eine Brachfläche der Stadt Stuttgart sein. Dabei soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, wie nachhaltige Prinzipien und Technologien in das Planungskonzept integriert werden können.

Zur Unterstützung bei der Konzeptfindung, besteht die Möglichkeit gemeinsam mit den Entwerfern, an **mehreren Workshops mit externen Experten**, sowie an einer **4-tägige Exkursion** zu innovativen Projekten in der Region **München und Österreich** teilzunehmen (KW21, Pfingstwoche).

Die besten Projekte sollen bei dem „**Regional HOLCIM Award 2011**“ (internationaler Wettbewerb für nachhaltiges Bauen) eingereicht werden, welcher mit einer Gesamtsumme von 2 Mil. USD dotiert ist. Mehr unter: [www.holcimfoundation.org](http://www.holcimfoundation.org)

Exkursion: 25.05. – 28.05.2010

## Städtebau-Institut / Stadtplanung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung) - § 20,21 der PO
<b>Termine</b>	3 Termine
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22. April 2010, 09.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch

## NextCity: Kivinokka re-coded



Finnland galt lange Zeit als das europäische Laboratorium für den Städtebau der Moderne. Ganze Generationen junger Architekten pilgerten in den Nachkriegsjahren in den Norden. Finnland war damals erfüllt von einer Aufbruchstimmung und einer Atmosphäre der Innovation in allen Bereichen des täglichen Lebens. Die modischen Trends in anderen Ländern berührten die finnischen Architekten und Städtebauer nur wenig.

Getragen von einem ausgeprägten Bewusstsein für das Leben im Einklang mit der Natur und einer frühen Einsicht in die Herausforderungen der Wissensgesellschaft ist Finnland in den letzten Jahren wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Allen voran sucht die Stadt Helsinki nach neuen Lösungen im Städtebau. Unter dem Motto „Low2No / Low Carbon – High Urban“ plant man gerade im ehemaligen Hafengebiet ein emissionsarmes Stadtviertel.

Nur einen Steinwurf entfernt auf der Halbinsel Kivinokka soll in naher Zukunft unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit ein beispielhaftes Quartier für Helsinki entstehen.

Die Entwurfsaufgabe steht im Zusammenhang mit dem studentischen Wettbewerb „NextCity - Innovationen für die Stadt von Morgen“, den das Städtebau-Institut in diesem Sommersemester für die deutschsprachigen Hochschulen ausschreibt. Der Wettbewerb thematisiert die Frage, wie Städte die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts am besten bewältigen können?

Exkursion nach Helsinki 30.04.-03.05.10  
Abgabe: Zeitplan siehe Prüfungsausschuss

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau-Institut Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	Betreuung nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21. April 2010 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen

### Dranske auf Rügen

Transformation eines Militärstandorts in ein Ostseebad  
Transforming a Military Base into a Baltic Seaside Resort

Dranske (1300 EW) ist eine Ortschaft im äußersten Norden der Ostseeinsel Rügen, nah am Kap Arkona. Sie liegt auf einer schmalen Landzunge der Halbinsel Wittow zwischen Wieker Bodden und Ostsee. Anfänge als Fischer- und Bauerndorf gehen auf das frühe 14. Jahrhundert zurück. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das Dorf vom Militär als besonderer strategischer Standort entdeckt. Die dörflichen Strukturen wichen nach und nach militärischen Einrichtungen. Das Ortsbild ist heute durch eine Mischung von Bauten aus den 30er- 70er und 90er Jahren bestimmt. Nach Abzug des Militärs 1991 verlor der Ort weit über die Hälfte seiner Einwohner. Große Teil der nicht mehr benötigten Militärbauten wurden abgerissen. Seither sucht die Gemeinde ihre Zukunft im Bädertourismus. Wegen ihrer Prägung durch die frühere militärische Nutzung ist sie aber gegenüber den anderen Ostseebädern auf Rügen bisher noch nicht konkurrenzfähig.

In der Diplomarbeit soll ein städtebauliches Entwicklungskonzept für die Gemeinde erarbeitet werden. Gesucht sind Bilder für eine attraktive Zukunft als maritimer Luftkurort; diese können sich auf die spektakuläre Lage zwischen Meer und Boden, auf den boomenden Ostseetourismus vor allem in Mecklenburg-Vorpommern und auf alte Brachflächen stützen, die eine Aufwertung und Bebauung ohne Eingriffe in die natürliche Insellandschaft erlauben.

„Dranske/Rügen“ ist eine der drei angebotenen Projektstandorte des LEG-Preises 2010 „Neue Qualitäten - TROTZ oder DURCH Rückzug“. Der Wettbewerb richtet sich auch an Studierende der Fachrichtung Architektur und Stadtplanung. Näheres zum Wettbewerb siehe unter: [www.bvleg.de/leg-preis/leg-preis-2010](http://www.bvleg.de/leg-preis/leg-preis-2010).





Sonstiges

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS 10

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan ----

Lehrcluster ----

Punktzahl 0

Prüfungsnummer

Prüfernummer

Art der Veranstaltung

Art/Umfang der Prüfung

Termine nach Vereinbarung

1. Termin ----

Raum am Institut

Lehrpersonen Prof. Dr. Jan Knippers, T. Fildhuth, M. Gabler, A. Hub,  
J. Lienhard, G. Meißner, D. D'Souza

## Fachgespräch / Beratung

Lösung statischer und konstruktiver Probleme  
bei der Bearbeitung von Projekten, die von anderen  
Instituten ausgegeben werden.

Dies kann nicht als gesonderte Prüfungsleistung  
anerkannt werden



## Städtebau-Institut Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	- entfällt -
<b>Lehrcluster</b>	- entfällt -
<b>Punktzahl</b>	
<b>Prüfungsnummer</b>	nur Doktorandinnen und Doktoranden
<b>Prüfernummer</b>	- entfällt -
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kolloquium
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	keine Prüfungen
<b>Termine</b>	dienstags 18 – 20 h (drei bis vier mal im Semester)
<b>1.Termin</b>	nach Bekanntgabe
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen (SI), Harlander (IWE) und die Betreuer der Dissertationen

### Doktorandenkolloquium Stadt

PhD Colloquium Urbanism

Das Kolloquium ist offen für alle, die sich an unserer Fakultät in ihrer Dissertation mit Themen der Stadtentwicklung, Stadtplanung und des Städtebaus befassen. Die Teilnahme am Kolloquium sollte in enger Absprache mit dem jeweiligen betreuenden Hochschullehrer erfolgen.

Es bietet den Doktoranden und Doktorandinnen eine Plattform, um untereinander in einen Erfahrungsaustausch zu treten, Probleme wissenschaftlichen Arbeitens zu erörtern und den Stand der eigenen Dissertation zur Diskussion zu stellen.

Das Kolloquium findet zwei bis dreimal im Semester statt.



## Institut casino IT CAAD LABOR

**Nr./Fach It Studienplan** casinoWALL

**Lehrcluster**

**Punktzahl**  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer**

**Art der Veranstaltung** Virtual Reality  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** jeden Donnerstag Nachmittag  
**1.Termin**  
**Raum**  
**Lehrpersonen**

Die casinoWALL ist eine aktive Stereoprojektion auf der Architektur- und Raummodelle sowohl visuell als auch akustisch dargestellt werden können.

Die Einrichtung steht allen Studentinnen und Studenten der Fakultät zur Verfügung.

Im Prinzip läßt sich jedes 3dimensionale Modell auf der Wall darstellen. Die Wall arbeitet mit dem VRML 2 Standard.

In das Modell können interaktive Elemente eingebaut werden; wie es der VRML Standard vorsieht auch über JavaScript Knoten.

Wir sind immer Donnerstag Nachmittags zur offenen Sprechstunde in der casinoWall.

Die casinoWall befindet sich im casino IT.

Nach Absprache mit Prüfern können auch Entwurfs oder Diplomabgaben auf der casinoWall stattfinden.



Institut casino IT CAAD LABOR

Nr./Fach It Studienplan studentischer Plotservice

Lehrcluster

Punktzahl  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer

Art der Veranstaltung Plotservice freies Angebot  
Art/Umfang der Prüfung Art/Umfang der Prüfung

Termine  
1.Termin Öffnungszeiten unter  
Raum [www.casino.uni-stuttgart.de/plotservice](http://www.casino.uni-stuttgart.de/plotservice)  
Lehrpersonen



**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
3901	1. Entwurf/Projektarbeit	10
3902	2. Entwurf/Projektarbeit	10
3903	3. Entwurf/Projektarbeit	10
3904	4. Entwurf/Projektarbeit	10
<b>1. Prüfungsfach:</b>	<b>Allgemeine Grundlagen</b>	
4111	Baugeschichte II	2
4112	Baugeschichtliches Seminar	4
4113	Baugeschichtliche Übung	2
4114	Stadtbaugeschichte (Institut für Architekturgeschichte)	4
4180	Bauforschung	4
4178	Architekturtheorie I	4
4179	Architekturtheorie II	2
4121	Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
4181	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
4182	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
4183	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
4184	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden (EDV)	4
4185	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
4186	Grundlagen der Ökologie II	4
4187	Ökologie	2
4188	Grundlagen der Bauökonomie II	2
4189	Bauökonomie I	4
4141	Bauökonomie II	2
4190	Bauökonomie III	2
4191	Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
4192	EDV in der Bauökonomie	2
4193	Architektur- und Wohnsoziologie I	4
4194	Architektur- und Wohnsoziologie II	2
4195	Privates Baurecht I	2
4196	Öffentliches Baurecht II	2
<b>2. Prüfungsfach:</b>	<b>Gestaltung und Darstellung</b>	
4223	Plastisches und Räumliches Arbeiten I	2
4224	Plastisches und Räumliches Arbeiten II	4
4225	Freies Formen I	2
4226	Freies Formen II	4

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4227	Skulptur	4
4228	Zeichnen	4
4229	Wahrnehmen und Gestalten	4
4230	Architektonisches Gestalten und Design	4
4231	Theorie der Gestaltung	4
4232	Computerbasiertes Entwerfen I	2
4233	Computerbasiertes Entwerfen II	4
4234	Architektur-Geometrie I	2
4235	Architektur-Geometrie II	4
4236	CAAD / CAM I	2
4237	CAAD / CAM II	4
4238	Generierung und Simulation	4
4239	Theorien des Computerbasierten Entwerfens	4
3. Prüfungsfach:	Bautechnik	
4311	Baukonstruktion III	4
4312	Baukonstruktion IV	4
4313	Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
4314	Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
4380	Planen und Bauen im Bestand	4
4381	EDV in der Baukonstruktion I	4
4382	EDV in der Baukonstruktion II	4
4383	Tragkonstruktion III	4
4322	Industriebau	2
4384	Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
4385	Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
4386	Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
4387	Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
4388	EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
4389	Konstruktives Entwerfen I	4
4390	Konstruktives Entwerfen II	4
4391	Konstruktives Entwerfen III	4
4392	EDV-Anwendung beim Konstruktiven Entwerfen	2
4340	Bauphysik II	4
4350	Baustofflehre II	4
4393	Technischer Ausbau II	2
4370	Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
4375	Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
4394	Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
4395	Raum- und Bauakustik	2
<b>4. Prüfungsfach:</b>	<b>Gebäudeplanung</b>	
4480	Grundlagen der Gebäudekunde II (Wahlpflichtfach)	4
4413	Wohnbau (Wahlpflichtfach)	4
4414	Nutzung und Konstruktion (Wahlpflichtfach)	4
4481	Gebäudekundliches Seminar	2
4482	Wohnbau I	4
4483	Wohnbau II	4
4484	Wohnbau III	2
4485	Strategien des Planens	4
4486	Methodisches Entwerfen	4
4487	Öffentliche Bauten	4
4488	Konstruktion und Form	4
4489	Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4490	Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4491	Bauen in anderen Kulturen	4
4492	Räumliches Gestalten I	4
4493	Räumliches Gestalten II	4
4494	Innenraumgestaltung I	2
4495	Innenraumgestaltung II	2
4424	Innenausbau	2
4425	Tragwerk und Architektur	2
4431	Grundlagen der modernen Architektur I	4
4432	Grundlagen der modernen Architektur II	2
4496	Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4
<b>5. Prüfungsfach:</b>	<b>Stadt- und Landesplanung</b>	
4512	Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
4580	Orts- und Regionalplanung	4
4581	Europäische Stadtplanung	4
4582	Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
4583	Sonderkapitel „Städtebau International“	2
4584	Stadtbaugeschichte (Institut für Städtebau)	4
4521	Städtebau I	4



Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
 Prüfungsnummern Hauptdiplom

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4522	Städtebau II	4
4523	Städtebau III	4
4585	Sonderkapitel des Städtebaus I	4
4586	Sonderkapitel des Städtebaus II	2
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4541	Landschaftsplanung I	4
4542	Landschaftsplanung II	4
4590	Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung	4
4591	GIS-gestützte Planung	2
	<b>Fakultätsfremde Fächer:</b>	
4171	Vermessungskunde	2

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Prüfernummern (Auszug)

Nachname/Vorname	Prüfer-Nummer	Instituts-Nr./Institutsbezeichnung
Albrecht, Siegfried	<b>00038</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Allmann, Markus	<b>02163</b>	010100 Inst. für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens
Arvidsson, Martin	<b>01668</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Baldauf, Gerd	<b>00237</b>	011200 Städtebau-Institut
Baumüller, Jürgen	<b>00074</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Baus, Ursula	<b>01620</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Behling, Stefan	<b>00443</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Bott, Helmut	<b>00728</b>	011200 Städtebau-Institut
Böttger, Matthias	<b>02104</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Braun, Hardo	<b>00293</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Braumann, Peter	<b>01597</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Büchner, Hans	<b>01698</b>	011200 Städtebau-Institut
Bullert, Kyra	<b>01390</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Cheret, Peter	<b>00297</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
De Bruyn, Gerd	<b>01277</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Deplewski, Christian	<b>01347</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Eisenberg, Bernd	<b>01381</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Engels, Winfried	<b>00304</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Ertel, Hanno	<b>00305</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Fleck, Michael	<b>00448</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Frels, Ildiko	<b>01298</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Gürtler Berger, Theresia	<b>01975</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Hafner, Thomas	<b>00313</b>	011200 Städtebau-Institut
Harlander, Tilman	<b>00896</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Haubold, Susanne	<b>01713</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Hauffe, Dieter	<b>00436</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren

**Prüfernummern (Auszug)**

Herzberger, Erwin	<b>00317</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Jessen, Johann	<b>00321</b>	011200 Städtebau-Institut
Jocher, Thomas	<b>00865</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Kammer, Armin	<b>01385</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Kaule, Giselher	<b>00040</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Kaune, Michael	<b>01705</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kienle, Hans	<b>01088</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Knippers, Jan	<b>01265</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Knoll, Wolfgang	<b>00326</b>	
Kohl, Sybil	<b>02561</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Kölz, Gunter	<b>00931</b>	011200 Städtebau-Institut
Kraus, Stephan	<b>00329</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kuhn/Harlander	<b>00968</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Lauber, Wolfgang	<b>01669</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Lederer, Arno	<b>01989</b>	011100 Inst. f. öffentl. Bauten und Entwerfen
Löffler, Thomas	<b>01493</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Maser, Axel	<b>00334</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Mauler, Henrik	<b>01348</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Meißner, Gerhard	<b>01301</b>	011300 Inst. für Tragko. + Konstruktives Entwerfen
Menges, Achim	<b>02442</b>	011600 Institut für Computation Design
Misselwitz, Philipp	<b>02837</b>	011200 Städtebau-Institut
Möhlenbrink, Wolfgang	<b>00092</b>	020100 Inst.f.Anw.d.Geod.i.Bauw.
Moro, Jose Luis	<b>00234</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Mutscher, Peter	<b>01472</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Ott, Michaela	<b>01349</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Pesch, Franz	<b>00337</b>	011200 Städtebau-Institut
Perez, Cecilia	<b>01492</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Prüfernummern (Auszug)

Philipp, Klaus Jan	<b>00465</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Pocanschi, Adrian	<b>00339</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Pörtner, Rudolf	<b>01471</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Renz, Kerstin	<b>01596</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Reuter, Wolf	<b>00342</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Ribbeck , Eckhart	<b>00343</b>	011200 Städtebau-Institut
Roser, Frank	<b>01303</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Roth, Hans-Werner	<b>01228</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schäfer, Frank	<b>01543</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schmidt, Dietrich W.	<b>00347</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmitt-Vollmer, Dietlinde	<b>00350</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmitt, Tim	<b>01991</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Schnell, Günther	<b>00470</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schneider, Judith	<b>01598</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Schönwandt, Walter	<b>00351</b>	010800 Inst. für Grndl.d.Pl.i.d. Architektur
Scholderer, Hans-Joachim	<b>01485</b>	010100 Institut für Architekturgeschichte
Schreiber, Jürgen	<b>01674</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schubert, Frieder	<b>01296</b>	010403 DV-Werkstatt des Casino IT
Schürmann, Peter	<b>00353</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schwägerl, Klaus	<b>01670</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schwinge, Wolfgang	<b>00354</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Seger, Peter	<b>00471</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Sewing, Werner	<b>01621</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.

## Prüfernummern (Auszug)

Sobek, Werner	<b>00440</b>	020900 Inst. für Leichtbau Entwerfen u. Konstr.
Stamm, Isolde	<b>01544</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Stoy, Christian	<b>02212</b>	010300 Inst für. Bauökonomie
Szymczyk-Eggert, Elisabeth	<b>00475</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Treuner, Peter	<b>00049</b>	021100 Inst. für Raumord.+ Entwicklungspl.
Uhl, Johannes	<b>00364</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Ullmann, Franziska	<b>00365</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
von Einsiedel, Sandro	<b>01270</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
von Gaudecker, Victoria	<b>01992</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Wagner, Friedrich	<b>00366</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Wedler, Lilly	<b>01545</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/ Lehrstuhl 1

SS 10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Für Betreuer/Prüfer, die keine eigene Nummer haben, bitte die Nummer des/der jeweiligen Institutsprofessors /-professorin verwenden.

## Telefonverzeichnis

Vorwahl Universität: 685-

Institut	Sekretariat	Tel			Werkstätten/ Labors/ Service	
<b>IAG</b>	Frau Desjardins	8 3290	Prof. Klaus Jan Phillip	8 3296	Herr Hechinger	8 3222
			Prof. Theresia Gürtler Berger	8 3203	Herr Heyer	8 3219
<b>IBK1</b>	Frau Stork	8 3245	Prof. Peter Cheret	8 2183	Herr Preisack	8 2776
<b>IBK2</b>	Frau Moeller	8 3253	Prof. Stefan Behling	8 3254	Frau Walla	8 2181
<b>Bauök</b>	Frau Mihalec	8 3309	Prof. Christian Stoy	8 3310	Herr Tondera	8 3270
<b>IBBTE</b>	Frau Herting Frau Heller	8 3230	Prof. Peter Schürmann	8 3231		
			Prof. Hanno Ertel	8 3228	Fachschaft	8 3286
			Prof. Jürgen Schreiber	8 3232	Fakultäts- Bibliothek	8 3345
<b>IDG</b>	Frau Brodbeck- Keinarth	8 3220	Frau Kohl	8 3612	Casino IT	8 4228
<b>ICD</b>	Frau Frank	8 1920	Prof. Achim Menges	8 2771		
<b>IEK</b>	Frau Jentner	8 6215	Prof. José Luis Moro	8 6216	Hausmeister K1	8 3600
<b>IGMA</b>	Frau Röck	8 3320	Prof. Gerd de Bruyn	8 3321	HM Siemens	8 3888
	Frau Ortiz de Harle					
<b>IGP</b>	Frau Neuhaus	8 3329	Prof. Walter Schönwandt	8 3228	Bafög- Amt	957408
<b>ILEK</b>	Frau Guy	6 3599	Prof. Werner Sobek	8 6226		
	Frau Brüggeboes	6 6227				
<b>IRGE</b>	Frau Rauscher	8 3260	Prof. Markus Allmann	8 3670		
	Frau Setzen	83650	Prof. Franziska Ullman	8 3955		
<b>IWE</b>	Frau Gollhofer	8 4201	Prof. Thomas Jocher	8 4202		
	Frau Jakl	8 4200	Prof. Tilman Harlander	8 4203		
<b>ILPÖ</b>	Frau Marquardt	8 3380	Prof. Antje Stokman	8 3380		
<b>IÖB</b>	Frau Lutz	8 3340	Prof. Arno Lederer	8 3340		
<b>SI1</b>	Frau Ebert	8 3361	Prof. Helmut Bott	8 3360		
<b>SIAAL</b>	Frau Hermelin	83370	Prof. Philipp Misselwitz	8 3370		
<b>SI2</b>	Frau Williams	8 3350	Prof. Franz Pesch	8 3965		
			Prof. Johann Jessen	8 2213		
			Prof. Jan Knippers	8 2754		
<b>ITKE</b>	Fr Denzel-Seewald	8 3280				
<b>Dekanat</b>			Frau Wesiak	8 3223		
<b>Assistenz des Dekans</b>			Frau Heidemann	8 4400		
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>			Frau Ottmar	8 4912		
			Frau Bühler-Schmidt	8 4153		
<b>Bachelor-/Master-Umstellung</b>			Frau Hajek	8 4275		
<b>Prüfungsamt</b>			Herr Siems (Vaihingen)	6 5125		
<b>Prüfungsausschuss</b>			Frau Krüger	8 3226		

**Antrag auf Nacharbeitserlaubnis**

(bitte Hinweise auf der Rückseite beachten)

Antragsteller:

Datum:

Universität Stuttgart  
Rektoramt  
Dezernat Technik u. Bauten  
Telefax 0711/6858-2799

.....  
(ggf. alle Namen der Gruppe angeben)

Sachbearbeiter/in:  
Völkel  
Telefon  
8 2268  
Zimmer  
2/115  
Aktenzeichen  
0243.111

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Gebäude: ..... Raum-Nr.: .....

Aufgabe: .....  
.....

Abgabetermin: .....

Institut:  
(Stempel)

Betreuer:

.....  
(Name)

.....  
(Unterschrift)

Dezernat VI - Technik und Bauten

Genehmigt ab ..... bis Abgabetermin.

.....  
(Stempel) (Datum) (Unterschrift)

### **Hinweise Nachtarbeitserlaubnis:**

Diese Vordrucke liegen beim Dezernat Technik und Bauten, Geschw.-Scholl- Str. 24C, Hausdienst Keplerstr. 11 und im Dekanat der Fakultät 1 aus.

Für die studentischen Arbeitsräume gilt folgende Regelung:

- Die Nachtarbeitserlaubnis wird max. für die Dauer eines Semesters erteilt.
- Bei rechtzeitiger Antragstellung kann der Antrag beim Hausdienst Keplerstr. 11 abgegeben und nach Genehmigung auch dort wieder abgeholt werden (dies dauert ca. 2-3 Tage wg. Laufzeit mit der Hauspost).
- Bei kurzfristiger Antragstellung kann der Antrag direkt beim Dezernat Technik und Bauten eingereicht werden.

Für "CAD- und CAAD-Labor" sowie "Architektur-Photogrammetrie" gilt abweichend die Maßgabe, daß die Nachtarbeit ausschließlich aufgrund der Rechnerkapazität notwendig ist:

- die Nachtarbeitserlaubnis wird für die gesamte Dauer der gestellten Aufgabe erteilt
- diese besondere Notwendigkeit ist vom Institut zu bestätigen
- hinsichtlich Abwicklung der Antragstellung ist wie oben beschrieben zu verfahren.



# Ablaufplan für studentische Arbeitsplätze der Entwerfer im Sommersemester 2010

1. + 2. Vorlesungswoche

**Fr 23.04 - Mi 28.04.2010, 12:00 h**

## Arbeitsplatz-Anmeldung online

**Fr 23.04 - Mi 28.04.2010, 12:00 h**

Anmeldezeitraum für studentische Arbeitsplätze unter:

[www.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe](http://www.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe)

Alle Studenten müssen sich in diesem Zeitraum korrekt in das System eintragen, um an der Verlosung teilnehmen zu können.

Für die Anmeldung wird ein Account beim Casino IT benötigt. Bitte rechtzeitig darum kümmern. Das Ende des Anmeldezeitraums ist **Mittwoch der 28.04.2010 um 12:00h**.

Die Arbeitsplätze werden automatisch verlost und die Studenten per E-Mail informiert.

## persönliche Übergabe der Arbeitsplätze

**Do 29.04.2010, 14:00 h**

Die Arbeitsplätze im K1 werden persönlich an die Entwerfer übergeben.

Ein genauer Zeitplan wird den Entwerfern per E-Mail zugesandt.

## Ausgabe der Arbeitsplatz-Schlüssel

**bis Mo 17.05.2010, 12:00 h**

Ausgabe aller Schlüssel für die Arbeitsplätze am Dekanat nach Einzahlung von **100,- € Kautions** in die Unikasse. Die Schlüssel für die Räume auf der Nordseite im K1 werden nach einem separaten Zeitplan persönlich zugeteilt.

Die Studenten werden entsprechend informiert.

Alle Schlüssel, die nicht bis zum **17.05.2010 um 12:00 h** abgeholt worden sind, werden nachverlost!

3. + 4. Vorlesungswoche

**ab Mo 17.05. - Mo 31.05.2010, 12:00 h**

## Neuverlosung der NICHT abgeholt Schlüssel

**Mo 17.05.2010, ab 12:00 h**

Alle Arbeitsplätze für die die zugehörigen Schlüssel nicht abgeholt wurden, werden neu verlost! Die Schlüssel können nach Bekanntgabe der zusätzlichen Arbeitsplätze am Dekanat abgeholt werden.

## Ausgabe der neuerlosten Schlüssel

**bis Mo 31.05.2010, 12:00 h**

Ausgabe aller Schlüssel für die neu verlosten Arbeitsplätze am Dekanat.

Die Schlüssel für die Räume auf der Nordseite im K1 werden nach einem separaten Zeitplan persönlich zugeteilt. Die Studenten werden entsprechend informiert.

## Aufräumen der Arbeitsplätze

**bis Fr 17.09.2010**

Gemeinsames Aufräumen aller Arbeitsräume und Auszug aus den Räumen. Die Studenten organisieren Ihren Auszug selbstständig und rechtzeitig. Tische und Stühle sind so anzuordnen, wie sie übergeben worden sind. Ebenso sind Teeküchen und Flure aufzuräumen.

Alle persönlich mitgebrachten Gegenstände sind vor der Abnahme am **22.09.2010** komplett aus den Räumlichkeiten zu entfernen und diese sind besenrein zu übergeben.

Die Raumkommission behält sich vor, bei Nichteinhalten der Bedingungen entsprechende Sanktionen zu verhängen.

Die Beschädigung des Mobiliars wird in Rechnung gestellt.

Die Schlüssel können schon vor der Abnahme beim Dekanat abgegeben werden.

Diese Möglichkeit sollte von möglichst vielen Student/Innen wahrgenommen werden.

3 Wochen vor Vorlesungsbeginn WS 10/11

## Arbeitsplatzabnahme

**GSS24 ab Mi 22.09.2010, 9:00 h**

**K1 ab Mi 22.09.2010, 13:00 h**

Abnahme aller Räume durch die Raumkommission. Die Anwesenheit der Studenten ist erforderlich. Gegebenenfalls haben diese für einen Vertreter, welcher durch eine Vollmacht legitimiert ist, zu sorgen. Ab Donnerstag den **23.09.** können die Auszahlungsanordnungen unter Vorlage der Kautionsquittung beim Dekanat abgeholt und das Guthaben bei der Kasse ausbezahlt werden.

## Abgabe aller Schlüssel

**bis Do 30.09.2010, 12:00 h**

Ende der Abgabe aller Schlüssel. Gegebenenfalls haben die Studenten dafür zu sorgen, dass ein Vertreter den Schlüssel abgibt.

Bei nichtabgegebenen Schlüssel wird die Kautions einbehalten.

<b>Öffnungszeiten Arbeitsplatzvergabe</b> Mo + Do 14:00 - 16:00 h	<b>Öffnungszeiten Dekanat</b> Mo - Do 9:00 - 12:00 h Mi 13:00 - 15:00 h
--	---

Stand 15.02.2010, Raumkommission Fakultät 1

# Ablaufplan für studentische Arbeitsplätze der Diplomanden im Sommersemester 2010

1. + 2. Vorlesungswoche  
Fr 23.04. - Mi 28.04.2010, 12:00 h

**Arbeitsplatz-Anmeldung online**  
Fr 23.04. - Mi 28.04.2010, 12:00 h

Anmeldezeitraum für studentische Arbeitsplätze unter:  
www.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe  
Alle Studenten müssen sich in diesem Zeitraum korrekt in das System eintragen, um an der Verlosung teilnehmen zu können. Für die Anmeldung wird ein Account beim Casino IT benötigt. Bitte rechtzeitig darum kümmern. Das Ende des Anmeldezeitraums ist **Mittwoch der 28.04.2010 um 12:00h**. Die Arbeitsplätze werden automatisch verlost und die Studenten per E-Mail informiert.

5. Vorlesungswoche  
Mo 17.05.2010, 14:00 h

**persönliche Übergabe der Arbeitsplätze**  
Mo 17.05.2010, 14:00 h

Die Arbeitsplätze werden persönlich an die Diplomanden übergeben. Ein genauer Zeitplan wird den Diplomanden per E-Mail zugesandt.

**Ausgabe der Arbeitsplatz-Schlüssel**  
ab Di 18.05.2010

Ausgabe aller Schlüssel für die Arbeitsplätze am Dekanat. Eine frühere Ausgabe der Schlüssel ist aufgrund des vorherigen Diplomsemesters nicht möglich.

**Aufräumen der Arbeitsplätze**  
bis Fr 05.11.2010

Gemeinsames Aufräumen aller Arbeitsräume und Auszug aus den Räumen. Die Studenten organisieren Ihren Auszug selbstständig und rechtzeitig. Tische und Stühle sind so anzuordnen, wie sie übergeben worden sind. Ebenso sind Teeküchen und Flure aufzuräumen. Alle persönlich mitgebrachten Gegenstände sind vor der Abnahme am **05.11.2010** komplett aus den Räumlichkeiten zu entfernen und diese sind besenrein zu übergeben. Die Raumkommission behält sich vor, bei Nichteinhalten der Bedingungen entsprechende Sanktionen zu verhängen. Die Beschädigung des Mobiliars wird in Rechnung gestellt. Die Schlüssel können schon vor der Abnahme beim Dekanat abgegeben werden. Diese Möglichkeit sollte von möglichst vielen Student/Innen wahrgenommen werden.

**Öffnungszeiten Arbeitsplatzvergabe**  
Mo + Do 14:00 - 16:00 h

1 + 2 Woche nach Diplomprüfungswoche

**Arbeitsplatzabnahme**  
GSS24 ab Mo 08.11.2010, 9:00 h  
Seidenstraße ab Mo 08.11.2010, 11:00 h

Abnahme aller Räume durch die Raumkommission. Die Anwesenheit der Studenten ist erforderlich. Gegebenenfalls haben diese für einen Vertreter, welcher durch eine Vollmacht legitimiert ist, zu sorgen. **Ab Dienstag den 09.11.** können die Auszahlungsanordnungen unter **Vorlage der Kautionsquittung** beim Dekanat abgeholt und das Guthaben bei der Kasse ausbezahlt werden.

**Abgabe aller Schlüssel**  
bis Fr 12.11.2010, 12:00 h

Ende der Abgabe aller Schlüssel. Gegebenenfalls haben die Studenten dafür zu sorgen, dass ein Vertreter den Schlüssel abgibt. Bei nichtabgegebenen Schlüsseln wird die Kaution einbehalten.

**Öffnungszeiten Dekanat**  
Mo - Do 9:00 - 12:00 h  
Mi 13:00 - 15:00 h

Stand 15.02.2010, Raumkommission Fakultät 1